

SÜDZUCKER AG
GESCHÄFTSBERICHT
2023/24





10.289 [9.498] Mio. €
Konzernumsatz

1.318 [1.070] Mio. €
Konzern-EBITDA

947 [704] Mio. €
Operatives Konzernergebnis

19.204 [18.341]
Mitarbeitende

1.046 [927] Mio. €
Cashflow

547 [467] Mio. €
Investitionen, davon

546 [400] Mio. €
Investitionen
in Sachanlagen

13,2 [9,9] %
ROCE

7,2 [7,1] Mrd. €
Capital Employed

1.795 [1.864] Mio. €
Nettofinanzschulden

Segment Zucker

→ S. 68

4.162 [3.216] Mio. €
Umsatz

558 [230] Mio. €
Operatives
Ergebnis

Segment Spezialitäten

→ S. 73

2.414 [2.217] Mio. €
Umsatz

196 [102] Mio. €
Operatives
Ergebnis

Segment CropEnergies

→ S. 77

1.091 [1.390] Mio. €
Umsatz

60 [251] Mio. €
Operatives
Ergebnis

Segment Stärke

→ S. 81

1.056 [1.193] Mio. €
Umsatz

48 [70] Mio. €
Operatives
Ergebnis

Segment Frucht

→ S. 84

1.566 [1.482] Mio. €
Umsatz

85 [51] Mio. €
Operatives
Ergebnis

Ausblick 2024/25

→ S. 89

10,0 bis 10,5 Mrd. €
Konzernumsatz erwartet.

500 bis 600 Mio. €
Operatives Konzernergebnis
erwartet.

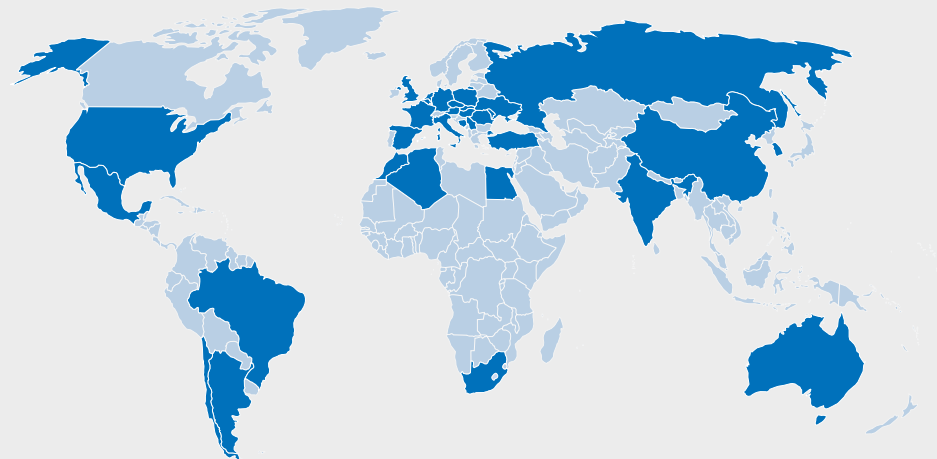
0,9 bis 1,0 Mrd. €
Konzern-EBITDA erwartet.

Leichter Rückgang des
Capital Employed und
deutlicher Rückgang
des ROCE erwartet.



www.suedzuckergroup.com

Rund 100 Produktionsstandorte in 32 Ländern



INHALT

003	AN UNSERE AKTIONÄRE
017	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
117	KONZERNABSCHLUSS
124	KONZERNANHANG
187	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
188	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
195	WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

Q1 – Quartalsmitteilung 1. Quartal 2024/25	11. Juli 2024
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2023/24	18. Juli 2024
Q2 – Halbjahresfinanzbericht 1. Halbjahr 2024/25	10. Oktober 2024
Q3 – Quartalsmitteilung 3. Quartal 2024/25	14. Januar 2025
Vorläufige Zahlen 2024/25	25. April 2025
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2024/25	15. Mai 2025
Q1 – Quartalsmitteilung 1. Quartal 2025/26	10. Juli 2025
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2024/25	17. Juli 2025

Konzernbericht 2023/24

1. März 2023 bis 29. Februar 2024,
veröffentlicht am 16. Mai 2024

Integrierter Bericht

In unserer Konzernstrategie 2026 PLUS ist Nachhaltigkeit als eines von fünf Handlungsfeldern fest verankert. Mit diesem integrierten Bericht verbinden wir die Finanz- mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und zeigen die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Leistung der Südzucker-Gruppe im Geschäftsjahr 2023/24.

Gendersensible Sprache

Mit einer möglichst geschlechtsneutralen Sprache in diesem Bericht bekennen wir uns dazu, Vielfalt anzuerkennen, zu fördern und wertzuschätzen. Darüber hinaus verwenden wir im Interesse einer leichteren Lesbarkeit an einigen Stellen das generische Maskulinum – insbesondere für durch gesetzliche Vorgaben definierte Begriffe oder Gruppen (Kunden, Lieferanten, Aktionärsvertreter, Rübenanbauer etc.). Die gewählte Form steht jedoch immer stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

Weitere Informationen

Der Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Auf der Südzucker-Website www.suedzuckergroup.com stehen PDF-Dateien des Geschäftsberichts sowie des Jahresabschlusses der Südzucker AG zum Download zur Verfügung.

Die Finanzberichterstattung für die Südzucker-Gruppe erfolgt nach IFRS in Verbindung mit ergänzenden Vorschriften aus dem HGB und den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS).

Die nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt nach HGB und basiert auf dem Regelwerk der Global Reporting Initiative (GRI).



Südzucker-Gruppe

Get the Power of Plants

Wir wollen als führende integrierte Unternehmensgruppe mit pflanzenbasierten Lösungen für Ernährung, Energie und weitere Anwendungen zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt beitragen.

Dafür arbeiten rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht, um für unsere Kunden der führende Partner für pflanzenbasierte Lösungen zu sein. Wir verarbeiten agrarische Rohstoffe zu hochwertigen Produkten, insbesondere zu Lebensmitteln für Industriekunden und Endverbraucher, aber auch zu Futtermitteln und weiteren Produkten für den Food- und Non-Food-Bereich. Dabei werden die Rohstoffe weitgehend vollständig verwertet und veredelt. Auf der Vermarktungsseite liegt unser Fokus im Business-to-Business-Bereich.

Die stabile Eigentümerstruktur schafft einen verlässlichen Rahmen für die Unternehmensentwicklung.



Get the Power of Plants

GROUP STRATEGY 2026 PLUS



Konzernzahlen

		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse und Ergebnis						
Umsatzerlöse	Mio. €	10.289	9.498	7.599	6.679	6.671
EBITDA	Mio. €	1.318	1.070	692	597	478
EBITDA-Marge	%	12,8	11,3	9,1	8,9	7,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	947	704	332	236	116
Operative Marge	%	9,2	7,4	4,4	3,5	1,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	648	529	123	-36	-55
Cashflow und Investitionen						
Cashflow	Mio. €	1.046	927	560	475	372
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	546	400	332	285	335
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	1	67	4	15	13
Investitionen insgesamt	Mio. €	547	467	336	300	348
Wertentwicklung						
Sachanlagen ¹	Mio. €	3.482	3.354	3.215	3.209	3.322
Goodwill	Mio. €	693	697	707	722	740
Working Capital	Mio. €	2.967	2.999	2.318	2.179	2.213
Capital Employed	Mio. €	7.187	7.095	6.325	6.222	6.388
Return on Capital Employed	%	13,2	9,9	5,3	3,8	1,8
Kapitalstruktur						
Bilanzsumme	Mio. €	10.278	9.698	8.441	7.973	8.387
Eigenkapital	Mio. €	4.273	4.199	3.699	3.536	3.644
Nettofinanzschulden	Mio. €	1.795	1.864	1.466	1.511	1.570
Verhältnis Nettofinanzschulden zu Cashflow		1,7	2,0	2,6	3,2	4,2
Eigenkapitalquote	%	41,6	43,3	43,8	44,3	43,4
Aktie						
Marktkapitalisierung	Mio. €	2.670	3.278	2.493	2.661	2.873
Schlusskurs per 28./29. Februar	€	13,08	16,06	12,21	13,03	14,07
Ergebnis je Aktie	€	2,72	1,93	0,32	-0,52	-0,60
Cashflow je Aktie	€	5,12	4,54	2,74	2,33	1,82
Dividende je Aktie ²	€	0,90	0,70	0,40	0,20	0,20
Mitarbeitende		19.204	18.341	18.019	17.876	19.188

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

² 2023/24: Vorschlag.

TABELLE 001

Umsatzerlöse nach Segmenten

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Zucker	4.162	3.216	29,4
Spezialitäten	2.414	2.217	8,9
CropEnergies	1.091	1.390	-21,5
Stärke	1.056	1.193	-11,5
Frucht	1.566	1.482	5,7
Konzern	10.289	9.498	8,3

TABELLE 002

Operatives Ergebnis nach Segmenten

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Zucker	558	230	>100
Spezialitäten	196	102	92,2
CropEnergies	60	251	-76,1
Stärke	48	70	-31,4
Frucht	85	51	66,7
Konzern	947	704	34,5

TABELLE 003

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 05 BRIEF DES VORSTANDS
- 08 VORSTAND
- 09 AUFSICHTSRAT
- 10 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 14 SÜDZUCKER-AKTIE UND KAPITALMARKT

01



Vorstand

VORSTAND



Von links

Dr. Niels Pörksen
Limburgerhof
Vorsitzender / Chief Executive Officer (CEO), Arbeitsdirektor

Stephan Büttner
Wien / Österreich
COO / Chief Executive Officer der AGRANA Beteiligungs-AG (CEO AGRANA)

Hans-Peter Gai
Weinheim
Chief Operating Officer (COO)

Thomas Kölbl
Speyer
Chief Financial Officer (CFO)

Dr. Stephan Meeder
Mannheim

MANNHEIM, 26. APRIL 2024

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

das Geschäftsjahr 2023/24 ist für die Südzucker-Gruppe außerordentlich erfolgreich verlaufen und wir können stolz sein auf das Erreichte. Diesen Satz stellen wir bewusst an den Anfang und so klar heraus, weil ein derartiger Geschäftsverlauf in einer Zeit der Multikrisen alles andere als selbstverständlich ist. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und weiterer geopolitischer Konflikte nehmen ebenso Einfluss auf unser Geschäft wie die anhaltend herausfordernde Rohstoffversorgungslage, die weiterhin hohen Schwankungen bei Energiepreisen, die Inflation oder die sich in Zentraleuropa abkühlende Konjunktur – um nur ein paar der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu nennen, innerhalb derer wir uns bewegen. Umso erfreulicher ist es deshalb, zu sehen, dass sich unser bisheriger Kurs bestätigt und sich unsere konzentrierte und fokussierte Arbeit auszahlt hat. Doch das ist keine Selbstverständlichkeit: Wir sind gefordert, uns als Südzucker-Gruppe unablässig weiterzuentwickeln, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben. Denn schon heute ist es klar, dass wir uns auch zukünftig verschiedensten Herausforderungen stellen müssen.

In Zahlen ausgedrückt schließen wir das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem Umsatz von 10,3 Mrd. € und einem operativen Ergebnis von 947 Mio. € ab. Diese positive Geschäftsentwicklung hat uns die Möglichkeit gegeben, den Verschuldungsgrad des Unternehmens nochmals zu senken und uns weiter strategisch und zukunftsfähig aufzustellen. Zudem konnten wir mit dem erfolgreichen Delisting unserer Tochtergesellschaft CropEnergies unsere Konzern- und Kapitalstruktur wesentlich vereinfachen und damit einer zentralen Forderung unserer Stakeholder nachkommen.

Außerordentliches Jahr für das Segment Zucker

Lassen Sie uns auf die Entwicklung der einzelnen Segmente blicken. Maßgeblich zum Gesamterfolg beigetragen hat 2023/24 das Segment Zucker. Nach einigen schwächeren Jahren haben wir die sich uns bietenden Marktchancen bestens genutzt und somit ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Gleichzeitig war die Rübenkampagne extrem herausfordernd – nicht nur wegen der Witterungsbedingungen,

sondern auch wegen der überraschend neu aufgetretenen Rübenkrankheit Stolbur. Diese hat uns und unsere Landwirte vom Acker bis in die Fabrik vor unerwartete Herausforderungen gestellt. Zum Geschäftsjahresende schlägt sich dies, insbesondere in Kombination mit hohen Rohstoffpreisen und schwierigen Bedingungen in der Logistik, dann auch in deutlich gestiegenen Produktionskosten nieder, die seit dem vierten Geschäftsjahresquartal merklich auf das Ergebnis drücken.

Die Entwicklung im Segment Spezialitäten lief insgesamt gut, wobei hier die Freiburger-Gruppe hervorzuheben ist, die nach zwei schwächeren Jahren Umsatz und Ergebnis deutlich steigern konnte. Der Absatz von Tiefkühlpizza ist und bleibt hier das Zugpferd; erfreulich ist zudem, dass auch die US-Tochter Richelieu durch die eingeleiteten Maßnahmen eine bessere Entwicklung zeigte. Hinter CropEnergies liegt, nicht nur wegen des Delistings, ein spannendes Jahr, das geprägt war von sinkenden Ethanolpreisen und Volatilitäten etwa auf den Rohstoffmärkten sowie einer strategischen Neujustierung des Unternehmens. Unsere

Tochterfirma AGRANA steuert maßgeblich die beiden Segmente Stärke und Frucht. Während Stärke ein schwieriges Geschäftsjahr erlebte, verlief die Entwicklung im Segment Frucht insgesamt gut, insbesondere was die Division Fruchtzubereitungen betrifft.

Veränderte politische Rahmenbedingungen

Wenn wir hier unseren Blick weiten und das Umfeld betrachten, in dem sich die Südzucker-Gruppe bewegt, sehen wir auch diverse politische und gesellschaftliche Entwicklungen, die uns bereits jetzt und in absehbarer Zukunft weiter beschäftigen werden. Das sind etwa Diskussionen um Ernährungsstrategien, Werbeverbote, Zuckersteuern, hochverarbeitete Lebensmittel oder Reformulierungen ebenso wie solche um Pflanzenschutzmittel, Gentechnik, landwirtschaftliche Flächenstilllegungen oder den Weg zur Klimaneutralität, um nur ein paar Stichwörter zu nennen. Als Unternehmensgruppe müssen wir mit diesen Themen umgehen, unsere Positionen im politischen Raum vertreten und in der Lage sein, auf Entscheidungen angemessen zu reagieren. Dabei liegt es auch in unserer Verantwortung, auf mögliche negative Folgen hinzuweisen. Ein

Punkt sind etwa die zollfreien Importe von Waren in die EU – darunter auch Zucker – aus Staaten, die günstiger produzieren können, weil sie über geringere Auflagen für die Herstellung verfügen. Die potenziellen Folgen dieser nicht geringen Zuckerimportmengen auf den europäischen Markt sowie die Zuckerproduzenten sind gewaltig. Ein weiteres Thema sind die Bauernproteste. Der seit Jahren schwelende Unmut der Landwirte über Bürokratie und rigide politische Vorgaben in Verbindung mit mangelnder gesellschaftlicher Anerkennung hat sich mittlerweile zu einer europäischen Diskussion auch in anderen Branchen ausgeweitet. Wenn Landwirtschaft immer aufwendiger und damit teurer wird, steigen erst die Produktionskosten und in der Folge die Lebensmittelpreise. Die Lösung dafür kann aber nicht sein, dann nach vermeintlich billigen Importen aus Drittstaaten zu rufen, in denen Lebensmittel unter weniger anspruchsvollen Bedingungen für Mensch und Umwelt produziert und teils über weite Distanzen in die EU transportiert werden müssen – was wiederum zulasten der heimischen Landwirtschaft, der Ernährungsindustrie und auch der Versorgungssicherheit der heimischen Bevölkerung geht. Nachhaltigkeit – ökologische wie ökonomische – darf nicht nur für in der EU erzeugte Produkte gelten.

Ausblick 2024/25: Strukturen vereinfachen, Investitionen prüfen

Doch nun wieder zurück zur Südzucker-Gruppe: Wie fällt also unser Fazit zum Geschäftsjahr 2023/24 aus und was erwarten wir für 2024/25? Wir sind im vergangenen Jahr den Weg, den wir uns mit unserer Strategie 2026 PLUS erarbeitet haben, konsequent weitergegangen; dies gilt für die Verbesserung der etablierten Geschäftsfelder ebenso wie etwa für Investitionen in unsere Proteinaktivitäten oder in Ethanol-Alternativchemie. Hier sehen wir nach wie vor großes Potenzial für neue, innovative Geschäftsfelder.

Der wichtigste Stützfeiler für die Weiterentwicklung als Gruppe ist unser traditionelles Bestandsgeschäft. Dieses gilt es weiterhin effizient und wettbewerbsfähig aufzustellen – in einem Umfeld, das von vielen Unsicherheiten und von uns kaum beeinflussbaren Rahmenbedingungen (auf den Märkten, in der Politik und in der Gesellschaft) geprägt ist. Wir sind zuversichtlich, dass uns auch im Geschäftsjahr 2024/25 ein gutes Jahr gelingen kann – auch wenn sich bestimmte Vorzeichen zuletzt eingetrübt haben und wir in Summe wohl mit rückläufigen Ergebnissen rechnen müssen. Dies betrifft insbesondere unser Zuckergeschäft: Hier sind wir nicht

nur mit volatilen Zuckerpreisen und steigenden Produktionskosten konfrontiert, sondern müssen auch unsere Maßnahmen gegen die von Zikaden übertragenen Rübenkrankheiten SBR (Syndrome Basses Richesses) und Stolbur intensivieren, um unseren wichtigsten Rohstoff zu schützen und qualitativ hochwertige Rübenernten zu sichern. Insgesamt wird sich allerdings ein signifikanter Rückgang des Konzernergebnisses nicht vermeiden lassen.

2024/25 wird für die Südzucker-Gruppe auch ein Geschäftsjahr sein, in dem wir weiter in die Umsetzungsphase unserer definierten Strategie 2026 PLUS gehen. Wo können wir noch effizienter werden, Prozesse optimieren, Strukturen vereinfachen, fokussierter zusammenarbeiten und uns als Gruppe noch mehr vernetzen? An welchen Stellschrauben können wir drehen, um noch wettbewerbsfähiger zu werden und unsere Kunden von uns und unseren pflanzenbasierten Lösungen noch besser zu überzeugen? Und – auf der anderen Seite – wie können wir potenzielle Mitarbeitende von uns als Arbeitgeber überzeugen? Hier sehen wir für die Zukunft vielversprechende Ansatzpunkte und sind davon überzeugt, die richtigen Maßnahmen eingeleitet zu haben.

Dividendenvorschlag nochmals angehoben

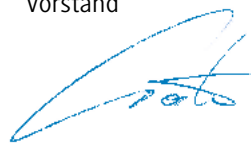
Eine Entscheidung, die Vorstand und Aufsichtsrat bereits gefällt haben, betrifft die diesjährige Dividende: Mit Blick auf das hervorragende Ergebnis des Geschäftsjahres 2023/24 schlagen wir der Hauptversammlung eine Anhebung der Dividende auf 0,90 (0,70) €/Aktie vor. Wir orientieren uns damit auch in diesem Jahr an unserer langfristigen Dividendenpolitik, die zum Ziel hat, unsere Aktionärinnen und Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen.

Dieser Erfolg wäre ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen, die alle Herausforderungen, vor die uns das Geschäftsjahr gestellt hat, angenommen und tatkräftig, kompetent und entschlossen gemeistert haben. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Ebenso danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen, das sie uns und unserer Südzucker-Gruppe entgegenbringen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

Südzucker AG
Vorstand



DR. NIELS PÖRKSEN
(VORSITZENDER)



STEPHAN BÜTTNER



HANS-PETER GAI



THOMAS KÖLBL



DR. STEPHAN MEEDER

VORSTAND¹



Dr. Niels Pörksen

Limburgerhof
Vorsitzender / Chief Executive Officer (CEO)
Arbeitsdirektor

Ressorts

- Strategie & Transformation
- Personal
- Kommunikation
- Datenschutz
- Rohstoff & Landwirtschaft
- Revision & Compliance
- Zucker (Südzucker)
- Spezialitäten (BENE0)

Erstbestellung: 1. März 2020

Bestellt bis: 29. Februar 2028

Jahrgang 1963. Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Kiel; Promotion 1991. 1992 bis 2009 in verschiedenen leitenden Funktionen bei der BASF SE. 2009 bis 2013 Mitglied des Vorstands (CAO) der Nordzucker AG. 2014 bis 2020 bei der Nufarm AG, unter anderem als Leitung Commercial Operations und Group Executive.



Stephan Büttner

Wien / Österreich
COO / Chief Executive Officer der AGRANA
Beteiligungs-AG (CEO AGRANA)

Ressorts

- Frucht
- Stärke
- Zucker (AGRANA)

Erstbestellung: 4. Dezember 2023

Bestellt bis: 3. Dezember 2026

Jahrgang 1973. Nach dem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien unter anderem in der Wirtschaftsprüfung tätig. 2001 Wechsel zur Raiffeisen Ware Austria AG und ab 2004 CEO bei deren Tochtergesellschaft Ybbstaler Fruit Austria GmbH. Seit 2012 für die AGRANA-Gruppe tätig. Bestellung in den Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG am 1. November 2014, seit 1. Januar 2015 CFO, seit 1. Januar 2024 CEO.



Hans-Peter Gai

Weinheim
Chief Operating Officer (COO)

Ressorts

- Technical & Operations Excellence
- Forschung, Entwicklung & Innovation
- Digitalisierung & IT
- Nachhaltigkeit, Umwelt & Arbeitssicherheit
- Qualitätsmanagement
- Corporate Development
- Spezialitäten (Freiberger, PortionPack)
- CropEnergies

Erstbestellung: 1. November 2022

Bestellt bis: 31. Oktober 2025

Jahrgang 1966. Studium Maschinenbau mit Schwerpunkt Produktionstechnik an der Universität Karlsruhe (TH). Mehr als 25-jährige Berufserfahrung in den Bereichen Lebensmittelproduktion, Supply Chain, Technologie- und Produktentwicklung sowie Transformation im Rahmen seiner Tätigkeit bei Firmen wie Unilever, Theo Müller und Danone.



Thomas Kölbl

Speyer
Chief Financial Officer (CFO)

Ressorts

- Controlling
- Finanzen
- Investor Relations
- Recht
- Einkauf
- Liegenschaften/Versicherungen
- Steuern

Erstbestellung: 1. Juni 2004

Bestellt bis: 31. Mai 2024

Jahrgang 1962. Berufsausbildung zum Industriekaufmann, anschließend Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim mit Abschluss Diplomkaufmann. Beginn der Südzucker-Laufbahn im Jahr 1990. Vor der Bestellung zum Vorstand im Jahr 2004 als Direktor für die Zentralabteilung strategische Unternehmensplanung, Konzernentwicklung und Beteiligungen zuständig.



Dr. Stephan Meeder

Mannheim
Chief Financial Officer
(CFO; ab 1. Juni 2024)

Ressorts (ab 1. Juni 2024)

- Controlling
- Finanzen
- Investor Relations
- Recht
- Einkauf
- Liegenschaften/Versicherungen
- Steuern

Erstbestellung: 19. Dezember 2023

Bestellt bis: 18. Dezember 2026

Jahrgang 1970. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der ESSEC, Cergy-Pontoise, Frankreich. Nach Promotion 1999 und Stationen unter anderem bei KPMG und der Robert Bosch GmbH folgt 2006 der Eintritt in die Südzucker AG im Bereich Corporate Finance. 2007 bis 2015 Finanzvorstand bei Saint Louis Sucre. Ab April 2015 CFO, ab Juli 2020 bis Ende Februar 2024 außerdem CEO der CropEnergies AG. Mitglied im Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG seit 1. März 2024.

¹ Eine Aufstellung mit den Mandaten befindet sich auf Seite 185.

AUFSICHTSRAT ¹

Dr. Stefan Streng

Vorsitzender

Uffenheim

Vorstandsvorsitzender des
Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Rolf Wiederhold ²

1. stv. Vorsitzender

Wabern

Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Südzucker AG

Erwin Hameseder

2. stv. Vorsitzender

Mühldorf / Österreich

Obmann der Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Fred Adjan ²

Hamburg

Stv. Vorsitzender
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Helmut Friedl

Egling a. d. Paar

Vorstandsvorsitzender des Verbands
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Ulrich Gruber ²

Plattling

Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Südzucker AG

Georg Koch

Wabern

Vorstandsvorsitzender des Verbands
der Zuckerrübenanbauer Kassel e. V.

Susanne Kunschert

Stuttgart

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Pilz GmbH & Co. KG

Ulrike Maiweg ²

Bellheim

Mitglied des Betriebsrats
Hauptverwaltung Mannheim
Südzucker AG

Walter Manz

Dexheim

Vorstandsvorsitzender des Verbands der
Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e. V.

Julia Merkel

Wiesbaden

Mitglied des Vorstands der
R+V Versicherung AG

Sabine Möller ²

Hamburg

Referatsleiterin
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Dr. Stefan Mondel (ab 1. Mai 2024) ²

Rödelsee

Technischer Direktor
Südzucker AG

Angela Nguyen ²

Biederitz

Betriebsratsvorsitzende
Freiberger Osterweddingen GmbH

Mustafa Öz ²

Altdorf

Landesbezirkvorsitzender Bayern
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Joachim Rukwied

Eberstadt

Präsident des
Deutschen Bauernverbandes e. V.

Bernd Frank Sachse ²

Zeitz

Betriebsratsvorsitzender Werk Zeitz
Südzucker AG

Clemens Schaaf

Landsberg (Saalekreis)

Vorstandsvorsitzender des Verbands
Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Nadine Seidemann ²

Donauwörth

Stv. Betriebsratsvorsitzende Werk Rain
Südzucker AG

Dr. Claudia Süßenbacher

Gablitz / Österreich

Geschäftsleiterin der Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Wolfgang Vogl (bis 30. April 2024) ²

Bernried

Regionalleiter Süd
Werke Offenau, Plattling und Rain
Südzucker AG

¹ Eine Aufstellung mit den Mandaten findet sich ab Seite 183.

² Arbeitnehmervertreter.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade in turbulenten Zeiten ist ein konstruktiver, offener und ergebnisorientierter Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eines Unternehmens essenziell. Das ist uns im Geschäftsjahr 2023/24 meiner Überzeugung nach stets gut gelungen, vor allem in Anbetracht der Herausforderungen, denen die Südzucker-Gruppe gegenüberstand und auch weiterhin gegenübersteht. Diese haben in einem diversifizierten Konzern naturgemäß eine große Bandbreite – so befasste sich der Aufsichtsrat in diesem Jahr mit den Auswirkungen politischer Vorgaben und den Entwicklungen auf neuen Geschäftsfeldern, aber auch mit den Folgen einer neu auftretenden Rübkrankheit. Ebenso standen für uns Entscheidungen über Investitionen auf der Tagesordnung und nicht zuletzt auch ein nicht ganz alltägliches Thema: das Delisting unseres Tochterunternehmens CropEnergies. Den Aktionärinnen und Aktionären der CropEnergies AG wurde ein attraktives Angebot für ihre Aktien gemacht. So konnte Südzucker bis Ende Februar 2024 ihre Beteiligung an CropEnergies von bisher knapp 70 % auf über 90 % steigern. Aus Sicht des Aufsichtsrats war dies ein Schritt, der wohlüberlegt sein wollte, für die künftige strategische Ausrichtung des Unternehmens aber letztlich logisch und sinnvoll war.

Der Aufsichtsrat hat so die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2023/24 fortgesetzt. Dabei ist der Aufsichtsrat den Aufgaben nachgekommen, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung verantwortlich ist: den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und beratend zu begleiten.

Bei allen die Südzucker-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Entwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Südzucker-Gruppe – einschließlich der Risikolage – sowie über das Risikomanagement und Compliance-Themen unterrichtet.

Der Vorstand berichtete in allen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats über den Gang der Geschäfte sowie die Lage des Unternehmens. Zwischen den Sitzungsterminen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung und alle bedeutenden Geschäftsvorgänge in Kenntnis gesetzt. Gegenstand dieser Berichte waren im Wesentlichen die Lage und Entwicklung des Unternehmens, Strategie und Nachhaltigkeit, Unternehmenspolitik, Rentabilität sowie Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung – jeweils bezogen auf die Südzucker AG und die Südzucker-Gruppe. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstandsvorsitzenden in zahlreichen Arbeitsgesprächen laufend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge informiert. Der Aufsichtsrat wurde seit Beginn des Ukraine-Kriegs vom Vorstand regelmäßig über die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie über die getroffenen Maßnahmen informiert. Dies gilt auch für die potenziellen Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzung in Nahost.



Dr. Stefan Streng
Vorsitzender

Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2023/24 in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen. An den ordentlichen Sitzungen und an der außerordentlichen Sitzung am 19. Dezember 2023 nahm der Vorstand – außer bei Erörterung von Interna des Aufsichtsrats – teil. Die Sitzung am 24. Mai 2023 wurde in Präsenz durchgeführt. Die übrigen Sitzungen fanden als Hybrid-Veranstaltungen statt – die Aufsichtsratsmitglieder waren jeweils teilweise vor Ort präsent und teilweise virtuell per Videokonferenz zugeschaltet. Neben den Sitzungen fanden drei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren statt. Allen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat – jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung – zugestimmt.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **31. März 2023**, die Hauptversammlung 2023 ausschließlich virtuell stattfinden zu lassen.

Schwerpunkte der Sitzung am **24. Mai 2023** waren die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der Südzucker AG sowie des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2023. Der CFO präsentierte den Konzernabschluss 2022/23, erläuterte den Einzelabschluss und ging auf den Abhängigkeitsbericht ein. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) berichtete anschließend über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss und -lagebericht 2022/23. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an und beschloss den Bericht des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bereitete die ordentliche virtuelle Hauptversammlung 2023 vor und verabschiedete deren Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge. Gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat auch den Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers und die formelle Prüfung des Vergütungsberichts durch diesen. Außerdem billigte der Aufsichtsrat den in der Einladung zur Hauptversammlung vorgestellten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/23 der Südzucker AG. Turnusmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Compliance. Außerdem wurden Personalien behandelt.

In der Sitzung am **12. Juli 2023** – am Tag vor der ordentlichen Hauptversammlung – stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2023/24 vor. Der Aufsichtsrat genehmigte den Investitionsplan 2024/25 sowie Investitionsnachträge und nahm den langfristigen Investitionsplan der Südzucker-Gruppe zur Kenntnis. Daneben wurden ein Beteiligungsvorhaben der CropEnergies AG genehmigt sowie Personalien behandelt.

Im schriftlichen Verfahren fasste der Aufsichtsrat am **25. September 2023** einen Beschluss zur Erneuerung des Südzucker-Commercial-Paper-Programms sowie die Begebung von Schuldverschreibungen unter dem Programm.

In der Sitzung am **9. November 2023** stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2023/24 vor. Es wurden zwei Grundstücksangelegenheiten genehmigt. Wie stets in der November-Sitzung behandelte der Aufsichtsrat das Thema Corporate Governance, führte die jährliche Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit durch und beschloss die Entsprechenserklärung 2023. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Interna des Aufsichtsrats behandelt.

Im schriftlichen Verfahren vom **21. November 2023** wurden drei Finanzierungsvorhaben genehmigt.

In der außerordentlichen Sitzung am **4. Dezember 2023** wurden Personalien behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung am **19. Dezember 2023** wurden ebenfalls Personalien behandelt. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unterbreitung eines Delisting-Angebots an die Aktionäre von CropEnergies. Daneben wurde ein Beteiligungsvorhaben der Division Freiburger genehmigt. Außerdem wurde ein Investitionsnachtrag für die Division BENE0 beschlossen.

In der Sitzung am **21. Februar 2024** stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2023/24 und die Mittelfristplanung vor. Ferner wurde der Abgabe einer Patronatserklärung zugunsten der CropEnergies AG zugestimmt. Der Aufsichtsrat genehmigte Investitionsnachträge für das Segment Zucker, die Division Freiburger und für den IT-Bereich. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat einem Beteiligungsvorhaben der AGRANA zu. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Interna des Aufsichtsrats behandelt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat sieben Ausschüsse (Präsidium, Vermittlungsausschuss, Prüfungsausschuss, Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte, Nominierungsausschuss, Sozialausschuss, Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit) gebildet, die sich – bis auf den Nominierungsausschuss – jeweils paritätisch aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** tagte im Geschäftsjahr 2023/24 achtmal: am 8. Mai 2023, am 24. Mai 2023, am 12. Juli 2023, am 8. September 2023, am 9. November 2023, am 13. Dezember 2023, am 19. Dezember 2023 sowie am 21. Februar 2024. Es wurden insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens, aber auch Corporate-Governance-Themen sowie die Vorstandsvergütung und Personalien vorbesprochen.

Der **Prüfungsausschuss** kam im vergangenen Geschäftsjahr viermal – in zwei Videokonferenzen und zwei Hybrid-Veranstaltungen – zusammen:

In der Sitzung am **15. Mai 2023** befasste sich der Prüfungsausschuss – im Beisein des Abschlussprüfers PwC – mit dem Jahresabschluss der Südzucker AG und dem Konzernabschluss zum 28. Februar 2023. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser – nach Berichterstattung durch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses – den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. Turnusmäßig behandelte er in der Mai-Sitzung auch das Thema Compliance.

In der Sitzung am **4. Juli 2023** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q1 des Geschäftsjahres 2023/24.

In der Sitzung am **10. Oktober 2023** befasste sich der Prüfungsausschuss – wie vom Aufsichtsrat beauftragt – mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Erläuterung des Halbjahresfinanzberichts 2023/24.

In der Sitzung am **9. Januar 2024** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q3 des Geschäftsjahres 2023/24 sowie die Planung der Abschlussprüfung und ohne Anwesenheit des Vorstands Interna des Prüfungsausschusses. Er beschloss eine Anpassung der Anwendungsleitlinien für Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers.

Der **Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte** tagte am 9. November 2023. Es wurde aus dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG Bericht erstattet, über Maßnahmen gegen Zuckerrübenkrankheiten informiert und außerdem die Entwicklung auf den Agrarrohstoffmärkten präsentiert und diskutiert.

Der **Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit** tagte am 20. Februar 2024 und befasste sich zum Themenkomplex Nachhaltigkeit mit dem Stand der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD Readiness) und der Umsetzung von menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten in der Südzucker-Gruppe, Nachhaltigkeitsthemen im Agrarrohstoffbereich sowie der Führungskräfteentwicklung. Darüber hinaus erfolgte ein Statusbericht zur Strategie der Südzucker-Gruppe und dem Strategieprozess. Als Schwerpunktthema wurde das neue Geschäftsfeld biobasierte Chemikalien behandelt.

Der **Nominierungsausschuss** tagte am 2. Mai 2023 und befasste sich mit Blick auf die Amtsniederlegung von Veronika Haslinger mit dem Vorschlag der Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds.

Über die Ausschusssitzungen berichteten die Ausschussvorsitzenden in der jeweils folgenden ordentlichen Aufsichtsratsitzung.

Der **Vermittlungsausschuss** sowie der **Sozialausschuss** wurden auch im Geschäftsjahr 2023/24 nicht einberufen.

Anwesenheiten

In der Sitzung des Aufsichtsrats am **24. Mai 2023** fehlten Susanne Kunschert, Mustafa Öz und Joachim Rukwied. An der Sitzung des Aufsichtsrats am **12. Juli 2023** nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. In der Sitzung am **9. November 2023** fehlte Julia Merkel. An der außerordentlichen Sitzung am **4. Dezember 2023** nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder teil. In der außerordentlichen Sitzung am **19. Dezember 2023** fehlte Sabine Möller. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **21. Februar 2024** fehlte Mustafa Öz. An den Sitzungen des Präsidiums sowie an den Sitzungen des Prüfungsausschusses nahmen jeweils alle Mitglieder teil.

An der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte am **9. November 2023** nahmen alle Ausschussmitglieder teil. In der Sitzung des Ausschusses für Strategie und Nachhaltigkeit am **20. Februar 2024** fehlte Erwin Hameseder.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) folgend, hat der Aufsichtsrat wieder beurteilt, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse die Arbeit erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen Kodex angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgten in der Sitzung am 9. November 2023. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Compliance

Am 9. Januar 2024 fand das turnusmäßige Gespräch zu Betrugs- und Korruptionsrisiken zwischen Vorstand, Abschlussprüfer und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses statt. Es wurde dort über die Einschätzung von Geschäftsrisiken und Maßnahmen zur Begrenzung der Betrugs- und Korruptionsrisiken informiert und anschließend diskutiert.

Corporate Governance

Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei Südzucker einschließlich der Inhalte des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats für seine zukünftige Zusammensetzung und der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung 2023 finden sich in der → Erklärung zur Unternehmensführung. Zudem stehen alle relevanten Informationen unter www.suedzucker.com/de/investor-relations/corporate-governance zur Verfügung.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und fristgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt. Gleiches gilt hinsichtlich der Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; auch darüber hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich informieren lassen.

Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2023/24 von keinem seiner Mitglieder sowie keinem der Mitglieder des Vorstands ein Interessenkonflikt mitgeteilt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnte.

Jahresabschluss

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2023 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – gewählte Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr 2023/24 sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2023/24 geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. KPMG prüft den Konzern- und Einzelabschluss seit dem Geschäftsjahr 2023/24.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, dass die SZVG aus Eigen- und Fremdbesitz über 50 % der Stimmrechte an der Südzucker AG hält, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Vertreter des Abschlussprüfers KPMG nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. Mai 2024 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. Mai 2024 teil und berichteten ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance). Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers KPMG nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss der Südzucker-Gruppe in seiner Sitzung am 15. Mai 2024; der Jahresabschluss der Südzucker AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands vom 15. April 2024 zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

Personalia

Im Geschäftsjahr 2023/24 gab es im Aufsichtsrat folgende Veränderungen:

Auf der Aktionärsseite gab es einen Wechsel: Veronika Haslinger hat ihr Mandat mit Beendigung der Hauptversammlung am 13. Juli 2023 niedergelegt. Als ihre Nachfolgerin hat die Hauptversammlung Dr. Claudia Süssenbacher aus Wien neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Auf der Arbeitnehmerseite gab es keinen Wechsel.

Am 4. Dezember 2023 schied Markus Mühleisen aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger, Stephan Büttner, wurde zum gleichen Zeitpunkt neu in den Vorstand bestellt. Mit Wirkung zum 19. Dezember 2023 wurde Dr. Stephan Meeder in den Vorstand bestellt. Er tritt die Nachfolge von CFO Thomas Kölbl an, der zum 31. Mai 2024 in den Ruhestand gehen wird. Ingrid-Helen Arnold hat ihr Mandat auf eigenen Wunsch vorzeitig niedergelegt und ist mit Wirkung zum 31. Januar 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands – Veronika Haslinger, Ingrid-Helen Arnold und Markus Mühleisen – herzlich für ihren Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Aufsichtsratsmitglieder der Südzucker-Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 15. Mai 2024
Für den Aufsichtsrat

DR. STEFAN STRENG
VORSITZENDER

Südzucker-Aktie und Kapitalmarkt

SÜDZUCKER-AKTIE UND KAPITALMARKT

Kapitalmarktumfeld

Die Entwicklung an den Börsen stand im Zeitraum des Südzucker-Geschäftsjahres 2023/24 im Zeichen der Fortsetzung der bestehenden globalen Krisen. Neben den fortwährenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch die globalen Folgen des seit Februar 2022 andauernden Ukraine-Kriegs, wie z. B. Inflation, Volatilität der Energiepreise und Verschärfung der Lieferkettenprobleme weiterhin spürbar. Nichtsdestotrotz zeigten sich insbesondere die Aktienmärkte gegenüber den zahlreichen negativen Ereignissen widerstandsfähig. Die noch im November 2021 erreichten Index-Höchststände konnten von einigen Indizes (Dow Jones, Nasdaq, DAX®) übertroffen werden, während sich die Indizes für Nebenwerte weit unterhalb der damaligen Höchststände bewegten (MDAX® und SDAX®).

So drückten beispielsweise zum Ende des 1. Quartals 2023 Turbulenzen im Bankensektor in den USA (unter anderem Silicon Valley Bank) und in der Schweiz (Crédit Suisse) auf die Stimmung. Im 2. Quartal 2023 waren es unter anderem Konjunktur- bzw. Rezessionsorgen in Europa sowie der Streit über die Schuldenobergrenze in den USA mit einer Einigung in letzter Minute, welche die Märkte beschäftigten. Zusätzlich zu den wieder aufkommenden Inflationsorgen im Zuge des deutlich gestiegenen Ölpreises waren es im 3. Quartal 2023 zahlreiche weitere Ereignisse (wie z. B. Wachstumssorgen in den USA, schlechter als erwartete Unternehmensergebnisse oder Probleme im chinesischen Finanzsektor), die für zwischenzeitlich deutliche Kursrückgänge bei Aktien und Anleihen sorgten. Im letzten Quartal des Jahres sorgten Aussagen von Federal-Reserve-Präsident Jerome Powell, dass die Zinsen länger hoch bleiben dürften („higher for longer“) sowie der Beginn des Nahostkonflikts zunächst für Verunsicherung. Im November 2023

setzte dann allerdings eine Jahresendrally bei Aktien und Anleihen ein, begünstigt durch niedrigere Inflationszahlen in Europa und den USA sowie wiederholte Signale der Notenbanken, dass der Zinserhöhungszyklus beendet sei, bzw. Aussagen zu einem Richtungswechsel hin zu Zinssenkungen.

Vor der sich bereits Anfang 2020 abzeichnenden pandemiebedingten Wirtschaftskrise hatte die US-Zentralbank Federal Reserve im März 2020 den Leitzins auf nur noch 0,25 % gesenkt. Ab März 2022 erfolgten zur Bekämpfung der Inflation mehrere Erhöhungen des Leitzinses bis auf 5,25 % im Juli 2023. Die Europäische

Kursentwicklung der Südzucker-Aktie

1. März 2023 bis 29. Februar 2024
Aktienkurs in €



¹ Die Prognose bezieht sich, soweit nicht explizit anders erwähnt, auf das erwartete operative Konzernergebnis im jeweiligen Geschäftsjahr.

GRAFIK 001

Kennzahlen der Südzucker-Aktie

		2023/24	2022/23
Marktkapitalisierung ¹	Mio. €	2.670	3.278
Streubesitz-Marktkapitalisierung ¹	Mio. €	752	951
Ausstehende Stückaktien à 1 € ¹	Stück	204.107.259	204.107.259
Xetra®-Schlusskurs ¹	€	13,08	16,06
Höchstkurs (Xetra®)	€	18,87	17,36
Tiefstkurs (Xetra®)	€	12,88	10,05
Durchschnittliches Handelsvolumen / Tag ²	Tsd. Stück	392	539
Börsenumsatz kumuliert	Mio. €	1.523	1.894
Schlusskurs SDAX® ¹	Punkte	13.772	13.383
Performance Südzucker-Aktie (1. März bis 28./29. Februar) ³	%	-15,1	35,5
Performance SDAX® (1. März bis 28./29. Februar)	%	2,9	-7,5
Dividende ⁴	€/Aktie	0,90	0,70
Dividendenrendite	%	6,9	4,4
Ergebnis je Aktie	€	2,72	1,93

¹ Bilanzstichtag.

² Gesamter Tagesumsatz an allen dt. Börsen, an denen die Aktie zum Handel zugelassen ist.

³ Südzucker-Total-Return-Index, d. h. Berücksichtigung von Kursentwicklung und Dividendenausschüttung.

⁴ 2023/24: Vorschlag.

TABELLE 004

Zentralbank folgte dieser Entwicklung zeitverzögert mit Leitzins-erhöhungen auf 4,50 % im September 2023.

Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen, die seit Anfang des Kalenderjahres 2022 wieder positiv notierte, lag Ende Februar 2024 bei +2,28 %. Somit bestand weiterhin ein Renditeunter-schied zwischen zehnjährigen Bundesanleihen und der Dividen-denrendite des DAX®, die sich weiterhin über 3 % bewegt.

MDAX® und SDAX® erreichten am 10. März 2023 parallel die jewei-ligen Jahrestiefststände, während der DAX® am 27. Oktober 2023

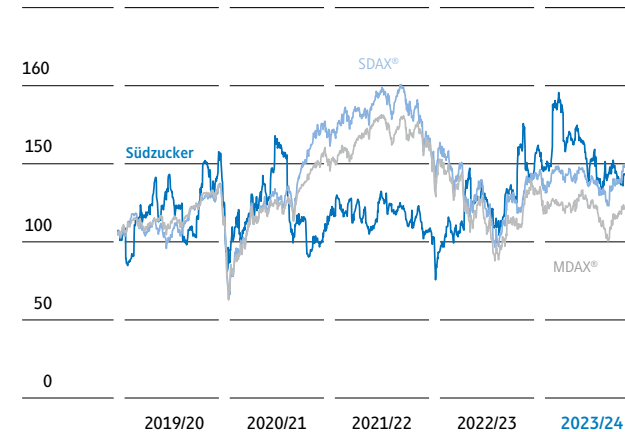
den Jahrestiefststand erreichte. DAX®, MDAX® und SDAX® gingen Ende Februar 2024 mit 17.678 bzw. 25.825 und 13.772 Punkten aus dem Handel.

Kursentwicklung der Südzucker-Aktie

Ausgehend vom Eröffnungskurs von 16,10 € am 1. März 2023 verzeichnete die Südzucker-Aktie im Zuge der Dividendenankündi-gung für das Geschäftsjahr 2022/23 und der Prognoseanhebung für das Geschäftsjahr 2023/24 am 9. Mai 2023 mit 18,87 € den Jahreshöchststand. Trotz weiterer Prognoseerhöhungen konnte dieses Niveau nicht gehalten werden. Die Aktie markierte das

Kursentwicklung der Südzucker-Aktie im Vergleich zu MDAX® und SDAX®

1. März 2019 bis 29. Februar 2024
Index in %



GRAFIK 002

Jahrestief am 9. Februar 2024 bei 12,88 €. Die Südzucker-Aktie ging zum Geschäftsjahresende mit einem Schlusskurs von 13,08 € aus dem Handel. Die Performance (-15,08 %) konnte dabei mit der des SDAX® (+2,91 %) bei Weitem nicht Schritt halten.

Aktionärsstruktur stabil

Die Südzucker AG verfügt unverändert über zwei langfristig orien-tierte Großaktionäre. Der Anteilsbesitz der Süddeutschen Zucker-rübenverwertungs-Genossenschaft eG aus Eigen- und Fremdbesitz an der Südzucker AG lag zum 29. Februar 2024 bei 61,58 %. Die Zucker Invest GmbH, der zweite Großaktionär, der die österreichi-

Anleihen der Südzucker AG

Anleihe	Coupon	Volumen	ISIN	Börsenzulassung
Hybrid-Anleihe 2005 Perpetual NC 10 ¹	Variabel	700 Mio. €	XS0222524372	Luxemburg (regulierter Markt)
Anleihe 2016/2023 ²	1,250 %	300 Mio. €	XS1524573752	Luxemburg (regulierter Markt)
Anleihe 2017/2025	1,000 %	500 Mio. €	XS1724873275	Luxemburg (regulierter Markt)
Nachhaltigkeits-Anleihe 2022/2027	5,125 %	400 Mio. €	XS2550868801	Luxemburg (regulierter Markt)

¹ Kündigungsrecht seitens Südzucker erstmals zum 30. Juni 2015. Nach § 6 Abs. 5 und 6 der Anleihebedingungen bedingt die Kündigung die vorherige Emission vergleichbaren Eigenkapitals (Hybridkapital oder Aktien) innerhalb von zwölf Monaten vor Wirksamwerden der Kündigung.

² Getilgt am 29. November 2023.

TABELLE 005

schen Anteilseigner der Raiffeisengruppe repräsentiert, hielt einen Anteilsbesitz von 10,25 %. Der Streubesitz von 28,17 % verteilte sich auf Privatanleger sowie Investmentfonds, Pensionskassen und Versicherungen überwiegend in Europa und Nordamerika.

Rating

Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen. Die konservative Finanzpolitik ist auf die Stärkung der Bilanz- und Ertragskennzahlen ausgerichtet.

Seit 1991 beauftragt Südzucker die Ratingagentur Moody's mit der Bewertung und Veröffentlichung des Unternehmenskreditprofils. Seit 2003 bewertet zusätzlich Standard & Poor's (S&P) die Bonität des Konzerns und der Anleihen. Südzucker erhielt stets ein Investment-Grade-Rating, was dem Unternehmen eine hohe Kreditwürdigkeit sowie nachhaltige Cashflow- und Ertragskraft bescheinigt.

Moody's änderte den Ausblick für das Unternehmens- und Anleihenrating am 13. Juni 2023 mit Baa3 von „stabil“ auf „positiv“. Die nachrangige Hybrid-Anleihe bewertet Moody's zu 50 % als Eigenkapital.

S&P änderte den Ausblick für das langfristige Unternehmensrating am 9. Juni 2023 von BBB- von „stabil“ auf „positiv“. Die Hybrid-Anleihe wird zu 50 % als Eigenkapital angerechnet.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die Kommunikation mit Investoren, Analysten und sonstigen Marktteilnehmern erfolgte wieder vermehrt in persönlichen Gesprächen. Vorstand und Investor Relations haben in Roadshows und Konferenzen die Konzernentwicklung präsentiert und erläutert. Alle wesentlichen Informationen veröffentlicht die Südzucker AG transparent und zeitnah auf ihrer Unternehmenswebsite.

Börsendaten der Südzucker-Aktie

ISIN	DE 000 729 700 4
WKN	729 700
Handelsplätze	Xetra®, Frankfurt, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Hannover (Freiverkehr)
Börsenkürzel	SZU
Tickersymbol Reuters	SZUG.DE (Xetra®), SZUG.F (Frankfurt)
Tickersymbol Bloomberg	SZU GY (Xetra®), SZU GF (Frankfurt)

TABELLE 006

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

18 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 18 Konzernstruktur
- 18 Konzernsteuerung
- 20 Geschäftsmodell
- 20 Konzernstrategie
- 23 Nachhaltigkeit

29 UMWELT, ENERGIE UND KLIMA

48 MITARBEITENDE

55 GESELLSCHAFT

59 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

60 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 60 Gesamtwirtschaftliche Lage und Rahmenbedingungen
- 61 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung
- 62 Konzerntragslage
- 63 Konzernfinanzlage
- 65 Konzernvermögenslage
- 66 ROCE, Kapitalstruktur und Dividende
- 68 Segment Zucker
- 73 Segment Spezialitäten
- 77 Segment CropEnergies
- 81 Segment Stärke
- 84 Segment Frucht
- 88 Tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

89 PROGNOSEBERICHT

91 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 91 Risikomanagement
- 93 Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage
- 93 Übersicht über die kurzfristig wirksamen Risiken und Chancen
- 94 Beschreibung der Risiko- und Chancenlage
- 101 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

103 CORPORATE GOVERNANCE

- 103 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB
- 109 Übernahmerelevante Angaben
- 111 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

113 SÜDZUCKER AG

02

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Konzernstruktur

Die Südzucker AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Mannheim, ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und gleichzeitig die größte operative Gesellschaft. In den Konzernabschluss sind – neben der Muttergesellschaft Südzucker AG – 138 (142) Gesellschaften einbezogen, bei denen die Südzucker AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Die At-Equity-Bewertung wurde bei 15 (15) Gesellschaften angewendet. Weitere Details zu Beteiligungen finden sich in der Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB, die zusammen mit dem Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 im elektronischen Bundesanzeiger und separat auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht ist.

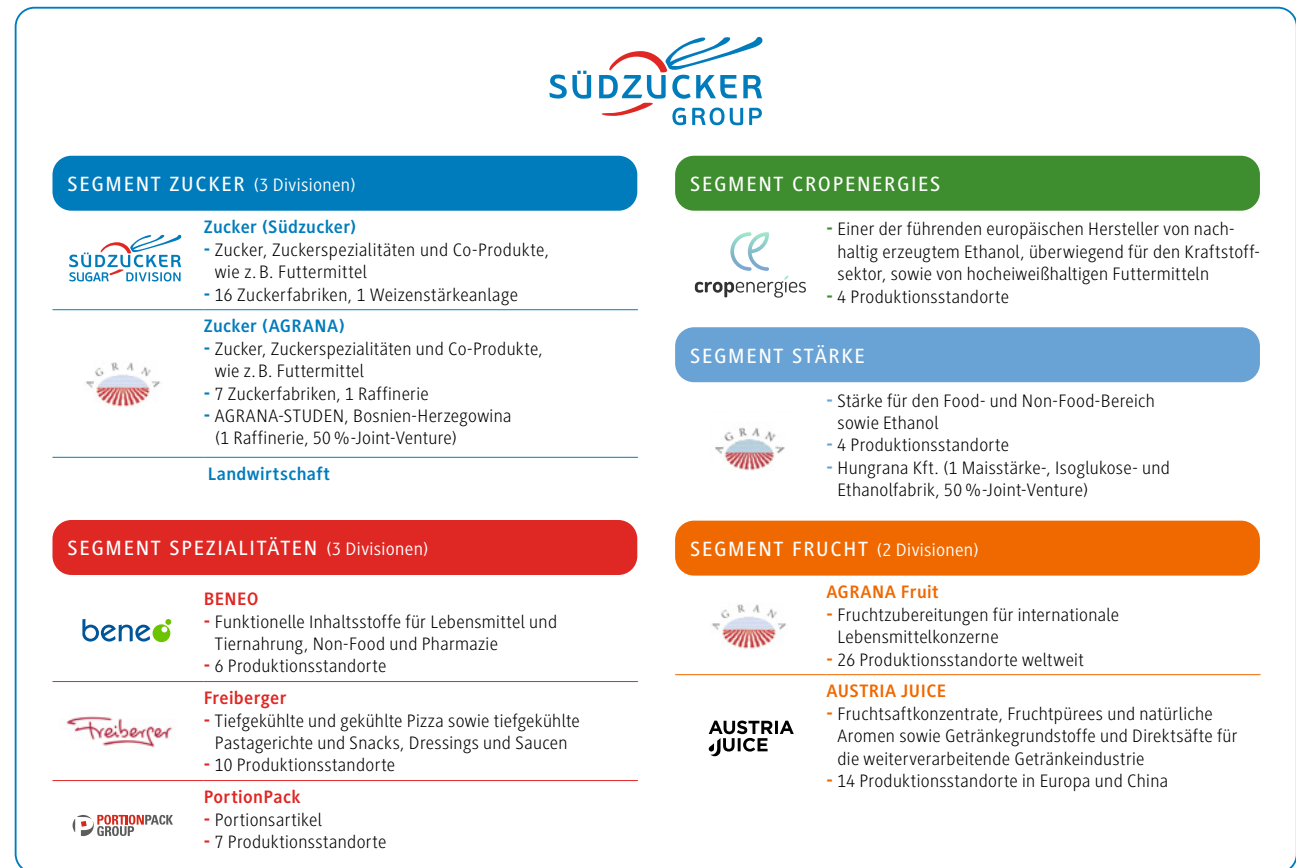
Die Südzucker-Gruppe umfasst die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht. Die Segmente Zucker, Spezialitäten und Frucht sind in insgesamt acht produkt- bzw. regionalbezogene Divisionen untergliedert. Dabei wird die AGRANA Beteiligungs-AG mit den Divisionen Zucker, Fruchtsaftkonzentrate und Fruchtzubereitungen sowie dem Segment Stärke als börsennotiertes Unternehmen geführt.

Die Konzernfunktionen übernehmen Aufgaben und Funktionen für mehrere Segmente bzw. Divisionen bzw. die gesamte Südzucker-Gruppe. Weitere Teilaufgaben sind in Financial Shared Service Centers sowie Forschungsaktivitäten an mehreren Forschungsstandorten zusammengefasst.

Konzernsteuerung

Der Vorstand der Südzucker AG leitet die Geschäfte eigenverantwortlich und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten.

Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.



Dabei tragen die Mitglieder des Vorstands die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung gemeinsam. Zudem leiten die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Konzernfunktionen im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die Ausgestaltung der Vorstandsarbeit.

Danach leiten der Chief Executive Officer (CEO) der Südzucker AG und der Chief Executive Officer der AGRANA Beteiligungs-AG (CEO AGRANA) das Segment Zucker gemeinsam. Im Rahmen dieser gemeinsamen Segmentsteuerung hat der CEO der Südzucker AG die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften mit Produktion in Deutschland, Belgien, Frankreich, Polen und Moldau sowie für die Vertriebsgesellschaften der Division Zucker (Südzucker) in Griechenland, Italien, Spanien und UK. Der CEO AGRANA trägt die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften der Division Zucker (AGRANA) in Österreich, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Bosnien. Dem CEO AGRANA in der Funktion als Mitglied des Vorstands der Südzucker AG sind auch die Segmente Stärke und Frucht und dem Chief Operating Officer (COO) das Segment CropEnergies zugeordnet. Zudem leitet der CEO der Südzucker AG gemeinsam mit dem COO das Segment Spezialitäten, wobei der CEO die Division BENE0 und der COO die Divisionen Freiburger und PortionPack verantwortet.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung des Vorstands der Südzucker AG für Vorstandsentscheidungen zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat für ein angemessenes Risikomanagement- und internes Kontrollsystem im Unternehmen Sorge zu tragen. Ebenso ist er für eine adäquate Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen verantwortlich. Des Weiteren hat der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Auch für die Leitungsorgane auf Ebene der Segmente und Divisionen soll Compliance die Basis für das Führen des operativen Tagesgeschäfts sein. Im Rahmen einer Matrixorganisation werden sie von zentralen Konzernfunktionen, die mit einem fachlichen Weisungsrecht ausgestattet sind, unterstützt und beraten.

Wertmanagement

Ziel der Unternehmensführung ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Im Rahmen des Wertmanagements strebt Südzucker in den Segmenten und Divisionen an, mit der Rendite auf das eingesetzte Kapital eine Prämie über die Kapitalkosten hinaus zu erzielen und dadurch einen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Südzucker setzt ein konzernweit einheitliches Berichts- und Planungssystem ein und wendet darauf aufbauend zentral definierte Kennzahlen an. Wesentliche Kennzahlen auf Konzern- und Segmentebene sind die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sowie ausschließlich auf Konzernebene das EBITDA und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – kurz ROCE).

Beim operativen Ergebnis wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit laut Gewinn- und Verlust-Rechnung um das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sowie um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigt. Nach Abzug der darin enthaltenen, nicht zahlungswirksamen Abschreibungen ergibt sich das EBITDA als Maß der operativen Cashflow-Kraft des Unternehmens. Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) umfasst das investierte Sachanlagevermögen zuzüglich erworbener Geschäfts- und Firmenwerte sowie das Working Capital zum Bilanzstichtag. Der ROCE entspricht dem Verhältnis von operativem Ergebnis zu Capital Employed. Südzucker ermittelt die Kapitalkosten für das eingesetzte operative Vermögen als Durchschnitt der gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Kapitalkosten werden für die Segmente und Divisionen spezifiziert, indem die

jeweiligen Länderrisiken und Geschäftsrisiken berücksichtigt werden. Diese finanziellen Leistungsindikatoren stellen für die Südzucker-Gruppe derzeit die wesentlichen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren dar.

Finanzmanagement

Ziel des Südzucker-Konzerns ist es, eine Finanzierung sicherzustellen, die auf der nachhaltigen Cashflow-Kraft, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärgruppen, dem Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und verlässlichen Bankbeziehungen basiert. Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen. Im Hinblick auf die Fälligkeiten und die Zinsfestschreibung nutzt Südzucker Finanzinstrumente wie Hybrid-Eigenkapital, Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Zur unterjährigen Finanzierung der der Zuckerbranche eigenen Saisonalität (Finanzierung der Rübelgeldraten und Vorratsbestände) ist der Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur. Diese kurzfristigen Finanzierungserfordernisse werden vorrangig durch die Nutzung des Commercial-Paper-Programms von insgesamt 600 Mio. € gewährleistet. Aus nicht ausgenutzten syndizierten Kreditlinien und weiteren bilateralen Bankkreditlinien stehen der Südzucker-Gruppe zusätzliche Liquiditätsreserven zur Verfügung. Diese betragen zum Bilanzstichtag 1,4 (1,2) Mrd. €.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt langfristig und orientiert sich an den für ein Investment-Grade-Rating erforderlichen Faktoren. Die im Finanzmanagement von Südzucker verwendeten Kenngrößen für die Kapitalstruktur sind der Verschuldungsfaktor (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow), der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme).

Der Cashflow setzt sich aus Jahresüberschuss, Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen, der bilanziellen Veränderung langfristiger Rückstellungen, (latenten)

Steuerschulden und latenten Steuerforderungen sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen zusammen. Die Nettofinanzschulden umfassen die Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Leasingverbindlichkeiten), die um die kurz- und langfristigen Wertpapiere sowie die flüssigen Mittel gekürzt werden.

Weitere Erläuterungen zu den operativen Ergebnissen je Segment sowie zu den Kennzahlen zur Kapitalstruktur werden im Kapitel Wirtschaftsbericht gegeben. Die Ableitung der Kapitalkosten ist im Konzernanhang unter Ziffer (21) „Immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt. Weitere Angaben zum Finanzmanagement sowie Einzelheiten zu den eingesetzten Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang unter Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ gemacht.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von Südzucker umfasst die Nutzung von Pflanzen und anderen Rohstoffen landwirtschaftlichen Ursprungs mit dem Ziel, hochwertige Lebensmittel, Inhaltsstoffe für Lebensmittel, Futtermittel, Ethanol sowie weitere Produkte zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten.

Für die Beschaffung und Verarbeitung der pflanzlichen Rohstoffe werden unterschiedliche Quellen, Prozesse und Technologien genutzt, die mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Effizienz weiterentwickelt werden sollen.

Das Produktportfolio der Südzucker-Gruppe umfasst Zucker, Zuckerspezialitäten und Glukosesirupe, funktionelle Inhaltsstoffe, tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Portionsartikel, Ethanol, Futtermittel, Stärke sowie Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate.

Die Geschäftsaktivitäten zur Herstellung und Vermarktung dieser Produkte und die damit verbundenen Dienstleistungen sind fünf Segmenten zugeordnet (→ Konzernstruktur).

Mit unseren Produkten wollen wir die Nahrungsmittelindustrie, die Futtermittel- und die Mineralölindustrie sowie Verbrauchermärkte wie den Einzelhandel und den Food-Service-Markt zuverlässig und kundenorientiert bedienen. Während auf den industriellen Märkten Anforderungen wie vor allem Menge, Qualität, Verfügbarkeit und Preis entscheidend sind, spielen bei den Verbrauchermärkten unter anderem Geschmack, Zusatznutzen, Innovationen und Convenience eine wichtige Rolle.

Südzucker ist mit den Segmenten Spezialitäten, Stärke und Frucht weltweit tätig. Die Geschäftsaktivitäten der Segmente Zucker und CropEnergies sind überwiegend auf Europa fokussiert.

Unsere Rohstoff- und Absatzmärkte sind weltweit verbunden und unterliegen Preisschwankungen. Dabei sollen unser diversifiziertes Produktportfolio und regional unterschiedliche Märkte für einen Risikoausgleich sorgen.

Unser Geschäftsmodell zielt auf nachhaltiges Handeln, ressourcenschonende Produktion durch Nutzung emissionsarmer und energieeffizienter Technologien und die möglichst vollständige Verwendung der Agrarrohstoffe ab. Zahlreiche Produktionsstandorte sind in ländliche Regionen eingebunden, in denen die Landwirtschaft eine große Bedeutung hat. Europäische Standards bei Compliance, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen sowie die Beachtung der Anforderungen an eine gesunde und sichere Ernährung sehen wir als wesentliche Säulen unseres Geschäfts.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen eine Vielfalt an Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeiten und Kulturen mit und tragen zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Konzernstrategie

Marktumfeld

Unser Marktumfeld ist weiterhin von tiefgreifenden Veränderungen in unseren Märkten und in der Gesellschaft geprägt. Anhaltende und neue Gesundheitstrends, verbunden mit der Diskussion um den Zuckerverzehr in Europa, die steigende Nachfrage nach nachhaltigen, pflanzenbasierten Produkten, der Wunsch nach neuen, klimafreundlichen Technologien und CO₂-Reduktion sowie eine weltweit steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln verändern die Bedürfnisse unserer Kunden.

Darüber hinaus beeinflussen globale Megatrends wie gesundes Altern, Neoökologie, Globalisierung und Mobilität sowie die zunehmende Verschärfung regulatorischer Rahmenbedingungen in Europa, wie das Verbot der Neuzulassung von Verbrennungsmotoren ab 2035 oder strengere Gesetze für Kleinverpackungen, die Marktbedingungen für unser Geschäft.

Als Südzucker-Gruppe begreifen wir diese Veränderungen sowohl als Herausforderung als auch als Chance, den Anforderungen unserer Kunden und der Gesellschaft in Zukunft noch besser gerecht zu werden.

Group Strategy 2026 PLUS

Mit der Group Strategy 2026 PLUS verfolgt die Südzucker-Gruppe das Ziel, sich noch innovativer, kundennäher und konsequenter auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum auszurichten. Wir wollen der führende Partner für pflanzenbasierte Lösungen für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt sein.

Der gemeinsame Nenner für alle Unternehmensbereiche ist „Get the Power of Plants“: Mit der Kraft der Pflanzen wollen wir unsere Kompetenzen in den Bereichen Ernährung und Energie weiter ausbauen und die Position unseres Unternehmens stärken.



Get the Power of Plants

GROUP STRATEGY 2026 PLUS

Grundlage unserer Strategie:
Purpose, Mission und Vision.



PURPOSE

Unser Unternehmenszweck ist es, einen Beitrag für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt zu schaffen. Dafür gewinnen wir das Beste aus Pflanzen.



MISSION

Unser Auftrag ist es, aus Pflanzen Wert zu schöpfen – für Ernährung, Energie und darüber hinaus – als Partner der Wahl für Landwirte, Kunden und Verbraucher.



VISION

Unser Zukunftsbild ist es, die führende integrierte Unternehmensgruppe für pflanzenbasierte Produkte zu werden – lokal, regional und global.

Neben organischem Wachstum prüfen wir als Unternehmensgruppe auch Akquisitionsmöglichkeiten und Innovationen durch Kooperationen. Dafür analysieren wir die Anforderungen und Trends auf den jeweiligen Märkten in regelmäßigen Abständen.

Fünf strategische Handlungsfelder als Kernelemente der Group Strategy 2026 PLUS



Unsere Mitarbeitenden

Mehr Kraft aus der Gruppe schöpfen – mit den Fähigkeiten und der Leidenschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Nachhaltigkeit

Einen Beitrag zu einer nachhaltigen Welt leisten



Märkte und Kunden

Markt- und Kundenzugang verbessern



Pflanzenbasierte Lösungen

Technologie- und marktgetriebene Wertschöpfung aus pflanzlichen Rohstoffen ausweiten



Profitables Wachstum

Profitabler und schneller wachsen als Wettbewerber

Innerhalb dieser strategischen Handlungsfelder arbeiten wir an zahlreichen Fokusingitiativen. Diese zielen darauf ab, die Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu erreichen, die Wertschöpfungskette zu verlängern und unser Produktportfolio zu erweitern und ergänzen.

Aufbau des Geschäftsfelds biobasierte Chemikalien

Im Geschäftsfeld biobasierte Chemikalien sieht sich Südzucker als Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Chemie. Im Rahmen unserer Strategie wollen wir mit unseren Produkten für die chemische und weiterverarbeitende Industrie Lösungen anbieten, die

aktiv zum Umstieg auf nachwachsenden Kohlenstoff aus allen Arten von Biomasse als Rohstoff beitragen. Dabei stehen für uns die Ziele Defossilisierung (Abkehr von fossilen Kohlenstoffquellen) der chemischen Produktion sowie das Schließen von Kreisläufen im Sinne von Recyclingfähigkeit und/oder biologischer Abbaubarkeit von Kunststoffen im Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund ist es ein konsequenter Schritt gewesen, die Aktivitäten des Geschäftsfelds biobasierte Chemikalien bei CropEnergies zu bündeln.

Südzucker verfügt neben vielfältigem Prozesswissen zur Herstellung von Basischemikalien und (Bio-)Polymeren über ein breites Spektrum und einen Zugang zu großen Mengen an nachwachsenden Rohstoffen als potenzielle Kohlenstoffquellen. Südzucker betreibt und verfügt über industrielle Anlagen sowohl zur biotechnologischen als auch zur chemisch-katalytischen Umwandlung von Kohlenhydraten und deren Folge- und Nebenprodukten. Durch die gezielte Weiterverarbeitung zu neuen Produkten erreichen wir eine Verlängerung unserer eigenen Wertschöpfungskette sowie eine Erweiterung und Ergänzung unseres Produktportfolios; es ist unser Ziel, einen wertvollen Beitrag zur notwendigen Transformation der Industrie zu leisten.

Als ersten Meilenstein haben wir mit dem Bau einer Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylacetat aus nachhaltigem Ethanol im Chemie- und Industriepark Zeitz begonnen; die Fertigstellung ist bis Ende 2025 geplant. Ethylacetat ist eine Chemikalie, die als Lösungsmittel in verschiedenen Produkten wie Farben, Beschichtungen, Klebstoffen, Kosmetika und Verpackungslösungen verwendet wird.

Darüber hinaus sind wir über CropEnergies an dem niederländischen Start-up-Unternehmen für biobasierte Chemikalien Syclus B.V. in Maastricht/Niederlande beteiligt. Ziel ist es, die technologische und wirtschaftliche Machbarkeit einer großtechnischen Anlage zur Herstellung von erneuerbarem biobasiertem Ethylen aus erneuerbarem Ethanol zu evaluieren.

Aufbau des Geschäftsfelds Proteine

Durch die Verarbeitung von Agrarrohstoffen wie Weizen und Reis hat Südzucker schon seit über zehn Jahren Eiweißprodukte im Portfolio. Ziel ist es daher, nicht nur die Wertschöpfung dieser bestehenden Proteinquellen zu erhöhen, sondern auch neue Proteinquellen zu erschließen und weitere Geschäftsfelder für den Einsatz dieser Proteine aufzubauen.

Veränderte Ernährungsgewohnheiten, Klimaschutz, Versorgungssicherheit durch heimische Produkte und Tierwohlaspekte können die Nachfrage nach pflanzlichen Eiweißprodukten langfristig steigern. Entsprechend treibt Südzucker die Umsetzung einer klaren Wachstumsstrategie als Lieferant von Zutaten und Lösungen für die Lebensmittelindustrie für pflanzenbasierte Fleisch- und Fischalternativen, für alternative Milchprodukte und für Sporternährung voran.

Den Absatzmarkt für Fleisch- und Fischalternativen bedienen wir über die im Geschäftsjahr 2022/23 erworbene Tochtergesellschaft Meatless. Mit den Meatless-Produkten stellen wir Kunden aus der Lebensmittelindustrie unterschiedliche Zutaten/Rohstoffe für die Entwicklung und Produktion veganer und hybrider Produkte zur Verfügung. Produktinnovationen wie Chicken Chunks auf Basis von texturierten Proteinen erweitern das Produktportfolio. Mit dem Bau einer eigenen Anlage in Offstein zur Verarbeitung von Hülsenfrüchten – insbesondere Ackerbohnen – zu Proteinen können wir unter anderem Lösungen für alternative Milchprodukte und Produkte für die Sporternährung anbieten.

Weiterentwicklung und Umsetzung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie

Wir wollen als Südzucker-Gruppe einen Beitrag zu einer nachhaltigen Welt leisten. Deshalb arbeiten wir an der Weiterentwicklung und Umsetzung unserer gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie „Growing in Balance“. Detaillierte Informationen zu unserem gruppenweiten Nachhaltigkeitsprogramm sowie den darin definierten Schwerpunktfeldern entnehmen Sie bitte dem → Kapitel Nachhaltigkeit.

Weiterentwicklung und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

Digitalisierung ist ein wichtiger Schritt für die Südzucker-Gruppe zur Sicherstellung und Weiterentwicklung einer adäquaten und effizienten Daten- und IT-Infrastruktur, die möglichst alle Unternehmensbereiche miteinander vernetzt und bestehende und neue Geschäftsmodelle digital unterstützt. Wir entwickeln die Digitalisierung der Werke und digitale Lösungen in den Fachbereichen fort, um den Einsatz moderner Technologien zu erhöhen. Insgesamt kann dadurch die Basis für eine höhere Ressourceneffizienz geschaffen, unsere Position im Wettbewerbsumfeld gestärkt und ein entscheidender Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden.

Durch weitreichende digitale Lösungen im Agrarumfeld wollen wir den Veränderungen in der Landwirtschaft und den zunehmenden Bestrebungen zum Monitoring des Carbon Footprints gerecht werden. Hierzu dient beispielsweise die mobile Anwendung beet2go, die den gesamten Prozess vom Vertragsabschluss bis zur Rübenerte digitalisiert.

Die Südzucker-Gruppe setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit strategischen Technologiepartnern und Start-ups, um digitale Projekte effektiv in die Praxis umzusetzen und den Mehrwert innovativer Technologien in allen Unternehmensbereichen zu heben. Eine wichtige Säule ist dabei auch, unsere Mitarbeitenden im Bereich der Digitalisierung zu schulen und das Wissen um die Chancen und Anforderungen des digitalen Geschäfts zu stärken.

Strategien der Divisionen

Die Südzucker Group Strategy 2026 PLUS und die Divisionsstrategien ergänzen und verstärken sich gegenseitig. Über die jeweiligen Divisionsstrategien berichten wir direkt in den entsprechenden Segmenten.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist eng mit unserem Unternehmenszweck – einen Beitrag zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt zu leisten und dafür das Beste aus Pflanzen zu gewinnen – verknüpft. Dementsprechend ist die Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Growing in Balance“ eines der vier Fokusthemen der Konzernstrategie 2026 PLUS.

growing in balance

UNSER BEITRAG ZU EINER NACHHALTIGEN WELT.

„Growing in Balance“ bedeutet für uns als Südzucker-Gruppe, dass wir uns durch die Passion und Expertise aller Mitarbeitenden in ihren vielfältigen Tätigkeiten weiterentwickeln, um im Einklang mit Mensch und Natur Werte zu schaffen. In unserem Handeln wollen wir eine Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen sowie den verschiedenen Erwartungen unserer Stakeholder finden und sie proaktiv einbeziehen. So streben wir an, gemeinsam einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

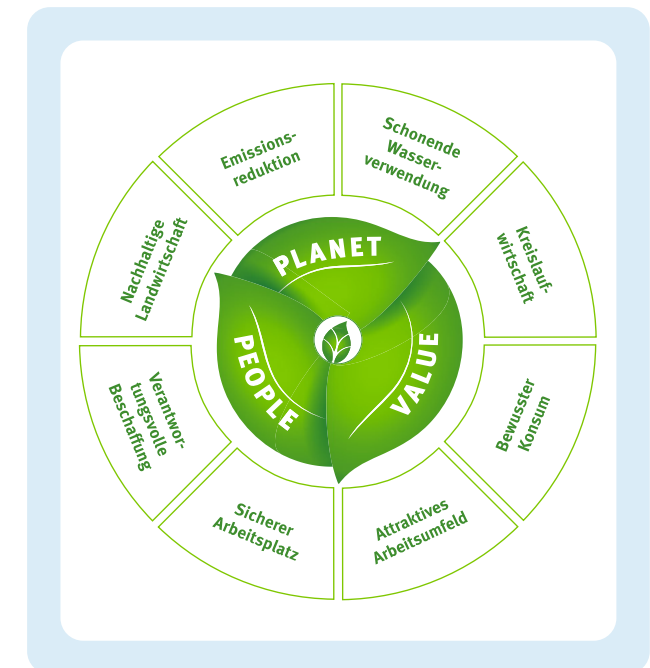
Mit unserer Geschäftstätigkeit haben wir einen direkten Einfluss und damit auch eine besondere Verantwortung für die Menschen in unserem Umfeld („People“), für den Schutz und die Regeneration unserer Umwelt („Planet“) sowie für qualitativ hochwertige und innovative Produkte und Servicedienstleistungen als Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg („Value“). Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir im Rahmen unseres gruppenweiten Nachhaltigkeitsprogramms in den acht Schwerpunktfeldern Emissionsreduktion, schonende Wasserverwendung, Kreislaufwirtschaft, bewusster Konsum, attraktives Arbeitsumfeld, sicherer Arbeitsplatz, verantwortungsvolle Beschaffung sowie nachhaltige Landwirtschaft; für jedes dieser Felder werden gruppenweite Ziele und konkrete Maßnahmen zu deren Erreichung definiert.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsprogramms ist die regelmäßige und zielgruppenspezifische Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen. Zudem führen wir Schulungen und Workshops zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen durch, um internes Know-how in dem Bereich zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde die inhaltliche Ausgestaltung der Schwerpunktfelder fortgesetzt, eine Klimawandel-Szenarioanalyse für die agrarischen Lieferketten gestartet sowie Menschenrechtsbelange in der Unternehmensorganisation und in den Unternehmensprozessen weiter verankert. Zudem konnten wir uns bei ausgewählten ESG-Ratings weiter verbessern (→ Rating Nachhaltigkeit).

Bereits seit dem Geschäftsjahr 2021/22 ist die Erreichung ausgewählter Nachhaltigkeitsziele ein fester Bestandteil des Vorstandsvergütungssystems.

Im Geschäftsjahr 2024/25 steht insbesondere die Vorbereitung der Umsetzung der neuen Anforderungen unter der Corporate Sustainability Reporting Directive im Fokus, die für den Südzucker-Konzern bereits für das Geschäftsjahr 2024/25 gelten.



Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements

Mit einer zielgerichteten Organisation arbeiten wir an einer konzernweiten Steuerung von Nachhaltigkeit. Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand, vertreten durch den Chief Operating Officer (COO). Er stellt sicher, dass Nachhaltigkeit, einschließlich klimabezogener Fragestellungen, bei strategischen Unternehmensentscheidungen angemessen berücksichtigt wird.

Das Sustainability Board verantwortet im Auftrag des Vorstands die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und überwacht die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Südzucker-Gruppe. Zudem unterstützt das Sustainability Board den Vorstand bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe und ist unter anderem dafür verantwortlich, klimabezogene Risiken und Chancen zu bewerten. Es setzt sich aus den Leitern der Divisionen und ausgewählten Konzernfunktionen zusammen. Den Vorsitz hat der COO.

Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit berichtet direkt an den COO und ist verantwortlich für das Management des gruppenweiten Nachhaltigkeitsprogramms einschließlich der Nachhaltigkeitsziele und des Reportings. Darüber hinaus definiert die Konzernfunktion Nachhaltigkeit die strategische Ausrichtung innerhalb der Südzucker-Gruppe und koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten auf operativer bzw. divisionaler Ebene.

Auf Divisionsebene sind die jeweiligen Nachhaltigkeitsmanager in ihrem Bereich für die Umsetzung der zentralen Vorgaben zur strategischen Ausrichtung und der gruppenweiten Nachhaltigkeitsziele verantwortlich.

Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsmanager der Divisionen bilden das Sustainability Team, das als gruppenweite Plattform für Zusammenarbeit, Wissensaustausch und Abstimmung fungiert. Das Team tagt regelmäßig monatlich sowie bei Bedarf.

Im Aufsichtsrat befasst sich der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit mit Blick auf Nachhaltigkeit insbesondere mit Fragen der

an den Prinzipien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit orientierten Unternehmensführung und den dazugehörigen bedeutsamsten Projekten.

Um Themen zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in der Südzucker-Gruppe zu koordinieren, wurde 2022 das Group Human Rights Committee eingerichtet (→ Einhaltung der Menschenrechte).

Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements



GRAFIK 004

Stakeholdergruppen und Dialogformate

**Gesellschaft und Öffentlichkeit**

(Anlieger, Behörden, Branchen-/Interessenverbände, Forschungs-/Wissenschaftseinrichtungen, Journalisten, Medien, Nachbarn, Parteien, Politiker, Schulen, Universitäten)

Presseinformationen und -gespräche, Forschungsk Kooperationen und -projekte, politische Dialoge, Gremiensitzungen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Unternehmens- und Produktwebsites

**Aktionäre, Kapitalmarkt, Finanzinstitute, Investoren**

Finanzberichterstattung, Hauptversammlung, Analystenkonferenzen, Roadshows, Conference Calls, Gespräche mit Ratingagenturen, Analysten und Aktionärsvertretern, Unternehmenswebsite

**Mitarbeitende, Gewerkschaften**

Betriebsversammlungen, Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterzeitungen, Newsletter, Intranet, Schulungen, Townhall-Meetings, Videobotschaften, Online-Meetings, Umfragen

**Anbauer
(Rohstoffe)****Lieferanten**

(Energie, Wasser, Investitionsgüter, Hilfs- und Betriebsstoffe, Dienstleistungen, Rohstoffe)

Informationsveranstaltungen (Anbauversammlungen, Feldtage, Messen, Lieferantenforen); Internetplattformen (Rohstoffportal); Lieferantengespräche (Vergabeverhandlungen, Anbauberatung)

**Kunden**

(Endverbraucher, Handel, Industrie)

Kundenberatung, anwendungstechnische Unterstützung / Serviceleistungen, Produktspezifikationen, Zertifizierungen, Produktwebsites, Messeauftritte, Umfragen

Stakeholder

Die für uns relevanten, wesentlichen Stakeholdergruppen und Dialogformen zeigen wir in der Grafik 005. Die erhobenen Stakeholdergruppen sind im Vergleich zu den Vorjahren unverändert. Weitere Informationen zu den Stakeholdergruppen und Dialogformen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts (→ „Südzucker-Aktie und Kapitalmarkt“, „Umwelt, Energie und Klima“, „Mitarbeitende“, „Gesellschaft“, „Forschung und Entwicklung“).

Wesentlichkeitsanalyse

Wir haben eine Wesentlichkeitsanalyse nach HGB durchgeführt und die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die Nachhaltigkeitsthemen sowie deren Relevanz für den Geschäftserfolg analysiert. Für die Wesentlichkeitsanalyse wurden die Bewertungen der externen Stakeholder mit den Bewertungen seitens Südzucker kombiniert. Dabei floss in die interne Relevanzeinschätzung die Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Südzucker-Gruppe mit ein. Die für die Südzucker-Gruppe wesentlichen Themen werden in der Grafik 006 abgebildet. Innerhalb der Grafik wird unterschieden in Themen mit hoher bzw. sehr hoher Relevanz.

Mit Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden in den vergangenen Jahren die unterschiedlichsten Stakeholdergruppen bzw. ihre Vertreter in den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse einbezogen und dazu befragt, welche Nachhaltigkeitsaspekte (Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte sowie Bestechungs- und Korruptionsvermeidung) ihrer Einschätzung nach von hoher oder sehr hoher Bedeutung sind. Es wurden bis jetzt Mitarbeitende der Südzucker-Gruppe, Rübenlieferanten, Kunden, Finanzinstitute und Vertreter der Großaktionäre befragt. Die Ergebnisse aller Befragungen sind in die Grafik 006 eingeflossen. Die Themen wurden im Berichtsjahr überprüft und als weiterhin relevant befunden; diese sind auch für die Südzucker AG wesentlich.

Einschätzung der Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten



GRAFIK 006

Die identifizierten wesentlichen Themen werden den entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekten nach HGB zugeordnet. Die Berichterstattung, die entsprechenden Leitlinien und Managementansätze sind in den zusammengefassten Lagebericht integriert. Die Angaben befinden sich in diesem Kapitel (Nachhaltigkeit) sowie in den jeweiligen Themenkapiteln (→ Tabelle 007). Eine detaillierte Übersicht finden Sie im Kapitel Corporate Governance im Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Für die wesentlichen Themen „Klimaschutz/Klimawandel“, „Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz“, „Geschlechtergleichstellung/Diversität“, „Menschenrechte“ und „verantwortungsvolle Unternehmensführung“ wurden bereits gruppenweite Ziele und entsprechende Maßnahmenprogramme festgelegt. Aktuell arbeiten Experten der Südzucker-Gruppe im Rahmen unseres gruppenweiten Nachhaltigkeitsprogramms anhand eines standardisierten Frameworks an Konzepten für die weiteren aus der Wesentlichkeitsanalyse abgeleiteten Schwerpunktfelder. Das Framework beinhaltet Vorgaben zur Festlegung von Kennzahlen, Zielen sowie Maßnahmen.

Übersicht berichtspflichtige Aspekte

Nachhaltigkeitsaspekte – Inhalt der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung	Kapitel/Unterkapitel
Umweltbelange	Umwelt, Energie und Klima
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende
Sozialbelange	Mitarbeitende; Gesellschaft
Menschenrechte	Mitarbeitende; Gesellschaft
Bekämpfung von Bestechung und Korruption	Corporate Governance/Compliance

TABELLE 007

Organisatorische und inhaltliche Berichtsgrenzen

In der Vergangenheit haben wir teilweise nach Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember) berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Datenerhebungsprozesse im Bereich der Nachhaltigkeit optimiert und die Berichterstattung auf das Geschäftsjahr umgestellt. Diese Änderung gilt ab dem Geschäftsjahr 2023/24. Dementsprechend bezieht sich die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Südzucker-Gruppe auf das Geschäftsjahr (1. März bis 28./29. Februar). Für den Bereich Umwelt ergeben sich für das Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Organisatorische Berichtsgrenzen

Die in diesem Geschäftsbericht integrierten Nachhaltigkeitsinformationen umfassen alle vollkonsolidierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe. Die Angaben zu Energie, Emissionen, Wasser und Abfall beziehen sich ausschließlich auf die wesentlichen Produktionsstandorte. Im Segment Zucker sind dies die Zuckerfabriken in Europa, die Weizenstärkeanlage in Zeitz sowie die INSTANTINA Nahrungsmittel- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien/Österreich. Im Segment Spezialitäten umfasst die Berichterstattung die Produktionsstandorte der Divisionen BENEIO und Freiberger. In den Segmenten CropEnergies, Stärke und Frucht sind sämtliche Produktionsstandorte einbezogen.

Neue, vollständig im Besitz der Südzucker-Gruppe befindliche Standorte (entweder neu durch Erwerb oder von Südzucker errichtet) werden ab dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie ganzjährig im Konsolidierungskreis erfasst sind. Im Falle von Stilllegung werden die Daten bis zur vollständigen Produktionseinstellung, im Falle von Veräußerung bis zum Geschäftsjahr vor Veräußerung erfasst.

Inhaltliche Berichtsgrenzen

(1) Bewertung von Lieferanten bezüglich Menschenrechtsaspekten, Arbeitspraktiken und ökologischer Aspekte

Aufgrund der Bedeutung der agrarischen Rohstoffe für die Produktion beschränkt Südzucker die Berichterstattung auf Lieferanten agrarischer Rohstoffe (Zuckerrüben, Zichorien, Getreide, Kartoffeln, Früchte) und auf Vorlieferanten aus der Lebensmittelindustrie (z. B. Molkereien, Gemüseanbauer, Fleischverarbeitungsunternehmen für die Pizzaproduktion).

(2) Energieeinsatz und Emissionen

Südzucker verarbeitet agrarische Rohstoffe wie Zuckerrüben, Zichorien, Getreide, Kartoffeln und Früchte, deren Menge, Zucker- und Stärkegehalt bzw. Qualität aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren in der Vegetations- und Ernteperiode jährlichen Schwankungen unterliegen. Entsprechend können Angaben über den Gesamtenergieeinsatz bzw. -emissionen zwischen einzelnen Berichtsperioden deutlich schwanken.

Die Berichterstattung von Energieeinsatz und Emissionen in Orientierung an GRI betrifft den Produktionsbereich und beschränkt sich auf direkte und indirekte energiebezogene Emissionen im Rahmen von Scope 1 und Scope 2 gemäß Definition durch das Greenhouse Gas Protocol. Direkte energiebezogene Emissionen (Scope 1) umfassen den unmittelbaren Einsatz von fossilen Energieträgern (Gas, Öl und Kohle) sowie erneuerbaren Energieträgern (Biomasse) zur Erzeugung von Strom und Prozesswärme in den eigenen Kraftwerken. Indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2) betreffen den Verbrauch zugekaufter Energie wie elektrischen Strom oder

Dampf, der zu mittelbaren energiebezogenen Emissionen beiträgt. Um eine Doppelzählung zu vermeiden, bilanzieren wir konzerninterne Verkäufe unter Scope 2.

(3) Wasserentnahme und Wasserrückführung

Kennzahlen zur Wassernutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe werden aufgrund eingeschränkter Datenverfügbarkeit sowie -verlässlichkeit im internationalen Beschaffungsbereich nicht berichtet.

(4) Abfall

Die Abgrenzung zwischen Produkten und Abfällen erfolgt entsprechend den lokalen abfallrechtlichen Vorschriften. Erdmengen, die von den verarbeiteten landwirtschaftlichen Rohstoffen vor Verarbeitung abgetrennt werden, werden separat berichtet.

Wesentliche nachhaltigkeitsorientierte Initiativen und Organisationen

Die Südzucker-Gruppe ist Mitglied in wesentlichen nachhaltigkeitsorientierten Initiativen und Organisationen (→ Tabelle 008).

Rating Nachhaltigkeit

Neben den Finanzratings spielen Nachhaltigkeitsratings für Kapitalmarktteilnehmer eine wesentliche Rolle. Mit ausgewählten Ratingagenturen steht Südzucker in regelmäßigem Dialog.

Seit 2013 nimmt die Südzucker-Gruppe am Nachhaltigkeitsbewertungssystem EcoVadis teil. EcoVadis ist eine Initiative, die Unternehmen hinsichtlich der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung bewertet. Im aktuellen EcoVadis-Rating konnte die Südzucker-Gruppe das Scoring-Ergebnis des Vorjahres verbessern und erneut die Silber-Medaille erreichen. Basierend auf den Rating-

Wesentliche nachhaltigkeitsorientierte Initiativen und Organisationen

Organisation	Sitz	Mitglied	Seit	Ziel
CDP	London/UK	Südzucker AG	2020	Verbesserung der Transparenz in Bezug auf THG-Emissionen, Klimarisiken und Reduktionsstrategien von Unternehmen und Kommunen
Charta der Vielfalt e. V.	Berlin	Südzucker AG	2008	Voranbringen der Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland
EcoVadis SAS	Paris/Frankreich	Südzucker AG ¹	2013	Lieferantenbewertung nach Umwelt- und Sozialkriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette
Fairtrade Deutschland/Transfair e. V.	Köln	Südzucker AG	2006	Förderung des fairen Handels
SAI – Sustainable Agriculture Initiative Platform	Genf/Schweiz	Südzucker AG ¹	2014	Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken
Science Based Targets initiative	New York/USA	Südzucker AG ¹	2022	Definition und Förderung bewährter Praktiken zur Erreichung wissenschaftsbasierter Klimaziele
Sedex Information Exchange Limited	London/UK	Südzucker AG ¹	2009	Förderung nachhaltiger Sozial- und Umweltpraktiken entlang der Wertschöpfungskette
United Nations Global Compact	New York/USA	Südzucker AG ¹	2022	Förderung von Maßnahmen zur Umsetzung der Sustainable Development Goals für eine nachhaltige und inklusive Weltwirtschaft

¹ Stellvertretend für mehrere Mitgliedsunternehmen der Südzucker-Gruppe.

Ergebnissen gehört die Südzucker-Gruppe zu den besten 9 % aller bewerteten Unternehmen. Unter den bewerteten Unternehmen in der Kategorie „Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln“ gehören wir sogar zu den besten 5 %. Verbesserungen wurden insbesondere im Bereich Arbeitnehmer- und Menschenrechte erzielt. Im Bereich „Carbon Management“ wurde die Südzucker-Gruppe als Leader ausgezeichnet.

Seit 2020 nimmt die Südzucker-Gruppe zudem am CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) teil, um die eigenen Ambitionen im Bereich der THG-Emissionsreduktion zu unterstreichen. CDP ist eine globale Non-Profit-Organisation, die ein weltweites System zur Offenlegung von Umweltdaten betreibt und die Maßnahmen von Unternehmen unter anderem zur Bekämpfung des Klimawandels bewertet. 2023 konnte die Bewertung B gehalten werden.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Südzucker-Gruppe unterstützt die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, die einen Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Ebene setzen. Die Südzucker AG ist Mitglied im Global Compact, der weltweit größten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit dem Beitritt haben wir uns dazu verpflichtet, universelle Nachhaltigkeitsprinzipien in unser tägliches Handeln zu integrieren und die Sustainable Development Goals zu fördern. Unser Fokus liegt dabei auf den vier SDGs, auf die unser Geschäftsmodell insbesondere Einfluss hat und bei denen wir die größten Veränderungen bewirken können:



SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Wir wollen sowohl dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum fördern als auch gute Arbeitsbedingungen in unserem Unternehmen und in unseren Lieferketten sicherstellen.



SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion: Wir wollen unter anderem durch nachhaltigen Anbau und eine möglichst vollständige Nutzung natürlicher Ressourcen zu einer nachhaltigeren Produktion beitragen und damit nachhaltigen Konsum ermöglichen.



SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz: Wir wollen unsere Emissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette reduzieren.



SDG 15 Leben an Land: Als Unternehmensgruppe, die Wert aus Pflanzen schöpft, wollen wir Ökosysteme schützen und fördern.

Aber auch andere Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sind für uns als Südzucker-Gruppe relevant und im Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Growing in Balance“:



UMWELT, ENERGIE UND KLIMA

Wir sind nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet und wollen mögliche negative Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeiten auf die Umwelt minimieren.

Managementansatz

Mit ihrer Umwelt-, Energie-, Klima- und Arbeitsschutzpolitik verpflichtet sich die Südzucker-Gruppe, den Ressourcenbedarf und die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeiten zu reduzieren und die Energieeffizienz der Produktionsprozesse fortlaufend zu verbessern. Dies beinhaltet, dass

- alle gesetzlichen und selbst auferlegten Anforderungen eingehalten werden,
- Anlagenkonzeptionen, Produktionsprozesse und zugehörige Lieferketten überprüft und optimiert werden,
- vom Management strategische und operative Ziele sowie Maßnahmen festgelegt werden,
- die Zielerreichung systematisch überprüft und die Effektivität der festgelegten Maßnahmen regelmäßig bewertet wird,
- die für die Durchführung dieser Maßnahmen und für die Erreichung der Ziele erforderlichen Ressourcen und Informationen vom Management zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung erfolgt federführend über das ISO-9001-System der Südzucker AG. Prozesse und Zuständigkeiten werden vom Fachbereich Corporate Climate, Environment, Health & Safety festgelegt, im Managementsystem dokumentiert und regelmäßig intern und extern hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. Dane-

ben bedienen sich die Unternehmen der Südzucker-Gruppe folgender weiterer zertifizierter Managementsysteme für das betriebliche Umwelt-, Energie- und Klimamanagement:

- Energiemanagementsystem ISO 50001: deutsche und österreichische Produktionsstandorte von Südzucker, AGRANA, BENE0, Freiburger und CropEnergies; Zuckerproduktionsstandorte in Frankreich, Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn, die übrigen Standorte in der Division Fruchtsaftkonzentrate in der EU sowie der Standort von Freiburger im UK
- ESOS – Energy Savings Opportunity Scheme: CropEnergies, Wilton/UK
- EN 16247-1 und -3: CropEnergies, Loon-Plage/Frankreich
- „Les accords de branche de seconde génération“: Produktionsstandorte von BENE0 in Oreye/Belgien und CropEnergies in Wanze/Belgien.

Die Einhaltung rechtlicher Vorgaben wird regelmäßig von den Fachbeauftragten gemeinsam mit den jeweiligen Werksverantwortlichen überwacht. Entsprechende Schulungen und Unterweisungen werden regelmäßig durchgeführt.

Die Zielfestsetzung zur kontinuierlichen Reduktion der negativen Umweltauswirkungen unserer Produktionsprozesse erfolgt auf Basis von Benchmarking. Dabei werden ausgewählte Kennzahlen über alle wesentlichen Werke der Südzucker-Gruppe hinweg ver-

glichen. Darüber hinaus sind auf Werksebene Ziele und Maßnahmen festgelegt und werden entsprechend den internen und externen Erfordernissen angepasst.

Klimaschutz

Klimastrategie

Die gruppenweite Klimastrategie ist integraler Bestandteil unserer langfristigen Geschäftsstrategie. Unser Ansatz steht im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und den Zielvorgaben des europäischen Green Deals, flankiert von den Vorgaben der nationalen Klimagesetzgebungen. Das übergeordnete Ziel ist es, im Sinne des Green Deals der EU bis spätestens 2050 klimaneutral zu wirtschaften.

Die Maßnahmen zur sukzessiven Erreichung unserer Klimaziele schließen neben dem Handlungsfeld klimaneutrale Produktion auch die Minimierung der THG-Emissionen unserer Lieferketten sowie die Bereitstellung von klimaschonenden, biomassebasierten Produkten für den Non-Food-Bereich ein.

Unsere Handlungsfelder zur Erreichung der Klimaziele

- Klimaneutrale Produktion (THG-Emissionen Scope 1 und 2)
 - **Steigerung der Energieeffizienz**
 - **Reduktion der THG-Emissionen Scope 1**
 - Fortsetzung des Ausstiegs aus der Kohlenutzung bis spätestens 2032
 - Austausch von Brennstoffen (Erdgas statt Kohle oder Heizölen)
 - Einsatz von erneuerbaren Brennstoffen (Biogas, Biomasse, Wasserstoff)
 - (Teil-)Elektrifizierung der Prozesswärmeerzeugung
 - **Reduktion der THG-Emissionen Scope 2**
 - Bezug von Elektroenergie aus erneuerbaren/nicht fossilen Quellen
 - Bezug von Wärme aus erneuerbaren/nicht fossilen Quellen

- Dekarbonisierung in den Lieferketten (THG-Emissionen Scope 3)
 - **Reduktion der THG-Emissionen der landwirtschaftlichen Rohstoffproduktion**
 - **Reduktion der THG-Emissionen von Rohstoff- und Produkttransporten**
- Bereitstellung biomassebasierter Produkte für den Non-Food-Bereich (Substitution von fossilbasierten Produkten)
 - Produktion von **Bioenergie**
 - Produktion von Zwischenprodukten für die Herstellung von **biobasierten Kunststoffen und/oder biobasierten Chemikalien**
 - **F&E-Maßnahmen** zur (Weiter-)Entwicklung von Technologien zur Herstellung biobasierter Produkte
 - Produktion von **biobasierten Chemikalien**

Grundvoraussetzung für den Umstieg von fossilbasierten Produkten auf Produkte aus erneuerbaren Quellen sind geeignete politische und ökonomische Rahmenbedingungen.

Klimaneutrale Produktion

Im Bereich der Emissionen Scope 1 und 2 setzen wir an drei Stellen an. An erster Stelle stehen die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie z. B. der Ersatz bestehender durch energietechnisch hocheffiziente Aggregate, gefolgt von den Maßnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen Scope 1 bzw. Scope 2, wobei der schrittweise Ausstieg aus der Kohle bis 2032, die Elektrifizierung sowie die schrittweise Umstellung auf erneuerbare Brennstoffe eine wesentliche Rolle spielen. Darüber hinaus wurde ein konzernweiter Fahrplan für den Bezug von Elektroenergie und Wärme aus erneuerbaren Quellen aufgestellt. Die Maßnahmenliste wird jährlich überprüft und ggf. aktualisiert.

Letztendlich hängt die Auswahl des Klimaneutralitätspfad von den Rahmenbedingungen im jeweiligen Land sowie den technischen Voraussetzungen am Standort ab. Die als für die Zielerreichung erforderlich identifizierten Projekte zur Emissionsreduktion in den einzelnen Divisionen werden schrittweise in die Investitionsplanung aufgenommen.

Dabei bauen wir auf den Erfahrungen aus bereits umgesetzten Projekten auf, wie beispielsweise dem Biomassekraftwerk am Standort Wanze/Belgien und den Biogasanlagen im Segment Zucker.

Wir planen weiterhin, im Zeitraum 2022 bis 2030 – basierend auf dem Maßnahmenplan 2022 – rund 600 Mio. € zur Erreichung unseres Klimaziels im Bereich der Emissionen Scope 1 und 2 zu investieren.

Emissionsreduktionsziele der Südzucker-Gruppe von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert

Im Februar 2022 hat sich die Südzucker-Gruppe der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen und sich damit nachweislich zur Reduktion der eigenen THG-Emissionen entsprechend den neuesten klimawissenschaftlichen Erkenntnissen verpflichtet.

Im Februar 2023 wurden unsere THG-Emissionsreduktionsziele als wissenschaftlich fundiert und im Einklang mit dem Pariser Abkommen bestätigt. Die Südzucker-Gruppe hat sich verpflichtet, die absoluten THG-Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbereich (Scope 1) sowie aus dem Kauf von Energie (Scope 2), bis 2030 um 50,4 % – ausgehend von 3,7 Mio. t CO₂ im Basisjahr 2018 – zu senken. Die Südzucker-Gruppe war damit der erste europäische Zuckerproduzent mit validierten Emissionsreduktionszielen (Scope 1 und 2) im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel.

Darüber hinaus hat sich die Südzucker-Gruppe ein Reduktionsziel für die absoluten THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) gesetzt. Im Einklang mit den SBTi-Kriterien haben wir uns dazu verpflichtet, bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2018 mindestens 30 % dieser Emissionen einzusparen.

Dekarbonisierung in den Lieferketten

Ein weiterer Hebel für die Umsetzung unseres Klimaneutralitätsziels 2050 sind Maßnahmen zur Dekarbonisierung in unseren Lieferketten (Reduktion der Scope-3-Emissionen). Unsere Scope-3-Emissionen umfassen alle sonstigen indirekten Emissionen, die aus der Herstellung und dem Transport der beschafften Rohstoffe und Güter, der Bereitstellung benötigter Energie¹ sowie dem Vertrieb der hergestellten Produkte resultieren.

Emissionsberechnungen aus dem Bereich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind grundsätzlich, insbesondere aber im Agrarbereich, mit großer Unsicherheit behaftet, die sich einerseits aus der Methodik und andererseits aus der eingeschränkten Verfüg-

¹ Soweit nicht Scope 2 zuzuordnen.

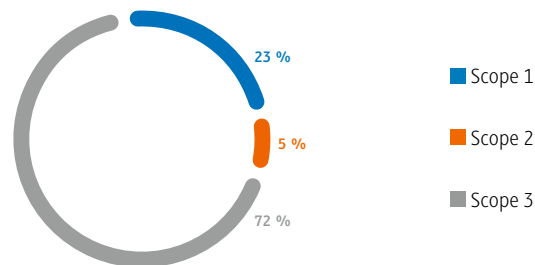
barkeit von Emissionsmessungen aus dem Anbau ergibt. Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen betragen unsere Scope-3-Emissionen im Jahr 2018 rund 9,4 Mio. t CO₂eq. Somit entfielen fast drei Viertel der gesamten Emissionen der Südzucker-Gruppe auf die Emissionen der von uns nicht direkt beeinflussbaren vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Die Grafik 007 zeigt, wie sich im Jahr 2018 die von uns ermittelten Emissionen von 13,1 Mio. t CO₂eq auf Scope 1, 2 und 3 verteilten.

Die größten Emissionseinträge in der Wertschöpfungskette (Scope 3) stammten mit rund 76 % erwartungsgemäß aus dem Anbau und der Beschaffung von Agrarrohstoffen sowie dem Einkauf sonstiger Güter sowie Dienstleistungen (sogenannte Kategorie 1). Ein wesentlicher Baustein für die Zielerreichung im Bereich Scope 3 wird deshalb die Zusammenarbeit mit unseren Rohstofflieferanten sein.

Im Geschäftsjahr 2023/24 fanden eine Reihe von Expertenworkshops über die weitere Vorgehensweise im Bereich von Scope-3-Emissionen statt. Wesentliche Ansatzpunkte sind z. B. die Berücksichtigung des Product Carbon Footprints (PCF) und die Umsetzung von Praktiken der sogenannten regenerativen Land-

Zusammensetzung des Corporate Carbon Footprint der Südzucker-Gruppe im Basisjahr 2018



GRAFIK 007

wirtschaft bei der Rohstoffbeschaffung (→ Projekt Carbon Farming), Reduktion des PCF bei gelieferten Halbfertigwaren (z. B. dairy) sowie die Reduktion der THG-Emissionen aus Transporten. Zudem setzen wir uns für eine Harmonisierung der methodischen Ansätze zur Erfassung der Scope-3-Emissionen der verarbeiteten Agrarrohstoffe im Lebensmittelsektor ein.

Projekt Carbon Farming

Um die klimapolitischen Vorgaben umzusetzen, wird auch der Sektor Landwirtschaft seine Emissionen senken müssen. Gleichzeitig muss CO₂ vermehrt im Boden gebunden und vermieden werden, dass im Boden gespeichertes CO₂ freigesetzt wird.

Im Jahr 2022 haben wir erste THG-Bilanzierungen von Pilotbetrieben in Deutschland und Belgien durchgeführt. Die THG-Daten wurden mithilfe des Cool Farm Tools einheitlich erfasst. Ziel ist es, Primärdaten zu erheben, um die für die Berechnung unserer Scope-3-Emissionen verwendeten internationalen Datenbanken entnommenen Emissionsfaktoren für Agrarrohstoffe perspektivisch zu ersetzen.

Zudem wollen wir herausfinden, welche landwirtschaftlichen Praktiken in welchem Umfang von einer gängigen CO₂-Bilanzierung bewertet werden und welche am effektivsten und am besten umsetzbar sind, um beim Anbau von Zuckerrüben und Zichorien Kohlenstoff zu binden oder CO₂-Emissionen zu verringern. So erhalten wir eine gute Grundlage für Best Practices, mit denen wir im Rahmen unserer Anbauberatung andere Landwirtinnen und Landwirte bei einer klimaoptimierten Produktion unterstützen können.

Die gewonnenen Daten wollen wir zudem für unseren Reduktionsfahrplan für Scope-3-Emissionen nutzen.

Bereitstellung biomassebasierter Produkte für den Non-Food-Bereich

Mit dem Ausbau unseres Produktportfolios um biomassebasierte Produkte wollen wir die Chancen, die sich aus dem Übergang in eine emissionsärmere Wirtschaft ergeben, nutzen (→ Forschung und Entwicklung).

Energieeinsatz und Emissionen unserer Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2023/24

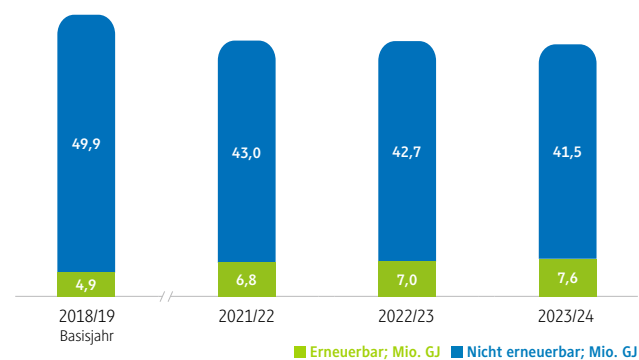
Viele unserer Herstellungsprozesse sind sehr energieintensiv, deshalb stand die Steigerung der Energieeffizienz und damit die Senkung von THG-Emissionen bereits in der Vergangenheit im Fokus. Mit der Teilnahme am CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und an der SBTi unterstreicht die Südzucker-Gruppe ihre Ambitionen, die Emissionen weiter zu reduzieren.

In der Berichterstattung weisen wir den Energieeinsatz und die Emissionen (Scope 1 aus direktem Energieeinsatz bzw. direkten Emissionen und Scope 2 aus indirektem Energieeinsatz bzw. indirekten Emissionen) aus. Diese liegen in unserem unmittelbaren Einflussbereich. Die Emissionen werden gemäß Greenhouse Gas Protocol berechnet.

Im Geschäftsjahr 2023/24 lag der Energieeinsatz in der Südzucker-Gruppe mit 49,1 (49,7) Mio. GJ unter Vorjahresniveau. Die absoluten THG-Emissionen Scope 1 und 2 liegen mit 2,8 Mio. t CO₂eq ebenfalls unter dem Niveau der Vorjahre. Der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 8 % gesteigert werden, was auf eine größere Menge an Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen und eine höhere Biomassemenge zur Wärmeproduktion zurückzuführen ist. In der Südzucker AG betrug der Energieeinsatz im Geschäftsjahr 2023/24 10,5 Mio. GJ; davon waren 0,4 Mio. GJ erneuerbare Energien. Die THG-Emissionen Scope 1 und 2 der Südzucker AG betragen 0,75 Mio. t CO₂eq.

Südzucker hat im Oktober 2022 die erste Anleihe-Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework mit einem Volumen von 400 Mio. € erfolgreich platziert. Mit der im Sustainability-Linked-Bond-Format ausgestalteten Anleihe bekennt sich Südzucker zu dem in der Strategie 2026 PLUS verankerten Nachhaltigkeitsziel und hat sich zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) (Leistungskennzahl) der Südzucker-Gruppe zum Beobachtungsstichtag 31. Dezember 2026 im Vergleich zum historischen Referenzstichtag 31. Dezember 2018 um –32 % verpflichtet. Die Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2023 von insgesamt 2,8 Mio. t CO₂eq konnten im Vergleich zum Basisjahr 2018 mit CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) von insgesamt 3,7 Mio. t CO₂ um rund 23 % reduziert werden. Weitere Informationen zum Sustainability-Linked Financing Framework finden sich auf der Südzucker-Website unter www.suedzucker.com/de/investorrelations/anleihen/übersicht.

Energieeinsatz (direkt und indirekt) in der Südzucker-Gruppe

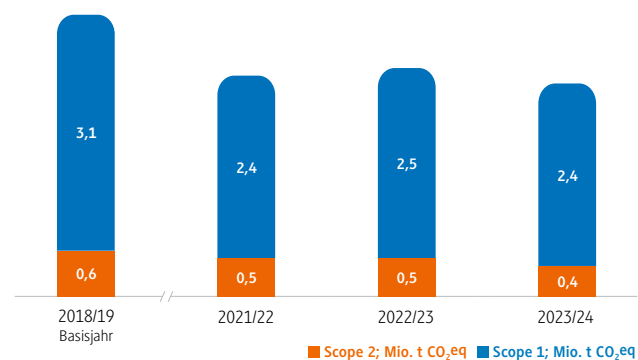


GRAFIK 008

Umgesetzte und laufende Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz und Minderung von Emissionen:

- Biogasanlagen an den Zuckerfabrikstandorten Strzelin/Polen, Kaposvár/Ungarn und Drochia/Moldau, die aus Biomasse – vor allem aus frischen bzw. silierten Rübenschnitzeln – erneuerbare Energie für die Zuckerfabriken erzeugen und teilweise ins öffentliche Netz einspeisen. Daneben wird Biogas an vielen Standorten in anaeroben Abwasserbehandlungsanlagen erzeugt und genutzt, um den Bedarf an fossilen Brennstoffen zu reduzieren
- Biomassekessel am Standort Pemuco/Chile zur Dampf- und Elektrizitätserzeugung überwiegend aus Abfällen aus der Forstwirtschaft und der Holzverarbeitung
- Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Anlagen im Segment Zucker zur Emissionseinsparung
- Nutzung von Abwärme zum Betrieb von Niedertemperatur-Trocknungsanlagen an sieben Standorten
- Teilweise Umstellung auf Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen
- Kohleausstieg an den Standorten Sered/Slowakei und Étrépagny/Frankreich

THG-Emissionen (Scope 1 und 2) in der Südzucker-Gruppe



GRAFIK 009

- Beginn des Kohleausstiegs am Standort Tienen/Belgien (Reduktion der Kohlemenge um ca. 80 % im Vergleich zum Basisjahr 2018)
- Nutzung von Abwärme zur Anwärmung der Abwasserbehandlungsanlage am Standort Offstein
- Gewinnung von Elektroenergie aus Wasserkraft am Standort Offenau

Im Jahr 2023 wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Inbetriebnahme des Biomassekraftwerks in Wanze/Belgien zur Erzeugung thermischer und elektrischer Prozessenergie aus Holz statt bisher Erdgas
- Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Pemuco/Chile
- Brennstoffwechsel von Kohle zu Erdgas in der Schnitzeltrocknung am Standort Roye/Frankreich
- Umstellung auf Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen an weiteren Standorten
- Ersatz bestehender durch energetisch hocheffiziente Aggregate, z. B. Austausch des Extraktionsturms am Standort Tienen/Belgien

Die Vielfalt der in der Südzucker-Gruppe hergestellten Produkte bedingt sehr unterschiedliche Herstellungsprozesse und dadurch unterschiedliche Arten des Energiebedarfs; in Summe dominiert jedoch der Wärmebedarf.

Die Abdeckung des Wärmebedarfs erfolgt meist über Eigenerzeugung in hocheffizienten KWK-Anlagen. Der parallel zur Wärmeerzeugung produzierte Strom deckt einen Teil des Elektroenergiebedarfs, der restliche Elektroenergiebedarf wird durch Netzbezug gedeckt. Als Brennstoff wird überwiegend Erdgas eingesetzt.

Emissionen der Lieferkette im Geschäftsjahr 2023/24

Die Emissionen unserer Lieferkette (Scope-3-Emissionen) erfassen wir systematisch (→ Klimastrategie).

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir mit der Ermittlung der erforderlichen Minderungsmaßnahmen zur Erreichung unseres Ziels, die absoluten THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette bis 2030 gegenüber dem Jahr 2018 um mindestens 30 % zu senken, begonnen.

Über Product-Carbon-Footprint-Analysen ermitteln wir bedarfsorientiert die Lebenszyklusemissionen sowie Emissionsschwerpunkte unserer Produkte, beispielsweise für unseren Bio-Rübenzucker.

Anpassung an den Klimawandel

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine Klimawandel-Szenarioanalyse für insgesamt knapp 100 Produktionsstandorte der Südzucker-Gruppe durchgeführt. Ziel war es, das physische Klimarisiko je Standort zu ermitteln. Zur Anwendung kamen die vom Weltklimarat, dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), empfohlenen Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5. Betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2040 und 2060. Für die Südzucker-Gruppe wurden folgende Gefährdungen als relevant eingestuft: Hitzewellen, Tornados/Stürme, Wald- und Flächenbrände, Dürren, Wasserknappheit sowie Überflutungen und der Anstieg des Meeresspiegels. Im zweiten Schritt wurden anhand von standardisierten Fragebogen die Exposition der Produktionsstandorte und die potenzielle Beeinträchtigung von Produktionsprozessen – ausgelöst durch die verschiedenen Gefahren – erhoben. Basierend darauf wurde das potenzielle physische Klimarisiko eines Standorts bewertet.

Als Ergänzung zur Klimawandel-Szenarioanalyse für unsere Produktionsstandorte haben wir im Geschäftsjahr 2023/24 mit der Analyse für Klimarisiken entlang unserer agrarischen Wertschöpfungsketten begonnen.

Dazu wurde ein spezifisches Risikomodell für die Südzucker-Gruppe entwickelt, mit dem sich Klimarisiken systematisch bestimmen lassen. Im ersten Schritt wurde zunächst das physische Klimarisiko für die Zuckerrübe anhand ausgewählter Indikatoren ermittelt und es wurden erste mögliche Auswirkungen auf die Erträge untersucht. Zudem wurden Möglichkeiten zur Steigerung der Resilienz bewertet.

Zur Anwendung kamen auch hier die Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5, betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2029 sowie bis 2040 und 2060. Die Analyse orientiert sich an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den relevanten Bereichen (→ Tabelle 126).

Auf dieser Grundlage werden die nächsten Schritte abgeleitet.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen

Wasser in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Die von der Südzucker-Gruppe vor allem verarbeiteten Agrarrohstoffe Zuckerrüben und Getreide werden in gemäßigten Breiten angebaut und damit größtenteils nicht bewässert. Zuckerrüben und Mais haben zudem beim Anbau einen sehr niedrigen Wasserbedarf.

Eingeschränkte Datenverfügbarkeit sowie -verlässlichkeit im internationalen Beschaffungsbereich führen dazu, dass Kennzahlen zur Wassernutzung bei der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe bisher nicht berichtet werden.

Die Südzucker-Gruppe ist sich der steigenden Bedeutung von Wasserverfügbarkeits- und -qualitätsanforderungen unter dem Aspekt klimatischer Veränderungen bewusst und hat im Geschäftsjahr 2023/24 eine erste Klimawandel-Szenarioanalyse für die agra-

rischen Wertschöpfungsketten durchgeführt (→ Anpassung an den Klimawandel).

Wasserbezug und Wasserverwendung

Für die Produktionsprozesse in unseren Anlagen benötigen wir unter anderem Wasser. Da es – global gesehen – die bedeutendste Ressource ist, verfolgen wir das Ziel, den Frischwasserbedarf unserer Fabriken – insbesondere in Gebieten mit Wasserstress – zu reduzieren bzw. auf alternative Quellen umzustellen und anstelle von Trink- oder Grundwasser beispielsweise Niederschlagswasser, Flusswasser oder Abwasser zu verwenden.

In unseren Zuckerfabriken und bei der Fruchtsaftkonzentrat-herstellung können wir den Frischwasserbedarf weitgehend über die agrarischen Rohstoffe decken: Zuckerrüben bestehen zu 75 % und Äpfel zu rund 85 % aus Wasser.

Die Wasserentnahme zur Deckung des verbleibenden Frischwasserbedarfs orientiert sich an den lokalen Wasserverfügbarkeiten.

An einigen Standorten betreiben wir Durchlaufkühlungen; rund 38 % des entnommenen Wassers werden ausschließlich dafür verwendet. Dieses Wasser wird nur zur Kühlung von Prozessen eingesetzt und dann direkt den Vorflutern zugeführt.

Wasserableitung

Die Südzucker-Gruppe betreibt an zahlreichen Produktionsstandorten biologische Betriebskläranlagen – sowohl aerobe als auch anaerobe. Das in den anaeroben Anlagen entstehende Biogas wird energetisch verwertet. Das gereinigte Wasser wird in die benachbarten Flüsse abgeleitet. An einigen Standorten geben wir überschüssiges Prozesswasser ab, das zur Bewässerung oder zur Düngung verwendet werden kann. Dabei achten wir auf die Einhaltung der von der jeweils zuständigen Genehmigungsbehörde festgelegten Anforderungen an die Abwasser-einleitung bzw. an die Abgabe zur Bewässerung oder Düngung.

Die verbleibende Menge an Abwasser wird in kommunale Kläranlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen Dritter eingeleitet, die eine umweltgerechte Behandlung der Abwässer verfolgen.

Wasserbilanz

Die Differenz zwischen dem entnommenen Wasser (Oberflächen-, Grund- und Trinkwasser aus der öffentlichen Versorgung) und dem abgeleiteten Abwasser einschließlich des zu Bewässerungs- bzw. Düngezwecken abgegebenen Wassers stellt streng genommen keinen Verbrauch von Wasser dar, da es dem natürlichen Wasserkreislauf erhalten bleibt. Es handelt sich dabei um Wasser, das z. B. über Kühl- und Trocknungsprozesse in die Atmosphäre abgegeben wird oder in den fertigen Produkten enthalten ist. Für die Produktionsstätten der Südzucker-Gruppe ergibt sich folgende Wasserbilanz:

Differenz zwischen Wasserentnahme und Wasserrückführung im Konzern / Wasserbilanz Produktionsstätten im Konzern

Mio. m ³	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Oberflächenwasser	27,2	28,2	29,3	29,7
Grundwasser	12,7	12,1	12,6	12,0
Wasserversorger	3,6	3,8	5,1	4,7
Wasserentnahme	43,5	44,1	46,9	46,4
Wasserrückführung	54,5	54,5	54,3	56,2
Wasserbilanz	-11,0	-10,4	-7,4	-9,8

TABELLE 009

Der Wert von -9,8 Mio. m³ in der Wasserbilanz für den Konzern zeigt, dass wir auf Unternehmensebene sehr viel mehr Wasser zurückführen, als wir entnehmen, da über die an den Standorten verarbeiteten Rohstoffe wie Zuckerrüben, Zichorienwurzeln und Äpfel sehr viel Wasser zugeführt wird. Die Wasserentnahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. m³ verringert. In der Südzucker AG lagen die Wasserentnahme bei 15,2 Mio. m³ und die

Wasserrückführung bei 19,7 Mio. m³, was zu einer Wasserbilanz von -4,5 Mio. m³ führte.

Wasserbilanz in Gebieten mit Wasserstress

Im Geschäftsjahr 2023/24 lagen nach Definition des Aqueduct Water Risk Atlas insgesamt 28 Werke in den Berichtsgrenzen (→ Kapitel Nachhaltigkeit/ Organisatorische und inhaltliche Berichtsgrenzen) in Gebieten mit hohem bzw. sehr hohem Wasserstress – der Großteil davon im weltweit tätigen Fruchtsegment. In den Gebieten mit Wasserstress ergibt die Wasserbilanz -3,5 (-2,3) Mio. m³. Auch in den Gebieten mit Wasserstress haben wir somit deutlich mehr Wasser zurückgeführt als entnommen.

Wasserspeicherung

In der Regel wird das an den Standorten entnommene Wasser nach der Nutzung in der Produktion direkt wieder abgeleitet, ohne dass eine Speicherung erfolgt. Insbesondere im Bereich der Zuckerfabriken umfassen die Wasserkonzepte Teichwirtschaften, die zu einem zeitversetzten Ableiten des Wassers führen. Daraus ergeben sich aus wasserwirtschaftlicher Sicht positive Effekte. Neben der Wasserbereitstellung an Dritte in Perioden mit Wassermangel wird die Abflussmenge der Vorfluter, in die eingeleitet wird, verstetigt. Ein Beispiel ist das Kooperationsprojekt zum Bau von Wasserfeldern in Tienen, das von Raffinerie Tirlomtoise unter anderem zusammen mit der flämischen Regierung und einem Wasserunternehmen im April 2022 gestartet wurde. Ziel ist es, das in der Zuckerproduktion anfallende Wasser aus den Rüben zu Trink- und Bewässerungswasser aufzubereiten.

Kreislaufwirtschaft

Nutzung der Rohstoffe

Jedes Jahr beschaffen wir insgesamt mehr als 30 Mio. t nachwachsende Agrarrohstoffe wie z. B. Zuckerrüben, Getreide, Zichorien sowie Früchte. Unser Ziel ist es, sie vollständig zu hochwertigen

Produkten für den Food- und Non-Food-Bereich zu verarbeiten. Dazu gehört für uns auch die Vermarktung von Nebenströmen wie Melasse, Zuckerrübenschnitzel, Gluten, proteinreichen Futtermitteln, Aromen, Carbokalk und biogenem CO₂. Diese leisten einerseits einen bedeutenden Beitrag zum ökonomischen Erfolg des Unternehmens. Andererseits wird durch die optimale Rohstoffnutzung die Kreislaufwirtschaft gefördert.

Für den Betrieb unserer Produktionsanlagen – insbesondere an den Verbundstandorten, an denen wir mehrere Industrieanlagen betreiben – nutzen wir Synergieeffekte. So werden beispielsweise in Zeitz und Pischelsdorf Nebenströme aus den Weizenstärkeanlagen valorisiert, indem sie in den Ethanolanlagen zu Ethanol verarbeitet werden.

Bei der Weiterentwicklung der Produktströme setzen wir zudem auf Innovationen. Ein Baustein ist eine enge Zusammenarbeit mit Start-ups aus den Bereichen Nahrungsmittel und Kreislaufwirtschaft, wie beispielsweise im EIT Food Accelerator Network. Zudem gibt es mit „Mission KickStart!“ ein internes Programm, um die Zusammenarbeit mit Start-ups zu beschleunigen.

Insbesondere unser Portfolio im Bereich biomassebasierter Produkte für den Non-Food-Bereich als Substitution von fossil basierten Produkten wollen wir erweitern.

Erdanhang

Unser Ziel ist es, möglichst alle Zuckerrüben, Zichorien und Kartoffeln vor der Lieferung in die Fabriken von anhaftender Erde zu befreien. Das hat sowohl auf die Transportmengen als auch auf den Aufwand bei der Verarbeitung und der Aufbereitung des Abwassers positive Auswirkungen. Dennoch gelangt Erde in die Fabrik; sie wird abgewaschen und in den Stoffkreislauf zurückgeführt (z. B. nach Sedimentation in Erdabsetzbecken als hochwertiger Boden zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit wieder auf den Feldern verteilt).

Je nach Witterungsbedingungen und Bodenbeschaffenheit variiert die Menge der Erde, die dem Rohstoff anhaftet. Im Geschäftsjahr 2023/24 betrug der Anteil 0,07 t Erde/t Rohstoff.

Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung

Abfall

Die in der Südzucker-Gruppe eingesetzten Rohstoffe werden nahezu vollständig zu hochwertigen Produkten verarbeitet. Die Gesamtabfallmenge ist deshalb im Verhältnis zu den verarbeiteten Rohstoffen sehr gering. Der überwiegende Teil der Abfälle wird recycelt, kompostiert oder energetisch verwendet. Auf die verarbeitete Rohstoffmenge bezogen fielen im Geschäftsjahr 2023/24 lediglich 1,5 (1,4) kg Abfall je t Rohstoff bzw. 0,15 (0,14) % an, die nicht recycelt, kompostiert oder energetisch verwendet wurden. Ursache ist, dass das Gros der anfallenden Abfallmengen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft nutzbar ist und bereits genutzt wird. Die Menge an im Sinne der EU-Abfallrahmenrichtlinie als gefährlich definierten Abfälle ist mit 0,08 (0,1) kg/t Rohstoff bzw. 0,008 (0,01) % sehr gering. Ursache für die leichte Abnahme sind geringere Bautätigkeiten.

Die Gesamtabfallmenge im Konzern ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 26.000 t gestiegen und liegt damit in der Bandbreite der Vorjahre. Die Verwertungsquote liegt im Bereich des Vorjahres bei rund 92 (90) %, die Recyclingquote liegt mit rund 86 (83) % auf dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2023/24 lag die Abfallmenge in der Südzucker AG bei 103,3 Tsd. t, davon 0,5 Tsd. t gefährliche Abfälle.

Abfälle nach Entsorgungsarten im Konzern

Tsd. t	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Recycling	236,8	251,9	252,1	290,1
Deponierung	53,7	48,8	20,5	22,4
Kompostierung	94,4	92,2	91,9	89,7
Energetische Verwertung	32,9	28,2	24,5	12,7
Übrige	9,7	21,1	25,9	26,0
davon gefährliche Abfälle ¹	2,4	2,5	3,5	2,7
Gesamt	427,5	442,2	415,0	440,9

¹ Im Wesentlichen verbrauchte Schmierstoffe aus der Produktion.

TABELLE 010

Verpackung

Unsere Rohstoffe werden weitgehend unverpackt bzw. lose in die Fabriken angeliefert.

Um negative Auswirkungen durch Verpackungen unserer Produkte zu minimieren, verzichten wir einerseits so weit wie möglich auf Einwegverpackungen und gestalten andererseits die eingesetzten Verpackungen so umweltverträglich wie möglich. Dazu haben wir uns das Ziel gesetzt, den Anteil an Recyclingmaterial oder erneuerbaren Rohstoffen in Verpackungen sowie den Anteil an recyclingfähigem und heimkompostierbarem Verpackungsmaterial in von uns in Verkehr gebrachten notwendigen Verpackungen, wie beispielsweise beim Verkauf kleinerer Mengen oder an Endverbraucher, zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 bestanden alle im Segment Zucker in Deutschland, Frankreich, Polen und Belgien eingesetzten Papier- und Kartonverpackungen aus FSC-zertifizierten Materialien.

Im Segment Zucker wurden rund 60 % der Gesamtmenge in loser Form (Fest- und Flüssigzucker) ausgeliefert.

Im Rahmen der Initiative „Plastik Neu Denken“ setzt sich Freiberger seit 2018 für die Förderung der Kreislaufwirtschaft und die Schonung von Ressourcen ein. Dazu gehört in erster Linie der Einsatz von recyclingfähigen Verpackungsmaterialien, die bereits in den Werken erfolgreich getestet wurden und zum Teil schon eingesetzt werden. Ziele der Initiative sind unter anderem die systematische Trennung der Kunststoffabfälle, die Steigerung der Rezyklat-Anteile sowie ein reduzierter Materialeinsatz von Kunststoffen.

Zudem arbeitet Freiberger im Rahmen der Initiative zusammen mit Forschungsinstitutionen und weiteren Unternehmen der Südzucker-Gruppe an verschiedenen Forschungsprojekten zu Plastikalternativen. Hier werden insbesondere Einsatzmöglichkeiten von auf nachwachsenden Rohstoffen basierenden Folien geprüft.

Auch PortionPack arbeitet daran, Verpackungen zu optimieren und Materialstärken so gering wie möglich zu halten. Ein weiteres Ziel ist es, für alle Produktgruppen nachhaltiges Verpackungsmaterial einzusetzen, sofern es verfügbar ist.

Im Segment CropEnergies wurden nahezu alle Produkte in loser Form ausgeliefert.

Im Segment Stärke wurden rund 78 % der Produkte in loser Form und im Segment Frucht rund 80 % der Produkte in loser Form bzw. in Mehrwegverpackungen ausgeliefert.

Schutz von Biodiversität und Ökosystemen

Intakte Ökosysteme sind für uns als Unternehmensgruppe, die Wert aus Pflanzen schöpft, von elementarer Bedeutung. Deswegen sind der Schutz und die Förderung von Biodiversität und Ökosystemen wesentliche Teile unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Nachhaltige Beschaffung von Agrarrohstoffen

Die von der Südzucker-Gruppe verwendeten Agrarrohstoffe stammen überwiegend aus europäischer Produktion und erfüllen damit die für landwirtschaftliche Erzeugung in der EU geltenden Cross-Compliance-Standards.

Um Nachhaltigkeitsaspekte auch gemeinsam mit den Anbauern verbessern zu können, soll ein möglichst großer Teil der Agrarrohstoffe regional und direkt von den Landwirten gekauft werden; Vertragsanbau erfolgt bereits in den Bereichen Zuckerrüben, Zichorien, Kartoffeln und teilweise auch bei Früchten. Beispielsweise werden jährliche Rübenlieferverträge abgeschlossen, die Rübenanbauer zur Einhaltung von Anbaumaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung verpflichten. So dürfen beispielsweise zur Gesunderhaltung der Böden auf einem Feld frühestens in jedem dritten Jahr Zuckerrüben angebaut werden. Pflanzenschutzmaßnahmen sollen entsprechend den Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes durchgeführt werden. Es wird ausschließlich gentechnikfreies Saatgut verwendet. Um Dokumentation und Rückverfolgbarkeit sicherzustellen, führen die Anbauer Schlagdokumentationen. Der Anbau von Biorüben erfolgt nach der EU-Öko-Verordnung und darauf aufbauenden Richtlinien der Bioverbände Bioland, Naturland, Biokreis, Gäa und Demeter.

Für Agrarrohstoffe zur Ethanolherstellung gelten besondere Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung in den Verträgen mit den Rohstofflieferanten verankert ist. Damit wird sichergestellt, dass der Anbau der Biomasse nicht auf schützenswerten Flächen oder zulasten der biologischen Vielfalt erfolgt. Um dies zu gewährleisten, wird nach von der EU anerkannten Zertifizierungssystemen wie z. B. REDcert-EU, ISCC EU oder 2BSvs zertifiziert und extern auditiert.

Als einzige Division der Südzucker-Gruppe setzt Freiburger Produkte tierischen Ursprungs ein. Auch hier wird Nachhaltigkeit in der Lieferkette zunehmend in den Fokus gesetzt. Beispielsweise

beabsichtigt Freiburger, delfinsicher gefangenen Thunfisch und/oder Thunfisch mit dem Siegel des Marine Stewardship Council (MSC) zu verwenden. Zudem verfügt Freiburger über eine Bio-Zertifizierung und produziert Bio-Pizzen mit tierischen Produkten aus ökologischer Landwirtschaft.

Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI)

Die Südzucker AG ist Mitglied der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI), der führenden globalen Initiative zur Förderung nachhaltiger Anbaumethoden. Mit der aktiven Mitgliedschaft bei SAI dokumentieren wir die Einhaltung umfassender ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien nach dem sogenannten Farm Sustainability Assessment (FSA) in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, Stärke und Frucht.

Südzucker und ihre Zuckerrübenanbauer konnten 2023 mit dem Erhalt des RedCert2-Zertifikats erneut die Einhaltung der SAI-Nachhaltigkeitskriterien belegen. Im Rahmen der Zertifizierung werden jedes Jahr mehr als 200 externe Audits bei den Anbaubetrieben durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde in Deutschland, Belgien, Frankreich und Polen der FSA-Gold-Status – und damit die höchste FSA-Bewertung für Nachhaltigkeit – erreicht. Auch die Zichorien-Anbauer in Belgien verfügen über den FSA-Gold-Status.

Im Bereich der AGRANA erreichten die Landwirte-Gruppen – mit wenigen Ausnahmen – das von AGRANA gesetzte Ziel des FSA-Status Silber oder höher.

Daneben ist Südzucker seit 2021 aktives Mitglied der Arbeitsgruppe regenerative Landwirtschaft der SAI. Deren Ziel ist es, Erkenntnisse auf der Grundlage ergebnisbasierter Kennzahlen zu sammeln und zu teilen, um gemeinsam mit allen Partnern in der Lieferkette die Skalierung regenerativer Verfahren voranzutreiben.

Nachhaltige Landnutzung und -bewirtschaftung

Seit Gründung von Südzucker werden in Deutschland, später auch in Polen, Moldau und Chile, in der Nachbarschaft zu den Verarbeitungsstandorten eigene landwirtschaftliche Betriebe geführt; eigene Versuchsgüter bestehen seit 2018 in Kirschgartshausen/Deutschland und seit 2020 in Étrépagny/Frankreich. In den landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere aber in den Versuchsbetrieben in Kirschgartshausen und Étrépagny werden Themen rund um nachhaltigen und innovativen Pflanzenbau bearbeitet. Unsere Initiativen zielen darauf ab, Ökosysteme zu schützen, die Biodiversität zu fördern und die Emissionen in unseren Agrarlieferketten zu senken. Schwerpunkte sind daher insbesondere Versuche zu modernen Anbaumethoden, umweltschonendem Pflanzenschutz, vielfältigen Fruchtfolgen, Biodiversität, Wasser- und Klimaschutz sowie Digitalisierung.

Die Ergebnisse dieser eigenen Forschung werden direkt in die Praxis übertragen. Durch die Forschungstätigkeit im Kuratorium für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau und die enge Vernetzung mit dem Institut für Zuckerrübenforschung in Göttingen können wir den Landwirten ein breites Know-how zur Verfügung stellen. Dafür sind eigene Rohstoffberater in ganz Europa im Einsatz. Es werden unter anderem Entscheidungshilfen zur Zwischenfruchtplanung und Unkrautbestimmung sowie standortbezogene Sortenempfehlungen über unterschiedliche Kommunikationskanäle angeboten. Die eigene App, in der die Informationen aus der Beratung den Anbauern digital zur Verfügung stehen, wurde 2023/24 weiterentwickelt. Für Bioanbauer bieten wir darüber hinaus spezielle Beratungsangebote an.

Mittels Bodenproben und EUF-Analysen durch die eigene Tochtergesellschaft Bodengesundheitsdienst GmbH wird die Düngung im Zuckerrübenanbau bei Südzucker zudem exakt auf die Ackerkultur und den jeweiligen Standort ausgerichtet. Ziel ist es, die Bodennährstoffe optimal zu nutzen und den Nährstoffeintrag gleichzeitig auf ein Minimum zu reduzieren.

Förderung der Biodiversität

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen fördern wir die Biodiversität in der Landwirtschaft.

Im Jahr 2022 haben wir einen eigenen Biodiversitätsstandard entwickelt und in einem Modellprojekt im Umfeld unseres Produktionsstandorts in Offstein umgesetzt. 2023/24 haben wir das Projekt auf die Wetterau ausgeweitet. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit unseren Anbauern und Kunden biologische Vielfalt in der Landwirtschaft zu fördern. Dafür haben wir gemeinsam mit dem Mannheimer Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) einen Katalog von Biodiversitätsmaßnahmen entwickelt, die über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum liegen und messbar sowie überprüfbar sind. Für jede Maßnahme wird eine bestimmte Punktzahl vergeben, abhängig davon, wie effektiv sie im Hinblick auf den Schutz der Biodiversität ist. Ihre Umsetzung wird dem teilnehmenden Landwirt entsprechend der erreichten Punktzahl mit einer Biodiversitätsprämie pro Hektar Zuckerrübenanbaufläche vergütet. Die Maßnahmen werden laufend im Hinblick auf Wirkung und Umsetzbarkeit evaluiert und teilnehmende Betriebe fachlich begleitet.

Die Erfahrungen aus dem Modellprojekt sollen als Grundlage für weitere Optimierungen des Biodiversitätsstandards dienen und ein klareres Bild von den Anstrengungen vermitteln, die von Landwirten unternommen werden müssen. Unser Ziel ist es, den Biodiversitätsstandard weiter auszubauen und die Zahl der teilnehmenden Betriebe zu steigern.

Seit 2014 stellen wir unseren Rübenanbauern kostenlos speziell auf eine Aussaat in der Zuckerrübenfruchtfolge abgestimmte Saadmischungen für Blühstreifen zur Verfügung. Blühstreifen werten nicht nur das Landschaftsbild auf, sondern schaffen auch Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere. 2023 hat Südzucker für die Anlage von Blühstreifen rund 16 t Blühsaatgut eingekauft; diese Menge ermöglicht die Anlage von 2.500 Blühstreifen. In Deutschland,

Frankreich, Belgien und Polen wurde dieses Saatgut kostenlos an die Zuckerrübenanbauer ausgegeben.

Seit 2018 werden auf unserem Versuchsgut Kirschgartshausen Blühstreifen innerhalb von Zuckerrübenfeldern angelegt, um ihren Nutzen und Einfluss auf die Biodiversität zu bestimmen. Wissenschaftlich begleitet wird dieses Projekt ebenfalls vom IFAB. Die Ergebnisse zeigen, dass integrierte Blühstreifen positive Effekte auf die Biodiversität haben. Sie schaffen Lebensraum für Bestäuber und Nützlinge, aber auch für Vögel und andere Tiere wie Rehe, Hasen, Fasane oder Rebhühner. So konnte beispielsweise ermittelt werden, dass in den mehrjährigen Blühstreifen rund fünfmal mehr wirbellose Tiere leben als auf dem Rübenacker. Bei den Bestäubern ist neben Honigbiene und Hummel eine steigende Anzahl von Wildbienen zu beobachten. Auch Nützlinge, wie der Marienkäfer, sind verstärkt in den Blühstreifen zu finden.

Das Monitoring von Blühstreifen wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Blühstreifen aus verschiedenen Jahren wurden bewertet und ihr jeweiliger Einfluss auf die Biodiversität innerhalb der Fruchtfolge untersucht. Neben der Erfassung der Artenvielfalt wurden dabei auch agronomische Maßnahmen wie der Aussaattermin im Frühjahr oder im Herbst verglichen. Auch auf unserem Versuchsgut in Étrépany/Frankreich werden biodiversitätsfreundliche Maßnahmen durchgeführt und getestet. Die Ergebnisse der Forschungen dienen als Grundlage für die Beratung unserer Landwirte.

An jedem unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe streben wir an, die Biodiversität zu fördern, beispielsweise durch die Ausweisung von Lebensräumen für Rebhühner in Zuckerrübenfeldern, die Umsetzung von vielgliedrigen Fruchtfolgen, die Anlage von Hecken und Feldgehölzen oder Maßnahmen zur Verbesserung der Feldhamsterpopulation. Darüber hinaus wird der Einsatz von mineralischem Stickstoffdünger durch teilflächenspezifische

bedarfsgerechte Düngung immer weiter reduziert und der Anbau von Leguminosen weiter ausgedehnt.

Die Südzucker-Gruppe setzt sich nicht nur für mehr Biodiversität in der Landwirtschaft, sondern auch an den eigenen Produktionsstandorten ein. Dabei lag der Fokus 2023/24 auf dem Erhalt der in den Vorjahren umgesetzten Projekte.

Angaben gemäß EU-Taxonomie

Nachfolgend werden Angaben zu taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben (Instandhaltung, Forschung und Entwicklung) gemäß EU-Taxonomie gemacht. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Südzucker-Gruppe waren mit Blick auf die klimabezogenen Umweltziele, wie bereits im Berichtsjahr 2022/23, auf ihre Taxonomiefähigkeit („Eligibility“) und ihre Taxonomiekonformität („Alignment“) zu untersuchen und zu analysieren. Die vier nicht klimabezogenen Umweltziele waren im Berichtsjahr erstmals auf ihre Taxonomiefähigkeit („Eligibility“) zu untersuchen und zu analysieren. Für die neu hinzugekommenen Wirtschaftstätigkeiten in den klimabezogenen Umweltzielen gilt ebenfalls eine Übergangsfrist, aufgrund derer für das Berichtsjahr 2023/24 lediglich die Taxonomiefähigkeit zu berichten ist. Ab dem Berichtsjahr 2024/25 muss auch zu den nichtklimabezogenen Umweltzielen die Taxonomiekonformität berichtet werden. Die nachfolgend angegebenen Kennzahlen beziehen sich hierbei auf die im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften und wurden konzernweit einheitlich auf Basis der IFRS-Daten abgeleitet, auf denen dieser Konzernabschluss basiert.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiekonform, sofern sie einen substantziellen Beitrag zu mindestens einem der folgenden Umweltziele leistet: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen,

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Darüber hinaus darf die Wirtschaftsaktivität die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (DNSH = do no significant harm) und wird unter Einhaltung des Mindestschutzes, wie beispielsweise der Menschenrechte, ausgeübt. Die Taxonomiekonformität wird anhand der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität überprüft. Diese liegen seit Mitte 2023 für alle Umweltziele vor.

Die Identifizierung der relevanten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und die Bestimmung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile erfolgte für alle sechs Umweltziele durch die einzelnen Divisionen der Südzucker-Gruppe mit Unterstützung der Konzernfunktionen. Die Analyseschritte zur Identifikation und Würdigung der relevanten Wirtschaftsaktivitäten sowie die notwendige Auslegung der EU-Taxonomie wurden hierbei nach zentralen Vorgaben durchgeführt. Die einzelnen Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben sind hierbei jeweils einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet. Die Wirtschaftstätigkeiten „Neubau“ und „Renovierung bestehender Gebäude“ sind sowohl für das Umweltziel Klimaschutz als auch Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft taxonomiefähig. Unter Einbeziehung der technischen Bewertungskriterien wurde für durchgeführte Neubau- und Renovierungsprojekte das Umweltziel Klimaschutz als relevanter eingestuft und im Meldebogen dieser Wirtschaftstätigkeit zugeordnet. Eine Doppelzählung bei der Ermittlung der Kennzahlen ist folglich ausgeschlossen. Sofern erforderlich, wurden Schlüssel zur Herleitung von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben genutzt.

Der Berichtsumfang bezieht sich auf die Umweltziele Klimaschutz sowie Kreislaufwirtschaft, weil für die übrigen Umweltziele keine

taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifiziert wurden. Wie in den beiden Vorjahren war auch im Geschäftsjahr 2023/24 aufgrund des weiterhin nicht für alle Tätigkeitsbereiche abgeschlossenen Gesetzgebungsprozesses ein Großteil der Südzucker-Aktivitäten nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt, weshalb diese als nicht taxonomiefähig gelten. Unsere eigenen Nachhaltigkeitsziele umfassen dagegen alle Wirtschaftsaktivitäten der Gruppe, bilden damit das zentrale Steuerungsinstrument bei der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells und sind daher ebenfalls relevant für die Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Tätigkeiten.

Infolge der bislang noch ausstehenden Definitionen sowie unklarer Formulierungen erfordert die Anwendung der EU-Taxonomie unsere Interpretation und Auslegung. Dabei wurden die von der EU-Kommission veröffentlichten FAQ-Dokumente entsprechend berücksichtigt.

Taxonomie-Berichterstattung Umsatzerlöse

Bezugsgröße für den Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatzerlöse sind die in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesenen externen Umsatzerlöse, die im Konzernanhang unter Ziffer (06) weiter erläutert werden.

Wie im Vorjahr entfiel der größte Beitrag im Bereich der taxonomiefähigen Umsätze auf die Herstellung von Ethanol für den Verkehr in den Segmenten CropEnergies und Stärke (Wirtschaftsaktivität 4.13.). Auch der Anteil der ausgewiesenen taxonomiekonformen Umsatzerlöse von 146 Mio. € bzw. 1,4 % betrifft hauptsächlich die Erlöse aus selbst hergestelltem Kraftstoffethanol aus Abfall- und Reststoffen.

Der verhältnismäßig geringe Anteil der taxonomiekonformen Umsätze im Vergleich zum Anteil der taxonomiefähigen Umsätze

ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass gemäß den technischen Bewertungskriterien unter Wirtschaftsaktivität 4.13. lediglich Umsätze aus reststoffbasiertem Kraftstoffethanol als taxonomiekonform klassifiziert werden. Die EU-Taxonomie-Verordnung erkennt dabei den Beitrag nicht an, den Biokraftstoffe aus Acker- und Feldfrüchten zur Reduktion des THG-Ausstoßes im Verkehr leisten. Auch wird nicht berücksichtigt, dass Ethanol im Rahmen der Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie – ebenfalls eine EU-Regulierung – als nachhaltig zertifiziert sein muss.

Für die taxonomiekonformen Umsätze aus reststoffbasiertem Kraftstoffethanol erfolgte die Überprüfung des Beitrags zum Klimaschutz sowie der Beeinträchtigung weiterer Umweltziele gemäß aktivitätsspezifischen Kriterien. Die Prüfung umfasste unter anderem die Analyse der Klimarisiken mithilfe einer Klimawandel-Szenarioanalyse (→ Anpassung an den Klimawandel). Die Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen der Umweltziele Wasserschutz, Verminderung von Umweltverschmutzung sowie Biodiversitätsschutz wurde auf Grundlage werksspezifischer Abfragen abgesichert. Dabei wurde unter anderem berücksichtigt, dass das CropEnergies-Werk BioWanze weniger als einen Kilometer von einem Naturschutzgebiet entfernt ist. Grundlage für die Prüfung der Einhaltung der DNSH-Kriterien bildeten hier die im Rahmen der Genehmigungsverfahren für die betroffenen Werke ausgestellten Dokumente und gutachterliche Stellungnahmen, z. B. im Bereich Emissionen in Luft und Wasser. Schließlich wurden die Kriterien für den sozialen Mindestschutz einschließlich eines menschenrechtsbezogenen Sorgfaltsprozesses aktivitätsübergreifend für die gesamte Gruppe überprüft (→ Kapitel Gesellschaft/ Einhaltung der Menschenrechte). Der taxonomiekonforme Ethanolumsatz wurde ausschließlich aus Verträgen mit Kunden generiert.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatzerlöse

Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
		Umsatz Mio. €	Umsatzanteil %	Klimaschutz J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL	Wasser J; N; N/EL	Umwelt- verschmutzung J; N; N/EL	Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL	Biologische Vielfalt J; N; N/EL	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser J/N	Umwelt- verschmutzung J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Biologische Vielfalt J/N	Mindestschutz J/N	Anteil taxonomiekon- former (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz 2022/23 %	Kategorie (ermögli- chende Tätigkeit) E	Kategorie (Übergangstätigkeit) T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17.	1	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	–	J	J	0,0		T
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	143	1,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	–	J	J	2,0		
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7.	2	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	–	J	J	0,0		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		146	1,4	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	J	J	J	–	J	J	2,0		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	0,0	E	
Davon Übergangstätigkeiten		1	0,0	0,0						–	J	J	J	–	J	J	0,0		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8.	3	0,0	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL								0,0		
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	718	7,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								10,2		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		721	7,0	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								10,2		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		867	8,4	8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								12,2		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		9.422	91,6																
Gesamt (A + B)		10.289	100,0																

¹ Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt.

Taxonomie-Berichterstattung Investitionsausgaben (CapEx)

Die Investitionen umfassen die Zugänge in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte (inklusive Akquisitionen, ohne Goodwill) und werden unter den Ziffern (02) „Konsolidierungskreis“ sowie (21) „Immaterielle Vermögenswerte“ und (22) „Sachanlagen einschließlich Leasing“ weiter erläutert.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen in Sachanlagen von rund 16 % entfällt zum einen auf Produktionsstandorte, an denen bereits taxonomiefähige Umsätze generiert werden. Diese betreffen Investitionsmaßnahmen im Segment CropEnergies, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Kraftstoffethanol stehen

(Wirtschaftsaktivität 4.13.). Zum anderen wird an weiteren Produktionsstandorten der Südzucker-Gruppe beispielsweise in die Abwasserbehandlung (Wirtschaftsaktivitäten 5.1. bis 5.3.) sowie im Rahmen des geplanten Kohleausstiegs auch in KWK-Anlagen (z. B. 4.20. und 4.30.) investiert. Mit Ausnahme der Wirtschaftsaktivität 4.13. fallen diese CapEx-Ausgaben unter die sogenannte Kategorie c: Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Wie im Vorjahr umfassen die taxonomiekonformen Investitionen ausschließlich Zugänge zum Sachanlagevermögen; ihr Anteil an den gesamten Investitionen lag bei rund 2 %. Dies ergibt sich

unter anderem aus der Schlüsselung unter der Wirtschaftsaktivität 4.13., die sich auf Basis des taxonomiekonformen Umsatzanteils auf der jeweiligen Werksebene ableitet. Der Verteilungsschlüssel stellt sicher, dass nur jene Anlagen und Produktionsprozesse berücksichtigt werden, die mit der Wirtschaftstätigkeit 4.13. im Zusammenhang stehen. Die im Vergleich zur Taxonomiefähigkeit deutlich geringere Taxonomiekonformität lässt sich insbesondere darauf zurückführen, dass die Nachweispflicht für die CapEx-Kategorie c durch die Lieferanten zu erbringen ist. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Anteil der taxonomiekonformen Investitionen an den gesamten Investitionen nahezu konstant.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Investitionsausgaben

Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag													DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)	
		CapEx Mio. €	CapEx-Anteil %	Klimaschutz J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL	Wasser J; N; N/EL	Umwelt- verschmutzung J; N; N/EL	Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL	Biologische Vielfalt J; N; N/EL	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser J/N	Umwelt- verschmutzung J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Biologische Vielfalt J/N	Mindestschutz J/N	Anteil taxonomiekon- former (A.1.) oder taxonomiefähiger CapEx 2022/23 %	Kategorie ermögli- chende Tätigkeit E
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	1	0,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	–	J	J	0,6	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	7	1,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	–	J	J	J	J	0,6	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1.	1	0,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	–	–	J	J	0,2	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3.	2	0,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	–	J	J	0,2	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	1	0,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	–	J	J	–	J	0,0	T
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	–	J	–	J	J	0,2	E
CapEx in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		12	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	J	J	J	J	J	J	1,8	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	J	–	J	–	J	J	0,2	E
Davon Übergangstätigkeiten		1	0,2	0,0						–	J	J	J	J	J	J	0,0	T

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Investitionsausgaben

Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)					Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger CapEx 2022/23	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit	
		CapEx	CapEx-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft				Biologische Vielfalt
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL									
Herstellung von Wasserstoff	CCM 3.10.	1	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,0
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	1	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,0
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	10	1,8	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									3,4
Fernwärme- / Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,4
Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16.	3	0,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,0
Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,2
Erzeugung von Wärme/ Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	8	1,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,0
Hocheffiziente Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	19	3,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,4
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1.	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,2
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2.	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,2
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3.	18	3,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,6
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2.	1	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,0
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	3	0,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,0
Neubau ²	CCM 7.1./CE 3.1.	6	1,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									2,1
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2./CE 3.2.	3	0,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									0,0
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	5	0,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									1,3
CapEx in taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		78	13,8	13,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									8,8
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		90	16,0	16,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									10,6
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																		
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		479	84,0															
Gesamt (A + B)		569	100,0															

¹ Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt.

² Der Vorjahreswert wurde um 2,1 Prozentpunkte angepasst.

Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (OpEx)

Die Betriebsausgaben ermitteln sich als Summe aus den Instandhaltungsaufwendungen einschließlich der laufenden Wartung, aus den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie aus Aufwendungen aus Kurzzeitleasing. Produktionsbezogene Betriebsausgaben, insbesondere der Einsatz nachhaltiger Rohstoffe oder Energieträger, finden gemäß EU-Taxonomie keinen Eingang in den Nenner.

Der Anteil der taxonomiefähigen Instandhaltungsausgaben und Aufwendungen aus Kurzzeitleasing entfällt auf Produktionsstandorte, an denen bereits taxonomiefähige Umsätze generiert werden. Der Anteil taxonomiefähiger Forschungs- und Entwicklungskosten betrifft im Wesentlichen Prozessoptimierungsprojekte zur Energieeinsparung.

Es wurden nur Forschungsprojekte zur Reduktion von CO₂-Emissionen berücksichtigt, die mit der Wirtschaftsaktivität 4.13. Kraftstoff-

ethanolherzeugung zusammenhängen, für die technische Bewertungskriterien festgelegt sind.

Der Anteil taxonomiekonformer Betriebsausgaben betraf ganz überwiegend die laufende Wartung und lag unter 1 %. Hier ergibt sich die zum Umsatzausweis von Kraftstoffethanol vergleichbare Situation, dass die Instandhaltungsaufwendungen der Anlagen zur Ethanolproduktion nur anteilig zur Produktion von reststoffbasiertem Ethanol berücksichtigt werden konnten.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Betriebsausgaben

Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Kategorie (Übergangstätigkeit)		
		Absoluter OpEx Mio. €	OpEx-Anteil %	Klimaschutz J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL	Wasser J; N; N/EL	Umwelt- verschmutzung J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft J; N; N/EL	Biologische Vielfalt J; N; N/EL	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser J/N	Umwelt- verschmutzung J/N	Kreislauf- wirtschaft J/N	Biologische Vielfalt J/N		Mindestschutz J/N	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) OpEx 2023/24 %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	2	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	–	J	J	0,0	
OpEx in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								0,0	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	0,0						J	J	J	J	J	J	J	0,0	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL									
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	13	3,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3,5	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1.	4	1,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,5	
OpEx in taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		17	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								5,0	
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		19	5,2	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								5,0	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																		
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		347	94,8															
Gesamt (A + B)		366	100,0															

¹ Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt.

Erweiterte Angaben zum Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität je Umweltziel

Gemäß Anhang V der delegierten Verordnung 2023/2486 vom 27. Juni 2023 wurden die Angabepflichten für die Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx erweitert. Nichtfinanzunternehmen sind nun zusätzlich verpflichtet, den Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität je Umweltziel zu berichten. Die entsprechenden Angaben finden sich in den nachfolgenden Tabellen:

Anteil des Umsatzes am Gesamtumsatz je Umweltziel

Umweltziel	Umsatzanteil / Gesamtumsatz	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	1,4 %	8,4 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0 %	0,0 %
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0,0 %	0,0 %
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0 %	0,0 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0 %	0,0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0 %	0,0 %

TABELLE 014

Anteil Investitionsausgaben an den Gesamtinvestitionen je Umweltziel

Umweltziel	CapEx-Anteil / Gesamt-CapEx	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	2,2 %	16,0 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0 %	0,0 %
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0,0 %	0,0 %
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0 %	0,0 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0 %	1,6 %
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0 %	0,0 %

TABELLE 015

Anteil Betriebsausgaben an den Gesamtbetriebsausgaben je Umweltziel

Umweltziel	OpEx-Anteil / Gesamt-OpEx	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0,5 %	5,2 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0 %	0,0 %
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0,0 %	0,0 %
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0 %	0,0 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0 %	0,0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0 %	0,0 %

TABELLE 016

Ergänzender delegierter Rechtsakt (EU) 2022/1214 – Standardmeldebogen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 der Taxonomie-Verordnung

Nachfolgend finden sich ergänzende Informationen hinsichtlich der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten der Südzucker-Gruppe in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas. Die Darstellung erfolgt anhand der im ergänzenden delegierten Rechtsakt (EU) 2022/1214 geforderten Standardmeldebogen.

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Zeile Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

TABELLE 017

Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil am Umsatz						Betrag und Anteil am CapEx						Betrag und Anteil am OpEx					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	146	1,4	146	1,4	-	-	12	2,2	12	2,2	-	-	2	0,5	2	0,5	-	-
8	Anwendbarer KPI insgesamt	10.289	100	10.289	100	-	-	569	100	569	100	-	-	366	100	366	100	-	-

TABELLE 018

Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil am Umsatz						Betrag und Anteil am CapEx						Betrag und Anteil am OpEx					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	146	100	146	100	-	-	12	100	12	100	-	-	2	100	2	100	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	146	100	146	100	-	-	12	100	12	100	-	-	2	100	2	100	-	-

TABELLE 019

Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil am Umsatz						Betrag und Anteil am CapEx						Betrag und Anteil am OpEx					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	19	3,3	19	3,3	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	721	7,0	721	7,0	-	-	59	10,5	59	10,5	-	-	19	5,2	19	5,2	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	721	7,0	721	7,0	-	-	78	13,8	78	13,8	-	-	19	5,2	19	5,2	-	-

TABELLE 020

Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil		Betrag und Anteil		Betrag und Anteil	
		Umsatz		CapEx		OpEx	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	9.422	91,6	479	84,0	347	94,8
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	9.422	91,6	479	84,0	347	94,8

TABELLE 021

MITARBEITENDE

Unternehmerische Verantwortung

In unserem weltweit tätigen Konzern arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kulturen zusammen. Unser Blick richtet sich auf ihre individuellen Fähigkeiten und Talente. Wir arbeiten jeden Tag daran, in unserer Unternehmensgruppe ein Klima gegenseitigen Vertrauens sowie ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Art von Vorurteilen und Diskriminierung ist, in dem alle gleichermaßen akzeptiert werden und sich mit ihren Talenten, ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Meinungen einbringen können. Die Werte der Südzucker-Gruppe – Verantwortung, Kreativität, Wertschätzung und Zusammenarbeit – tragen dazu bei, das übergeordnete Ziel zu erreichen: mehr Kraft aus der Gruppe zu schöpfen.

Südzucker-Verhaltenskodex

Grundlage für den Umgang der Südzucker-Gruppe mit Mitarbeitenden sowie für das Verhalten der Mitarbeitenden untereinander und gegenüber Außenstehenden ist der Verhaltenskodex. Dieser gilt mit Ausnahme von AGRANA, die als börsennotiertes Unternehmen einen eigenen Verhaltenskodex hat, für die gesamte Gruppe und vereint geltende Gesetze mit internationalen Standards, betrieblichen Regelungen, Unternehmensrichtlinien von Südzucker sowie Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis gegenüber Südzucker. Seine Inhalte werden durch Schulungsmaßnahmen und die Bereitstellung entsprechender Dokumente vermittelt. Führungskräften kommt hier als Vorbildern und Multiplikatoren eine besondere Rolle zu. Sie werden im Rahmen von Führungskräfte trainings zu diesem Thema eigens geschult. Die Einhaltung der Grundsätze des Südzucker-Verhaltenskodex wird durch ein anonymes Hinweisgebersystem gestützt. Teilbereiche des Verhaltenskodex sind zudem Bestandteil der geplanten und anlassbezogenen Prüfungen durch die interne Revision (→ Compliance).

Schutz der Menschenrechte

Integrativer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der Südzucker-Gruppe ist die unbedingte Einhaltung der geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte. Jeder Mitarbeitende hat die Würde und die persönlichen Rechte eines jeden anderen Mitarbeitenden und Kollegen sowie Dritten, zu respektieren (→ Kapitel Gesellschaft / Einhaltung der Menschenrechte).

Gruppenweite HR-Strategie

Unsere gruppenweite HR-Strategie ist der Rahmen für zahlreiche unternehmensweite Maßnahmen und Programme, die die Handlungsfelder Führung, Digitalisierung, Diversität, Internationalisierung, Talentmanagement sowie Anreizsysteme, Zusammenarbeit und Arbeitsumgebung abdecken. Diese Maßnahmen und Programme werden kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Offene Kommunikation

Die Südzucker-Gruppe pflegt eine offene Kommunikation mit den Mitarbeitenden. Mit einem gruppenweiten Magazin, Townhall-Meetings, Newslettern, Videobotschaften und im Intranet informieren wir über die wesentlichen Entwicklungen im Unternehmen. Schwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2023/24 die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie Arbeitsbedingungen und Vergütungspolitik. Um die Ideen der Mitarbeitenden bei der Weiterentwicklung des Unternehmens noch stärker berücksichtigen zu können, wurden zudem erneut Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, beispielsweise zur Lebensmittelsicherheitskultur im Bereich Zucker und zur Mitarbeiterzufriedenheit bei AGRANA. Über das gruppenweite Ideenmanagement wurden im vergangenen Kalenderjahr knapp 1.000 (500) Ideen eingereicht.

Zahl der Mitarbeitenden¹

Mitarbeitende zum Bilanzstichtag nach Segmenten

Die Anzahl der insgesamt in der Südzucker-Gruppe beschäftigten Mitarbeitenden ist zum Stichtag 29. Februar 2024 auf 19.204 (18.341) angestiegen. Innerhalb der Südzucker AG erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden auf 2.368 (2.241).

Mitarbeitende zum Bilanzstichtag nach Segmenten

28./29. Februar	2024	2023	+/- in %
Zucker	6.458	6.206	4,1
Spezialitäten	5.422	5.262	3,0
CropEnergies	515	480	7,3
Stärke	1.167	1.148	1,7
Frucht	5.642	5.245	7,6
Konzern	19.204	18.341	4,7

TABELLE 022

Mitarbeitende nach Regionen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht

Im Geschäftsjahr 2023/24 waren rund 86 (88) % der Mitarbeitenden unbefristet beschäftigt. Rund 14 (12) % der Mitarbeitenden standen in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Sie waren überwiegend saisonal, im Wesentlichen bei der Ernteunterstützung bzw. während der Verarbeitungskampagnen, beschäftigt. In der Südzucker AG waren im Geschäftsjahr 2023/24 unverändert rund 87 % der Mitarbeitenden unbefristet und rund 13 % befristet beschäftigt.

¹ Die Angaben zu Mitarbeitenden nach Segmenten erfolgen als Vollzeitäquivalente. Alle weiteren Angaben beziehen sich auf Mitarbeitende nach Köpfen zum Bilanzstichtag.

Mitarbeitende

Mit 4.784 (4.562) ist die Anzahl der Mitarbeitenden, die in Deutschland tätig sind, moderat gestiegen. Dabei ist der Anteil der Mitarbeitenden mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag mit 4.292 (4.028) leicht auf 90 (88) % gestiegen. Mit 7.870 (7.648) sind rund 39 (40) % der Mitarbeitenden in den übrigen Ländern der EU und mit 7.460 (6.813) rund 37 (36) % im übrigen Ausland beschäftigt. In den übrigen Ländern der EU haben mit 7.476 (7.274) unverändert rund 95 % der Mitarbeitenden und in den Ländern außerhalb der EU mit 5.579 (5.529) rund 75 (81) % der Mitarbeitenden einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Der Anteil der in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden lag konzernweit unverändert bei rund 5 %, bei der Südzucker AG unverändert bei rund 12 %.

Mitarbeitende zum Bilanzstichtag nach Regionen (Köpfe)

28./29. Februar	2024	2023	+/- in %
Deutschland	4.784	4.562	4,9
Übrige EU	7.870	7.648	2,9
Übriges Ausland	7.460	6.813	9,5
Gesamt	20.114	19.023	5,7

TABELLE 023

Zum 29. Februar 2024 stellte sich die Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht auf Konzernebene wie folgt dar:

Mitarbeitende nach Vertragsart und Geschlecht

29. Februar 2024		Gesamt	Unbefristet	Befristet
Vollzeit	Männer	13.140	11.975	1.165
	Frauen	6.020	4.488	1.532
Teilzeit	Männer	230	194	36
	Frauen	724	690	34
Gesamt		20.114	17.347	2.767

28. Februar 2023		Gesamt	Unbefristet	Befristet
Vollzeit	Männer	12.899	11.767	1.132
	Frauen	5.251	4.279	972
Teilzeit	Männer	170	152	18
	Frauen	703	663	40
Gesamt		19.023	16.861	2.162

TABELLE 024

Förderung der Vielfalt

Als Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt hat sich die Südzucker AG stellvertretend für die gesamte Südzucker-Gruppe zur Förderung von Diversität und Inklusion bekannt. Wir sind davon überzeugt, dass das Zusammenbringen verschiedener Perspektiven und Hintergründe sowohl die Innovationskraft unseres Unternehmens als auch die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigert. Unser gruppenweiter, ganzheitlicher Ansatz umfasst die Dimensionen Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, soziale Herkunft sowie ethnische Herkunft und Nationalität.

Wir haben uns als Südzucker-Gruppe das Ziel gesetzt, den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bis 2027 auf 25 % zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2023/24 betrug er 21 %. Die Maßnahmen, die spezifisch auf die Dimension „Geschlecht“ einzahlen, wurden ausgeweitet.

Das im Jahr 2020 gestartete konzernweite Empowering-Women-Programm mit dem Ziel, Frauen im Management zu fördern und besser zu vernetzen, wurde ausgeweitet; insgesamt 23 (11) Frauen aus unterschiedlichen Divisionen und Hierarchieebenen sowie internationalen Standorten nahmen 2023/24 teil. Darüber hinaus besteht seit Kurzem ein Frauennetzwerk, das zum Ziel hat, Frauen innerhalb und außerhalb des Netzwerks in ihren Karrierewegen zu stärken und zu unterstützen. Innerhalb der IT-Abteilung gibt es zudem das „Women in Tech“-Netzwerk, das eine Plattform für Frauen in unseren technischen Berufen bietet.

Im Rahmen des Internationalen Frauentags 2023 bekannten sich Kolleginnen und Kollegen jeglichen Geschlechts in einer Videokampagne unter dem Motto „Embrace Equity“ zur Förderung von Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern in Unternehmen. Im April 2023 hatten Schülerinnen und Schüler am Girls' und Boys' Day die Möglichkeit, unsere deutschen Produktionsstandorte zu besuchen oder einen Einblick in den administrativen Bereich der Hauptverwaltung Mannheim zu erhalten.

Im Juni 2023 startete das erste divisionsübergreifende Mentoring-Programm innerhalb der Südzucker-Gruppe. Insgesamt zwölf Tandem-Paare, bestehend aus erfahrenen Mentorinnen und Mentoren sowie weiblichen Nachwuchskräften, werden ein Jahr lang begleitet und im Rahmen des Mentoring-Prozesses unterstützt. Das Angebot soll im kommenden Geschäftsjahr ausgeweitet werden.

Zur Sensibilisierung über alle Diversity-Dimensionen hinweg wurden im Frühjahr 2023 die „Unconscious Bias“-Workshops zum Aufdecken/Hinterfragen unbewusster Vorurteile gestartet. Auch

diese Workshops sollen im kommenden Geschäftsjahr weiter ausgeweitet werden.

Eine virtuelle Veranstaltung am deutschen Diversity Day sowie Interviews zum Diversity Management und zur Rollenverteilung in der Familie sind beispielhafte Kommunikationsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2023/24, die durchgeführt wurden, um Mitarbeitende in der Südzucker-Gruppe für die Themen rund um Diversität, Inklusion, Familie und Beruf zu sensibilisieren.

Um noch dezidierter auf die Bedürfnisse unserer Standorte eingehen zu können, wurde ein „Ambassador-Programm“ gestartet, das zur Stärkung der internationalen Vernetzung im Themenbereich Vielfalt und Inklusion der unterschiedlichen Standorte beitragen soll.

Gleichstellung

Die gesamte Südzucker-Gruppe hat das Prinzip der Gleichbehandlung und das Verbot von Diskriminierung im Verhaltenskodex verankert. Mitarbeitende werden nach ihrer Eignung, Qualifikation sowie Leistungs- und Lernbereitschaft eingestellt und gefördert. Chancengleichheit ist für uns im Einstellungsverfahren von zentraler Bedeutung – wir setzen uns aktiv dafür ein, dass alle Bewerberinnen und Bewerber gleiche Möglichkeiten erhalten und keine Form von direkter oder indirekter Diskriminierung erfahren. Aus diesem Grund enthalten beispielsweise unsere Stellenanzeigen den Hinweis, dass alle Mitarbeitenden (m/w/d) unabhängig von Geschlecht, Nationalität, religiösem oder sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung oder Identität, Herkunft sowie körperlichen und geistigen Fähigkeiten willkommen sind.

In unserem standardisierten Bewerbungsprozess durchlaufen alle eingehenden Bewerbungen den gleichen Prozess, bei dem die Qualifikationen der Kandidatinnen und Kandidaten mit den Anforderungen des Stellenprofils verglichen werden. Die Einstellung von

neuen Mitarbeitenden erfolgt nach ihrer Eignung und Qualifikation für die zu besetzende Stelle sowie Leistungs- und Lernbereitschaft. In Deutschland wird bei Bewerbungen von Personen mit einer anerkannten Schwerbehinderung ein Mitglied der örtlichen Schwerbehindertenvertretung hinzugezogen. Durch die sehr starke Ausrichtung des Unternehmens auf Produktion und Technik ist nach wie vor in nahezu allen Bereichen ein zum Teil deutlich höherer Anteil an männlichen Mitarbeitern zu verzeichnen.

Mit Tarifverträgen und einer Jobarchitektur tragen wir zu einer transparenten Lohnstruktur bei.

Auch für die gesamte berufliche Entwicklung informieren wir alle Mitarbeitenden gleichermaßen über Fort- und Weiterbildungen, Vakanzen sowie Beförderungsmöglichkeiten.

Erfreulich ist ein Frauenanteil von 41 % in den konzernweiten Traineeprogrammen. Bei den Nachwuchsführungskräfteprogrammen liegt der Anteil an Frauen bei 50 %.

Management¹

	Gesamt	Männer	Frauen
29. Februar 2024			
1. Managementebene	128	117	91 %
2. Managementebene	330	246	75 %
Gesamt	458	363	79 %
28. Februar 2023			
1. Managementebene	131	122	93 %
2. Managementebene	347	260	75 %
Gesamt	478	382	80 %

¹ 1. Managementebene: Leitung der Corporate Departments sowie Vorstand/Leitung der Segmente/Divisionen; 2. Managementebene: Managementebene, die direkt der Leitung der Corporate Departments untersteht sowie Managementebene, die direkt der Ebene Vorstand/Leitung der Segmente/Divisionen untersteht.

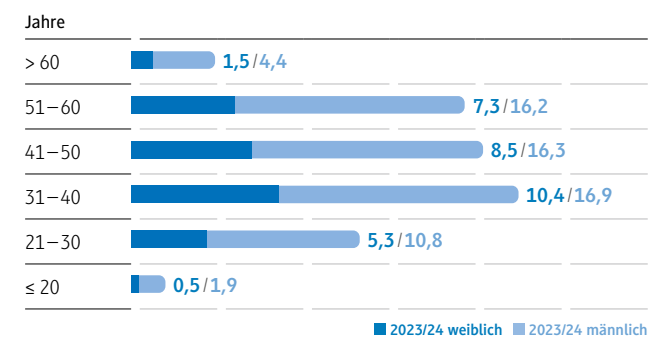
TABELLE 025

In der Südzucker-Gruppe lag der Anteil von Frauen an der gesamten Belegschaft bei rund 33 (31) %. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der 1. und 2. Managementebene stieg leicht auf 21 (20) %. In der Südzucker AG lag der Anteil von Frauen an der gesamten Belegschaft unverändert bei rund 24 %. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der 1. und 2. Managementebene stieg leicht auf 12 (11) %.

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

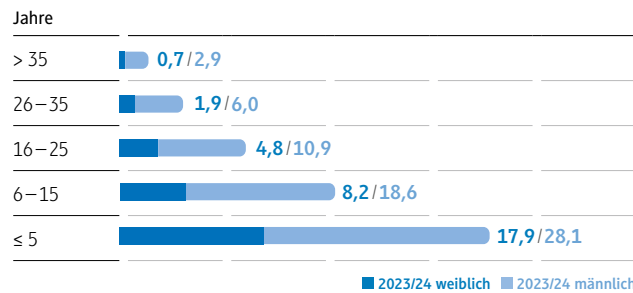
Die Altersstruktur zeigt unverändert ein relativ ausgeglichenes Bild, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Konzern ist ebenfalls nahezu unverändert. Knapp 55 % arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Bei der Südzucker AG ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit deutlich höher; rund 65 % arbeiten länger als fünf Jahre für das Unternehmen, knapp 12 % sogar länger als 35 Jahre. Das spiegelt sich auch in der Altersstruktur wider. Die Anzahl der über 50-Jährigen ist mit knapp 32 % höher als im Konzern.

Mitarbeitende nach Altersgruppen in %



GRAFIK 010

Mitarbeitende

Betriebszugehörigkeit nach Jahren in %

GRAFIK 011

Südzucker als attraktiver Arbeitgeber

Als attraktiver Arbeitgeber wollen wir möglichst allen Mitarbeitenden Zugang zu vielfältigen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten geben. Dazu gehören neben der Bereitstellung der entsprechenden Hard- und Software auch die Entwicklung einer Lernkultur, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, in einem gewissen Rahmen Lernangebote auszuwählen und selbstgesteuert zu nutzen, um die eigene persönliche und berufliche Entwicklung voranzutreiben. Um gemeinsam eine Lernkultur im gewerblichen Bereich zu etablieren, wollen wir im Geschäftsjahr 2024/25 einen Arbeitskreis mit verschiedenen Vertretungspersonen im Produktionsumfeld initiieren, um darüber zu beraten, welche Rahmenbedingungen und Maßnahmen für den Aufbau und die Förderung erfolgreicher Lernaktivitäten notwendig sind.

Ausbildung

Die Ausbildungsinitiative der Südzucker AG wurde auch 2023/24 fortgesetzt, um die Sichtbarkeit und Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu steigern. So wurden unter anderem deutschlandweit

Marketingmaßnahmen umgesetzt und Kooperationen mit Schulen und Bildungsträgern ausgebaut.

Das Ausbildungsangebot der Südzucker-Gruppe in rund 20 unterschiedlichen Berufen ist weiterhin ein wesentlicher Baustein zur langfristigen Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs. Die Anzahl der Auszubildenden zum 29. Februar 2024 ist mit 370 (370)¹ unverändert. Bei der Südzucker AG, der Freiburger-Gruppe und AGRANA in Deutschland wurden zum 29. Februar 2024 insgesamt 199 Auszubildende nach dem dualen System oder im Rahmen eines betrieblichen Studiums ausgebildet. Auch hier ist das Thema Nachhaltigkeit verankert, unter anderem durch das Angebot des Studiengangs International Business mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit (Sustainable Business). In den Gesellschaften in Frankreich und Österreich werden 126 Mitarbeitende nach einem mit der deutschen Ausbildung vergleichbaren System ausgebildet. Die übrigen 45 Auszubildenden sind nach den in den jeweiligen Ländern geltenden Ausbildungsmodalitäten beschäftigt.

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir das Angebot an gruppenweiten und divisionsspezifischen Lernmöglichkeiten und Entwicklungsmaßnahmen weiter ausgebaut. Ziel ist der Aufbau eines ganzheitlichen, modularen Weiterbildungsangebots, das mittels unterschiedlicher Niveaustufen und Formate sowohl unsere Führungskräfte als auch unsere Mitarbeitenden bei ihrer individuellen Weiterentwicklung unterstützt. Dabei spielt unsere konzernweite digitale Lernplattform, der Südzucker Group Campus, eine zentrale Rolle.

Zum einen unterstützt der Südzucker Group Campus bei der turnusmäßigen Durchführung und Dokumentation erforderlicher Pflichtunterweisungen und der Einhaltung gesetzlicher und anderer normativer Vorgaben (Arbeitsschutz, Compliance, Datenschutz,

Hygiene, Umweltschutz, Menschenrechte etc.). Zum anderen bietet der Südzucker Group Campus seit November 2023 ein neues, deutlich umfangreicheres und stetig wachsendes Angebot an Online-Trainings zur Entwicklung von Soft Skills, wie z.B. Präsentationstechniken, Remote Working und Personal Branding.

Komplettiert wird das Schulungs- und Weiterbildungsangebot durch neue selbstgesteuerte Online-Sprachtrainings sowie durch zusätzliche Präsenzveranstaltungen, die auf die Verbesserung von Fach- und Methodenwissen (z. B. Durchführung von Bewerbungsgesprächen, agiles Projektmanagement) oder die Stärkung der persönlichen oder sozialen Kompetenz (z. B. modernes Selbst- und Zeitmanagement, Stärkung der eigenen Resilienz) abzielen.

Darüber hinaus werden Mitarbeitende selbstverständlich auch bei der Auswahl von extern angebotenen Seminaren, die über unseren Schulungskatalog hinausgehen, unterstützt.

Zusätzlich werden regelmäßig Traineeprogramme und Nachwuchsführungskräfteprogramme durchgeführt.

In regelmäßigen Feedbackgesprächen sollen Führungskräfte gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden unter anderem Ideen für ihre Weiterbildung und individuelle Entwicklung erarbeiten.

Führungskräfteentwicklung

Eine Basisqualifikation für Führungskräfte soll ein modernes und einheitliches Führungsleitbild auf Basis der neu entwickelten Führungsgrundsätze als Orientierung für korrektes Führungshandeln vermitteln. Darüber hinaus wurden neue Schulungen wie beispielsweise „Laterale Führung – Führen ohne disziplinarische Verantwortung“ oder „Vom Mitarbeitenden zur Führungskraft“ entwickelt und eingeführt. Um die besonderen Herausforderungen im Produktionsumfeld zu berücksichtigen, werden weiterhin zusätzlich spezifische Trainings für Meister angeboten. Die Schulung

¹ Die Anzahl der Auszubildenden wird in FTEs berichtet.

zu Arbeitsrecht und Arbeitssicherheit für Führungskräfte wurde im Geschäftsjahr 2023/24 virtuell angeboten, um Interessierten eine einfache Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten.

Nachfolgeplanung

Die Südzucker-Gruppe hat den Fachkräftemangel als strategisches Risiko erkannt und Präventionsmaßnahmen eingeleitet. Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 ist ein Konzept in Arbeit, das sicherstellen soll, dass wichtige Schlüsselfunktionen im Unternehmen rechtzeitig und anforderungsgerecht besetzt werden. Eine systematische Nachfolgeplanung soll auch dabei helfen, wertvolles Expertenwissen zu sichern, Mitarbeitende durch das Aufzeigen interner Aufstiegs-/Karrierechancen zu motivieren und zu binden sowie den Rekrutierungsaufwand zu verringern.

Offene Stellen werden intern ausgeschrieben und bei entsprechender Eignung bevorzugt mit Mitarbeitenden aus dem Konzern besetzt. Damit möchten wir Karrieremobilität fördern, Know-how und Erfahrung in der Unternehmensgruppe halten und den Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den Standorten und Divisionen stärken.

Internationale Zusammenarbeit

Das konzernweite Onboarding-Programm IOP soll gezielt die Vernetzung von Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche und Standorte unterstützen, den Einblick in internationale Konzernstrukturen vertiefen sowie das gegenseitige Verständnis und die persönliche Weiterentwicklung fördern.

Um Erfahrungen und Wissen miteinander zu teilen und die zeitnahe Umsetzung wichtiger Projekte zu unterstützen, finden seit vielen Jahren regelmäßige internationale, teils gruppenweite Treffen verschiedener Konzernfunktionen statt.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Mit unseren Arbeitsbedingungen und den entsprechenden Vereinbarungen beispielsweise zu mobiler Arbeit, Gleitzeit oder befristeter Teilzeit, aber auch mit Kinderbetreuungsangeboten in Ferienzeiten oder Sonderurlaub für besondere familiäre Ereignisse bieten wir – sofern möglich – in allen Unternehmensbereichen die Grundlage für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Vergütung und Zusatzleistungen

Die Vergütung bei der Südzucker-Gruppe setzt sich in der Regel aus einem Entgelt mit fixen und variablen Anteilen sowie aus Zusatzleistungen zusammen. Diese umfassen je nach Region und Konzerngesellschaft monetäre und nichtmonetäre Bestandteile, wie beispielsweise eine betriebliche Altersversorgung, Gewinnbeteiligung, Weihnachtsgeld, Aktienbeteiligungsprogramme sowie verschiedene Versicherungen, die zum Teil auch im privaten Bereich gelten. Darüber hinaus werden Samstags-, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit gesondert vergütet.

Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben im gesamten Südzucker-Konzern einen hohen Stellenwert. Die Südzucker-Gruppe verpflichtet sich, mit ihrer Arbeitsschutzpolitik ein hohes Maß an Sicherheit in den Produktionsanlagen sowie Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Die Bedeutung des Themas wird auch dadurch unterstrichen, dass Arbeitssicherheit als eines der acht Schwerpunktfelder in der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie verankert ist. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Unfallquote¹ der gesamten Gruppe von 11,1 im Jahr 2021 bis 2026 um mehr als die Hälfte auf 5,0 zu senken. Entsprechend lag unser Fokus im Geschäftsjahr 2023/24 auf unternehmensweiten Initiativen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Sicherheitskultur. Das gruppenweite Ziel bildet die Klammer

für den Konzern; ein gesamthaftes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt es nicht.

Managementansatz

In den Managementsystemen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Divisionen bzw. Gesellschaften einschließlich der Südzucker AG werden Prozesse und Verantwortlichkeiten beschrieben und Maßnahmen zu deren Bewertung und kontinuierlichen Verbesserung vorgesehen. Mit den darin festgelegten Prozessen wollen wir die Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Anforderungen sicherstellen. Unsere Sicherheitspolitik bezieht die Mitarbeitenden der Partnerfirmen, die an unseren Produktionsstandorten tätig sind, ein, indem Sicherheitsregeln bereits vertraglich vereinbart werden und vor Ort entsprechende Einweisungen erfolgen.

Die Verantwortlichen für die Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen bzw. vom Unternehmen veranlassten Arbeitssicherheitsmaßnahmen sind im Managementsystem festgelegt; sie werden fachlich sowohl von intern bestellten Arbeitsschutzexperten als auch bei Bedarf von externen Fachkräften unterstützt. Für den fachlichen Austausch arbeiten die regionalen Arbeitsschutzexperten der Südzucker-Gruppe eng zusammen. Im Mittelpunkt stehen Vorgehensweisen bei der Umsetzung von Best-Practice-Lösungen, Gefährdungsbeurteilungen sowie Schulungen für Mitarbeitende und Führungskräfte. Darüber hinaus gibt es einen Maßnahmenplan für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, der jeweils von den Divisionen und Standorten umgesetzt wird. Eng damit verbunden ist die Entwicklung proaktiver Leistungsindikatoren (Leading KPIs), die neben den unfall-/ereignisbezogenen Kennzahlen auch eine Bewertung der Präventionsleistungen im jeweiligen Bereich ermöglichen sollen.

¹ Arbeitsunfälle werden erfasst, wenn sie zu einem oder mehr Ausfalltagen geführt haben. Die Unfallquote bezieht sich auf eine Million Arbeitsstunden.

Im Rahmen interner Audits wird die praktische Umsetzung der Prozesse aus den Managementsystemen regelmäßig überprüft und es werden Ansatzpunkte für Verbesserungen ermittelt.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Risiken am Arbeitsplatz in Bezug auf Arbeits- und Anlagensicherheit werden regelmäßig ermittelt und bewertet. Als Basis für die Festlegung von Schutz- und Präventionsmaßnahmen werden erforderliche Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Die Vorgehensweisen bei der Gefährdungsbeurteilung sind im Managementsystem festgelegt.

Mittels etablierter checklistenbasierter Verfahren werden der Schweregrad möglicher Verletzungen und deren Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Außerdem werden insbesondere bei Instandhaltungsmaßnahmen an Maschinen und Anlagen sogenannte Arbeitsfreigabeverfahren angewendet, die ebenfalls eine Ermittlung von Gefährdungen beinhalten.

Um die Sicherheit von Arbeitsmitteln und Anlagen sicherzustellen, unterliegen diese regelmäßigen Wartungs- und Inspektionsvorgaben. Je nach Gefährdungspotenzial der Arbeitsmittel werden wiederkehrende Prüfungen von besonders qualifizierten Personen durchgeführt.

Aus Ereignissen lernen

Arbeitsunfälle werden erfasst und untersucht. Darüber hinaus sollen auch sogenannte „Beinaheunfälle“ einbezogen werden. Mithilfe von Unfallberichten und „Lessons-Learned-Newslettern“ werden Ereignisse innerhalb des Unternehmens kommuniziert. Bei schweren Unfällen und Ereignissen mit hohem Gefährdungspotenzial wird darüber hinaus zeitnah ein sogenannter „Safety Flash“ erstellt und verteilt, um kurzfristig über besondere Risiken zu informieren.

Sicherheitskultur

Voraussetzung für unfallfreies Arbeiten ist eine nachhaltig ausgeprägte Sicherheitskultur im Unternehmen. Unsichere Handlungen sollen konsequent vermieden, unbewusste Fehlhandlungen in bewusste sichere Handlungsweisen überführt und auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Unternehmens ein gemeinsames Werteverständnis zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschaffen werden. Dafür wurde die Sicherheitskultur in der Südzucker-Gruppe auch im zurückliegenden Geschäftsjahr weiterentwickelt.

Neben Workshops und Seminaren zur Sicherheitskultur wurden „Safety Days“ durchgeführt, beispielsweise bei CropEnergies in Belgien und bei der Division Zucker in Polen und Deutschland. Verschiedene Instrumente zur Kommunikation wurden eingeführt bzw. weiterentwickelt. Dazu gehört der sogenannte Sicherheitsmoment, bei dem zu Beginn von Besprechungen oder Konferenzen ein arbeitsschutzrelevantes Thema angesprochen wird. Fünf Werke der Division Freiburger wurden nach ISO 45001 (Arbeitsschutz) zertifiziert.

Unfallfrei haben im vergangenen Geschäftsjahr unter anderem die folgenden Produktionsstandorte gearbeitet: Im Segment Zucker die Fabriken in Drochia/Moldau, Étrépany/Frankreich, Roye/Frankreich, Roman/Rumänien und Ropczyce/Polen, im Segment Stärke Tandarei/Rumänien und Szabadegyhaza/Ungarn und im Segment CropEnergies die Standorte Loon-Plage/Frankreich und Wilton/UK sowie eine Reihe weiterer Standorte im Segment Frucht. Unfallfreie Werke wurden im Rahmen des jedes Jahr stattfindenden Arbeitssicherheitswettbewerbs ausgezeichnet.

Arbeitssicherheitskennzahlen¹

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Unfallquote	11,1	11,3	9,6	10,1
Unfallbedingte Ausfalltagequote	187	186	192	214
Anzahl der Unfälle	377	383	366	377
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	1	1	0

¹ Ab 2023/24 erfolgen die Angaben bezogen auf das Geschäftsjahr (1. März bis 28./29. Februar), zuvor bezogen auf das Kalenderjahr. Unfallquote und unfallbedingte Ausfalltagequote beziehen sich jeweils auf eine Million Arbeitsstunden. Arbeitsunfälle werden erfasst, wenn sie zu einem oder mehr Ausfalltagen geführt haben. Für neue Standorte wurden in den Vorjahren Schätzungen vorgenommen.

TABELLE 026

Die Anzahl von Unfällen stieg konzernweit auf 377 (366). Dementsprechend stieg die Unfallquote gegenüber dem Vorjahr von 9,6 auf 10,1. Die Ausfallzeit je Arbeitsunfall ist von 192 auf 214 gestiegen. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden lag im Berichtsjahr bei 37,3 Millionen. Unfälle mit Todesfolge gab es bei den eigenen Mitarbeitenden nicht. Leider ist im Geschäftsjahr 2023/24 eine Person einer Partnerfirma tödlich verunfallt. Als Arbeitsunfälle mit Todesfolge gelten Arbeitsunfälle, die ursächlich für den Tod der verletzten Person innerhalb eines Jahres anzusehen sind. In der Südzucker AG stieg die Anzahl von Unfällen auf 54 (41). Die Ausfallzeit je Arbeitsunfall ist von 216 auf 186 gesunken. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden betrug rund 3,7 Millionen und die Unfallquote 14,3.

Die häufigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen waren Quetschungen, Prellungen und Verstauchungen gefolgt von Schnitt-, Riss-, Stich- und Schürfwunden, von Verbrühungen und Verätzungen sowie von Brüchen. Zu den Verletzungen im Berichtszeitraum haben im Wesentlichen die Handhabung mechanischer Arbeitsmittel und die körperliche Fortbewegung (Stolpern, Stürzen, Rutschen) geführt. Aus der Ermittlung und Bewertung möglicher Risiken für Verletzungen im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen ergibt sich die Festlegung entsprechender Risikominderungsmaßnahmen (siehe Managementansatz).

Gesundheitsschutz

Wir wollen die Gesundheit unserer Mitarbeitenden bestmöglich schützen.

Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner leisten durch ihre fachliche Kenntnis einen wichtigen Beitrag zur Minderung von Risiken arbeitsbedingter Erkrankungen; im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben werden z. B. externe arbeitsmedizinische Dienstleistungsunternehmen oder externe Ärztinnen und Ärzte beauftragt. Sofern erforderlich, wird die körperliche Eignung für bestimmte Tätigkeiten durch arbeitsmedizinische Untersuchungen festgestellt. Unter Wahrung der Vertraulichkeit der personenbezogenen Gesundheitsdaten beraten die Betriebsärztinnen und Betriebsärzte bei der Gestaltung der Arbeitsplätze. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung werden auch psychische Belastungen beurteilt. Auf dieser Basis werden beispielsweise organisatorische Anpassungen vorgenommen und Angebote für Präventionskurse wie Stressmanagement-Kurse unterbreitet. Altersteilzeitprogramme ermöglichen es älteren Mitarbeitenden, den Übergang in den Ruhestand dem eigenen Gesundheitszustand individuell anzupassen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet Südzucker standortspezifisch individuelle Angebote zum Schutz der physischen und psychischen Gesundheit, wie z. B. Präventionsmaßnahmen (Rückengymnastik, Yoga, Gesundheitstage, Ernährungs- und Nichtraucherurse, Kooperationen mit Fitness-einrichtungen, Teilnahme an Laufveranstaltungen) oder Wiedereingliederungsmaßnahmen nach längerer Krankheit. Seminare und Trainings sollen dabei unterstützen, den beruflichen und persönlichen Alltag gesundheitsbewusst zu gestalten; diese bieten wir auch online an. Darüber hinaus werden auch Angebote zur Gripeschutzimpfung unterbreitet.

Die Sonderregelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2023/24 aufgehoben, wobei nach wie vor die Situation hinsichtlich des Auftretens infektiöser Atemwegserkrankungen aufmerksam verfolgt wird. Bei Bedarf werden spezifische Schutzmaßnahmen getroffen. Ziel ist es dabei, weiterhin einen hohen Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu erreichen.

Kommunikation und Schulung

Die Kommunikation und die Beteiligung der Mitarbeitenden bzw. ihrer Vertretungen bei der Entwicklung von Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. So werden Gremien eingerichtet, in denen sich Führungskräfte, Expertinnen und Experten sowie Mitarbeitende bzw. ihre Interessenvertretung regelmäßig über die für den Arbeitsschutz relevanten Themen austauschen. Mehr als 63 % der Beschäftigten werden durch formelle Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkomitees der Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitenden auch Systeme zur strukturierten Kommunikation von Ideen und Verbesserungsvorschlägen zur Verfügung, wie beispielsweise das digitale Ideenmanagement, das den Mitarbeitenden über Firmen-PCs zugänglich ist.

Ausgehend von den mit den jeweiligen Tätigkeiten verbundenen Gefährdungen werden die Mitarbeitenden erstmals und dann regelmäßig wiederkehrend unterwiesen. Der Schulungsbedarf wird in der Regel mithilfe von Checklisten ermittelt und systematisch erfasst. Schulungen werden dann entweder durch die Vorgesetzten, die Beauftragten oder externe Fachkräfte an den Standorten durchgeführt. Wo notwendig, finden Schulungen auch extern statt. Darüber hinaus finden Aktionstage mit Arbeitsschutzthemen statt oder es werden Arbeitsschutzthemen als sogenannte Monatsthemen im Intranet, per Aushang, Faltblatt oder Präsenzschulung kommuniziert.

Dem hohen Stellenwert der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Unternehmen entsprechend wurde zur Unterstützung der Maßnahmen im Geschäftsjahr 2023/24 ein konzernweites Kommunikationskonzept entwickelt. Unter dem Slogan „Safety First. Because you matter“ sollen die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für alle Mitarbeitenden prominent sichtbar gemacht, Identifikation und Wiedererkennungseffekte geschaffen und eine Verankerung in der Unternehmenskultur erreicht werden.

Weitere Informations- und Motivationskampagnen mit dem neuen Slogan sind geplant, z. B. eine Kampagne zur Sensibilisierung im Hinblick auf Stolper- und Sturzunfälle.

Dialog mit den Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften

Der soziale Dialog mit der gewählten Vertretung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden die Delegierten der Arbeitnehmervertretung auf Betriebs-, Unternehmens- und europäischer Ebene informiert. Wichtige Themen der Mitbestimmung wie beispielsweise Organisationsveränderungen, Struktur- oder Kosteneffizienzprogramme werden in aller Regel im Einvernehmen beschlossen.

Die Hälfte der Aufsichtsratsmandate wird durch eigene Arbeitnehmervertreter und Mitglieder der Gewerkschaft wahrgenommen, die damit in alle wesentlichen Unternehmensentscheidungen eingebunden sind.

An nahezu allen europäischen Standorten sowie an einigen weltweiten Standorten sind Gewerkschaften in die Verhandlung ein- oder mehrjähriger Tarifverträge einbezogen.

Insgesamt haben weltweit 63 (62) % aller Mitarbeitenden in der Südzucker-Gruppe einen tarifgebundenen Arbeitsvertrag; in Deutschland liegt die Quote bei 77 (71) %, in der restlichen EU bei 85 (88) %. Nach Segmenten betrachtet liegt der Anteil im Segment Stärke bei 99 (99) %, gefolgt von den Segmenten Zucker mit 96 (89) %, CropEnergies mit 59 (71) %, Frucht mit 41 (43) % und Spezialitäten mit 40 (39) %.

Betriebsvereinbarungen bestehen unter anderem zu Vorgaben zur Arbeitssicherheit, über die Gewinnbeteiligung, über gleitende Arbeitszeit und zur Qualifizierung der Mitarbeitenden.

Bereits vor mehr als 25 Jahren wurde in der Südzucker-Gruppe ein Europäischer Betriebsrat etabliert, der regelmäßig mit dem Vorstand Themen mit länderübergreifendem Charakter erörtert.

GESELLSCHAFT

Unternehmerischer Erfolg und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gehören für uns zusammen und stellen eine wichtige Voraussetzung nachhaltigen Wirtschaftens dar.

Einen hohen Stellenwert haben dabei die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden (→ Kapitel Mitarbeitende) sowie die Einhaltung der Menschenrechte. Gleiches gilt für die Verantwortung gegenüber den Verbrauchern, die unsere Produkte konsumieren, für gesellschaftliches und soziales Engagement sowie den Dialog mit unseren Stakeholdergruppen.

Einhaltung der Menschenrechte

Wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst und verpflichten uns, Menschenrechte in unseren eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in unseren globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu achten. Unser unternehmerisches Handeln und unsere Sorgfaltsprozesse zur Einhaltung der Menschenrechte richten wir an folgenden international anerkannten Standards aus: der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Konventionen der internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den Regelungen der Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX). Gesetzliche Regelungen zu Arbeitsbedingungen, die in den jeweiligen Ländern gelten, sowie der Ausschluss von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit bilden dabei die Grundlage unseres Handelns als Arbeitgeber.

Managementansatz

Wir setzen auf einen systematischen, integrierten und risikobasierten Ansatz, um unserer Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden. Ziel ist es, menschenrechtliche

oder umweltbezogene Risiken oder Verletzungen zu erkennen, zu verhindern, zu minimieren oder zu beenden.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir unseren Verhaltenskodex auch im Hinblick auf das Thema Menschenrechte aktualisiert.¹ Dieser gilt mit Ausnahme von AGRANA, die als börsennotiertes Unternehmen einen eigenen Verhaltenskodex hat, für die gesamte Gruppe. Mit dem Verhaltenskodex geben wir Regeln für unsere Mitarbeitenden vor. Sie gelten verbindlich für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden im jeweiligen Geltungsbereich. Der Verhaltenskodex enthält unter anderem ein Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, ein Gebot zum Schutz der Menschenwürde sowie ein Diskriminierungsverbot. Seine Inhalte werden den Mitarbeitenden unter anderem über das Intranet und Plakate vermittelt. Verletzungen des Verhaltenskodex können von Mitarbeitenden ebenso wie von außenstehenden Dritten, beispielsweise Kunden und Geschäftspartnern, vertraulich – wahlweise auch anonymisiert – über ein elektronisches Hinweisgebersystem gemeldet werden (→ Kapitel Compliance).

Als Unterzeichner des UN Global Compact sind wir in den angebotenen Netzwerken aktiv, um den Austausch von Best Practices und Erfahrungen zu fördern. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigen wir in der Weiterentwicklung unserer Organisationsstruktur sowie in der Entwicklung neuer Prozesse.

Das Group Human Rights Committee hat im Geschäftsjahr 2023/24 viermal getagt. Unter dem Vorsitz des Compliance Officers der Südzucker-Gruppe arbeiten hier verschiedene Fachbereiche intensiv zusammen. Das Gremium berät und koordiniert Themen zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in der Südzucker-Gruppe. Dazu zählen insbesondere Beratung und Koordination hinsichtlich der Evaluierung der Risikoanalyse, Weiterent-

¹ Diese Aktualisierung soll im Geschäftsjahr 2024/25 veröffentlicht und angewendet werden.

wicklung des Risikomanagements und der internen Prozesse, Erarbeitung von Informations- und Weiterbildungsangeboten und Beratung der Divisionen und Fachbereiche bei der Verankerung des Themas im Unternehmen. So wollen wir sicherstellen, dass wir unsere Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte ganzheitlich angehen und uns stetig verbessern.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir als Südzucker-Gruppe unseren Managementansatz zur Achtung der Menschenrechte weiterentwickelt. So haben wir im Geschäftsjahr 2023/24 beispielsweise eine Südzucker-spezifische Schulung zum Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflichten für das Management erarbeitet, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2024/25 ausgerollt werden konnte. Darüber hinaus haben wir die Mitarbeitenden der Südzucker-Gruppe mit weiteren Kommunikationsmaßnahmen für das Thema Menschenrechte sensibilisiert.

Ebenso wurde der im Vorjahr erarbeitete konzernweit einheitliche Ansatz einer Risikoanalyse für alle eigenen Standorte und unsere Lieferketten eingesetzt und teilweise weiterentwickelt, insbesondere mit Blick auf die detaillierte Risikoanalyse zur Konkretisierung, Gewichtung und Priorisierung der im ersten Schritt ermittelten Risiken. Dabei setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den betroffenen Lieferanten und haben ausgewählte Lieferanten gezielt zur Umsetzung ihrer Menschenrechtsverpflichtungen befragt. Für alle Lieferanten der Südzucker-Gruppe (ausgenommen AGRANA) gilt der ebenfalls im Geschäftsjahr 2023/24 angepasste Verhaltenskodex für Lieferanten¹ als Bestandteil der Bestellungen. Er gibt Leitlinien für eine nachhaltige Beschaffung vor und legt zu erfüllende Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards fest. Die Einhaltung sozialer Kriterien in den wesentlichen agrarischen Lieferketten wird im Rahmen des RedCert2-Zertifizierungsprozesses, mit dem die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien der Sustainable Agriculture Initiative (SAI) belegt wird, evaluiert und dokumentiert (→ Kapitel Umwelt).

Da wir unsere Sorgfaltspflicht hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte als eine kontinuierliche Aufgabe begreifen, überprüfen wir unsere Prozesse und Maßnahmen regelmäßig und passen sie an, wenn dies erforderlich ist. Aktuell prüfen wir Maßnahmen zur weiteren Integration von menschenrechtsbezogenen Themen in die relevanten Unternehmensprozesse.

Uns sind im Geschäftsjahr 2023/24 keine Hinweise zu Menschenrechtsverstößen bekannt geworden.

SEDEX

Bei der Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht spielen soziale Audits eine wesentliche Rolle. Südzucker ist Mitglied der SEDEX²-Plattform zur Verbesserung verantwortungsvoller und ethischer Geschäftspraktiken in globalen Lieferketten und wird regelmäßig von unabhängigen Institutionen nach der SMETA³-Methodik geprüft. Durch dieses Vorgehen wollen wir die Einhaltung der Grundsätze der sozialen Nachhaltigkeit unter Beweis stellen, insbesondere die Achtung und Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, und zu mehr Transparenz in unserem Nachhaltigkeitsmanagement beitragen.

Bestandteil der SMETA-Audits ist neben den Arbeitsbedingungen und Gesundheits- und Sicherheitsstandards auch die Geschäftsethik, einschließlich der Gesetzeskonformität und der Vorbeugung von Bestechung, Korruption und Betrug. Daneben werden umfassende Informationen zu Umweltpraktiken an den Standorten zur Verfügung gestellt.

Die SMETA-Audits erfolgen in der Regel jeweils im dreijährigen Zyklus. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 verfügten insgesamt 63 (61) Standorte in der Südzucker-Gruppe über gültige SMETA- oder vergleichbare Sozialaudits. Alle bei SEDEX registrierten Produktionsstandorte nehmen darüber hinaus ein SEDEX-Self-Assessment vor.

Produktverantwortung und Qualität

Managementansatz

Für die Südzucker-Gruppe haben Qualität und Sicherheit des gesamten Produktportfolios – von Lebens- und Futtermitteln bis zu Ethanol – oberste Priorität. Entsprechend ist das Thema in den Unternehmensgrundsätzen verankert. Dafür sind in allen Südzucker-Unternehmensbereichen Qualitätsmanagementsysteme implementiert, die sicherstellen, dass unsere Produkte den gesetzlichen Vorgaben sowie den Anforderungen der Kunden entsprechen. Die Prozesse umfassen die Verantwortung des Managements, die Produktentwicklung, die Beschaffung, die Produktion bis hin zur Vermarktung.

Wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements HACCP

Das zentrale Element unseres Lebensmittel- und Futtermittelsicherheitssystems ist das HACCP-(Hazard-Analysis-Critical-Control-Point-)Konzept. Es stellt eine systematische Gefahrenanalyse dar, welche die Eigenschaften der Rohstoffe und der Endprodukte, jeden einzelnen Produktionsschritt sowie Transport- und Lager-tätigkeiten im Hinblick auf eine Produktgefährdung umfasst. Auf Grundlage dieser Analyse werden – wo nötig – entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um zu vermeiden, dass Gefahren für Verbraucher auftreten.

Kompetenz der Mitarbeitenden

Voraussetzung für die Produktion sicherer und qualitativ hochwertiger Produkte sind kompetente Mitarbeitende, die sich mit den Unternehmenszielen identifizieren. Daher ist die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen ein integraler Bestandteil unserer Qualitätsmanagement-

¹ Diese Aktualisierung soll im Geschäftsjahr 2024/25 veröffentlicht und angewendet werden.

² Supplier Ethical Data Exchange.

³ SEDEX-Members-Ethical-Trade-Audit.

Systeme. Mitarbeitende sind auch aufgefordert, unter anderem im Rahmen des Ideenmanagements Verbesserungsvorschläge zu machen, um bestehende Prozesse zu optimieren.

Um die Lebensmittelsicherheitskultur kontinuierlich gezielt weiterentwickeln zu können, werden an verschiedenen Produktionsstätten Mitarbeitende befragt. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde unter anderem eine Umfrage zur Lebensmittelsicherheit unter den Mitarbeitenden der Division Zucker (Südzucker) durchgeführt.

Kundenbeziehungen

Genaue Endproduktspezifikationen sind die Basis für ein gemeinsames Verständnis von Südzucker und ihren Kunden in Bezug auf die Beschaffenheit der Produkte. Darauf aufbauend bietet Südzucker den Kunden anwendungstechnische Beratung sowie Unterstützung bei der Produktentwicklung. Kundenanforderungen werden vor Zusagen geprüft und ebenfalls mit den entsprechenden Spezifikationen hinterlegt. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird die Kundenzufriedenheit abgefragt und werden entsprechende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Lieferantenmanagement

Die Qualität der eingesetzten Rohstoffe und Dienstleistungen hat unmittelbar Einfluss auf die Qualität unserer Produkte. Deshalb werden die für deren Herstellung verwendeten Rohstoffe und Dienstleistungen durch unser Lieferantenmanagementsystem abgedeckt. Bestandteile dieses Systems sind definierte Zulassungskriterien, Rohstoffspezifikationen, Rückverfolgbarkeit und Lieferantenbeurteilungen.

Zertifizierungen

Die Überprüfung unserer Prozesse und Produkte durch externe Zertifizierungsorganisationen hat sowohl für die Südzucker-Gruppe als auch für ihre Kunden eine zentrale Bedeutung.

Entsprechend orientieren sich unsere Qualitätsmanagementsysteme für Lebensmittel an international anerkannten Standards mit umfangreichen Anforderungen und standardisierten Bewertungsvorfahren. Den normativen Rahmen bildet das Benchmarking- und Validierungssystem Global Food Safety Initiative (GFSI). Zu den von GFSI anerkannten und in der Südzucker-Gruppe genutzten Zertifizierungen gehören FSSC 22000, IFS Food, BRC Global Standard Food Safety und SQF. Alle Produktionsstätten der Gruppe, die Lebensmittel herstellen, verfügen über mindestens ein derartiges Zertifikat; mehrere Produktionsstätten sind mehrfach zertifiziert.

Für einzelne Produktgruppen verfügen verschiedene Produktionsstandorte darüber hinaus – besonderen Kundenanforderungen entsprechend – über weitere spezifische Zertifikate wie z. B. Bio, Fairtrade, Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), kosher, halal, Marine Stewardship Council (MSC) oder Verzicht auf Gentechnik.

Die Produktionsstätten, die Futtermittel erzeugen, verfügen über Zertifikate von international anerkannten Futtermittelsicherheitsstandards wie GMP+ International, QS Qualität und Sicherheit und FEMAS.

Reklamations-, Incident- und Krisenmanagement

Das Management von Reklamationen, Incidents und Krisen ist im Qualitätsmanagement festgelegt. Dafür sind spezielle Teams benannt, die für alle Maßnahmen zur Bearbeitung des jeweiligen Falls verantwortlich sind. Kernbausteine sind eine umfassende Ursachenanalyse und sich anschließende Korrekturmaßnahmen, die zu einer ständigen Verbesserung der Prozesse und Produkte führen. Diese Prozesse werden regelmäßig geübt und in den regelmäßigen internen und externen Audits überprüft, um eine zuverlässige Funktion zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2023/24 musste 1 (2) die Endverbraucher betreffender Rückruf von in der Südzucker-Gruppe hergestellten Produkten durchgeführt werden. Auch in diesem Fall haben wir die Ursachen ausführlich analysiert, die Prozesse überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertschöpfung im ländlichen Raum

Die Südzucker-Gruppe erwirtschaftet weltweit eine Bruttowertschöpfung von bis zu 4,5 Mrd. €¹ pro Jahr. Die Produktionsstandorte generieren Wachstum und Beschäftigung. Auch ist – im Vergleich zu anderen Branchen – der positive Einfluss auf vorgelagerte Bereiche, insbesondere auf die Landwirtschaft, überdurchschnittlich hoch (Bruttowertschöpfungsmultiplikator: 4,4). Die wirtschaftliche Tätigkeit der Südzucker-Gruppe schafft rund 90.000 direkte, indirekte und induzierte Arbeitsplätze. Davon entstehen mehr als zwei Drittel durch das Segment Zucker. Die übrigen rund 30.000 Arbeitsplätze werden durch die Segmente Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht generiert.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Die Südzucker-Gruppe legt großen Wert auf gesellschaftliches und soziales Engagement. Daher unterstützen wir aktiv Projekte zur Förderung von Wissenschaft und Lehre – unter anderem auch an Universitäten. Außerdem fördern wir die Pflege des historischen Erbes der Zuckerindustrie durch das Engagement für die Stiftung Kulturgut Zuckerfabrik Oldisleben und das Unternehmensarchiv in Offstein. Darüber hinaus engagieren wir uns mit Sportsponsoring-Aktivitäten sowie Spenden für unterschiedliche soziale Projekte im direkten Umfeld unserer Standorte.

¹ 2017, Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR, Darmstadt.

Konkret förderte die Südzucker-Gruppe im Umfeld der Hauptverwaltung in Mannheim auch im Geschäftsjahr 2023/24 vielfältige Veranstaltungen und Vereine der Region wie die Sportregion Rhein-Neckar e.V., die Freunde der Universität Mannheim e.V., den Förderkreis für die Reiss-Engelhorn-Museen und das Nationaltheater Mannheim. Im Rahmen der Initiative „Südzucker für Kids“ wurden an den deutschen Südzucker-Standorten weiterhin gemeinnützige Projekte für Kinder unterstützt, die von Mitarbeitenden vorgeschlagen und von einer Jury am jeweiligen Standort ausgewählt wurden. An den Südzucker-Standorten in Polen wurde das Programm „Grant 5000“, bei dem Mitarbeitende ebenfalls Herzensprojekte für Unternehmensspenden vorschlagen können, weitergeführt. Als Teil der Südzucker-Gruppe unterstützt BENE0 in Belgien unterschiedliche Projekte zu Gesundheit und Medizin beispielsweise mit einer jährlichen Blutspendenaktion für Mitarbeitende, sowie einer Fahrradtour, mit der Geld für die Kinderkrebsforschung gesammelt wird. Freiburger unterstützte im Geschäftsjahr 2023/24 in Osterweddingen die Abteilung Leichtathletik des Sportclub Magdeburg mit einer Spende auf dem Weg zu Olympia 2024 in Paris. Die PortionPack Group setzte sich im Rahmen einer langjährigen Partnerschaft mit der DOBRÝ ANDĚL (Guter Engel) Stiftung in Prag auch im letzten Jahr wieder für Familien ein, die durch eine Krankheit in finanzielle Not geraten sind. Im Rahmen des Projektauftrags der Agentur für lokale Entwicklung (ADL) der Gemeinde Wanze leistete CropEnergies am Standort BioWanze in Belgien gemeinsam mit der Raffinerie Tienen finanzielle Unterstützung für Unternehmen aus Wanze und half ihnen bei der Umsetzung von Projekten in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Dialog mit verschiedenen Stakeholdergruppen

Südzucker steht in direktem Austausch mit verschiedenen gesellschaftlichen Interessengruppen. Wir sehen es als unsere Verantwortung an, einen stetigen Dialog mit der Politik, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen zu führen. In für uns relevanten Branchenverbänden sind wir nicht nur Mitglied, vielmehr ist es unser Antritt, die Arbeit der Verbände durch aktive Teilhabe zu unterstützen (→ Tabelle 027). In diesem Zusammenhang wollen wir auch dazu beitragen, regulatorische Fragestellungen praxisgerecht zu lösen. Wissenschaftlich fundierte Sachpositionen sind dabei die Basis unserer Kommunikation.

Einer breiten Öffentlichkeit bieten wir unter anderem auf der Konzernwebsite umfangreiche Informationen über das Unternehmen. Aktuelle Entwicklungen im Unternehmen werden über Presseinformationen ebenfalls dort hinterlegt. Anfragen von Medienvertretern werden auch im direkten Dialog beantwortet.

An unseren Produktionsstandorten steht die jeweilige Werksleitung für lokale Anfragen und Anliegen zur Verfügung und tauscht sich mit den lokalen politischen Gremien und Interessengruppen aus.

Südzucker ist in den Transparenzregistern der EU sowie des Deutschen Bundestags, die die Tätigkeit von Interessenvertretern auf europäischer bzw. deutscher Ebene erfassen, gelistet.

Ausgewählte Mitgliedschaften in Branchen- und Interessenvertretungen

Branchen- und Interessenvertretung	Sitz	Mitgliedsunternehmen ¹	Wirkungsbereich
BDBe – Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft e.V.	Berlin	CropEnergies Bioethanol GmbH	Deutschland
BVE – Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
CEFS – Comité Européen des Fabricants de Sucre	Brüssel/Belgien	Südzucker AG	EU
DLG – Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e.V.	Frankfurt am Main	Südzucker AG	Deutschland
dti – Deutsches Tiefkühlinstitut e.V.	Berlin	Freiberger Lebensmittel GmbH	Deutschland
ELC – Federation of European Specialty Food Ingredients Industries	Brüssel/Belgien	BENE0 GmbH	EU
ePURE – European Producers Union of Renewable Ethanol	Brüssel/Belgien	CropEnergies AG	EU
FoodDrinkEurope	Brüssel/Belgien	Südzucker AG	EU
Forum Moderne Landwirtschaft e.V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
Lebensmittelverband Deutschland e.V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
Renewable Carbon Initiative	Köln	Südzucker AG	EU
Starch Europe	Brüssel/Belgien	AGRANA Stärke GmbH	EU
VdZ – Verein der Zuckerindustrie e.V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland
WWZ – Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.	Berlin	Südzucker AG	Deutschland

¹ Stellvertretend für mehrere Mitgliedsunternehmen der Südzucker-Gruppe.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die wesentlichen Themenfelder der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Südzucker-Gruppe sind der Erhalt und Ausbau bestehender Geschäfte sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder durch Innovation und Diversifizierung. Der Fokus liegt auf pflanzenbasierten Lösungen entlang etablierter und neuer Wertschöpfungsketten unter Berücksichtigung neuer politischer und ökologischer Herausforderungen.

Nachhaltigkeits- und zirkuläre Bioökonomie-Ziele

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Südzucker-Gruppe werden die Ziele einer klimaneutralen Produktion und vollständigen Verwertung von Rohstoffen im Rahmen der zirkulären Bioökonomie verfolgt. Neue Technologien wie grüner Wasserstoff und CO₂-Nutzung werden evaluiert, um energetische Nutzung sowie neue nachhaltige Produkte herstellen zu können.

Landwirtschaftliche Rohstoffe und neue Produkte

Im Bereich landwirtschaftliche Rohstoffe standen im Geschäftsjahr 2023/24 Versuche zur Bekämpfung der Krankheit SBR (Syndrome Basses Richesses, Syndrom des niedrigen Zuckergehalts), eine hauptsächlich von einer Zikadenart übertragene bakterielle Erkrankung der Zuckerrübe, im Fokus.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf der Erschließung zusätzlicher landwirtschaftlicher Rohstoffe. Im Fokus steht die Gewinnung von Proteinen und funktionellen Ballaststoffen. Auf Basis dieser neuen Rohstoffe werden in Abstimmung mit den Geschäftsbereichen der Südzucker-Gruppe neue Produktkonzepte für den Markt entwickelt und verschiedene Anwendungen im Food-, Non-Food- und Futtermittelbereich abgedeckt.

Im Bereich der Proteinentwicklung werden auf Basis der Südzucker-Proteinquellen Produktkonzepte für vegane fleisch-, fisch- und milchähnliche Alternativen verfolgt.

Die in der Südzucker-Gruppe zur Verfügung stehenden Kohlenhydratquellen bieten eine Rohstoffbasis zur Herstellung von nachhaltigen Chemikalien oder Bausteinen für polymere Werkstoffe. Die Herstellung von biobasierten Chemikalien aus erneuerbarem Ethanol steht ebenfalls im Fokus. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft verfolgen wir Konzepte zur Nutzung von erneuerbarem Ethanol für die Herstellung höherwertiger Chemikalien. Als Erstes ist nun ein chemisch-katalytisches Verfahren zur Herstellung von Ethylacetat in der Umsetzung.

Verarbeitungstechnologien und Optimierung

Einen großen Teil der Forschungs-und-Entwicklungs-Aktivitäten nimmt die Verbesserung der Produktionsprozesse und der Produktqualität beispielsweise für die Bereiche Zucker, Stärke, funktionelle Kohlenhydrate, Proteine und Ethanol ein. Neue Ansätze zur Prozessoptimierung, Ertragssteigerung und Energieeinsparung werden erforscht und implementiert. Insbesondere im Bereich der zukünftigen energetischen Konzepte wird auf Elektrifizierung gesetzt, und die Implementierung von Hochtemperaturwärmepumpen in die Prozesse wird vorangetrieben.

Kooperations- und Innovationsinitiativen

Die Südzucker-Forschung kooperiert mit Forschungseinrichtungen, anderen Unternehmen, Behörden und Universitäten, häufig im Rahmen öffentlich geförderter Projekte, um Innovationspotenziale zu identifizieren und in die Entwicklungsstrategien der Südzucker-Gruppe zu integrieren. Die Abteilung kooperiert auch mit Start-ups über Accelerator-Programme, die Mitgliedschaft in Industrieclustern und die offene Südzucker-Innovationsplattform „TheBarn“.

Personal und Budget

Mit 541 (534) Mitarbeitenden im Forschungs- und Entwicklungsumfeld sowie Aufwendungen von rund 62 (58) Mio. € ist Südzucker in den Bereichen Lebensmittel, Non-Food-Anwendungen und Pharma, aber auch landwirtschaftliche Forschung und Versuchswesen aktiv, um Innovationen voranzubringen und diese gemeinsam mit Kunden, externen Partnern und Landwirten im Markt umzusetzen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Lage und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld und Währungen

Seit nunmehr über drei Jahren wird das wirtschaftliche Umfeld von sich überschneidenden Ausnahmesituationen geprägt. Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie massiv eingebrochen war, war das Jahr 2021 insgesamt von einer starken Erholungstendenz geprägt. Im Jahr 2022 haben der weltweite Kampf gegen die Inflation, Russlands Krieg in der Ukraine und ein Wiederaufleben von Corona in China die globale Wirtschaftstätigkeit belastet.

Trotz dieser belastenden Voraussetzungen war das Jahr 2023 von einem ein Wachstum in den wichtigsten Volkswirtschaften geprägt. Das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern war in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 stärker als erwartet. Diese steigende Dynamik war nicht überall zu spüren, besonders gedämpft fiel das Wachstum im Euroraum aus. Gründe waren die schwache Verbraucherstimmung, die anhaltenden Auswirkungen der hohen Energiepreise und die Schwäche des zinsensiblen verarbeitenden Gewerbes und der Unternehmensinvestitionen.

Insgesamt fiel die Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) laut Internationalem Währungsfonds (IWF) im Vergleich zum Vorjahr mit 3,2 (3,5) % niedriger aus. Dabei verzeichnete die Eurozone einen Anstieg von lediglich 0,4 (3,4) % und die USA von 2,5 (1,9) %. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, China, konnte die Wachstumsrate des Vorjahres übertreffen und erzielte ein Wachstum von 5,2 (3,0) %. Damit wurde China mit

der erhöhten Wachstumsrate und der dahinterstehenden absoluten Größe der Volkswirtschaft global wieder zu einem der Hauptwachstumstreiber.

Die Wachstumsraten der größten EU-Volkswirtschaften fielen im Vergleich zur Wachstumsrate der gesamten Eurozone sehr unterschiedlich aus. Sie betragen beispielsweise in Deutschland –0,3 (1,8) %, in Frankreich 0,9 (2,5) %, in Italien 0,9 (3,7) % und in Spanien 2,5 (5,5) %. Im UK betrug der Anstieg 0,1 (4,3) %.

Vor der sich bereits Anfang 2020 abzeichnenden pandemiebedingten Wirtschaftskrise hatte die US-Zentralbank Federal Reserve im März 2020 den Leitzins auf nur noch 0,25 % gesenkt. Ab März 2022 erfolgten zur Bekämpfung der Inflation mehrere Erhöhungen des Leitzinses bis auf 5,25 % im Juli 2023. Die Europäische Zentralbank folgte dieser Entwicklung zeitverzögert mit Leitzins-erhöhungen auf 4,50 % im September 2023.

Der Kurs des Euros bewegte sich im Berichtszeitraum seitwärts und lag zum Geschäftsjahresende bei 1,08 (1,07) USD/€. Dabei wies der US-Dollar-Euro-Wechselkurs im Gegensatz zum Vorjahr eine wesentlich geringere Volatilität auf.

Energie und Emissionshandel

Anfang März 2023 lag der Brent-Ölpreis bei rund 84 USD/Barrel und der THE-Gaspreis bei 49 €/MWh, Ende Februar 2024 lagen die Preise bei jeweils rund 82 USD/Barrel und 25 €/MWh. Die deutlich gesunkenen Gaspreise lassen sich auf eine Entspannung der Versorgungslage bei gleichzeitigem Nachfragerückgang zurückführen. Der Ölpreis folgte dieser Entwicklung nicht, da die OPEC eine Verknappungsstrategie verfolgte.

Der Preis für europäische CO₂-Emissionszertifikate lag am Spotmarkt zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 bei rund 94 €/t. Ende Februar 2024 notierte der Preis bei 54 €/t. Die niedrigeren Gaspreise haben den Einsatz von Kohlekraftwerken unattraktiver gemacht und damit den Bedarf an Emissionsrechten gebremst.

Ernährungspolitik

Ernährungspolitische Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Ausprägungen sowie die Bestrebungen auf politischer Ebene, die Regeldichte im Bereich der Ernährung weiter zu erhöhen, haben direkten Einfluss auf das Marktumfeld der Südzucker-Gruppe.

Von besonderer Bedeutung ist dabei weiterhin der Green Deal der EU, eine der wichtigsten politischen Initiativen auf europäischer Ebene, in der ernährungspolitische Vorhaben eine Rolle spielen. In der aus dem Green Deal abgeleiteten Farm-to-fork-Strategie adressieren die politischen Entscheidungsträger die Regelungen für den landwirtschaftlichen Bereich, die zukünftig die bestehenden Rechtsvorschriften ergänzen sollen. Die Bestrebungen der Europäischen Kommission kommen nur langsam voran.

Ein besonderer Fokus der Farm-to-fork-Strategie lag unter anderem auf Pflanzenschutzmitteln. In einer Fassung der EU-Pflanzenschutzverordnung (SUR) war auch ein Verbot von Pflanzenschutzmitteln in sensiblen Gebieten vorgesehen, das jedoch keine Mehrheiten auf EU-Ebene erhielt. Der Vorschlag wurde letztlich von der EU-Kommission verworfen.

Darüber hinaus gibt es weitere Initiativen, die direkten Einfluss auf die Ernährungspolitik in Deutschland haben. Im Januar 2024 hat das Bundeskabinett die Ernährungsstrategie der Bundesregierung beschlossen. Die Strategie mit dem Titel „Gutes Essen für Deutschland“ wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erarbeitet und bündelt rund 90 geplante und bestehende ernährungspolitische Maßnahmen mit dem Ziel, für alle Menschen in Deutschland den Zugang zu gesundem Essen leichter zu ermöglichen. Die Strategie zur Reduktion von Fett, Salz und Zucker in Fertigliefensmitteln könnte dabei direkten Einfluss auf das Marktumfeld der Südzucker-Gruppe haben.

Südzucker beobachtet diese vielfältigen ernährungspolitischen Entwicklungen aufmerksam.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Für die Südzucker-Gruppe ist das Geschäftsjahr 2023/24 außerordentlich erfolgreich verlaufen. Damit konnten wir an das bereits sehr positive Vorjahr anknüpfen und das Ergebnis des Konzerns noch einmal steigern.

Trotz der unverändert herausfordernden Rahmenbedingungen wie des andauernden Ukraine-Kriegs, einer weiterhin anspruchsvollen Rohstoffversorgungslage, schwankender Energiepreise, Inflation und einer abkühlenden Konjunktur in Zentraleuropa konnte das Konzern-EBITDA um 23 % auf 1,3 (1,1) Mrd. € und das operative Konzernergebnis um 34 % auf 947 (704) Mio. € gesteigert werden.

Diese erfreuliche Entwicklung wurde maßgeblich von einem außerordentlichen Geschäftsjahr für das Segment Zucker getragen, dessen operatives Ergebnis mit 558 (230) Mio. € mehr als verdoppelt werden konnte. Aber auch das Segment Spezialitäten zeigte eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses auf 196 (102) Mio. €, zu der insbesondere das Tiefkühlpizza-Geschäft

der Division Freiburger beigetragen hat. Dagegen musste das Segment CropEnergies mit gesunkenen Ethanolpreisen und einem volatilen Rohstoffmarkt einen deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses auf 60 (251) Mio. € hinnehmen. Auch das Segment Stärke, das sich in einem schwierigen Marktumfeld bewegt, verzeichnete mit 48 (70) Mio. € Einbußen beim operativen Ergebnis, wohingegen das Segment Frucht sein operatives Ergebnis auf 85 (51) Mio. € steigern konnte. Die Gesamtentwicklung der Südzucker-Gruppe zeigt damit, welchen positiven Einfluss die von uns verfolgte Strategie der Diversifikation der Geschäftstätigkeit hat.

Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch im Anstieg des Cashflows um 119 Mio. € auf 1.046 (927) Mio. € wider. Nach einem deutlichen Mittelabfluss aus der Zunahme des Working Capitals im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr 2023/24 wieder ein Mittelzufluss aus der Abnahme des Working Capitals generiert werden. Dies führte – trotz deutlich höheren Investitionsvolumens, des Rückkaufs der CropEnergies-Aktien und gesteigener Dividendenzahlungen im Geschäftsjahr 2023/24 – zu einem leichten Abbau der Nettofinanzschulden auf 1.795 (1.864) Mio. €.

Insbesondere die gestiegenen Investitionen in Sachanlagen haben zu einer Erhöhung des Capital Employed auf 7.187 (7.095) Mio. € geführt. Dieser Effekt konnte jedoch durch die Steigerung des operativen Ergebnisses mehr als kompensiert und somit der Return on Capital Employed (ROCE) auf nun 13,2 (9,9) % weiter gesteigert werden.

Konzernertragslage

Geschäftsentwicklung im Konzern

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	10.289	9.498	8,3
EBITDA	Mio. €	1.318	1.070	23,2
EBITDA-Marge	%	12,8	11,3	
Abschreibungen	Mio. €	-371	-366	1,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	947	704	34,5
Operative Marge	%	9,2	7,4	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-35	-3	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	2	30	-93,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	914	731	25,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	546	400	36,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	1	67	-98,5
Investitionen gesamt	Mio. €	547	467	17,1
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	80	78	2,6
Capital Employed	Mio. €	7.187	7.095	1,3
Return on Capital Employed	%	13,2	9,9	
Working Capital	Mio. €	2.967	2.999	-1,1
Mitarbeitende		19.204	18.341	4,7

TABELLE 028

Umsatz, EBITDA und operatives Ergebnis

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2023/24 moderat auf 10.289 (9.498) Mio. €. Dabei stand einem deutlichen Anstieg im Segment Zucker und einem moderaten Anstieg in den Segmenten Spezialitäten und Frucht ein deutlicher Rückgang in den Segmenten CropEnergies und Stärke gegenüber.

Das Konzern-EBITDA verbesserte sich deutlich auf 1.318 (1.070) Mio. €.

Das operative Konzernergebnis konnte ebenfalls deutlich auf 947 (704) Mio. € gesteigert werden. Der deutliche Rückgang in den Segmenten CropEnergies und Stärke konnte durch deutliche Ergebnissteigerungen in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht weit überkompensiert werden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	10.289	9.498	8,3
Operatives Ergebnis	947	704	34,5
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-35	-3	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	30	-93,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	914	731	25,0
Finanzergebnis	-133	-51	> 100
Ergebnis vor Ertragsteuern	781	680	14,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-133	-151	-11,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	648	529	22,5
davon Aktionäre der Südzucker AG	589	412	43,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	59	117	-49,6
Ergebnis je Aktie (€)	2,72	1,93	40,93

TABELLE 029

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Das Capital Employed stieg auf 7.187 (7.095) Mio. € an; wesentliche Ursache war das gestiegene Sachanlagevermögen. Infolge des überproportionalen Anstiegs des operativen Ergebnisses auf 947 (704) Mio. € verbesserte sich der ROCE auf 13,2 (9,9) %.

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Geschäftsjahres 2023/24 in Höhe von 914 (731) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 947 (704) Mio. €, dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –35 (–3) Mio. € sowie dem Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen von 2 (30) Mio. € zusammen.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen belief sich auf –35 (–3) Mio. € und resultierte überwiegend aus Wertminderungen von Sachanlagevermögen der asiatischen Produktionsstätten des Segments Frucht. Daneben fielen sowohl im Segment Spezialitäten als auch im Segment CropEnergies Vorlaufkosten im Rahmen des Aufbaus von neuen Produktionsstätten an. Die Belastungen im Segment Zucker betrafen überwiegend Rückbauverpflichtungen für in den Vorjahren stillgelegte Produktionsstandorte.

Im Vorjahr entfiel das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Wesentlichen auf die Segmente Zucker und Frucht. Im Segment Zucker konnte eine im Rahmen eines von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahrens gebildete Rückstellung zu einem erheblichen Teil aufgelöst werden, nachdem der Oberste Gerichtshof Wien eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt hatte. Gleichzeitig sind im Segment Zucker Erträge aus der Zuschreibung der Weizenstärkeanlage in Zeit angefallen. Die Aufwendungen im Segment Frucht resultierten überwiegend aus der Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie von Sachanlagen. Daneben sind in der Division Freiberger im Segment Spezialitäten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung eines US-amerikanischen Produktionsstandorts entstanden.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen resultierte nahezu ausschließlich aus den Segmenten Zucker und Stärke und belief sich auf 2 (30) Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf –133 (–51) Mio. €. Es umfasst ein Zinsergebnis von –89 (–42) Mio. € und ein sonstiges Finanzergebnis von –44 (–9) Mio. €. Der gestiegene Zinsaufwand resultierte aus einer im Vergleich zum entsprechenden Berichtszeitraum des Vorjahres um rund 266 Mio. € höheren Netto-Durchschnittverschuldung von rund 1,9 (1,7) Mrd. €. Gleichzeitig stiegen die durchschnittlichen Zinssätze auf rund 3,0 (1,5) %. Die Verschlechterung des sonstigen Finanzergebnisses resultierte insbesondere aus Wechselkursverlusten aus Fremdwährungsdarlehen von Nicht-Euro-Gesellschaften sowie aus dem vollständigen Verkauf einer Minderheitsbeteiligung im Segment Spezialitäten im 2. Quartal 2023/24.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 781 (680) Mio. € beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf –133 (–151) Mio. €; dies entspricht einer Steuerquote von rund 17 (22) %.

Jahresüberschuss

Vom Jahresüberschuss von 648 (529) Mio. € entfielen 589 (412) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG sowie ein Jahresüberschuss von 59 (117) Mio. € auf die sonstigen nicht beherrschenden Anteile, die im Wesentlichen die Miteigentümer der AGRANA- sowie der CropEnergies-Gruppe betreffen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 2,72 (1,93) €. Der Ermittlung liegt der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,1 (204,1) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde. Die im laufenden Geschäftsjahr für das aktienbasierte Vergütungssystem des Vorstands zurück-erworbenen 76.033 (76.033) Aktien sind darin zeitanteilig gekürzt.

Konzernfinanzlage

Cashflow

Der Cashflow erreichte 1.046 Mio. € nach 927 Mio. € im Vorjahr und folgte der positiven Ergebnisentwicklung. Die Kennzahl Cashflow in % der Umsatzerlöse stieg auf 10,2 (9,8) %.

Working Capital

Der Mittelzufluss aus der Abnahme des Working Capitals belief sich auf 38 Mio. € – nach einem Mittelabfluss aus der Zunahme des Working Capitals um 679 Mio. € im Vorjahr – und resultierte maßgeblich aus dem Aufbau der Zuckervorräte infolge gestiegener Rohstoff- und Energiekosten, der insbesondere durch den gleichzeitigen Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern überkompensiert werden konnte.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) beliefen sich auf 546 (400) Mio. €. In allen Segmenten waren Preissteigerungen und Verzögerungen der Projekte unter anderem aufgrund langer Lieferzeiten zu beobachten.

Im Segment Zucker entfielen die Investitionen in Höhe von 257 (144) Mio. € überwiegend auf Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus wurden Prozessoptimierungen umgesetzt sowie Investitionen zur Sicherstellung der Energieversorgung gestartet. Im Segment Spezialitäten wurden mit 128 (145) Mio. € im Wesentlichen Produktionskapazitäten bei BNEO und Freiberger erweitert und optimiert bzw. Vorbereitungen ausgeführt. Im Segment CropEnergies wurden 72 (47) Mio. € investiert, um Produktionsanlagen zu ersetzen oder deren Effizienz zu steigern. Die Investitionen im Segment Stärke in Höhe von 41 (28) Mio. € dienten im Wesentlichen Optimierungsarbeiten sowie der Erfüllung behördlicher Auflagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 48 (36) Mio. € überwiegend Kapazitätserweiterungen und Energieeinsparungen.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 1 (67) Mio. € und betrafen die Aufstockung der Beteiligungen an der Syclus B. V., Maastricht/Niederlande, sowie an der East Energy GmbH, Rostock, durch das Segment CropEnergies.

Im Vorjahr betrafen die Finanzinvestitionen insbesondere den vollständigen Erwerb der Meatless Holding B. V., Goes/Niederlande, durch die Division BENE0. Daneben erwarb die Division PortionPack 100 % der Anteile an der Orange Nutritionals Group B. V., Zaandam/Niederlande, der Muttergesellschaft des niederländischen Portionsartikelherstellers Crème de la Cream Group. Das Segment CropEnergies investierte in den Erwerb von 25 % des Stammkapitals der East Energy GmbH, Rostock, sowie in eine Beteiligung von 50 % an der Syclus B.V., Maastricht/Niederlande.

Sonstige Cashflows aus Investitionstätigkeit

Die sonstigen Cashflows aus Investitionstätigkeit entfielen im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf Einzahlungen in Höhe von 92 Mio. € aus kurzfristigen Finanzanlagen, denen im entsprechenden Vorjahreszeitraum Auszahlungen von 56 Mio. € für Investitionen in kurzfristige Finanzanlagen gegenüberstanden.

Aufstockungen an Tochterunternehmen

Die Aufstockungen an Tochterunternehmen in Höhe von 259 (1) Mio. € betrafen nahezu vollständig die CropEnergies AG. Die Südzucker AG hat am 19. Dezember 2023 entschieden, ein öffentliches Delisting-Erwerbsangebot in Form eines Barangebots an die Aktionäre der CropEnergies AG zum Erwerb sämtlicher nicht bereits von der Südzucker AG gehaltenen CropEnergies-Aktien abzugeben. Beide Unternehmen haben diesbezüglich am 19. Dezember 2023 eine Delisting-Vereinbarung unterzeichnet.

Die Südzucker AG hielt rund 69,2 % des Grundkapitals der CropEnergies AG. Die von der Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) unmittelbar gehaltenen rund 4,9 % des Grundkapitals der CropEnergies AG wurden von der Südzucker AG am 19. Dezember 2023 zum Angebotspreis erworben.

Südzucker hat den Aktionären der CropEnergies AG 11,50 € in bar je CropEnergies-Aktie angeboten, was einer Prämie von rund 36,9 % auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten sechs Monate und einer Prämie von 4,71 € bzw. rund 69,4 % auf den letzten Xetra®-Schlusskurs vom 18. Dezember 2023 entsprach.

Finanzierungsrechnung

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Cashflow	1.046	927	12,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	38	-679	-
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Wertpapieren	-11	-4	> 100
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	1.073	244	> 100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-)	-546	-400	36,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen (-)	-1	-67	-98,5
Investitionen gesamt	-547	-467	17,1
Sonstige Cashflows aus Investitionstätigkeit	92	-56	-
II. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-455	-523	-13,0
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	-64	354	-
Aufstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalrückkauf (-)	-259	-1	> 100
Abstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalerhöhung (+)	-	-	-
Gewinnausschüttungen (-)	-237	-144	64,6
III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-560	209	-
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	58	-70	-
Sonstige Änderung der flüssigen Mittel	-	1	-100,0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	58	-69	-
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	247	316	-21,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode	305	247	23,5

TABELLE 030

Im Rahmen des Delistings der CropEnergies AG erhöhte sich bis zum 29. Februar 2024 der Anteil der Südzucker AG auf 94,2 %.

Gewinnausschüttungen

Die Hauptversammlung der Südzucker AG hat am 13. Juli 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 0,70 (0,40) €/Akte bzw. 143 (82) Mio. € beschlossen. Zusammen mit den Dividenden an die nicht beherrschenden Anteilseigner der AGRANA und CropEnergies beliefen sich die Gewinnausschüttungen auf 237 (144) Mio. €.

Entwicklung der Nettofinanzschulden

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 1.073 Mio. € umfasst insbesondere den Cashflow von 1.046 Mio. € sowie einen Abbau des Working Capitals mit einem Mittelzufluss von 38 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von insgesamt 547 Mio. €, die Aufstockungen an Tochterunternehmen von 259 Mio. € sowie die Gewinnausschüttungen von 237 Mio. € konnten vollständig aus dem Mittelzufluss der Geschäftstätigkeit gedeckt und die Nettofinanzschulden von 1.864 Mio. € am 28. Februar 2023 um 69 Mio. € auf 1.795 Mio. € am 29. Februar 2024 abgebaut werden.

Konzernvermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 4.445 (4.245) Mio. € über Vorjahresniveau. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte auf 917 (942) Mio. € resultierte maßgeblich aus Wechselkurseffekten. Der Anstieg des Buchwerts der Sachanlagen auf 3.257 (3.109) Mio. € war im Wesentlichen bedingt durch das gestiegene Investitionsvolumen. Die übrigen Vermögenswerte stiegen auf 271 (194) Mio. €.

Bilanz

Mio. €	29. Februar 2024	28. Februar 2023	+/- in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	917	942	-2,7
Sachanlagen	3.257	3.109	4,8
Übrige Vermögenswerte	271	194	39,7
Langfristige Vermögenswerte	4.445	4.245	4,7
Vorräte	3.511	3.161	11,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.456	1.409	3,3
Übrige Vermögenswerte	866	883	-1,9
Kurzfristige Vermögenswerte	5.833	5.453	7,0
Bilanzsumme	10.278	9.698	6,0
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	2.846	2.572	10,7
Hybrid-Eigenkapital	654	654	-
Sonstige nicht beherrschende Anteile	773	973	-20,6
Eigenkapital	4.273	4.199	1,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	769	682	12,8
Finanzverbindlichkeiten	1.707	1.623	5,2
Übrige Schulden	377	378	-0,3
Langfristige Schulden	2.853	2.683	6,3
Finanzverbindlichkeiten	513	660	-22,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.970	1.609	22,4
Übrige Schulden	669	547	22,3
Kurzfristige Schulden	3.152	2.816	11,9
Bilanzsumme	10.278	9.698	6,0
Nettofinanzschulden	1.795	1.864	-3,7
Eigenkapitalquote in %	41,6	43,3	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	42,0	44,4	

TABELLE 031

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 380 Mio. € auf 5.833 (5.453) Mio. €. Dabei verzeichneten die Vorratsbestände einen Anstieg um 350 Mio. € auf 3.511 (3.161) Mio. €, der – neben höheren Zuckerbestandsmengen – insbesondere aus deutlich gestiegenen Zuckerherstellungskosten der Kampagne 2023 und insgesamt höheren Herstellungskosten in allen Divisionen infolge der gestiegenen Rohstoffkosten sowie inflationsbedingter Kostensteigerungen resultierte. Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 47 Mio. € auf 1.456 (1.409) Mio. € reflektiert maßgeblich den gestiegenen Umsatz. Die übrigen Vermögenswerte sind mit 866 (883) Mio. € leicht zurückgegangen.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals um 74 Mio. € auf 4.273 (4.199) Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der positiven Ergebnisentwicklung. Dabei erhöhte sich das Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG auf 2.846 (2.572) Mio. €. Bei einer um 580 Mio. € auf 10.278 (9.698) Mio. € deutlich gestiegenen Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 41,6 (43,3) %.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden nahmen um 170 Mio. € auf 2.853 (2.683) Mio. € zu. Dabei stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 87 Mio. € auf 769 (682) Mio. €; die Bewertung erfolgte gegenüber dem Vorjahresstichtag 28. Februar 2023 zu einem gesunkenen Marktzinssatz von 3,80 (4,35) %. Der Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 84 Mio. € auf 1.707 (1.623) Mio. € resultierte neben der weiteren Aufnahme von Schuldscheindarlehen insbesondere aus gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die übrigen Schulden, die im Wesentlichen sonstige Rückstellungen und passive latente Steuern umfassen, lagen mit 377 (378) Mio. € auf Vorjahresniveau.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 336 Mio. € auf 3.152 (2.816) Mio. €. Die Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 147 Mio. € auf 513 (660) Mio. € resultierte maßgeblich aus der Tilgung der 300-Mio.-€-Anleihe 2016/2023 Ende November 2023; dem stand der Anstieg der Bankdarlehen sowie die Umgliederung von Schuldscheindarlehen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten eine Zunahme um 361 Mio. € auf 1.970 (1.609) Mio. €; der Anstieg der darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern um 399 Mio. € auf 1.107 (708) Mio. € resultierte insbesondere aus gestiegenen Rohstoffkosten. Die übrigen Schulden, die sich aus sonstigen Rückstellungen, Steuerschulden und sonstigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, lagen mit 669 (547) Mio. € deutlich über Vorjahresniveau.

Nettofinanzschulden

Die Nettofinanzschulden zum 29. Februar 2024 konnten um 69 Mio. € auf 1.795 (1.864) Mio. € leicht abgebaut werden; die Nettofinanzschulden entsprachen 42,0 (44,4) % des Eigenkapitals.

Die langfristigen Finanzierungserfordernisse des Konzerns sind zum 29. Februar 2024 durch Anleihen in Höhe von 896 (894) Mio. €, Schuldscheindarlehen in Höhe von 424 (409) Mio. €, Bankdarlehen in Höhe von 317 (237) Mio. € sowie Leasingverbindlichkeiten in

Höhe von 70 (83) Mio. € gedeckt. Der kurzfristigen Finanzierung dienten Bankdarlehen von 396 (328) Mio. € und 32 (32) Mio. € Leasingverbindlichkeiten sowie eine Anleihe in Höhe von 300 Mio. €, die im November 2023 getilgt wurde. Die flüssigen Mittel sowie Anlagen in Wertpapieren beliefen sich auf insgesamt 425 (419) Mio. €. Aus den nicht genutzten syndizierten Kreditlinien und weiteren bilateralen Bankkreditlinien standen der Südzucker-Gruppe am Bilanzstichtag mit 1,4 (1,2) Mrd. € ausreichend Liquiditätsreserven zur Verfügung.

ROCE, Kapitalstruktur und Dividende

Das Capital Employed lag mit 7.187 (7.095) Mio. € um 92 Mio. € leicht über Vorjahresniveau; wesentliche Ursache war das aufgrund der hohen Investitionstätigkeit gestiegene Sachanlagevermögen. Bei einem um 243 Mio. € deutlich gesteigerten operativen Ergebnis von 947 (704) Mio. € stieg der Return on Capital Employed (ROCE) im Geschäftsjahr von 9,9 auf 13,2 % und liegt damit wieder insgesamt über den Kapitalkosten.

Der Verschuldungsfaktor aus dem Verhältnis Nettofinanzschulden zu Cashflow verzeichnete eine weitere Verbesserung auf nun 1,7 (2,0), was bei einem leichten Rückgang der Nettofinanzschulden auf den deutlich gestiegenen Cashflow zurückzuführen ist. Die Nettofinanzschulden lagen zum 29. Februar 2024 bei 42,0 (44,4) %

Return on Capital Employed (ROCE)

		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Operatives Ergebnis	Mio. €	947	704	332	236	116
Capital Employed	Mio. €	7.187	7.095	6.325	6.222	6.388
Return on Capital Employed (ROCE)	%	13,2	9,9	5,3	3,8	1,8

TABELLE 032

des gestiegenen Eigenkapitals in Höhe von 4.273 (4.199) Mio. €. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag lag mit 41,6 (43,3) % leicht unter Vorjahr bei einer um 580 Mio. € auf 10.278 (9.698) Mio. € gestiegenen Bilanzsumme.

Die Dividendenpolitik bleibt auf Kontinuität und die nachhaltige Ergebnisentwicklung ausgerichtet. Der Vorstand hat unter Berücksichtigung der deutlich verbesserten Entwicklung von operativem Ergebnis und Cashflow des Konzerns sowie des Ausblicks auf das laufende Geschäftsjahr 2024/25 beschlossen, für das zurückliegende Geschäftsjahr 2023/24 die Anhebung der Dividende auf nun 0,90 (0,70) €/Aktie vorzuschlagen.

Die Entwicklung der Dividende je Aktie in Relation zu wesentlichen Ertragskennzahlen ist nachfolgend dargestellt.

Auf der Grundlage von rund 204,1 Mio. ausstehenden Stückaktien ergibt sich eine Ausschüttung der Südzucker AG von 184 (143) Mio. €. Die Ausschüttungsquote – bezogen auf das Ergebnis je Aktie – liegt bei 33,1 %. Der Dividendenvorschlag steht unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 15. Mai 2024 und der am 18. Juli 2024 stattfindenden Hauptversammlung.

Kapitalstruktur

		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Verschuldungsfaktor						
Nettofinanzschulden	Mio. €	1.795	1.864	1.466	1.511	1.570
Cashflow	Mio. €	1.046	927	560	475	372
Verhältnis Nettofinanzschulden zu Cashflow		1,7	2,0	2,6	3,2	4,2

Verschuldungsgrad

Nettofinanzschulden	Mio. €	1.795	1.864	1.466	1.511	1.570
Eigenkapital	Mio. €	4.273	4.199	3.699	3.536	3.644
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	%	42,0	44,4	39,6	42,7	43,1

Eigenkapitalquote

Eigenkapital	Mio. €	4.273	4.199	3.699	3.536	3.644
Bilanzsumme	Mio. €	10.278	9.698	8.441	7.973	8.387
Eigenkapitalquote in %	%	41,6	43,3	43,8	44,3	43,4

TABELLE 033

Dividende

		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Operatives Ergebnis	Mio. €	947	704	332	236	116
Cashflow	Mio. €	1.046	927	560	475	372
Ergebnis je Aktie	€	2,72	1,93	0,32	-0,52	-0,60
Cashflow je Aktie	€	5,12	4,54	2,74	2,33	1,82
Dividende je Aktie ¹	€	0,90	0,70	0,40	0,20	0,20
Ausschüttungsquote	%	33,1	36,3	-	-	-

¹ 2023/24: Vorschlag.

TABELLE 034



Segment Zucker

Auf einen Blick

4.162 Mio. €
Umsatz

558 Mio. €
Operatives Ergebnis

3.347 Mio. €
Capital Employed

16,7 %
ROCE

Strategie

Während die weltweite Nachfrage nach Zucker wächst, ist in den Märkten Westeuropas dieser Trend beim Zuckerverzehr generell nicht zu beobachten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Spezialzuckern, Produkten regionaler Herkunft und Clean Label. In der EU ist der Wettbewerbsdruck nach wie vor hoch. Die strategischen Ziele sind daher:

- Fokussierung auf den EU-Zuckermarkt und Nutzung der sich bietenden Wachstumschancen
- Angebot eines Produktportfolios von Zucker und zuckerreduzierten Produkten, ergänzt durch Stärkesüßstoffe
- Angebot von nachhaltigen Non-Food-Anwendungen, basierend auf Produkten und Nebenprodukten aus der Zuckerrübe



Produktion und Vertrieb

23 Zuckerfabriken: Deutschland (7), Belgien (2), Frankreich (2), Polen (4), Moldau (1), Österreich (2), Rumänien (1), Slowakei (1), Tschechien (2), Ungarn (1)
1 Weizenstärkeanlage (Deutschland)
2 Raffinerien (Bosnien-Herzegowina, Rumänien)
4 Vertriebsstandorte (Griechenland, Italien, Spanien, UK)



Rohstoffe

Zuckerrüben, Rohrrohrzucker, Weizen



Produkte

Zucker, Zuckerspezialitäten, Glukosesirupe, Futtermittel



Märkte

Europa (europäischer Marktführer) und Weltmarkt



Kunden

Lebensmittelindustrie, Handel, Landwirtschaft



Marken

Südzucker, Cukier Królewski, Saint Louis, Tiense Suiker, Wiener Zucker

Märkte

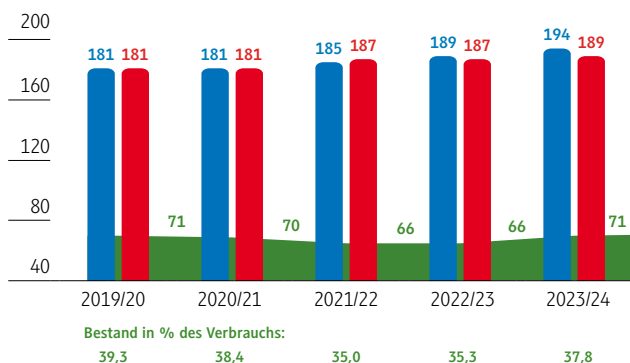
Weltzuckermarkt

Das Marktforschungsunternehmen S&P Global Commodity Insights berichtet in seiner letzten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2024 für das zurückliegende Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (ZWJ; 1. Oktober bis 30. September) nach drei Defizitjahren in Folge nun einen Überschuss von 0,7 Mio. t. Dabei steht einem deutlichen Anstieg der Zuckererzeugung in Brasilien und Thailand ein Erzeugungsrückgang in Mexiko, China, der EU, Indien und Pakistan sowie ein nahezu stabiler Verbrauch gegenüber. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch blieb mit rund 35 % auf einem sehr niedrigen Niveau.

Im laufenden ZWJ 2023/24 erwartet S&P Global Commodity Insights bei einer weiter steigenden Erzeugung insbesondere in

Weltzuckerbilanz

Mio. t Rohwert



Quelle: S&P Global Commodity Insights, März 2024

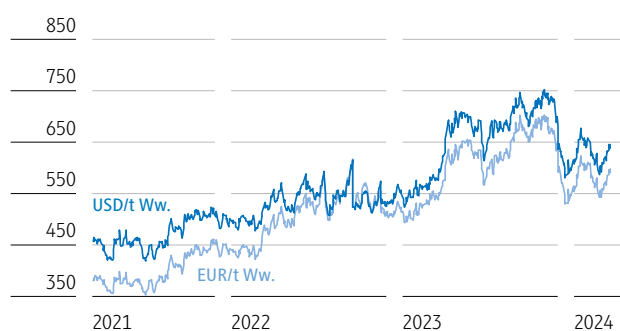
■ Produktion ■ Verbrauch ■ Bestand

GRAFIK 012

Brasilien, Pakistan, China und Europa, einem Rückgang der Erzeugung in Thailand und Mexiko sowie einem höheren Verbrauch nun einen Überschuss von 5,2 Mio. t Zucker. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch soll mit knapp 38 % weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleiben.

Weltmarktpreise für Zucker

1. März 2021 bis 31. März 2024
London, nächster gehandelter Terminmonat



GRAFIK 013

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023/24 stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker von rund 540 €/t zu Geschäftsjahresbeginn bei hoher Volatilität im Jahresverlauf weiter an und erreichte im November 2023 mit rund 710 €/t Weißzucker seinen Höchststand. In der Folge sank der Weltmarktpreis zunächst wieder auf rund 530 €/t ab, erholte sich aber anschließend wieder und bewegte sich seither in einer Bandbreite zwischen rund 550 und 630 €/t. Zum Ende des Berichtszeitraums lag er bei 568 €/t.

EU-Zuckermarkt

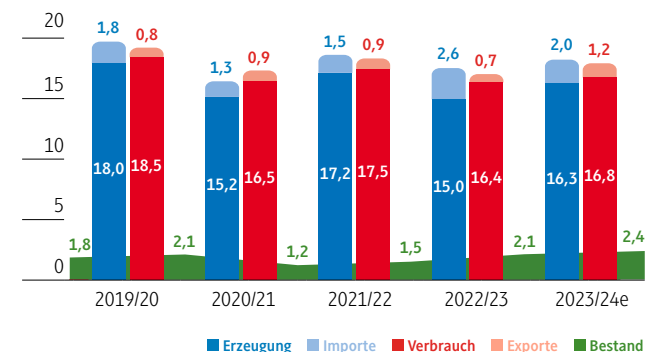
Im zurückliegenden ZWJ 2022/23 ergab sich bei einer nochmals leicht verringerten Anbaufläche sowie bei aufgrund der Trockenheit im Sommer 2022 unterdurchschnittlichen Erträgen ein deutlicher Rückgang der Zuckererzeugung (EU 27; inklusive Isoglukose) auf 15,0 (17,2) Mio. t; damit blieb die EU Nettoimporteur von Zucker.

Für das laufende ZWJ 2023/24 geht die EU-Kommission bei einer leicht gestiegenen Anbaufläche von hohen Rübenenerträgen, aber geringen Zuckergehalten aus. Dadurch soll die Erzeugung auf 16,3 (15,0) Mio. t ansteigen. Damit würde die EU trotz steigender Exporte bzw. Bestände weiterhin Nettoimporteur für Zucker bleiben.

Für das kommende ZWJ 2024/25 gehen Marktbeobachter von einer leicht steigenden Anbaufläche in der EU 27 aus.

EU-Zuckerbilanz

Mio. t Weißwert



■ Erzeugung ■ Importe ■ Verbrauch ■ Exporte ■ Bestand

Quelle: EU-Kommission, AGRI C4, Schätzung der EU-Zuckerbilanz, Dezember 2023; ab 2020/21 EU 27 ausgenommen UK.

GRAFIK 014

Der von der EU-Kommission veröffentlichte Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) war zu Beginn des zurückliegenden Geschäftsjahres von 804 €/t bis Dezember 2023 kontinuierlich auf 856 €/t angestiegen; bis zur letzten vorliegenden Veröffentlichung vom Februar 2024 ging er auf ein Niveau von 837 €/t zurück. Dabei gibt es innerhalb der EU signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

Absatzmärkte Zucker

Die größten Absatzmärkte für Zucker sind weiterhin die Getränkeindustrie (Softdrinks und alkoholische Getränke), gefolgt von den Herstellern von Süß- und Backwaren.

Nachdem sich die Zuckernachfrage in der EU nach der Corona-Pandemie im ZWJ 2021/22 auf 13,2 Mio. t erholt hatte, ist sie laut Daten der EU-Kommission im ZWJ 2022/23 auf 12,4 Mio. t gefallen. Der Trend zu einer gesunden Ernährung hält weiter an bzw. hat sich teilweise sogar verstärkt. In diesem Kontext sind das Thema Zuckerreduktion und die damit verbundenen Konsumthemen politisch und gesellschaftlich weiter in den Fokus gerückt und wirken sich dämpfend auf das Zuckergeschäft aus. Auch die Kaufkraft der Konsumenten wurde 2023 generell geringer. Insbesondere in Ost- und Südeuropa ist das Geschäft somit extrem preissensibel, aufgrund niedrigerer Löhne müssen Konsumenten nun anteilig noch mehr für Lebensmittel ausgeben als bisher. Für das ZWJ 2023/24 sieht die EU-Kommission eine Erholung des Verbrauchs auf 12,7 Mio. t. Hierbei kann die sinkende Inflation mit einhergehender stärkerer Kaufkraft unterstützend wirken.

Absatzmärkte zuckerhaltige Co-Produkte

Die Märkte für zuckerhaltige Co-Produkte waren im Geschäftsjahr 2023/24 geprägt von den weiterhin spürbaren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie einer gewissen Skepsis in Bezug auf die Nachfrageentwicklung.

Die weltweite Melasseproduktion¹ im ZWJ 2023/24 wird auf 67,4 (64,2) Mio. t geschätzt. Für die EU 27¹ ist von einer Produktionssteigerung um rund 10 % auf 3,3 (3,0) Mio. t auszugehen; diese wirkte sich ab August 2023 negativ auf die Preise aus.

Innerhalb der EU wird mit einer erneut rückläufigen Erzeugung von Trocken- und Melasseschnitzeln gerechnet. Gründe sind die weiterhin attraktive Verwertung von frischen Rübenpressschnitzeln in Biogasanlagen und als Silage sowie der Befall der Rüben mit Stolbur, der für eine teils deutlich geringere Menge an Rübenmark bzw. Rübenschnitzeln sorgte. Infolgedessen lagen die Preise für Trockenschnitzel teils deutlich über denen von Futterweizen bzw. Futtergerste.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Freihandelsabkommen

Die EU verhandelt mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollbegünstigt in die EU importiert werden. Einzelheiten dazu sind im → Risikobericht dargestellt.

EU-Zuckermarkt im internationalen Wettbewerb

Die EU hat einen der weltweit am wenigsten regulierten Zuckermärkte. Im Gegensatz zu anderen großen Erzeugerländern wird die Ausfuhr von Zucker nicht staatlich subventioniert. Sofern die EU-Kommission nicht gegen diese unterschiedlichen Wettbewerbsvoraussetzungen vorgeht, weitere Einfuhrzugeständnisse macht oder die Einfuhr unter Umgehung der Ursprungsregeln zulässt, ist davon auszugehen, dass dies negative Auswirkungen auf Südzucker hat.

Begrenzung der zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine in die EU

Die im Juni 2022 aufgrund der Ukraine-Krise durch das EU-Parlament und die 27 EU-Mitgliedstaaten gebilligte vorübergehende Aussetzung der Zollsätze und Einfuhrkontingente für Zucker wurde im Frühjahr 2023 bis Juni 2024 verlängert. Diese Handelsliberalisierung unterliegt verschiedenen Bedingungen, insbesondere der Einhaltung der Ursprungsregeln und einer Schutzklausel. In dem ursprünglichen Abkommen, das im Jahr 2014 abgeschlossen wurde, gab es einen zollfreien Zugang der Ukraine für den EU-Markt für lediglich 20.070 t, im ZWJ 2022/23 sind die zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine auf rund 415.000 t angestiegen.

Für das Anbaujahr 2023/24 haben die ukrainischen Rübenanbauer ihre Anbaufläche deutlich ausgeweitet, sodass aktuell mit höheren Zuckerimporten aus der Ukraine gerechnet werden muss als 2022/23. In den ersten fünf Monaten des neuen ZWJ 2023/24 sind bereits rund 270.000 t Zucker aus der Ukraine in die EU importiert worden. Insgesamt gehen Marktbeobachter von bis zu 650.000 t Zuckerimporten aus der Ukraine in die EU aus.

Im April 2024 wurde die Sonderregelung für den zollfreien Import von Agrarerzeugnissen aus der Ukraine in die EU zum zweiten Mal verlängert; diese Verordnung gilt vom 6. Juni 2024 bis zum 5. Juni 2025. Allerdings wurde nun ein automatischer Schutzmechanismus zur Begrenzung der Einfuhren sensibler Produkte, darunter Zucker, eingeführt. Demnach sollen die zollfreien Einfuhren aus der Ukraine in die EU auf das durchschnittliche Einfuhrniveau der Kalenderjahre 2022, 2023 und des 2. Halbjahres 2021 begrenzt werden. Im Zuckerbereich bedeutet das konkret, dass die Obergrenze für zollfreie Exporte der Ukraine in die EU im Kalenderjahr 2024 ab dem 5. Juni 2024 bei etwa 265.000 t liegt. Für den Zeitraum 1. Januar bis 5. Juni 2025 wird ein neues zollfreies Einfuhrkontingent eingeführt. Dieses soll dann fünf Zwölftel des

¹ Food & Agricultural Commodities EconomicsWorld Molasses & Feed Ingredients Report October 18, 2023 | Vol.22, No. 4 | ISSN 2515-8805.

durchschnittlichen Einfuhrvolumens der Kalenderjahre 2022, 2023 und des 2. Halbjahres 2021 entsprechen, d.h. etwa 110.000 t. Darüberhinausgehende Mengen werden dann bei einer Einfuhr in die EU mit dem normalen Zollsatz von 419 €/t belegt.

Weiterhin gekoppelte Direktzahlungen im europäischen Zucker-Binnenmarkt

In elf von 19 Rüben anbauenden EU-Ländern werden nach wie vor gekoppelte Prämien für Zuckerrüben gezahlt. Damit bleiben die unterschiedlichen Wettbewerbsvoraussetzungen auch innerhalb des europäischen Zucker-Binnenmarktes bestehen. Zu diesem Ergebnis kam beispielsweise eine Studie der Universität Wageningen/ Niederlande. Die gekoppelten Stützungen für die Zuckerrübe werden auch in der neuen Förderperiode der europäischen Agrarpolitik bis 2027 weitergeführt.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2023/24 stieg der Umsatz im Segment Zucker deutlich auf 4.162 (3.216) Mio. €. Dieser Anstieg wurde trotz rückläufiger Absatzmengen durch im Geschäftsjahresdurchschnitt deutlich höhere Preise erreicht. Das Preisniveau in der EU im seit Oktober 2023 laufenden ZWJ 2023/24 bewegt sich auf dem des ZWJ 2022/23.

Das operative Ergebnis konnte im Geschäftsjahr 2023/24 auf 558 (230) Mio. € mehr als verdoppelt werden. Den in der Kampagne 2022 drastisch gestiegenen Kosten, insbesondere für Rohstoffe und Energie, standen die seit Ende des letzten Geschäftsjahres höheren Preise gegenüber. Insbesondere die mit der neuen Kampagne 2023 nochmals deutlich gestiegenen Herstellkosten führten im 4. Quartal zu einem Ergebnis deutlich unter Vorjahr.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen belief sich insgesamt auf –6 (55) Mio. € und betraf überwiegend Rückbauverpflichtungen für in den Vorjahren stillgelegte Standorte.

Die Erträge im Vorjahr resultierten aus einer Rückstellung, die im Rahmen eines von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren gebildet, aber zu einem erheblichen Teil aufgelöst wurde, nachdem der Oberste Gerichtshof Wien eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt

hatte. Des Weiteren waren Erträge aus der Zuschreibung der Weizenstärkeanlage in Zeitz angefallen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 0 (19) Mio. € und betraf im Vorjahr im Wesentlichen die Währungsgewinne von rund 10 Mio. € im Rahmen des Wegfalls der At-Equity-Konsolidierung von ED&F Man Holdings Limited, London/ UK, die seit dem 1. März 2022 als sonstige Beteiligung geführt wird.

Geschäftsentwicklung im Segment Zucker

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	4.162	3.216	29,4
EBITDA	Mio. €	714	381	87,4
EBITDA-Marge	%	17,2	11,8	
Abschreibungen	Mio. €	-156	-151	3,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	558	230	> 100
Operative Marge	%	13,4	7,2	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-6	55	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	19	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	552	304	81,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	257	144	78,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	3	-100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	257	147	74,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	30	29	3,4
Capital Employed	Mio. €	3.347	3.201	4,6
Return on Capital Employed	%	16,7	7,2	
Working Capital	Mio. €	1.727	1.687	2,4
Mitarbeitende		6.458	6.206	4,1

TABELLE 035

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem mehr als verdoppelten operativen Ergebnis von 558 (230) Mio. € und einem um 146 Mio. € moderat gestiegenen Capital Employed von 3.347 (3.201) Mio. € ergab sich im Geschäftsjahr 2023/24 ein ROCE von 16,7 (7,2) %.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen im Segment Zucker beliefen sich auf 257 (144) Mio. €. Neben Ersatzinvestitionen standen Prozessoptimierungen, Verbesserungen der Infrastruktur, Maßnahmen zur Flexibilisierung und Sicherstellung der Energieversorgung und der Zuckerherzeugung, aber auch Investitionen zum Umweltschutz und zur Erfüllung behördlicher Auflagen im Fokus. Dazu zählen auch Energiereduktionsmaßnahmen und die Minderung von THG-Emissionen an allen Standorten. Zu den umgesetzten und laufenden Projekten zählen beispielsweise die Erneuerung von Extraktions-türmen, die Investition in Wärmepumpen sowie die Optimierung energetischer Prozesse.

Rohstoff und Produktion

Anbaufläche

Die Rübenanbaufläche in der Südzucker-Gruppe war 2023 mit rund 354.000 (325.000) ha um 9,2 % größer als im Vorjahr. Diese Steigerung der Rübenfläche ist vor allem auf die positiven Aussichten auf dem Zuckermarkt zurückzuführen.

Aussaat und Vegetationsverlauf

Aufgrund von kühler und nasser Witterung im Frühjahr erfolgte die Aussaat erst ab Mitte März 2023 bis Anfang Mai 2023, d. h. rund drei bis fünf Wochen später als im Vorjahr; dies brachte negative Voraussetzungen für die Ertragserwartung mit sich. Im weiteren Verlauf wechselten sich die trockenen und nassen Perioden immer

wieder ab – Niederschläge im August begünstigten schließlich das Rübenwachstum. Der Zuckergehalt verharrte hingegen auf einem niedrigen Niveau. Gleichzeitig tauchten insbesondere in den Einzugsbereichen der Werke Offenau, Offstein und Ochsenfurt Symptome der Krankheit Syndrome Basses Richesses (SBR) auf. Erstmals zeigte sich in großem Umfang mit Stolbur eine neue Ausprägung von SBR, die zu gummiartigen Rüben führte.

Kampagne 2023

Die durchschnittliche Kampagnedauer stieg von 107 auf 128 Verarbeitungstage und war damit deutlich länger als im Vorjahr. Gleichzeitig sank jedoch die durchschnittliche Verarbeitungsleistung aufgrund technischer Schwierigkeiten und teilweise schlechter Rübenqualität um rund 3 %.

Andauernde Niederschläge verhinderten einen rechtzeitigen Abschluss der Rodung. Dazu kamen Frostereignisse mit einer darauffolgenden warmen Witterung. In Kombination führte dies zu einer Verschlechterung der Rübenqualität vor allem in Deutschland und Belgien.

Erträge

In der Südzucker-Gruppe stieg der Rübenanbau im Anbaujahr 2023 auf 76,7 (71,7) t/ha. Damit stand eine Gesamtanbaufläche von 27,2 (23,3) Mio. t zur Verarbeitung bereit. Ein extrem unterdurchschnittlicher Zuckergehalt von 16,3 (16,8) % führte zu einem theoretischen Zuckerertrag von 12,5 (12,1) t/ha.

Erzeugung von Zucker und zuckerhaltigen Co-Produkten

Insgesamt stieg die Zuckerherzeugung einschließlich Rohzuckerraffination im Konzern auf 4,1 (3,7) Mio. t. Auch die Menge des in den Werken Rain und Tulln insgesamt erzeugten Biozuckers nahm aufgrund des höheren Rübenanbaus zu. Die Menge an erzeugten zuckerhaltigen Co-Produkten stieg ebenfalls auf 4,1 (3,8) Mio. t.

Absatz

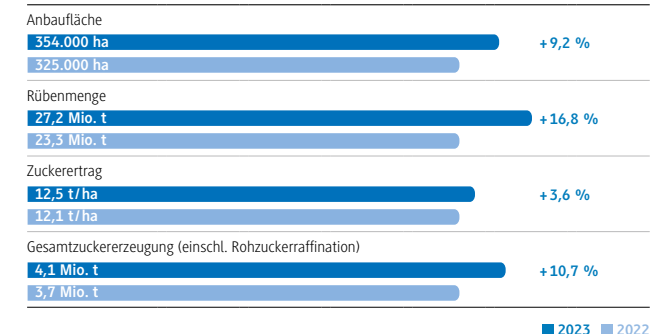
Zucker

Der konsolidierte Zuckerabsatz im Konzern ging im Geschäftsjahr 2023/24 um 8,3 % auf 3,9 (4,2) Mio. t zurück. Dabei sank der Absatz der Gesellschaften in der EU um 13,2 %. Gründe waren eine geringere Rübenanbaufläche und Zuckerproduktion der Kampagne 2022/2023, aber auch die gesunkene Nachfrage in der EU, die sich in einem Absatzrückgang sowohl an den Handel als auch an die Industrie widerspiegelte. Der Absatz in Länder außerhalb der EU wurde aufgrund der geringeren Absatzmengen innerhalb der EU deutlich angehoben; der Absatz der in der Republik Moldau und auf dem Westbalkan ansässigen Gesellschaften lag über Vorjahr.

Zuckerhaltige Co-Produkte

Der Absatz zuckerhaltiger Co-Produkte stieg im Geschäftsjahr 2023/24 um rund 3 % auf 3,3 (3,2) Mio. t – insbesondere aufgrund der höheren Erzeugungsmenge an Pressschnitzeln in der Kampagne 2023/24. Dabei war die Nachfrage aus den verschiedenen Kundensegmenten heterogen. Insgesamt betrachtet erfolgte die Vermarktung im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2023/24 zu Preisen über dem Vorjahresniveau, ab Mitte des Geschäftsjahres jedoch mit sinkender Tendenz.

Anbau und Erzeugung





Segment Spezialitäten

Auf einen Blick

2.414 Mio. €
Umsatz

196 Mio. €
Operatives Ergebnis

2.013 Mio. €
Capital Employed

9,7 %
ROCE

Strategie

BENEO

Die Geschäftsentwicklung von BENE0 wird von einem weiter hohen Interesse an einer gesundheitsbewussten sowie stärker pflanzlich geprägten Ernährung getragen – sowohl im Bereich Lebensmittel als auch Tierernährung. Globale Trends wie Clean Label oder auch Mental Wellbeing tragen ebenso dazu bei.

- Erweiterung des Produktportfolios im Bereich texturierter pflanzlicher Proteine und Ballaststoffe mit Zusatznutzen
- Stärkere Marktdurchdringung mit wettbewerbsfähigen Anwendungslösungen für pflanzliche Fisch-, Fleisch- und Milchalternativen mit Fokus auf den europäischen Markt
- Weitere Stärkung der internationalen Vertriebskompetenz auf Basis adaptierter regionaler Vertriebsstrategien

Freiberger

Die Absatzmärkte der Division Freiberger profitieren von der unverändert stabilen Nachfrage nach Convenience-Food. Aktuelle Trends wie Bio, vegan oder Plant-Based sowie Ready-to-go-Lebensmittel werden konsequent analysiert und ggf. in das Sortiment integriert.

- Produktportfolio aktiv und flexibel an Trends ausrichten und anpassen, neue Vermarktungskonzepte und -kanäle entwickeln
- Innovationen und Nachhaltigkeitsthemen proaktiv aufnehmen und bestehende Ansätze weiterentwickeln
- Marktposition in Europa stärken, Marktposition in Nordamerika ausbauen, Drittmärkte analysieren und erschließen

PortionPack

Durch Investitionen im Bereich Co-Packing/Co-Manufacturing werden die Abhängigkeit vom Außer-Haus-Markt deutlich reduziert und neue Wachstumsfelder erschlossen.

- Produktportfolio mit Fokus auf nachhaltige Verpackungen kontinuierlich erweitern
- Wachstum im Bereich Großhandel & Foodservice fortsetzen, Vertriebsaktivitäten im Einzelhandel ausbauen, Verpackungslösungen für Lebensmittelhersteller (Lohnabpackung) anbieten
- Marktposition in Europa ausbauen, Aktivitäten im südlichen Afrika ausweiten





Segment Spezialitäten

Auf einen Blick

	BENEO 	Freiberger 	PortionPack 
 Produktion	Deutschland (1), Belgien (2), Italien (1), Niederlande (1), Chile (1)	Deutschland (4), UK (1), Österreich (1), USA (4)	UK (1), Niederlande (3), Spanien (1), Südafrika (1), Tschechien (1)
 Vertrieb	Europa (3), USA (1), Südamerika (2), Indien (1), Singapur (1)	Europa (3), UK (2), USA (2)	Europa (8), Südafrika (1)
 Rohstoffe	Rübenzucker, Reis, Zichorienwurzeln, Weizen, Gerste, Ackerbohnen	Mehl, Milch (Käse), Sojaöl, Tomatenmark, Fleisch/Salami/Schinken	Trockenprodukte (z. B. Zucker, Süßstoffe), Flüssiges (z. B. Saucen), Stückiges (z. B. Kekse)
 Produkte	Zutaten mit Zusatznutzen (Ballaststoffe, Zuckeraustauschstoffe, neue Zucker, Reis- stärken, Gersten- / Reismehle, texturiertes Weizenprotein, pflanzliche Texturate) für Lebensmittel, Tiernahrung, Non-Food und Pharmazie	Convenience-Food (tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Pasta, Baguettes, Breadsnacks, Saucen, Dressings)	Portionsartikel (Food und Non-Food), individuelle Lohnfertigung und -verpackung
 Märkte	Weltweit	Europa, Nordamerika, Südkorea	Vorwiegend Europa, Südafrika
 Kunden	Industrie für Lebensmittel, Tiernahrung, Pharmazie	Lebensmitteleinzelhandel	Hotels, Gastronomie, Catering (Food Service), Lebensmittelindustrie
 Marken	Isomalt, Palatinose™, galenIQ™, Orafti® Inulin, Orafti® Oligofruktose, Orafti® β-Fit, Remy, Meatless®	Handelseigenmarken, Alberto, Pizzatainment	Hellma, Van Oordt

Märkte

Absatzmärkte

Die Absatzmärkte des Segments Spezialitäten waren weiterhin von Herausforderungen wie beispielsweise der weltweit immer noch hohen Inflation und Problemen bei Lieferketten geprägt. Dies führte zu unterschiedlichen Entwicklungen der Absatzmärkte für Spezialitäten.

Die Verbraucher haben ein hohes Interesse an einer gesundheitsbewussten und nachhaltigen Ernährung, die sich in Trends wie pflanzlicher Ernährung, Clean Label, Zuckerreduktion, Darmgesundheit und Mental Wellbeing widerspiegelt. Von dieser Entwicklung profitierte insbesondere der funktionale Zuckeraustauschstoff Isomalt, der eine weiterhin wachsende Absatzentwicklung verzeichnete. Im derzeitigen Inflationsumfeld kam es auf einigen Kernmärkten jedoch zu einem Wechsel zu günstigeren Lebensmitteln und damit einhergehend einer geringeren Nachfrage nach hochwertigen funktionalen Zutaten.

Der Tiefkühlpizza-Markt in Deutschland wuchs leicht, wobei die Handelsmarken unterdurchschnittlich zulegten. In Frankreich stagnierte der Absatz von Tiefkühlpizzen; die Handelsmarken konnten ihren Marktanteil jedoch deutlich steigern. Der Absatzmarkt für Tiefkühlpizzen in Großbritannien und den USA entwickelte sich dagegen rückläufig. In Großbritannien konnten die Handelsmarken ihren Marktanteil leicht erhöhen, in den USA blieb er nahezu stabil. Der britische Kühlpizza-Markt konnte leicht hinzugewinnen. Die Handelsmarken bauten dabei ihre Dominanz durch ein leichtes Wachstum weiter aus.

Rohstoffmärkte

Im Segment Spezialitäten werden verschiedene landwirtschaftliche Rohstoffe verarbeitet, um qualitativ hochwertige Produkte für die Lebensmittel-, Futtermittel- und technische Industrie herzustellen.

Die Ernte und Verarbeitung der Zichorienwurzeln in Chile und Belgien erfolgte unter teilweise schwierigen Bedingungen. Insbesondere in Belgien erschwerten lang anhaltende Regenfälle die Ernte und Verarbeitung. Die Erträge lagen über denen des Vorjahres. Bei Reis führte das weiterhin gültige Exportverbot aus Indien zu Herausforderungen bei der Beschaffung. Insgesamt war die Verfügbarkeit jedoch ausreichend. Nach einer zwischenzeitlichen Normalisierung der Frachtraten aus Südostasien stiegen diese aufgrund der Situation im Roten Meer gegen Ende des Geschäftsjahres wieder deutlich an. Die Kosten für Zucker, den Rohstoff für funktionale Kohlenhydrate, lagen der allgemeinen Marktentwicklung folgend deutlich über dem Vorjahresniveau.

Wesentliche Zutaten für die Herstellung von Tiefkühlpizzen sind Mozzarella, Salami und Mehl. Die Preise für Molkereiprodukte wie Butter und Käse erhöhten sich deutlich. Schweinefleisch verbilligte sich im Jahresverlauf und auch der Weizenpreis verzeichnete einen signifikanten Rückgang. Das Mehl verbilligte sich jedoch nicht im gleichen Maß, da hier die Arbeits- und Energiekosten gegenläufig wirkten.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz aufgrund höherer Preise moderat auf 2.414 (2.217) Mio. € gesteigert werden.

Beim operativen Ergebnis gelang mit 196 (102) Mio. € eine deutliche Verbesserung zum vorhergehenden Geschäftsjahr. Hier konnten die Belastungen aus den insbesondere im Vorjahr angestiegenen Rohstoff-, Verpackungs-, Energie- und Personalkosten mit zeitlichem Verzug insgesamt besser durch höhere Preise am Markt kompensiert werden.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –3 (–10) Mio. € entfiel im Geschäftsjahr 2023/24 unter anderem auf die Division BENE0 und betraf die Vorlaufkosten im Rahmen des Neubaus einer Produktionsanlage zur Herstellung von Proteinkonzentrat aus Ackerbohnen am Standort Offstein. Im Vorjahr entfielen die Aufwendungen im Wesentlichen auf die Division Freiburger und standen im Zusammenhang mit der Schließung des Produktionsstandorts für Saucen und Dressings in Grundy Center/Iowa/USA, der zu dem US-amerikanischen Pizzahersteller Richelieu Foods, Inc., gehört.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem operativen Ergebnis von 196 (102) Mio. € und einem leicht gestiegenen Capital Employed von 2.013 (1.979) Mio. € verbesserte sich der ROCE deutlich auf 9,7 (5,2) %.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen im Segment Spezialitäten von 128 (145) Mio. € betrafen in der Division BENE0 neben Ersatzinvestitionen weiterhin Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung an fast allen Standorten. So wurde im chilenischen Pemuco die zweite Raffinationslinie fertiggestellt. Daneben wird in Energieeinsparmaßnahmen sowie die vollständige Umstellung auf nachwachsende Energieträger investiert. In Wijgmaal/Belgien wurden Wärmepumpen installiert. Am Standort Offstein wurde mit dem Bau einer neuen Anlage zur Herstellung von Proteinkonzentrat begonnen, die voraussichtlich im Februar 2025 in Betrieb gehen soll. In der Division Freiburger wurde in Projekte aus den Bereichen Automatisierung, Kapazitätserweiterung und Qualitätssteigerung investiert. In der Division PortionPack wurde der Fabrikneubau am Standort Telford/UK zur Bündelung der dortigen Produktionskapazitäten fertiggestellt.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 0 (60) Mio. € betrafen im Vorjahr maßgeblich den vollständigen Erwerb der Meatless Holding B.V., Goes/Niederlande, durch die Division BENE0 sowie den vollständigen Erwerb der Orange Nutritionals Group B.V., Zaandam/Niederlande, der Muttergesellschaft des niederländischen Portionsartikelherstellers Crème de la Cream Group, durch die Division PortionPack.

Geschäftsentwicklung im Segment Spezialitäten

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	2.414	2.217	8,9
EBITDA	Mio. €	279	183	52,5
EBITDA-Marge	%	11,6	8,3	
Abschreibungen	Mio. €	-83	-81	2,5
Operatives Ergebnis	Mio. €	196	102	92,2
Operative Marge	%	8,1	4,6	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-3	-10	-70,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	193	92	> 100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	128	145	-11,7
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	60	-100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	128	205	-37,6
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Capital Employed	Mio. €	2.013	1.979	1,7
Return on Capital Employed	%	9,7	5,2	
Working Capital	Mio. €	536	510	5,1
Mitarbeitende		5.422	5.262	3,0

TABELLE 036

Absatz

Eine positive Absatzentwicklung verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2023/24 für Isomalt, einen funktionalen Zuckeraustauschstoff, und für ein kurzkettiges Fructooligosaccharid aus der Zuckerrübe, das zur Zuckerreduktion und Ballaststoffanreicherung eingesetzt wird. Der Absatz für Reiszutaten, präbiotische Ballaststoffe und Fleisch- und Fischalternativen blieb unter den Erwartungen, da die

Verbraucher in einem Inflationsumfeld zu günstigeren Lebensmitteln wechselten. Das Geschäft mit galenIQ™, einer Isomalt-Variante für den pharmazeutischen Markt, sowie mit Futtermitteln und Haustiernahrung entwickelte sich positiv.

Der Absatz an Tiefkühl- und Kühlprodukten stieg im Geschäftsjahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr in Europa leicht an, da die Verbraucher aufgrund der hohen Inflation verstärkt die günstigen Handelseigenmarkenprodukte nachfragten. In Deutschland konnte der Absatz über die Backshops des Handels (Baguettes, Mini-Pizzen, Hot-dogs) deutlich ausgeweitet werden. In den USA ging der Absatz bei Pizza moderat zurück.

In einem herausfordernden Marktumfeld für Portionsartikel konnten wir unser Geschäft in den Bereichen Co-Packing und Co-Manufacturing durch den im Vorjahr erfolgten Erwerb der Orange Nutritionals Group B.V., Zaandam/Niederlande, weiter ausbauen; das Absatzvolumen lag insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau.



Segment CropEnergies

Auf einen Blick

1.091 Mio. €
Umsatz

60 Mio. €
Operatives Ergebnis

540 Mio. €
Capital Employed

11,1 %
ROCE

Strategie

Kraftstoffe mit höherer Ethanolbeimischung (E10 bis E85) können dazu beitragen, die THG-Emissionen zu reduzieren; ihre Verwendung bietet ein hohes Umsatzpotenzial für CropEnergies. Gleichzeitig ergeben sich Wachstumschancen durch die Verbreiterung der Rohstoffbasis um Rest- und Abfallstoffe und die steigende Nachfrage nach eiweißhaltigen Lebens- und Futtermitteln sowie die Nutzung von biogenem CO₂. Aus der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen biobasierten Chemikalien können sich neue Geschäftsfelder für CropEnergies ergeben.

- Aktivitäten in den Bereichen Ethanol, Neutralalkohol und eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel ausbauen, neue Geschäftsfelder wie beispielsweise biobasierte Chemikalien unter Nutzung der F&E-Kompetenz der Gruppe erschließen
- Gemeinsam mit Kunden und Partnern neue Kooperationsfelder erarbeiten
- Im Geschäftsschwerpunkt Europa regionale Rohstoffe und Lieferketten nutzen



Produktion

Deutschland (1), Belgien (1),
Frankreich (1), UK (1)



Rohstoffe

Getreide, Zuckersirupe, Rohalkohol, Reststoffe



Produkte

Kraftstoffethanol, Neutralalkohol, proteinreiche
Lebens- und Futtermittel, flüssiges CO₂



Märkte

Europa



Kunden

Mineralölhersteller und -händler, Lebens- und
Futtermittelhersteller, Getränke- und Kosmetikerhersteller,
industrielle und pharmazeutische Unternehmen

Märkte

Absatzmarkt Ethanol

Die weltweite Ethanolherzeugung stieg im Jahr 2023 auf 131 (127) Mio. m³ an. Davon entfielen rund 85 % auf Kraftstoffethanol. Der Anstieg der Gesamtproduktion ist auf einen deutlichen Anstieg der Produktion von Kraftstoffethanol zurückzuführen. Diese lag im Jahr 2023 bei rund 112 (107) Mio. m³ und soll dieses Niveau auch im Jahr 2024 erreichen. Die verbleibenden Alkoholmengen werden als Neutralalkohol in Getränken, Kosmetika sowie pharmazeutischen und industriellen Anwendungen eingesetzt.

EU-Mengenbilanz Ethanol

Mio. m ³	2021	2022	2023	2024e
Anfangsbestand	1,1	0,8	0,9	0,7
Erzeugung	7,7	7,8	7,6	8,1
davon Kraftstoffethanol	5,7	6,0	5,9	6,2
Verbrauch	-9,4	-10,4	-10,5	-11,1
davon Kraftstoffethanol	-6,5	-7,6	-7,9	-8,5
Nettoimporte	1,4	2,7	2,7	3,2
Endbestand	0,8	0,9	0,7	0,9

Quelle: S&P Global Commodity Insights, Februar 2024; einschl. UK

TABELLE 037

In der EU 27 und dem UK lag die Ethanolproduktion im Jahr 2023 mit 7,6 (7,8) Mio. m³ leicht unter dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig stieg der Ethanolverbrauch leicht auf 10,5 (10,4) Mio. m³. Dies war auf einen Anstieg beim Verbrauch von Kraftstoffethanol auf 7,9 (7,6) Mio. m³ und einen gleichzeitigen Rückgang bei Neutralalkohol auf 2,6 (2,8) Mio. m³ zurückzuführen. Im Jahr 2024 soll der Verbrauch von Kraftstoffethanol weiter ansteigen auf 8,5 (7,9) Mio. m³. Die Nettoimporte in die EU 27 und das UK lagen 2023 mit 2,7 (2,7) Mio. m³ auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

In Europa verzeichneten die Ethanolpreise einen deutlichen Rückgang von rund 880 €/m³ Anfang März 2023 auf rund 650 €/m³ zum Ende des Geschäftsjahres am 29. Februar 2024. Die rückläufigen Ethanolpreise sind unter anderem auf die internationale Preisentwicklung und hohe Importmengen zurückzuführen.

Absatzmarkt Proteine

Die Preise auf den Märkten für proteinhaltige Lebens- und Futtermittel orientieren sich vor allem an den internationalen Sojabohnenpreisen sowie den europäischen Rapsschrotpreisen. Die weltweite Sojabohnenernte 2023/24 wird dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge mit 390 (375) Mio. t über dem Vorjahresniveau liegen. Bei einer leicht auf 383 (369) Mio. t steigenden Nachfrage sollen die Bestände auf 66 (59) Mio. t steigen. Die Sojabohnenpreise gingen im Laufe des Geschäftsjahres 2023/24 von rund 15 USD/bushel Anfang März 2023 auf rund 12 USD/bushel zum 29. Februar 2024 zurück. Die EU-Rapsernte im Wirtschaftsjahr 2023/24 ist mit rund 20 (20) Mio. t unverändert. Die Notierungen für europäischen Rapsschrot folgten den internationalen Vorgaben und gingen von rund 350 €/t Anfang März 2023 auf rund 265 €/t Ende Februar 2024 zurück.

Rohstoffmärkte

Die weltweite Getreideernte (ohne Reis) soll im Getreidewirtschaftsjahr (GWJ; 1. Juli bis 30. Juni) 2023/24 mit voraussichtlich 2.304 (2.268) Mio. t ein neues Rekordniveau erreichen. Bei einem Weltgetreideverbrauch von 2.306 (2.273) Mio. t wird mit etwas geringeren Lagerbeständen von 599 (602) Mio. t gerechnet.

Der EU-Kommission zufolge soll im GWJ 2023/24 die Getreideernte in der EU mit rund 270 (267) Mio. t leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Der Verbrauch soll mit 257 (255) Mio. t ebenfalls leicht steigen. Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris reduzierten sich im Laufe des Geschäftsjahres 2023/24 deutlich. Zu Beginn des Geschäftsjahres notierte Weizen bei rund 270 €/t, im Verlauf des Geschäftsjahres gingen die Getreidepreise weiter

zurück. Am 29. Februar 2024 lag der Weizenpreis bei rund 190 €/t und damit auf dem niedrigsten Niveau seit September 2020.

Rechtliche / politische Rahmenbedingungen

Europäischer Green Deal

Die EU will die THG-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % senken. Im Rahmen des European Green Deal strebt die EU bis 2050 zudem Klimaneutralität an. Infolge dieser Zielsetzung wurden in den letzten zwei Jahren zahlreiche Initiativen zur Anpassung der EU-Klima- und Energiepolitik im Europäischen Parlament und Rat diskutiert und zwischenzeitlich auch größtenteils erfolgreich abgeschlossen.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie

Ein zentrales Element der Fit-for-55-Initiativen ist die Änderung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III) mit dem Ziel, die Nutzung von erneuerbaren Energien weiter voranzubringen. Mit der Veröffentlichung der RED III am 31. Oktober 2023 im EU-Amtsblatt wurde der legislative Prozess nach über zwei Jahren abgeschlossen. Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED-III), die am 20. November 2023 in Kraft getreten und bis zum 21. Mai 2025 in nationales Recht umzusetzen ist, sieht nunmehr vor, dass der energetische Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 29 % (bisher: 14 %) steigen soll. Alternativ können die Mitgliedstaaten auch ein THG-Minderungsziel von mindestens 14,5 % etablieren. Der Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll in den Mitgliedstaaten unverändert bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau, maximal jedoch 7 %, betragen dürfen. Die Einigung sieht des Weiteren ein verbindliches Unterziel von 5,5 % für erneuerbare Biokraftstoffe aus Abfall- und Reststoffen sowie für synthetische Kraftstoffe im Jahr 2030 vor. Auf synthetische Kraftstoffe soll dabei mindestens ein Prozentpunkt entfallen.

Deutschland

In Deutschland soll die THG-Minderungsquote bis 2035 schrittweise auf 25 % steigen. Mit der Erhöhung von 8 % auf 9,25 % wurde zum 1. Januar 2024 ein weiterer Schritt hierzu vollzogen. Der energetische Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll dabei bis zu 4,4 % beitragen können. Der Anteil von fortschrittlichen Biokraftstoffen soll sukzessive auf mindestens 2,6 % im Jahr 2030 angehoben werden.

Neben den etablierten Biokraftstoffen sollen weitere erneuerbare Kraftstoffalternativen gefördert werden. Dazu gehören synthetische Kraftstoffe, die doppelt, und erneuerbarer Strom, der dreifach auf die THG-Quote angerechnet wird. Auch fortschrittliche Biokraftstoffe, die über die Mindestquote hinaus beigemischt werden, können doppelt auf die THG-Minderungsquote angerechnet werden.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment CropEnergies ging der Umsatz deutlich auf 1.091 (1.390) Mio. € zurück. Ursachen waren einerseits deutlich geringere Absatzvolumina aufgrund von planmäßigen Wartungsstillständen und andererseits deutlich rückläufige Preise. So sind die im Geschäftsjahr 2022/23 auf Rekordniveau notierenden Ethanolpreise seit November 2023 auf ein deutlich niedrigeres Niveau gesunken.

Das operative Ergebnis ging – nach einem außerordentlich starken Vorjahr – deutlich auf 60 (251) Mio. € zurück und folgte damit der Entwicklung der Absatzmengen und der Preise. Im 4. Quartal wurde aufgrund des sehr niedrigen Preisniveaus in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2023/24 nur ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Das Capital Employed lag mit 540 (535) Mio. € auf Vorjahresniveau. Bei einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis von 60 (251) Mio. € verzeichnete der ROCE einen Rückgang auf 11,1 (46,9) %.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Segment CropEnergies belief sich auf –1 (0) Mio. € und betraf im

Geschäftsjahr 2023/24 die Vorlaufkosten der Produktionsanlage für Ethylacetat am Standort Zeitz.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 72 (47) Mio. €. Am belgischen Standort Wanze wurde ein zweiter Biomassekessel in Betrieb genommen; die Energieversorgung basiert damit überwiegend auf nachwachsenden Rohstoffen. Für den Standort Zeitz wurden die Planungen für die Umstellung der Energieversorgung von Kohle auf Gas vorangetrieben; darüber hinaus wurde mit dem Bau einer Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylacetat

Geschäftsentwicklung im Segment CropEnergies

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.091	1.390	-21,5
EBITDA	Mio. €	105	294	-64,3
EBITDA-Marge	%	9,6	21,2	
Abschreibungen	Mio. €	-45	-43	4,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	60	251	-76,1
Operative Marge	%	5,5	18,1	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-1	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	59	251	-76,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	72	47	53,2
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	1	4	-75,0
Investitionen gesamt	Mio. €	73	51	43,1
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	3	5	-40,0
Capital Employed	Mio. €	540	535	0,9
Return on Capital Employed	%	11,1	46,9	
Working Capital	Mio. €	135	163	-17,2
Mitarbeitende		515	480	7,3

TABELLE 038

begonnen. Das gesamte Investitionsvolumen für den Bau der Anlage liegt zwischen 120 und 130 Mio. €. Bei Ensus in Wilton/UK erfolgten weitere Maßnahmen zur Steigerung der Anlagenverfügbarkeit und Erhöhung der Anlagensicherheit. Ferner wurde ein Projekt zur signifikanten Einsparung von Primärenergie gestartet, das Mitte 2024 abgeschlossen werden und einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des fossilen CO₂-Fußabdrucks von Ensus liefern soll.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 1 (4) Mio. € betrafen die Aufstockung der bereits bestehenden Beteiligungen an der Syclus B.V., Maastricht/Niederlande, sowie an der East Energy GmbH, Rostock. Im Vorjahr wurden erstmals Beteiligungen von unter 20 % an der LXP Group GmbH, Teltow, von 50 % an der Syclus B.V., Maastricht/Niederlande, und von 25 % an der East Energy GmbH, Rostock, erworben.

Rohstoffe und Produktion

CropEnergies hat eine Produktionskapazität von 1,3 Mio. m³ Ethanol, über 1 Mio. t Lebens- und Futtermittel und 400.000 t Kohlendioxid, das unter anderem für den Lebensmittelbereich verflüssigt werden kann. Im Geschäftsjahr 2023/24 lag die Ethanol-erzeugung mit 1,0 (1,1) Mio. m³ unter dem Vorjahresniveau; auch die Produktion von Lebens- und Futtermitteln lag unter dem Vorjahresniveau. Die Auslastung der Produktionskapazität wurde im Verlauf des Geschäftsjahres jeweils entsprechend den Marktbedingungen und zur Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten gesteuert. Die verkaufte Menge an CO₂ zur Verflüssigung lag ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.





Segment Stärke

Auf einen Blick

1.056 Mio. €
Umsatz

48 Mio. €
Operatives Ergebnis

505 Mio. €
Capital Employed






9,5 %
ROCE

Strategie

Die Stärkeaktivitäten profitieren langfristig von Marktentwicklungen im Food- und Non-Food-Bereich. Insgesamt wird erwartet, dass die Nachfrage nach stärkebasierten Produkten sowie generell nach pflanzeneiweißhaltigen Lebensmitteln und Bioprodukten, insbesondere in den Bereichen Tiernahrung, Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie und Kosmetik, nachhaltig steigt.

- Marktposition in Europa ausbauen, außerhalb selektiv wachsen
- Spezialisierungsstrategie für das Produktportfolio weiterentwickeln und ausbauen
- Innovative Produkte entwickeln und die Anwendungsberatung intensivieren



 Produktion	Österreich (3), Rumänien (1), Ungarn (1, Joint Venture)
 Rohstoffe	Kartoffeln, Mais, Weizen
 Produkte	Native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Ethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)
 Märkte	Zentral- und Osteuropa (Schwerpunkte Österreich, Deutschland), Spezialmärkte wie z. B. USA, VAE
 Kunden	Industrie für Nahrungsmittel, Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie, Kosmetik, Mineralöl, Tiernahrung/Futtermittel
C Marken	ActiProt, BioAgenasol, AGENABEE

Märkte

Absatzmärkte

Im Geschäftsjahr 2023/24 ist der europäische Stärkemarkt – auch unter dem Einfluss multipler Krisen wie des Ukraine-Kriegs und des Nahostkonflikts – zum zweiten Mal in Folge geschrumpft.

Besonders im 1. Halbjahr 2023/24 war eine deutliche Abnahme der Marktnachfrage in allen Produktparten zu beobachten. Die Verbräuche waren allgemein niedriger, gleichzeitig wurden Überschüsse aus den Vorjahren reduziert. Darüber hinaus waren die Kunden in Erwartung sinkender Rohstoff- und Energiepreise bei der Vergabe von Aufträgen zurückhaltender. Das Hauptziel für alle Mitbewerber im Stärkegeschäft war daher, die Marktanteile so gut wie möglich zu sichern, was in diesem Umfeld zu Preisdruck führte.

Im Lebensmittelbereich haben sich die Absätze für native und modifizierte Stärken bis zum Kalenderjahresende 2023 auf einem niedrigeren, aber weitgehend konstanten Niveau stabilisiert. Davon abweichend ist das Bio-Geschäft durch einen konsumbedingten Rückgang aufgrund der Inflation deutlich schwieriger geworden.

Das ganze Geschäftsjahr über wurden im Papier- und Verpackungsbereich deutliche Absatzzrückgänge bzw. -schwankungen verzeichnet, die auf absatzbedingte Anlagendrosselungen der Kunden zurückzuführen waren. Die Baubranche verzeichnete einen besonders deutlichen Geschäftseinbruch; eine Markterholung in diesem Bereich ist kurzfristig nicht absehbar.

Am Markt für Säuglingsmilchnahrung waren Überkapazitäten und der Abbau von Sicherheitsbeständen der Grund für rückläufige Absätze. Kunden erwarten hier erst für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2024 eine Belegung des Geschäfts.

Über die Entwicklung auf den internationalen Ethanolmärkten und die politischen Rahmenbedingungen für Ethanol berichten wir ausführlich im Segment CropEnergies.

Rohstoffmärkte

Über die Entwicklung auf den internationalen Getreidemärkten berichten wir ausführlich im Segment CropEnergies. Für Mais wird global eine Produktion von 1.227 (1.163) Mio. t und ein Verbrauch von 1.212 (1.179) Mio. t erwartet. Die Preise für Mais sind an der Euronext Paris im Vergleich zum Vorjahr zum Bilanzstichtag 29. Februar 2024 deutlich auf 178 (279) €/t zurückgegangen.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Stärke ging der Umsatz deutlich auf 1.056 (1.193) Mio. € zurück, was auf einen moderaten Rückgang sowohl bei den Absatzmengen als auch bei den Preisen zurückzuführen ist. Deutlich niedrigere Preise bei Ethanol und nativen Stärken konnten nicht vollständig durch höhere Preise bei anderen Produktgruppen aufgefangen werden.

Geschäftsentwicklung im Segment Stärke

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.056	1.193	-11,5
EBITDA	Mio. €	94	118	-20,3
EBITDA-Marge	%	8,9	9,9	
Abschreibungen	Mio. €	-46	-48	-4,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	48	70	-31,4
Operative Marge	%	4,5	5,9	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	2	11	-81,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	50	81	-38,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	41	28	46,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	41	28	46,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	47	44	6,8
Capital Employed	Mio. €	505	552	-8,5
Return on Capital Employed	%	9,5	12,7	
Working Capital	Mio. €	171	214	-20,1
Mitarbeitende		1.167	1.148	1,7

TABELLE 039

Der deutliche Rückgang des operativen Ergebnisses auf 48 (70) Mio. € war die Folge von niedrigeren Preisen bei geringeren Absatzmengen und höheren sonstigen Kosten insbesondere für Personal, die nicht durch geringere Rohstoffkosten kompensiert werden konnten. Zusätzlich belasteten deutlich rückläufige Ethanolnotierungen das Ergebnis in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2023/24.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 2 (11) Mio. € betraf im Wesentlichen das insbesondere aufgrund deutlich geringerer Absatzmengen geringere anteilige Ergebnis der Stärke- und Ethanolaktivitäten der ungarischen Hungrana-Gruppe.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis von 48 (70) Mio. € und trotz eines gleichzeitig gesunkenen Capital Employed von 505 (552) Mio. € verzeichnete der ROCE einen Rückgang auf 9,5 (12,7) %.

Investitionen in Sachanlagen

Im Segment Stärke wurden 41 (28) Mio. € in Sachanlagen investiert. Die Investitionen betrafen die Abwasserreinigung, die Sprühtrocknung zur Verbesserung von Qualitätsanforderungen und Infrastruktur sowie Prozessoptimierungen mit dem Fokus auf Energiereduktion.

Rohstoffe und Produktion

Aus den Rohstoffen Kartoffeln, Mais und Weizen erzeugen wir Stärken für unterschiedliche technische Anwendungen, Lebens- und Futtermittel sowie erneuerbares Ethanol und Nebenprodukte.

In der Kampagne 2023/24 verarbeitete die Kartoffelstärkefabrik am Standort Gmünd/Österreich rund 170.600 (217.000) t Stärkeindustriekartoffeln. Die Verarbeitung von Speiseindustriekartoffeln für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten lag ebenfalls unter dem Vorjahr. Ungünstige Vegetations- und Wachstumsbedingungen führten sowohl bei Stärke- als auch bei Speiseindustriekartoffeln zu Mindererträgen.

An den beiden österreichischen Standorten Aschach und Pischelsdorf wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1,3 (1,4) Mio. t Mais und Getreide verarbeitet. Dabei ging die Maisverarbeitung um rund 26 % zurück; der Spezialmaisanteil (vor allem Wachsmais und biologisch produzierter Mais) betrug rund 24 %. Die Weizenvermahlung für die Produktion von Weizenstärke und Bioethanol am Standort Pischelsdorf war 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Das Werk in Rumänien verarbeitete weniger Gelbmais, die Verarbeitungsmenge an Spezialmais blieb konstant.

Absatz

Das Geschäftsjahr 2023/24 war im Segment Stärke von rückläufiger Nachfrage und zunehmendem Preisdruck geprägt. Die inflationsbedingte Kaufzurückhaltung sowie der Abbau von Beständen bei den Kunden führten in den Hauptabsatzmärkten zu einer insgesamt schwachen Absatzentwicklung. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 lagen die Rohstoffpreise noch auf einem sehr hohen Niveau, fielen dann aber mit der neuen Ernte 2023 und der sich abzeichnenden Nachfrageschwäche massiv, was in der Folge auch zu deutlichen Verkaufspreisrückgängen führte.

Das Bio-Geschäft, in dem AGRANA stark vertreten ist, wurde durch einen konsumbedingten Rückgang aufgrund der Inflation deutlich schwieriger.

Der Absatz von Baustärke und Stärkederivaten für die Klebung von Papiersäcken lag deutlich unter Vorjahr.

In Österreich gab die Einführung von E10 einen zusätzlichen Schub, sodass dort eine Ethanolrekordmenge am Heimmarkt abgesetzt werden konnte.



Segment Frucht

Auf einen Blick

1.566 Mio. €
Umsatz

85 Mio. €
Operatives Ergebnis

782 Mio. €
Capital Employed

10,9 %
ROCE

Strategie

Fruchtzubereitungen

Eine mögliche steigende globale Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln und die Trends zu Convenience-Food, Natürlichkeit, Nachhaltigkeit und Gesundheit könnten zukünftige weitere Möglichkeiten für AGRANA Fruit entstehen lassen. Während der Markt für Fruchtojoghurt in Europa und Nordamerika nach wie vor stagniert, ergeben sich neue Wachstumsperspektiven in Branchen wie Food Service und Eiscreme. Hinzu kommen regionale Wachstumschancen, insbesondere im Nahen Osten und Nordafrika.

- Produktkategorien weiterentwickeln, Diversifikation und Vermarktung innovativer Produktlösungen auf pflanzlicher Basis stärken
- Bereiche Außer-Haus-Verzehr und Eiscreme gezielt ausbauen
- Weltweite Präsenz durch Eintritt in wirtschaftlich attraktive Märkte ausbauen

Fruchtsaftkonzentrate

In der EU und weltweit zeichnen sich für diesen Bereich Wachstumsimpulse ab für eine steigende Nachfrage nach natürlichen – im Gegensatz zu synthetisch hergestellten – Zutaten. In den sich entwickelnden Märkten ist eine Zunahme des Saftkonsums zu erwarten. In Europa wirken sich Konsumtrends wie der Rückgang des Fruchtsaftanteils und die steigende Nachfrage nach direkt gepressten Säften dämpfend aus.

- Produktportfolio erweitern
- Lokale und regionale Kundenbasis festigen





Segment Frucht

Auf einen Blick

	Fruchtzubereitungen	Fruchtsaftkonzentrate
 Produktion	Österreich (1), Deutschland (1), Frankreich (2), Polen (1), Russland (1), Türkei (1), Ukraine (2), Ägypten (1), Algerien (1), Argentinien (1), Australien (1), Brasilien (1), China (2), Indien (1), Japan (1), Marokko (1), Mexiko (1), Südafrika (1), Südkorea (1), USA (4)	Österreich (1), Deutschland (1), Polen (5), Rumänien (1), Ukraine (1), Ungarn (4), China (1)
 Rohstoffe	Hauptrohstoff: Erdbeere	Hauptrohstoff: Apfel
 Produkte	Fruchtzubereitungen	Fruchtsaftkonzentrate, Direktsäfte, Fruchtweine, natürliche Aromen und Getränkegrundstoffe
 Absatzmärkte	Weltweit	Schwerpunkt Europa
 Kunden	Molkereien, Speiseeishersteller, Backwarenindustrie, Food Services	Getränkeindustrie

Märkte

Absatzmärkte

Das Marktumfeld für Fruchtzubereitungen wird durch die Konsumtrends – Genuss, Leistbarkeit, Convenience, Natürlichkeit, Nachhaltigkeit und Gesundheit – an den globalen Absatzmärkten für Molkereiprodukte, Eiscreme und Food Service bestimmt. Die anhaltend volatile Marktsituation bremst teilweise die Experimentierfreudigkeit der Konsumenten; spürbar wird dies durch eine geringere Anzahl an Produktneueinführungen am Markt und der Tendenz zu bekannten Geschmacksrichtungen. Im Food-Service-Bereich bleiben die Konsumenten experimentierfreudiger und die Einführung von zeitlich begrenzten Angeboten („Limited Editions“) nimmt zu. Hier sind vor allem saisonal abgestimmte Produkte gefragt.

Die global angespannte wirtschaftliche Situation und multiple Krisen dämpfen die Marktentwicklung bei Fruchtyoghurts, dem Hauptabsatzmarkt für Fruchtzubereitungen. Entsprechend stagnierte der Markt im Kalenderjahr 2023, für 2024 wird eine leicht positive Wachstumsrate von 0,4 % erwartet¹. Der globale Eiscrememarkt ist im Kalenderjahr 2023 leicht gewachsen, für 2024 wird mit einem Plus von 1,2 % gerechnet¹. Im Bereich Food Service sind vor allem Quick-Service-Restaurants (QSR) und Coffee & Tea Shops wichtige Absatzmärkte für AGRANA. In diesen Bereichen wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4,8 % bei QSR und 4,6 % bei Coffee & Tea Shops bis 2028 gerechnet².

Das Fruchtsaftkonzentratgeschäft ist weiterhin vom Trend zu niedrigeren Fruchtsaftanteilen in Getränken einerseits und direkt gepressten 100 %-Säften andererseits geprägt. Somit steigt der Bedarf an Getränkegrundstoffen mit reduzierten Fruchtsaftgehalten.

¹ Quelle: Euromonitor, Februar 2024.

² Quelle: GlobalData.

Rohstoffmärkte

Für Erdbeeren als mengenmäßig wichtigste Frucht für Fruchtzubereitungen zeichneten sich – über alle Anbaugebiete hinweg – bei einer etwas geringeren Rohstoffverfügbarkeit insgesamt stabile Preise ab. Bei Pflirsichen konnten Preiserhöhungen aufgrund geringerer Verfügbarkeit durch gesunkene Frachtkosten kompensiert werden, die Preise lagen unter dem Vorjahresniveau. Gute Ernteerträge bei Himbeeren und Heidelbeeren führten zu deutlichen Preisrückgängen für Tiefkühlware. Für Mangos zeichnet sich aufgrund verringerter Rohstoffverfügbarkeit ein moderater Preisanstieg ab.

Geschäftsentwicklung im Segment Frucht

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.566	1.482	5,7
EBITDA	Mio. €	126	94	34,0
EBITDA-Marge	%	8,0	6,3	
Abschreibungen	Mio. €	-41	-43	-4,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	85	51	66,7
Operative Marge	%	5,4	3,4	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-25	-48	-47,9
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	60	3	> 100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	48	36	33,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	48	36	33,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Capital Employed	Mio. €	782	828	-5,6
Return on Capital Employed	%	10,9	6,2	
Working Capital	Mio. €	398	425	-6,4
Mitarbeitende		5.642	5.245	7,6

TABELLE 040

Das operative Ergebnis konnte mit 85 (51) Mio. € deutlich verbessert werden. Dabei hat sich der Ergebnisbeitrag der Fruchtzubereitungen deutlich erholt. Dies wurde durch deutlich höhere Margen bei leichtem Absatzanstieg – trotz höherer Kosten – erreicht. Der Ergebnisbeitrag der Fruchtsaftkonzentrate konnte leicht gesteigert werden; trotz eines deutlichen Absatzzurückgangs gelang dies durch signifikant verbesserte Margen.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem unter anderem durch die Wertminderung von Sachanlagen moderat zurückgegangenen Capital Employed von 782 (828) Mio. € und einem gleichzeitig deutlich gestiegenen operativen Ergebnis von 85 (51) Mio. € verbesserte sich der ROCE auf 10,9 (6,2) %.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Segment Frucht belief sich auf –25 (–48) Mio. €. Im Geschäftsjahr 2023/24 betraf dies nahezu vollständig die Wertberichtigung von Sachanlagen an den asiatischen Produktionsstätten des Segments Frucht in Indien, Japan und China. Im Vorjahr führten höhere Kapitalkosten (WACC) zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Anlagevermögen von insgesamt 50 Mio. €. Gegenläufige Sondereinflüsse betrafen im Vorjahr Auflösungen von zuvor gebildeten Wertberichtigungen von Forderungen und Vorräten in Verbindung mit der Ukraine-Krise.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen im Segment Frucht von 48 (36) Mio. € betrafen neben Ersatzinvestitionen insbesondere Kapazitätserweiterungen im Bereich Fruchtzubereitungen. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate lagen die Investitionsschwerpunkte auf der Errichtung eines mechanischen Brüdenverdichters und einer neuen Apfelreinigungsstation sowie auf Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs.

Rohstoffe und Produktion

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden in der Division Fruchtzubereitungen rund 336.000 (340.000) t Rohstoffe eingekauft. Der Mengenrückgang ist hauptsächlich auf einen reduzierten Bedarf in den chinesischen Werken zurückzuführen, bedingt durch den rückläufigen Joghurtmarkt in China. Die durchschnittlichen Rohstoffpreise für Früchte und Ingredienzien lagen insgesamt leicht unter dem Vorjahr. Höhere Preise bei Zucker wurden durch Preisreduktionen bei Früchten und Stabilisatoren kompensiert.

In der Division Fruchtsaftkonzentrate fiel die Apfelernte 2023 aufgrund einer geringeren Rohstoffverfügbarkeit in Polen und China etwas schwächer als im Vorjahr aus. Am ukrainischen Standort konnte trotz der erschwerten Bedingungen eine durchschnittliche Apfelmenge verarbeitet werden. Aufgrund der hohen Verarbeitungsmengen an roten Beeren aus der Ernte 2022 war der Buntsaftkonzentratbedarf 2023/24 signifikant niedriger als in einem durchschnittlichen Jahr; dementsprechend wurden in der Kampagne 2023 rund 30 % weniger rote Beeren verarbeitet.

Absatz

Der Absatz der Division Fruchtzubereitungen lag insgesamt über dem Vorjahresniveau. Eine Analyse der Absatzentwicklung nach Produktkategorien zeigte gestiegene Verkaufsmengen im strategisch bedeutenden Bereich Beyond (Eiscreme und Food Service), während die Mengen im Kerngeschäftsbereich Produkte für die Molkereiindustrie (rund 80 % der verkauften Fruchtzubereitungsmengen) stabil blieben.

Bei Fruchtsaftkonzentraten bewegten sich die Kundenabrufe im Geschäftsjahr 2023/24 auf einem normalen Niveau. Die Verträge für Apfel- und Buntsaftkonzentrate aus der Ernte 2023 konnten mit sehr guten Deckungsbeiträgen abgeschlossen werden; an das sehr hohe Deckungsbeitragsniveau des Vorjahres konnte jedoch nicht angeknüpft werden.

Die Absätze und Deckungsbeiträge im Added-Value-Geschäft entwickelten sich sehr positiv. Die gesetzten Wachstumsziele konnten trotz geringerer Absatzmengen aufgrund verbesserter Deckungsbeiträge erreicht werden.

Logistische Herausforderungen, die das exportlastige Konzentratgeschäft seit der Corona-Pandemie überdurchschnittlich beeinflussten, haben im Geschäftsjahr 2023/24 weiter abgenommen.

TATSÄCHLICHE UND PROGNOTIZIERTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Ausgehend von dem Konzernabschluss 2022/23 wird in der nachstehenden Tabelle die fortlaufende Entwicklung der Prognose für das Geschäftsjahr 2023/24 im Rahmen der Quartalsberichterstattung dem tatsächlichen Konzernabschluss 2023/24 gegenübergestellt.

Bereits im Geschäftsjahr 2022/23 hatte Südzucker mit MAR-Meldung vom 15. Dezember 2022 die erste Prognose für das Geschäftsjahr 2023/24 bekannt gegeben:

- Weitere Steigerung des Konzernumsatzes (Geschäftsjahr 2022/23: 9,5 Mrd. €)
- Konzern-EBITDA zwischen 1,0 und 1,2 Mrd. €
- Operatives Konzernergebnis zwischen 650 und 850 Mio. €

Mit MAR-Meldung vom 18. April 2023 wurde die erstmals am 15. Dezember 2022 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2023/24 angehoben, was im Wesentlichen mit der stabilisierten Energieversorgungslage, den abgesicherten Energiepreisen und der Bestätigung des EU-Zuckerpreisniveaus begründet wurde:

- Weiterhin Steigerung des Konzernumsatzes
- Konzern-EBITDA zwischen rund 1,1 und 1,3 Mrd. €
- Operatives Konzernergebnis zwischen 725 und 875 Mio. €

Mit der Bilanzpresse- und Analystenkonferenz am 25. Mai 2023 wurde die Prognose bestätigt, hinsichtlich des Konzernumsatzes konkretisiert und um die Prognose für die einzelnen Segmente ergänzt.

Im Vorfeld der Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q3 2023/24 am 11. Januar 2024 hatte Südzucker in der MAR-Meldung vom 15. November 2023 aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung im 3. Quartal 2023/24 die im Halbjahresfinanzbericht Q2 2023/24 bekannt gegebene Prognose bestätigt:

Prognose-Ist-Vergleich

Veröffentlichungsdatum		25.05.2023	25.05.2023	06.07.2023	12.10.2023	11.01.2024	16.05.2024
		Q4 2022/23	Q4 2022/23 ¹	Q1 2023/24	Q2 2023/24	Q3 2023/24	Q4 2023/24
		Ist 2022/23		Prognose für 2023/24			
Konzern							
Umsatz	Mrd. €	9,5	10,4 bis 10,9	10,4 bis 10,9	10,0 bis 10,5	10,0 bis 10,5	10,3
EBITDA	Mrd. €	1,1	1,1 bis 1,3	1,2 bis 1,4	1,3 bis 1,4	1,3 bis 1,4	1,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	704	725 bis 875	850 bis 950	900 bis 1.000	900 bis 1.000	947
ROCE	%	9,9	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	13,2
Segment Zucker							
Umsatz	Mio. €	3.217	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	4.162
Operatives Ergebnis	Mio. €	230	400 bis 500	500 bis 600	550 bis 650	550 bis 650	558
Segment Spezialitäten							
Umsatz	Mio. €	2.217	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	2.414
Operatives Ergebnis	Mio. €	102	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	196
Segment CropEnergies							
Umsatz	Mrd. €	1,390	Zwischen 1,3 und 1,4	Zwischen 1,3 und 1,4	Zwischen 1,3 und 1,4	Zwischen 1,1 und 1,2	1,091
Operatives Ergebnis	Mio. €	251	Zwischen 95 und 145	Zwischen 95 und 145	Zwischen 95 und 145	Zwischen 40 und 60	60
Segment Stärke							
Umsatz	Mio. €	1.193	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Moderater Rückgang	Moderater Rückgang	1.056
Operatives Ergebnis	Mio. €	70	Deutlich unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr	48
Segment Frucht							
Umsatz	Mio. €	1.481	Moderater Anstieg	Moderater Anstieg	Moderater Anstieg	Moderater Anstieg	1.566
Operatives Ergebnis	Mio. €	51	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	85

¹ Veröffentlicht in der Bilanzpresse- und Analystenkonferenz (Konzernlagebericht 2022/2023) am 25. Mai 2023.

TABELLE 041

- Konzernumsatz zwischen 10,0 und 10,5 Mrd. €
- Konzern-EBITDA zwischen 1,3 und 1,4 Mrd. €
- Operatives Konzernergebnis zwischen 900 und 1.000 Mio. €

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

In seinem Wintergutachten vom Januar 2024 ging der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2024 von einem weiteren deutlichen globalen Wirtschaftswachstum von 3,2 (3,2) % aus, was eine Erhöhung gegenüber dem Gutachten vom Oktober 2023 von 0,1 Prozentpunkt bedeutet.

Im Frühjahrsgutachten des IWF vom 16. April 2024 wurde die Konjunkturprognose 2024 für die Weltwirtschaft mit 3,1 % angenommen. Der IWF rechnet für China mit einer niedrigeren Wachstumsrate von 4,6 (5,2) %. In den USA wird ein Anstieg des Wachstums auf 2,7 (2,5) % erwartet.

Für den Euroraum rechnet die EU-Kommission im Wintergutachten vom Februar 2024 mit einem Anstieg von 0,8 (0,5) %. Das Frühjahrsgutachten des IWF geht von einem Anstieg des Wachstums auf 0,8 (0,4) % aus.

Absatz- und Rohstoffmärkte

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (ZWJ; 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) wird für den Weltmarkt bei einem weiterhin niedrigen Verhältnis von Beständen zum Verbrauch nunmehr ein Überschuss von 5,2 Mio. t Zucker erwartet. Nachdem der Weltmarktpreis für Weißzucker Ende 2023 mit rund 710 €/t einen Höchststand erreicht hatte, ging er in der Folge zurück und pendelte sich danach auf weiterhin hohem Niveau ein.

In der EU ging die Rübenzuckererzeugung im ZWJ 2022/23 aufgrund einer schlechten Ernte deutlich zurück, sodass hohe Importmengen nötig waren, um den Bedarf des EU-Markts zu decken. Bei einem gleichzeitig positiven Weltmarktumfeld war es daher möglich, die teilweise drastischen Kostensteigerungen am Markt

weiterzugeben. Eine im ZWJ 2023/24 gestiegene Zuckererzeugung bei weiterhin steigenden Importmengen aus der Ukraine führte zu einer ausreichenden Zuckerversorgung in der EU und steigenden Weltmarktexporten. Im ZWJ 2024/25 wird einerseits eine Ausweitung der Anbaufläche in der EU und andererseits eine Begrenzung der Importmengen aus der Ukraine erwartet.

Der Verbrauch von Kraftstoffethanol und Neutralalkohol soll 2024 in der EU 27 und dem UK mit 11,1 (10,5) Mio. m³ weiter ansteigen. Der Nachfrage soll eine Inlandsproduktion von 8,1 (7,6) Mio. m³ gegenüberstehen. Die Nettoimporte sollen sich mit rund 3,2 (2,7) Mio. m³ ebenfalls weiter erhöhen und sich damit auf einem sehr hohen Niveau bewegen.

Mit der verstärkten Nutzung von E10 schöpfen viele EU-Mitgliedstaaten zunehmend das Potenzial von nachhaltig hergestelltem Ethanol als eine CO₂-arme, qualitativ hochwertige sowie kostengünstige Alternative zu fossilen Kraftstoffen aus. In Deutschland, dem größten Kraftstoffmarkt der EU, entwickelte sich die E10-Nachfrage im Jahr 2023 weiterhin positiv. Zuletzt wurde E10 im Januar 2024 in Polen neu eingeführt. Zur Erreichung der Klima- und Energieziele im Verkehr wäre jedoch eine flächendeckende Nutzung von E10 sowie eine zunehmende Nutzung von Kraftstoffen mit höheren Ethanolanteilen notwendig.

Die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) soll laut Internationalem Getreiderat (IGC) 2023/24 leicht auf 2.304 (2.268) Mio. t steigen. Trotz des erwarteten gesteigerten Verbrauchs wird mit leicht steigenden weltweiten Lagerbeständen von 602 (599) Mio. t gerechnet.

Einzelheiten zu den branchenbezogenen Rahmenbedingungen werden in den Segmentberichten erläutert.

Prognostizierte Geschäftsentwicklung

Der andauernde Ukraine-Krieg führt weiterhin zu einer grundsätzlichen Verstärkung der bereits bestehenden hohen Volatilitäten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten. Der weitere Verlauf der negativen Einflüsse aus dem durch die EU prolongierten zollfreien, mengenmäßig nun begrenzten Zugang für Agrarimporte aus der Ukraine bleibt ungewiss. Auch sind die Auswirkungen des im Oktober letzten Jahres ausgebrochenen Kriegs im Nahen Osten schwer einzuschätzen.

Insgesamt sind die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen sowie die Dauer dieser temporären Ausnahmesituationen nur schwer abschätzbar.

Konzern

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024/25 einen Konzernumsatz zwischen 10,0 und 10,5 (2023/24: 10,3) Mrd. €.

Das Konzern-EBITDA sehen wir zwischen 0,9 und 1,0 (2023/24: 1,3) Mrd. €.

Das operative Konzernergebnis erwarten wir zwischen 500 und 600 (2023/24: 947) Mio. €.

Wir gehen von einem leichten Rückgang des Capital Employed aus. Auf Basis der erwarteten Verschlechterung des operativen Ergebnisses rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des ROCE (2023/24: 13,2 %).

Segment Zucker

Bei steigenden Produktions- und Absatzmengen gehen wir – bei im Jahresdurchschnitt sinkenden Preisen – von einem moderaten Umsatzanstieg (2023/24: 4,2 Mrd. €) aus. Hierbei gehen wir davon aus, dass keine Verstärkung der bisher erwarteten negativen Auswirkungen aus zollfreien Importmengen aus der Ukraine eintritt.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker sehen wir zwischen 200 und 300 (2023/24: 558) Mio. €. Der deutliche Ergebnismrückgang wird insbesondere durch die in der Kampagne 2023 nochmals deutlich gestiegenen Herstellkosten verursacht, auf die wir bereits im Rahmen der Berichterstattung zum 3. Quartal hingewiesen haben. Für die Kampagne 2024 erwarten wir einen Rückgang der Herstellkosten, allerdings belasten die im Geschäftsjahresdurchschnitt voraussichtlich sinkenden Zuckerpreise das Ergebnis.

Segment Spezialitäten

Im Geschäftsjahr 2024/25 erwarten wir im Segment Spezialitäten insgesamt einen Anstieg der Produktions- und Absatzmengen. Wir gehen von einem insbesondere mengengetriebenen leichten Umsatzanstieg (2023/24: 2,4 Mrd. €) aus. Im Geschäftsjahr 2023/24 war es weitgehend gelungen, die im vorhergehenden Jahr deutlich gestiegenen Kosten mit Zeitverzögerung am Markt weiterzugeben. Für 2024/25 rechnen wir mit weiter steigenden Kosten, die nun wiederum nur zeitlich verzögert am Markt weitergegeben werden können. Insgesamt gehen wir daher für das Gesamtjahr 2024/25 von einem moderaten Rückgang des operativen Ergebnisses gegenüber dem im Geschäftsjahr 2023/24 nach schwachen Jahren wieder erreichten Ergebnisniveau aus (2023/24: 196 Mio. €).

Segment CropEnergies

Für das Geschäftsjahr 2024/25 erwartet CropEnergies nochmals geringere Ethanolpreise trotz eines stabilen Bedarfs an erneuerbarem Ethanol insbesondere aufgrund der Erwartung weiterhin hoher Importmengen. Der Entlastung durch insgesamt gesunkene Rohstoffkosten stehen deutlich gesunkene Preise für die erzeugten Lebens- und Futtermittel gegenüber. Auf dieser Grundlage prognostiziert CropEnergies einen Umsatz zwischen 0,9 und 1,1 (2023/24: 1,1) Mrd. € und ein operatives Ergebnis zwischen 20 und 60 (2023/24: 60) Mio. €.

Segment Stärke

Für das Geschäftsjahr 2024/25 prognostiziert das Segment Stärke preisbedingt einen leichten Umsatzrückgang (2023/24: 1,1 Mrd. €). Es wird angenommen, dass die Herstellkosten nicht im gleichen Maße sinken wie die Verkaufspreise. Daher wird mit einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses (2023/24: 48 Mio. €) gerechnet.

Segment Frucht

Im Segment Frucht prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2024/25 einen leichten Umsatzrückgang (2023/24: 1,6 Mrd. €) und ein deutlich rückläufiges operatives Ergebnis (2023/24: 85 Mio. €). Die Division Fruchtzubereitungen rechnet mit stabilen Mengen, jedoch belasten rückläufige Preise die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. In der Division Fruchtsaftkonzentrate wird für das angelaufene Geschäftsjahr 2024/25 ein Umsatz über Vorjahresniveau prognostiziert. Aufgrund der bisher abgeschlossenen Kontrakte aus der Ernte 2023 wird die Ertragslage im Geschäftsjahr 2024/25 weiterhin auf einem guten Niveau erwartet.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagement

Risiko- und Chancenpolitik

Die Geschäftspolitik der Südzucker-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Südzucker-Konzerns zu sichern, dauerhaft und nachhaltig angemessene Renditen zu erwirtschaften sowie den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Um Risiken, aber auch Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern, ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Die Südzucker-Gruppe begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Unter Risiko bzw. Chance versteht Südzucker künftige Entwicklungen bzw. Ereignisse, die das Erreichen strategischer Ziele und operativer Planungen negativ oder positiv beeinflussen können. Die Südzucker-Gruppe setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, ein ausgewogenes Gleichgewicht von Rendite und Risiko zu erreichen. Ziel des Risikomanagements des Konzerns ist es, risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie die Implementierung interner Kontrollsysteme sicherzustellen. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, werden versicherbare Risiken durch ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm abgedeckt.

Aufgabe des Risikomanagements

Das Risikomanagement hat sicherzustellen, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Damit

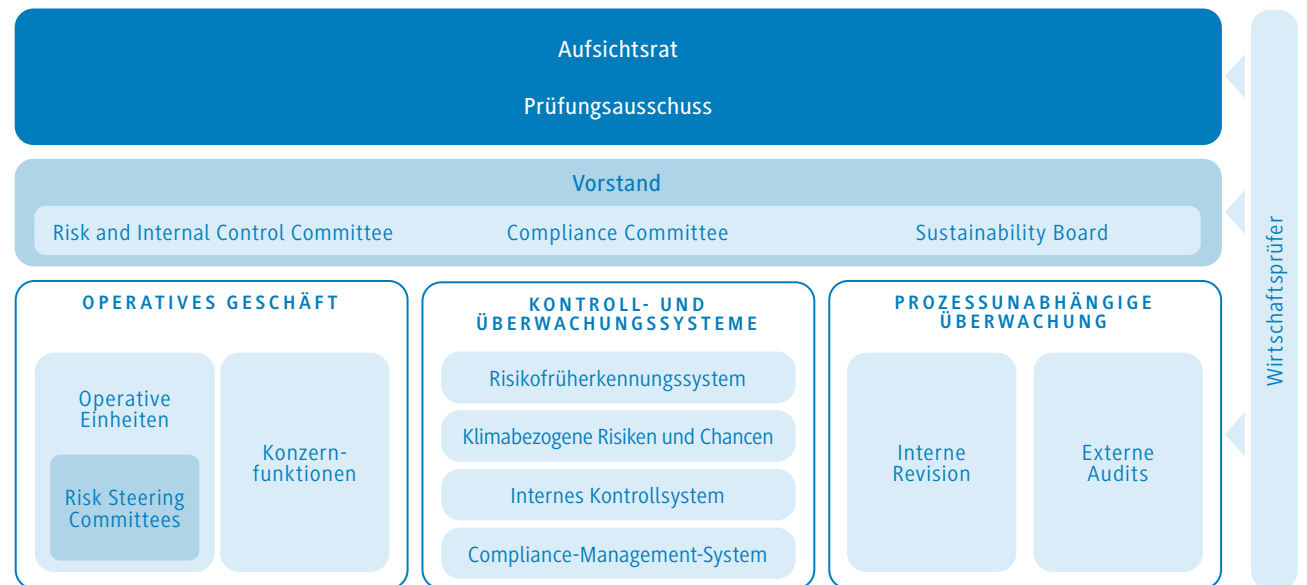
geht eine Verbesserung der internen Transparenz risikobehafteter Prozesse sowie die Förderung des Risikobewusstseins bei den Mitarbeitenden einher. Zu den zentralen Aufgaben des Risikomanagements gehört die Begrenzung der strategischen, operativen und finanziellen Risiken sowie der Compliance-Risiken.

Zum Risikomanagement der Südzucker-Gruppe gehören Kontroll- und Überwachungssysteme, die die Einhaltung aller getroffenen Maßnahmen überwachen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der Vorstand hat die Verantwortung für das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem – insbesondere für die Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender und strategischer Risiken sowie klimabezogener Risiken. Er wird dabei vom Risk and Internal Control Committee sowie dem Compliance-Committee unterstützt, die die Angemessenheit der bestehenden Regelungen zu Risikomanagement, internem Kontrollsystem und Compliance regelmäßig prüfen und diese gegebenenfalls fortent-

Organisation des Risikomanagements



GRAFIK 016

wickeln. Daneben beobachtet das Risk and Internal Control Committee fortlaufend wesentliche, auch geschäftsübergreifende Risiken sowie Kontrollerfordernisse und zeigt – falls erforderlich – Handlungsbedarf auf. Außerdem informiert es den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie über wesentliche Entwicklungen. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Die operativen Einheiten (Divisionen und Segmente CropEnergies und Stärke) sowie die Konzernfunktionen sind für die Einrichtung interner Kontrollsysteme sowie als Risikoverantwortliche für die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen sowie für das Risikomanagement verantwortlich. Sie ergreifen Maßnahmen zur Reduzierung und Absicherung von Risiken aus dem operativen Geschäft sowie von finanziellen und rechtlichen Risiken.

Die Veränderung von Marktpreisen kann einen erheblichen positiven bzw. negativen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Daher wurden in den operativen Einheiten, in denen das operative Ergebnis wesentlich von volatilen Marktpreisen beeinflusst wird, Risk Steering Committees eingerichtet, die Entscheidungen über den Umgang mit diesen Risiken vorbereiten. Marktpreisrisiken aus Rohstoff- und Absatzpreisen, Währungsrisiken sowie Zinsrisiken werden durch den selektiven Einsatz von Derivaten begrenzt. Die zulässigen Instrumente zur Risikobegrenzung hat der Vorstand in einer Richtlinie zum Management operativer Preisrisiken vorgegeben, die auch Sicherungsstrategien, Zuständigkeiten, Abläufe sowie Kontrollmechanismen regelt. Derivative Finanzinstrumente dürfen nur zur Sicherung von Grundgeschäften und nur mit Banken hoher Bonität oder an Terminbörsen abgeschlossen werden.

Regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der operativen, finanziellen und strategischen Risiken erfolgen im Risk and Inter-

nal Control Committee und in den Risk Steering Committees sowie im Rahmen des wertorientierten Führungs- und Planungssystems in allen relevanten operativen Einheiten und Konzernfunktionen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei regelmäßig von den Risikoverantwortlichen erfasst und dokumentiert. Neu eintretende Einzelrisiken oder Veränderungen der Risikostruktur sind darüber hinaus ad hoc an den Vorstand zu berichten. Im Rahmen der Risikoinventur werden die Einzelrisiken dann durch das Risk and Internal Control Committee gruppenweit aggregiert und auf die Risikotragfähigkeit untersucht.

Mittel- und langfristige Risiken und Chancen werden auf der Grundlage strategischer Analysen unter Berücksichtigung risikorelevanter Einflussfaktoren, wie Marktentwicklungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, Wettbewerbsposition, technische Innovationen, Entwicklung der Kostenstruktur, Mitarbeitende und Nachhaltigkeit, ermittelt. Risiken und Chancen, die für Unternehmen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft entstehen, wie auch auf das Unternehmen einwirkende physische Risiken gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) werden vom Group Sustainability Board beurteilt. Die Identifikation und Bewertung der mittel- und langfristigen Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der konzernweit durchgeführten Strategieanalyse der Segmente und Divisionen. Dabei finden auch eine konzernweite Risikoaggregation und die Identifizierung gegebenenfalls vorhandener bestandsgefährdender Risiken statt.

Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken (kurz-, mittel-, und langfristig) erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

Interne Revision

Die interne Konzernrevision nimmt als prozessunabhängige Überwachung ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft sowie in den Konzerngesellschaften wahr. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden

direkt zugeordnet und bewertet im Rahmen unabhängiger und objektiver Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse – auch mit dem Fokus, diese und die zugrunde liegenden Geschäftsprozesse zu verbessern. Ein jährlich vom Vorstand beschlossener Revisionsplan bildet die Basis der Prüfungshandlungen; bei Bedarf werden auf Veranlassung des Vorstands Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt. Durch Revisionsberichte werden der Vorstand und das verantwortliche Management zeitnah über Prüfungsergebnisse informiert. Die Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen wird nachverfolgt und bei Relevanz durch Folgekontrollen überprüft. Darüber hinaus berichtet die interne Revision einmal jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Risikokommunikation

Wir erachten die offene Kommunikation mit den verantwortlich handelnden Mitarbeitenden im Unternehmen als unabdingbar für das Funktionieren des Risikomanagementsystems. Daher stellen der Vorstand und die Verantwortlichen der operativen Einheiten und der Konzernfunktionen eine offene und schnelle Kommunikation von Risiken sicher. Die Mitarbeitenden sind angehalten, bewusst und proaktiv mit Risiken umzugehen. Unter anderem durch regelmäßige Besprechungen der Ergebnisentwicklung und der Planungen zwischen Divisionsverantwortlichen und Vorstand ist ein unmittelbarer Informationsfluss gewährleistet. Für identifizierte strategische oder operative Risiken werden in diesem Rahmen Maßnahmen definiert und initiiert. Neben den Verantwortlichen der operativen Einheiten tragen die Konzernfunktionen den Ressortvorständen regelmäßig aktuelle Entwicklungen aus ihren Verantwortungsbereichen vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Preisentwicklung bei den eingesetzten Agrarrohstoffen und den daraus hergestellten Zucker-, Ethanol- und Stärkeprodukten hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe. Wichtige Faktoren für die Preisentwicklung der Agrarrohstoffe wie z. B. die Regulierung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen, Einschränkungen im Pflanzenschutz, Wetter- und Erntebedingungen, die Klimapolitik zur CO₂-Reduzierung, Beimischungsziele für nachwachsende Rohstoffe sowie die Nachfrage nach und das Angebot von konkurrierenden Rohstoffen und Ersatzstoffen sind kurzfristig nur begrenzt durch das Unternehmen beeinflussbar. Die Entwicklung der Nachfrage nach Nahrungsmitteln unterliegt Veränderungen, die mit Änderungen des Ernährungsverhaltens der Verbraucher, aber auch mit zunehmenden Regulierungen der EU-Verbraucherpolitik einhergehen.

Die Südzucker-Gruppe betreibt im Segment Frucht in Russland und in der Ukraine Produktionsanlagen. Die Folgen des Wegfalls der Produktion an den Südzucker-Standorten aufgrund des Ukraine-Kriegs sind in der Ergebnisprognose 2024/25 nicht berücksichtigt.

Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit wird durch Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur gesichert. Dazu zählen die Konzentration des Rübenanbaus auf die ertragreichen fabriknahen Anbaugebiete sowie die kontinuierliche Verbesserung von Produktion, Logistik und administrativen Prozessen.

Die Wettbewerbsintensität in der EU-Zuckerproduktion ist hoch. Notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen Anbaugebieten werden durch national gekoppelte Prämien für den Anbau von Zuckerrüben oder die Intervention nationaler agrar- und wirtschaftspolitischer Interessen beeinträchtigt.

Die Segmente CropEnergies, Stärke und Frucht sowie die Divisionen BENEOL und Freiburger leisten einen wichtigen Beitrag zum Ausgleich des Risiko- und Chancenprofils der Südzucker-Gruppe. Im Segment CropEnergies haben sich durch den Fokus der Klimapolitik auf erneuerbare Energien die kurz- und mittelfristigen Chancen auf weiteres Marktwachstum erhöht.

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist weiterhin hoch, aber im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 leicht zurückgegangen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen aber nach wie vor nicht und sind gegenwärtig auch nicht erkennbar.

Übersicht über die kurzfristig wirksamen Risiken und Chancen

Identifizierte kurzfristige Risiken und Chancen werden nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung im Falle ihres Eintritts von den Risikoverantwortlichen quantifiziert. Danach werden sie mithilfe statistischer Methoden wie Monte-Carlo-Simulation und Varianz-Kovarianz-Matrix bei Wechselkursen zu Risikofaktoren aggregiert.

Nachfolgend werden die für Südzucker wesentlichen kurzfristigen Risiko- und Chancenfaktoren beschrieben und deren Bedeutung unter Berücksichtigung der möglichen finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit auf das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/25 dargestellt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes. Die Wirkung getroffener Gegensteuerungsmaßnahmen wird dabei jeweils berücksichtigt.

Risiko-/Chancenategorien und finanzielle Auswirkungen

	Bedeutung	Finanzielle Auswirkung
Gering	○○●	< 5 Mio. €
Mittel	○●●	5 – 20 Mio. €
Hoch	●●●	> 20 Mio. €

TABELLE 042

Die Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen, die Risiken aus dem Absatz der Produkte sowie die unverändert hohe Volatilität der Produktpreise stellen weiterhin die größten Einzelrisiken dar. Die Risiken aus politischen Veränderungen sowie die Chancen aus operativen Wechselkursschwankungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die finanziellen Auswirkungen der anderen dargestellten Risiken sind im Vergleich dazu von geringerer Bedeutung.

Risiko- und Chancenfaktoren und ihre finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2024/25

	Risiken	Chancen
Beschaffungs- und Absatzmärkte		
Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen und Energie	●●●	●●●
Preisvolatilität der Produkte	●●●	●●●
Operative Wechselkursrisiken	○●●	●●●
Strukturelle oder politische Veränderungen	●●●	○○○
Unternehmensspezifische Risiken und Chancen		
Produktion und Logistik	○●●	○○○
Produktionssicherheit und Umwelt	○○●	○○○
Produktqualität	○●●	○○○
Personal und Risiken aus Arbeitsunterbrechungen	○○●	○○○
Informationstechnologie	○●●	○○○
Rechtsrisiken	○○●	○○○
Betrugs- und Korruptionsrisiken	○○●	○○○
Finanzen		
Wechselkursschwankungen	○●●	○●●
Sonstige finanzwirtschaftlichen Risiken und Chancen	●●●	●●●

TABELLE 043

Beschreibung der Risiko- und Chancenlage

Beschaffungs- und Absatzmärkte

Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen und Energie

Die Südzucker-Gruppe verarbeitet jährlich über 30 Mio. t Agrarrohstoffe. Neben 27 (23) Mio. t Zuckerrüben im Geschäftsjahr 2023/24 sind das jährlich erhebliche Mengen an Mais, Weizen, Gerste, Reis, Triticale, Zichorien, Kartoffeln und Obst.

Als Verarbeiter dieser Rohstoffe ist die Südzucker-Gruppe Beschaffungsrisiken ausgesetzt. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die Schwankung der Ernteerträge, vor allem aufgrund extremer Witterungsbedingungen (Klimawandel), sowie auf Schädlinge und Krankheiten, die die Kulturen befallen. Zudem stehen die Rüben bei der Anbauentscheidung der Landwirte in Konkurrenz zu anderen Kulturen, was ein Beschaffungsrisiko im Segment Zucker darstellt.

Neben den Beschaffungsrisiken in Bezug auf die Verfügbarkeit unterliegen die Agrarrohstoffe Preisschwankungen, die derzeit vor allem durch den Krieg in der Ukraine beeinflusst werden. Dieser Krieg führte zu Beginn zu einem starken Anstieg und einer extremen Volatilität der Rohstoffpreise, was sich unmittelbar auf den Preis für europäisches Ethanol und die Weltmarktpreise für Zucker und insbesondere Getreide in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke auswirkte. Derzeit sind viele Rohstoffpreise wieder deutlich niedriger, allerdings nicht auf dem Niveau

von vor Kriegsbeginn. Auch politische Maßnahmen wie Exportverbote wichtiger Exportländer können zu einer erhöhten kurzfristigen Preisvolatilität führen. Das Beschaffungsrisiko wird insbesondere durch schlechtes Wetter und eventuell auftretende Pflanzenkrankheiten beeinflusst. Daraus resultierende schlechte Ernten können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Rohstoffen negativ auswirken. Die Preisentwicklung für diese Agrarrohstoffe, die nicht immer direkt ganz oder teilweise an den Markt weitergegeben werden kann, hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe.

Darüber hinaus unterliegt die Südzucker-Gruppe aufgrund des erheblichen Energiebedarfs für die Herstellung ihrer Produkte Energiepreisschwankungen. Gestiegene Preise für Energie und die derzeit zu beobachtende hohe Inflation führen zu einem strukturellen Anstieg der Produktionskosten in der EU. In diesem Zusammenhang ist auch eine stärkere Zurückhaltung unserer Kunden bei der Abnahme unserer Produkte zu beobachten.

Aufgrund der anhaltenden globalen Unsicherheiten ist es derzeit nicht möglich, die Entwicklung der Rohstoffverfügbarkeit und der Preise vorherzusagen. Preisschwankungen können im Falle von vorteilhaften Entwicklungen auch Chancen darstellen.

Globale Erwärmung und die Verschiebung von Klimazonen

Zu den Folgen der globalen Erwärmung und der Verschiebung der Klimazonen gehören mittel- bis langfristig steigende Durchschnittstemperaturen und geringere Niederschläge sowie eine größere Klimavariabilität. Die Veränderungen in der Häufigkeit, Schwere, Ausdehnung und Dauer von Wetterereignissen führen zu Extremen wie starken Regenfällen oder Dürren, Überschwemmungen, Stürmen und Hagel. Es wird erwartet, dass Hoch- und Niedrigwasser infolge dessen zunehmen werden.

Die Landwirtschaft ist direkt von Wetter und Klima abhängig. Höhere Temperaturen, starke Regenfälle oder Wasserknappheit haben unmittelbare Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion, einschließlich überdurchschnittlicher Schwankungen der Ernteerträge. Eine verlängerte Vegetationsperiode und höhere Temperaturen können zu höheren Erträgen führen, wenn der Boden ausreichend Wasser enthält, jedoch zu niedrigeren Erträgen, wenn das Wasser knapp ist. Eine verlängerte Wachstumsperiode aufgrund von weniger Frosttagen und einer schnelleren Erwärmung des Bodens würde auch zu einem Wettbewerb mit anderen Kulturen führen, wenn die Landwirte entscheiden, was sie anbauen wollen. Veränderungen bei der Verfügbarkeit und damit bei den Preisen von Agrarprodukten wirken sich direkt auf die Geschäftstätigkeit von Südzucker aus.

Darüber hinaus kann die Verschiebung von Klimazonen aufgrund des allgemeinen Temperaturanstiegs das Eindringen neuer Schädlinge in die Anbauggebiete von Rohstoffen begünstigen. Dazu gehören Zikaden, die unter anderem Zuckerrüben befallen und Bakterien übertragen, die das Syndrom Basses Richesses – das Syndrom des niedrigen Zuckergehalts – oder auch Stolbur verursachen. Dies stellt eine Bedrohung für den Rübenanbau in den betroffenen Regionen dar.

Schäden durch extreme Wetterlagen und Überschwemmungen an den Standorten von Südzucker und ihren Geschäftspartnern können die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Produktion und Produkten beeinflussen. Die Befahrbarkeit von Binnengewässern oder Schäden an Straßen, Schienen, Verkehrsleitsystemen, Freileitungen und Strommasten können sowohl die Rohstoff- und Produktlogistik als auch die Erreichbarkeit von Standorten für Mitarbeitende und Dienstleister beeinträchtigen.

Höhere Temperaturen erhöhen den Bedarf an Kühlenergie und Kühlwasser in Produktionsprozessen. Niedrigere Wasserstände und höhere Wassertemperaturen in Flüssen können zu einer Verknappung des Kühlwassers und damit zu einer Verringerung der Produktionsleistung führen.

Die Südzucker-Gruppe führt derzeit eine Untersuchung zur Einschätzung von klimabezogenen Risiken durch. Zunächst werden hierbei die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere rund 100 Standorte in aller Welt betrachtet. Grundlage der Untersuchung sind allgemein anerkannte Daten und Szenarien (beispielsweise von IPCC-Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5 oder vom World Resources Institute) über den aktuellen Stand bzw. die Entwicklung der Klimaveränderungen in der Zukunft. Erste Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die Verfügbarkeit von Wasser und die Einflüsse durch Dürren bzw. Hitzewellen die größten Risiken darstellen. Dabei ist das Segment Frucht am stärksten betroffen.

Als Ergänzung zur Klimawandel-Szenarioanalyse für die Standorte der Südzucker-Gruppe haben wir im Geschäftsjahr 2023/24 mit der Analyse für Klimarisiken entlang unserer agrarischen Wertschöpfungsketten begonnen.

Dazu wurde ein spezifisches Risikomodell für die Südzucker-Gruppe entwickelt, mit dem sich Klimarisiken systematisch bestimmen lassen. Im ersten Schritt wurde zunächst das physische Klimarisiko für die Zuckerrübe anhand ausgewählter Indikatoren ermittelt und es wurden erste mögliche Auswirkungen auf die Erträge untersucht. Zudem wurden Resilienzmaßnahmen erörtert.

Zur Anwendung kamen die vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), dem sogenannten Weltklimarat, empfohlenen Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5. Betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2029 sowie bis 2040 und 2060. Die Analyse orientiert sich an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den relevanten Bereichen (→ Tabelle 126).

In der Transformationsphase hin zum Ziel der Klimaneutralität werden in der EU unterschiedliche regulatorische Maßnahmen ergriffen, die Risiken infolge deutlich höherer Beschaffungspreise mit sich bringen. Dies betrifft in erster Linie die Energie selbst, mittelbar aber auch andere Bereiche wie Transport, Logistik oder auch die Rohwarenbeschaffung und damit sämtliche Aktivitäten der Südzucker-Gruppe. In den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke sowie der Division BENEOL unterliegt Südzucker den Regelungen des europäischen Emissionshandelssystems und ist von potenziellen Anpassungen unmittelbar betroffen. Darüber hinaus werden mittelfristig weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich sein. Aktuell arbeiten wir intensiv an der standortspezifischen Evaluierung unterschiedlicher Technologien. Die Risiken aus der technischen Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werden in den kommenden Jahren steigen, gleichzeitig werden der entsprechende Investitionsbedarf und die damit verbundenen finanziellen Risiken erheblich zunehmen.

Preisvolatilität der Produkte

Während die Absätze für Zucker und Stärke in der EU derzeit leicht zurückgehen, zeichnen sich die wichtigsten Märkte für Futtermittel, funktionelle Inhaltsstoffe für Lebens- und Futtermittel, Tiefkühlprodukte, Ethanol und Frucht durch eine vergleichsweise stabile bzw. steigende Nachfrage aus.

Im Segment Zucker ist Südzucker Risiken aus Preisschwankungen auf dem Weltzuckermarkt, dem gemeinsamen Markt der Europäischen Union (EU) und den Futtermittelmärkten ausgesetzt. Sollte sich der Überschuss auf dem Weltzuckermarkt stärker als erwartet vergrößern, können die Weltmarktpreise sinken. Die Entwicklung der Weltmarktpreise beeinflusst auch das Zuckerpreisniveau in der EU. Die zollfreien Importe von Zucker und Getreide aus der Ukraine in die EU haben massiven Druck auf die Preise in der EU zur Folge. Da Südzucker jedoch viele Verkaufsverträge für ein Jahr zu einem festen Preis abschließt, haben kurzfristige Marktpreisänderungen nur begrenzte oder verzögerte Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Ethanolpreise in Europa werden von verschiedenen Faktoren wie Angebot und Nachfrage auf lokaler Ebene, dem Preisniveau und der Verfügbarkeit in den USA, Brasilien und anderen Exportländern sowie den allgemeinen politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Sie sanken in den vergangenen Monaten entsprechend der Preisentwicklung anderer Energieträger und können weiterhin starken Schwankungen unterliegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine Veränderung der Marktpreise für die Produkte der Südzucker-Gruppe, aus welchen Gründen auch immer, die Ertragslage der Südzucker-Gruppe erheblich positiv oder negativ beeinflussen kann.

Operative Wechselkursrisiken

Wechselkursrisiken entstehen in den Betrieben von Südzucker, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz in einer anderen als der lokalen Währung anfallen.

Im Segment Zucker unterliegen die Zuckereporte auf den Weltmarkt dem Wechselkursrisiko des US-Dollars und werden vom Zeitpunkt des Abschlusses des Zuckerterminkontrakts bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs abgesichert. Die Rohzuckerraffination unterliegt dem Währungsrisiko aus allen Rohzuckereinkäufen in US-Dollar. Im Segment Spezialitäten ergeben sich in der Division BNEO Währungsrisiken aus US-Dollar-Umsätzen, deren zugrunde liegende Produktionskosten überwiegend in Euro und chilenischem Peso anfallen. Die Umsatzerlöse der Freiburger Gruppe in Großbritannien unterliegen einem Währungsrisiko in Bezug auf das britische Pfund Sterling. Die Rohstoffeinkäufe und Produktverkäufe des Segments CropEnergies erfolgen überwiegend in Euro. Südzucker ist beim Einkauf von Rohalkohol in US-Dollar und beim Verkauf von Industrialkohol in Euro einem Währungsrisiko ausgesetzt. Diese Geschäfte werden unmittelbar nach dem Einkauf des Rohalkohols durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Währungsrisiken im Segment Frucht beziehen sich in erster Linie auf die in Euro oder US-Dollar verkauften Mengen, während die Rohstoff- und Betriebskosten auf die jeweilige Landeswährung lauten. Wenn Rohstoffe und/oder Verkäufe auf Fremdwährungen lauten, wird das Währungsrisiko teilweise durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Veränderungen der Wechselkurse könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker-Gruppe erheblich beeinflussen.

Strukturelle oder politische Veränderungen

Änderungen der wirtschafts- und agrarpolitischen Vorschriften der EU, der internationalen Handelsbeziehungen und der nationalen Steuer- und Zollregelungen sowie deren Auslegung durch regionale Behörden stellen Risiken dar, die mit den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zusammenhängen.

Trotz gemeinsamer Politiken aller EU-Mitgliedstaaten bestehen weiterhin erhebliche Unterschiede bei den nationalen agrarpolitischen Rahmenbedingungen innerhalb der EU. Insbesondere notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen EU-Regionen des EU-Zuckermarkts werden weiterhin national durch gekoppelte Prämien für den Zuckerrübenanbau behindert. Neben den Subventionsmaßnahmen unterliegt auch die Zulassung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln weiterhin unterschiedlichen nationalen Regelungen. Dadurch entstehen den Verarbeitern von Agrarrohstoffen zum Teil erhebliche Kostenvor- oder -nachteile aufgrund ihres Standorts in der EU, was auch den Marktaustritt ineffizienter Wettbewerber verhindert. Der daraus resultierende höhere Druck auf die Endprodukte führt zu entsprechenden Ertragsrisiken.

Im internationalen Vergleich zeigen sich auch deutlich größere Unterschiede in den politischen Rahmenbedingungen, etwa in der Umwelt-, Energie- oder Sozialpolitik. Dies führt zu erheblichen Wettbewerbsunterschieden zwischen den einzelnen Unternehmen auf dem Weltmarkt. Die zunehmende Bedeutung von Freihandelsabkommen mit entsprechenden Präferenzen, insbesondere zollfreie oder zollreduzierte Importe in die EU, birgt die Gefahr steigender Importmengen, insbesondere bei Zucker und Ethanol,

die den Preisdruck weiter verstärken. Die politischen Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur sind im Dezember 2023 ohne Abschluss beendet worden. Wann die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, ist zurzeit nicht absehbar. Auch mit Australien konnte Ende Oktober 2023 keine Vereinbarung über ein Freihandelsabkommen erzielt werden. Die Verhandlungen wurden daraufhin abgebrochen. Umgekehrt können neue Handelsbeschränkungen den Absatz auf den Exportmärkten gefährden. Die Maßnahmen zur Unterstützung der Ukraine führen zum zollfreien Import von Zucker in die EU. Die damit verbundene starke Ausweitung der Anbauflächen für Zuckerrüben und damit der Zuckererzeugung in der kommenden Kampagne in der Ukraine wird zusätzlichen Druck auf den EU-Zuckermarkt ausüben. Mögliche Renationalisierungstendenzen in verschiedenen Branchen und Ländern können sich ebenfalls entsprechend auf das Absatzpotenzial auswirken.

Die Südzucker-Gruppe betreibt im Segment Frucht in Russland und in der Ukraine Produktionsanlagen. Die Anlagen in der Ukraine können aufgrund des Kriegs weiterhin nur mit verminderter Kapazität betrieben werden. Auch in Russland kann sich eine verschlechterte Situation negativ auf die Produktion und das Marktumfeld auswirken. Die weitere Entwicklung des Konflikts und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen sind weiterhin nur sehr schwer einschätzbar. In der Südzucker-Gruppe wurden Krisenstäbe gebildet, um die negativen Auswirkungen – insbesondere auch im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden – so weit wie möglich zu begrenzen. Die Folgen des Wegfalls der Produktion an den Südzucker-Standorten sind in der Ergebnisprognose 2024/25 nicht berücksichtigt.

Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen bergen auch Risiken im Hinblick auf die Investitionstätigkeit. Investitionsvorhaben können aufgrund regulatorischer Unsicherheiten aufgegeben oder verzögert werden, was zu operativen Risiken führen kann. Gleichzeitig hängen Investitionsentscheidungen auch von der Verabschiedung bestimmter regulatorischer Rahmenbedingungen ab. Kommt es zu unvorhersehbaren Abweichungen, können erhebliche Renditerisiken entstehen. Dazu können Maßnahmen zur Verbraucherkontrolle wie Kennzeichnungspflichten oder Steuern auf einzelne Produkte oder auch Beimischungsziele für Ethanol gehören. Die Europäische Kommission hat am 30. November 2022 den Entwurf einer EU-Verpackungsverordnung vorgestellt, die das Ziel verfolgt, Verpackungen einfacher zu recyceln und Verpackungsabfälle in der EU zu reduzieren. Die derzeit vorliegenden Informationen legen nahe, dass eine Kompromisslösung zwischen den beteiligten EU-Institutionen gefunden wurde. Sich daraus eventuell ergebende Veränderungen der bestehenden Regulierung könnten insbesondere die Division PortionPack negativ beeinflussen. Auch sich ändernde gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen in Bereichen wie Hygiene oder Inhaltsstoffe können Risiken bergen.

Aus Veränderungen des politischen Rahmens können aber auch Chancen entstehen. So sehen wir in der Etablierung von E10 und zukünftig E20 im Rahmen der Klimapolitik die Chance auf eine weiter steigende Nachfrage nach Ethanol in einer zunehmenden Anzahl europäischer Länder.

Aus der Notwendigkeit für alle Wirtschaftsbereiche, ihren fossilen CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren, ergeben sich für biomassebasierte Produkte neue Entwicklungsoptionen, beispielsweise im Bereich der Biochemikalien als nachhaltiger Alternative zu petrochemischen Produkten.

Im Rahmen der Verhandlungen von Initiativen für das Reformpaket „Fit for 55“ der EU haben sich Mitgesetzgeber darauf geeinigt, die CO₂-Emissionen von PKW und Kleintransportern im Jahr 2035 um 100 % zu reduzieren. Verbrennermotoren können eine solche Vorgabe nicht erfüllen; damit ausgestattete Fahrzeuge können in diesem Fall keine Neuzulassung mehr erhalten. Eine damit einhergehende Elektrifizierung des Straßenverkehrs wird den Absatzmarkt für Kraftstoffethanol in Europa deutlich kleiner werden lassen.

Verändertes Verbraucherverhalten und Trend zu nachhaltigem Konsum

In den Industrieländern ist ein fortschreitender Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs einzelner Produkte zu verzeichnen, insbesondere des Zuckerverbrauchs in der EU. Da die Bevölkerung in vielen Industrieländern gesundheitsbewusster wird, ändern sich die Vorlieben der Verbraucher, was zu einem Rückgang des Gesamtverbrauchs von Lebensmitteln führt, die vollkalorische Süßungsmittel enthalten. Aus Sorge um Gewichtszunahme oder Zahnhygiene verzichten einige Verbraucher auf zuckerhaltige Produkte oder entscheiden sich für Produkte mit reduziertem Zuckergehalt oder kalorienarmen Süßungsmitteln. Darüber hinaus begünstigen regulatorische Maßnahmen wie die Einführung von Zuckersteuern sowie die öffentliche Gesundheitsdebatte und das Medieninteresse diese Entwicklung. Ein signifikanter Rückgang der Nachfrage nach Zucker und Süßungsmitteln in gesättigten Märkten, der nicht durch Absatzsteigerungen in Entwicklungsländern oder neuen Endmärkten oder durch Marktanteilsgewinne kompensiert wird, kann sich nachteilig auf die Südzucker-Gruppe auswirken.

Die strategische Ausrichtung von Südzucker sieht eine Ausweitung der Aktivitäten im Bereich der pflanzlichen Proteine vor. Während der Absatz von Futtermitteln durch den rückläufigen Konsum von Fisch- und Fleischprodukten langfristig bedroht sein könnte,

wächst das Marktsegment der pflanzlichen Proteine, um vegetarischen oder veganen Ernährungsgewohnheiten gerecht zu werden. Hier sehen wir auf Basis unserer Positionierung erhebliche Chancen, insbesondere vor dem Hintergrund des seit Langem bestehenden Proteindefizits in der EU.

Die mit der Herstellung und Vermarktung der Produkte verbundenen Treibhausgasemissionen haben einen erheblichen Einfluss auf das Verbraucherverhalten. Produkte, die positiv oder gar klimaneutral gekennzeichnet sind, werden ein erhebliches Absatzpotenzial generieren. Südzucker sieht sich insgesamt durch das Angebot qualitativ hochwertiger, gentechnikfreier sowie regionaler Produkte und insbesondere mit Blick auf die Aktivitäten im Bereich Functional Food sehr gut für diese Entwicklungen aufgestellt.

Auf dem Biokraftstoffmarkt konkurriert Ethanol mit etablierten Kraftstoffen, anderen alternativen Kraftstoffen und neuen Antriebstechnologien wie dem Elektroantrieb. Beispiele für konkurrierende Produkte sind Methanol und Butanol aus Biomasse. Alternative Kraftstoffe und neue Antriebstechnologien könnten auf dem Biokraftstoffmarkt erfolgreicher sein als Ethanol, beispielsweise aufgrund der Verfügbarkeit von Rohstoffen und der Preisvolatilität, niedrigerer Produktionskosten, größerer Umweltvorteile, des Steuerniveaus oder anderer günstigerer Produkteigenschaften. Alternative Kraftstoffe könnten auch von Steueranreizen oder anderen günstigen Fördermaßnahmen zulasten von Ethanol der ersten Generation profitieren, was sich negativ auf die Ertragslage der Südzucker-Gruppe auswirken könnte.

Unternehmensspezifische Risiken und Chancen

Produktion und Logistik

Die Südzucker-Gruppe kann nicht ausschließen, dass es durch technische, informationstechnische, logistische oder sonstige Störungen zu einem vorübergehenden Ausfall einzelner Systeme oder für den Produktionsprozess notwendiger Systemkomponenten kommt. Ebenso ist es möglich, dass Unterbrechungen in der

Rohstoff- oder Energieversorgung die Produktion vorübergehend beeinträchtigen oder eine vorübergehende Einstellung der Produktion erforderlich machen. Insbesondere die Verfügbarkeit geeigneter Transportmittel zur rechtzeitigen Anlieferung von Rohstoffen und Fertigprodukten ist Schwankungen unterworfen. So können beispielsweise besonders hohe oder niedrige Wasserstände, vor allem auf dem Rhein, zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit und Ladekapazität von Binnenschiffen und damit zu höheren Logistikkosten führen. Auch der derzeitige Mangel an Lkw-Fahrern belastet die Produktion und den Vertrieb. Die daraus resultierenden Produktionsausfälle könnten die Fähigkeit der Südzucker-Gruppe beeinträchtigen, ihre Lieferverpflichtungen gegenüber ihren Kunden zu erfüllen, und im Falle unvollständiger oder verspäteter Lieferungen zu Ansprüchen dieser Kunden (insbesondere Schadensersatzansprüchen) und zum dauerhaften Verlust von Kunden führen.

Zu Beginn des Kriegs in der Ukraine musste der Betrieb der Anlagen in der Ukraine weitgehend eingestellt werden. Mittlerweile konnte die Produktion wieder aufgenommen werden, wenn auch mit verminderter Kapazität. Eine sich verschlechternde Konjunktur kann sich auch auf die Produktionsstätten des Segments Frucht und die Marktsituation in Russland negativ auswirken.

Produktionssicherheit und Umwelt

Als Betreiber von Anlagen zur Herstellung von Zucker- und Stärkeprodukten, Bioethanol, Futtermitteln, Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten etc. sowie als Eigentümer von Werksgrundstücken kann die Südzucker-Gruppe im Falle einer Verunreinigung des Bodens oder des Grundwassers öffentlich-rechtlich aufgrund einer Kausalhaftung oder einer Haftung als Grundstückseigentümer oder -besitzer oder zivilrechtlich durch Dritte in Anspruch genommen werden. Als Eigentümer oder Betreiber von Anlagen haftet die Südzucker-Gruppe zudem sowohl öffentlich-rechtlich als auch zivilrechtlich für die Nichteinhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften und daraus resultierender Schäden. Der Südzucker-Gruppe könnte es nicht gelingen, ein Umweltmanagementsystem

aufrechtzuerhalten, das die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften gewährleistet. Trotz eines funktionierenden Umweltmanagementsystems kann es durch menschliches Versagen zu Umweltauswirkungen kommen, für die die Südzucker-Gruppe als Anlagenbetreiber direkt oder im Wege des Regresses haftbar gemacht werden kann.

Produktqualität

Eines der erklärten Ziele von Südzucker ist es, die Kunden jederzeit mit sicheren und qualitativ hochwertigen Produkten zu versorgen. Schwerwiegende Verstöße gegen Sicherheitsstandards bei Lebensmitteln und anderen Produkten könnten die Gesundheit der Verbraucher beeinträchtigen, den Ruf von Südzucker schädigen und die Absatzmengen ihrer Produkte verringern. Trotz der Einführung und Aufrechterhaltung eines strengen Qualitätsmanagementsystems und der Einhaltung aller anwendbaren rechtlichen Standards kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Qualität eines oder mehrerer Produkte von Südzucker negativ beurteilt wird oder dass einige Produkte nicht den internen oder externen Qualitätsstandards entsprechen. In einem solchen Fall könnte die Südzucker-Gruppe Haftungsansprüchen und Reputationsrisiken ausgesetzt sein, die sich erheblich nachteilig auf die finanzielle Lage von Südzucker auswirken könnten.

Personal und Risiken aus Arbeitsunterbrechungen

Das Wissen und Können der Mitarbeitenden ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren von Südzucker, und es gilt, qualifizierte Mitarbeitende in ausreichender Zahl zu gewinnen und zu beschäftigen. Die Südzucker-Gruppe steht mit anderen Unternehmen in intensivem Wettbewerb um qualifiziertes Personal und ist daher dem Risiko ausgesetzt, offene Stellen nicht adäquat besetzen zu können. Dies gilt neben den technischen und naturwissenschaftlichen Qualifikationen insbesondere für den IT-Bereich. Darüber hinaus birgt die Fluktuation von Mitarbeitenden das Risiko eines Know-how-Verlustes. Es ist nicht gewährleistet, dass es Südzucker in Zukunft

gelingt, die erforderliche Anzahl qualifizierter Fach- und Führungskräfte einzustellen und zu halten.

Darüber hinaus könnte Südzucker nicht in der Lage sein, nach dem Auslaufen bestehender Tarifverträge neue Vereinbarungen mit den Betriebsräten und Gewerkschaften zu zufriedenstellenden Bedingungen abzuschließen oder solche neuen Vereinbarungen ohne Arbeitsniederlegungen, Streiks oder ähnliche Arbeitskampfmaßnahmen zu erreichen. Etwaige Arbeitsniederlegungen, Streiks oder ähnliche Maßnahmen der Belegschaft könnten sich nachteilig auf die Südzucker-Gruppe auswirken.

Akquisitionen, Restrukturierungen, Joint Ventures und Allianzen

Die Südzucker-Gruppe hat in der Vergangenheit Unternehmen, Produkte und Technologien erworben, um ihr Geschäft zu ergänzen oder zu erweitern, und geht davon aus, dass sie auch in Zukunft solche Akquisitionen tätigen wird.

Die Verhandlungen des Südzucker-Managements über potenzielle Akquisitionen und Allianzen sowie die Integration erworbener Unternehmen, Produkte oder Technologien erfordern Zeit, Konzentration und Ressourcen des Managements und der Belegschaft. Akquisitionen sind mit vielen zusätzlichen Risiken verbunden, unter anderem damit, dass es nicht möglich sein könnte, die erworbenen Geschäfte, Technologien, Produkte oder Verwaltungssysteme erfolgreich zu integrieren, wichtige Mitarbeitende zu halten, die Übernahme wesentlicher unbekannter Verbindlichkeiten, die Aufnahme von Schulden oder erhebliche Barausgaben zu vermeiden oder interne Kontrollen einzuführen, wiederherzustellen oder aufrechtzuerhalten. Auch die Integration verschiedener Unternehmenskulturen und -prozesse ist mit Risiken verbunden. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass erworbene Unternehmen nicht die erwartete Leistung erbringen, was sich negativ auf die Betriebsmargen und den Gewinn auswirken kann.

Umstrukturierungsprogramme können zu Ausgaben führen, die die ursprünglichen Schätzungen übersteigen, und die erwarteten Einsparungen können nicht erreicht werden. Risiken im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Produktionsstätten und Verwaltungsbereichen können sich auf die jeweiligen Geschäfte und Produktionsprozesse auswirken.

Die Südzucker-Gruppe besitzt darüber hinaus Anteile an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen und hält weitere Beteiligungen. Diese Unternehmen unterliegen den für ihre jeweiligen Aktivitäten spezifischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit einer Minderheitsbeteiligung sind die Möglichkeiten der Einbindung und Einflussnahme bei diesen Unternehmen begrenzt.

Darüber hinaus ist Südzucker zu verschiedenen Zwecken, unter anderem zur Entwicklung neuer Produkte, Allianzen eingegangen und geht davon aus, dies auch in Zukunft zu tun. Es kann nicht garantiert werden, dass derartige Ziele erfolgreich erreicht werden oder dass Südzucker im Zusammenhang mit derartigen Vereinbarungen keine erheblichen unerwarteten Verbindlichkeiten eingeht. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Südzucker nicht wie erwartet von Akquisitionen oder Allianzen profitiert und dass das Unternehmen negativ beeinflusst wird.

Reputationsrisiken

Südzucker ist im Falle negativer Berichterstattung in den Medien – einschließlich sozialer Medien – über die Unternehmensmarke oder einzelne Marken, insbesondere im Konsumgüterbereich, möglichen Imageschäden ausgesetzt. Diese negative Berichterstattung kann zu einem Rückgang der Umsätze führen und das operative Ergebnis von Südzucker schmälern.

Informationstechnologie

Die Steuerung unseres Konzerns ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig, die Informationssicherheitsrisiken von internen und externen Quellen ausgesetzt ist. Mit der Implementierung angemessener Prozesse und Maßnahmen schützen wir die Verfügbarkeit, die Vertraulichkeit und die Integrität geschäftsrelevanter Informationen und informationsverarbeitender Systeme. Die Prozesse und Maßnahmen basieren auf einschlägigen Standards und werden von qualifizierten internen und externen Experten betrieben, überwacht und stetig optimiert.

Als Teil der kritischen Infrastruktur unterliegen Unternehmen der Südzucker-Gruppe sowohl nationaler Regulierung als auch der Regulierung auf EU-Ebene. Daraus resultierende Anforderungen werden im Rahmen der stetigen Maßnahmenoptimierung berücksichtigt, können bei Nichtbeachtung aber auch zu Bußgeldern führen.

Innovationen

Bei allen Projekten im Bereich Forschung und Entwicklung wie auch Innovationen bestehen Chancen und Risiken. Das generelle Marktumfeld ist auch für die Südzucker-Gruppe von einem steigenden Maß an Veränderungen, Volatilitäten und Unsicherheiten geprägt. Auch wenn sich Risiken aus z. B. disruptiven Innovationen im Markt oder dem Eintritt von neuen Marktteilnehmern mit neuen Geschäftsmodellen nicht ausschließen lassen, begreifen wir das Thema Innovationen doch primär als Chance: Durch ein aktives Innovationsmanagement und die verstärkte Zusammenarbeit zwischen unseren unterschiedlichen Geschäftseinheiten versuchen wir, neue Trends und Markt- bzw. Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und entsprechende Lösungen zu entwickeln – sei es durch die Weiterentwicklung existierender Geschäftsfelder oder den Aufbau neuer Geschäftsfelder. Dabei können wir auf Kernkompetenzen innerhalb der Südzucker-Gruppe, die verfügbaren biobasierten Rohstoffe, die vielfältigen Produktionsmöglichkeiten und den breiten Zugang zu Märkten und Kunden zurückgreifen.

Die Südzucker-Gruppe bearbeitet strategische Felder sowohl mit den internen Forschungs-, Entwicklungs- und New-Business-Development-Kompetenzen als auch in Kooperation mit internationalen Industrie-, Forschungs- und Start-up-Partnern aus dem AgriFoodTech- und Bioökonomie-Bereich.

Rechtsrisiken

Südzucker ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfelds, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht, ausgesetzt. Derartige Risiken werden zeitnah erfasst, ihr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns evaluiert und gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen eingeleitet.

Südzucker hat die seitens der EU-Datenschutzgrundverordnung ausgelösten Pflichten und Risiken analysiert und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um den Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten insbesondere der Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und übriger Geschäftspartner zu gewährleisten.

Es besteht das allgemeine Risiko, dass Verhaltensweisen von Organen und Mitarbeitenden als Verstoß gegen Wettbewerbsbestimmungen ausgelegt werden und Verfahren durch Wettbewerbsbehörden eingeleitet werden. Entsprechende Verfahren sind immer mit einem Reputationsverlust verbunden, können zum Erlass von hohen Bußgeldern führen und dann zusätzlich Ersatzansprüche von Dritten nach sich ziehen, auch wenn sie unbegründet sind.

Südzucker führt Maßnahmen der Kartellrechts-Compliance – insbesondere durch Audits und im Bereich des internen Meldewesens – kontinuierlich fort. Zur Vermeidung von Kartellverstößen werden gruppenweit Schulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt.

Nach Abschluss des deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahrens im Februar 2014 haben Kunden erwartungsgemäß Schadensersatzansprüche wegen angeblich kartellbedingter Preisaufschläge geltend gemacht und diese teilweise auch eingeklagt. Südzucker verteidigt sich gegen die erhobenen Klagen und geht davon aus, dass den Kunden in dem vom Bundeskartellamt zur Last gelegten Zeitraum keine Nachteile entstanden sind. Die an verschiedenen deutschen Landgerichten anhängigen Klageverfahren sind aufwendig und langwierig.

Über einen Großteil der Klagen wurde bisher noch nicht durch Urteil entschieden. Einzelne Klagen wurden aber bereits kostenpflichtig abgewiesen. Rechtskräftige Urteile, die eine Schadensersatzpflicht von Südzucker bestätigen würden, gibt es nach wie vor nicht. Es ist davon auszugehen, dass sich Südzucker auch in den nächsten Jahren mit den anhängigen Verfahren weiter auseinandersetzen muss.

Im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahren hatte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen die Festsetzung eines Bußgelds gegen die Südzucker AG und die AGRANA Zucker GmbH, Wien/Österreich, in Höhe von insgesamt rund 28 Mio. € beantragt. Nach einem mehrjährigen Rechtsstreit wurde im Herbst 2022 durch die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien eine deutliche Reduzierung des ursprünglichen Tatvorwurfs rechtskräftig festgestellt. Im Nachgang zu dieser Entscheidung konnte eine Einigung mit der österreichischen Wettbewerbsbehörde erzielt werden. Das hierbei akzeptierte Bußgeld in Höhe von 4,2 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2023/24 gerichtlich bestätigt und ist rechtskräftig. Es liegt deutlich unter den bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellungen, die bereits im Geschäftsjahr 2022/23 entsprechend reduziert werden konnten.

Betrugs- und Korruptionsrisiken

Betrugs- und Korruptionsrisiken können darin bestehen, dass Mitarbeitende oder Führungskräfte der Südzucker-Gruppe gegen Gesetze, interne Regelungen oder von Südzucker anerkannte regulatorische Standards verstoßen. Ebenso können unternehmensexterne Personen mit betrügerischer Absicht versuchen, mittels gefälschter Identitäten Zahlungen oder Lieferungen zu veranlassen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten jedes einzelnen Mitarbeitenden zu fördern, werden regelmäßig Schulungsmaßnahmen durchgeführt sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu ausgewählten Themenbereichen entwickelt und den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch ein Hinweisgebersystem unterstützt.

Sanktionen und Embargorisiken

Ein wesentliches Instrument zur Prävention von Wirtschaftskriminalität ist die Geschäftspartnerprüfung. Sie wird durch eine automatische Überprüfung der anwendbaren Sanktionslisten in einer harmonisierten Datenbank durchgeführt. Des Weiteren verfügt Südzucker zur Verhinderung von Umsatzsteuerbetrug innerhalb der EU über ein entsprechendes Regelwerk.

Finanzen

Die Südzucker-Gruppe unterliegt aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken. Dazu zählen Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen, Liquiditätsrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

Wechselkursschwankungen

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen durch Wechselkursschwankungen resultieren überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen, abweichend von deren Landeswährung. In den USA, dem UK, Mexiko und Osteuropa finanziert die Südzucker-Gruppe Tochterunternehmen mit konzerninternen Euro-Darlehen. In geringem Umfang haben auch Konzerngesell-

schaften im Euroraum Finanzierungen an Tochtergesellschaften mit abweichender Landeswährung gewährt.

Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Aus variabel verzinslichen oder kurzfristig fälligen Finanzverbindlichkeiten und -anlagen ist die Südzucker-Gruppe in begrenztem Umfang den Auswirkungen von kurzfristigen Zinsänderungen ausgesetzt. Der Umfang dieser Verbindlichkeiten bzw. Anlagen ist aufgrund des kampagnebezogenen Finanzbedarfs im Jahresverlauf stark schwankend. Südzucker hat im Oktober 2022 die erste Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework mit einem Volumen von 400 Mio. € erfolgreich platziert und sich mit dieser nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe verpflichtet, an die Investoren eine Rückzahlungsprämie von 0,50 % des Nominalwertes zu zahlen, falls zum Beobachtungsstichtag 31. Dezember 2026 das Ziel einer Verringerung der CO₂-Emissionen Scope 1 + 2 (Leistungskennzahl) der Südzucker-Gruppe im Vergleich zum historischen Referenzstichtag 31. Dezember 2018 um –32 % nicht erfüllt wird.

In der Südzucker-Gruppe werden Mitarbeitenden Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen werden überwiegend durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz und teilweise durch ausgelagertes Pensionsvermögen finanziert. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen zu begrenzen, wird inzwischen das Angebot leistungsorientierter Pläne begrenzt.

Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewerten die Kreditwürdigkeit von Südzucker. Dabei sieht sich Südzucker der Erhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings verpflichtet. Herabstufungen der vergebenen Ratings könnten sich bei künftigen Finanzierungserfordernissen negativ auf die Kapitalkosten des Konzerns auswirken.

Liquiditätsrisiken begegnet die Südzucker-Gruppe durch langfristige Kapitalmarkt- und Bankenfinanzierungen über die Ausgabe von Euro-Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkrediten. Im Bereich der kurzfristigen Liquidität sind das Commercial-Paper-Programm sowie syndizierte und bilaterale Bankkreditlinien verfügbar. Daneben bestehen Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieranlagen und Emissionszertifikaten.

Weitere Informationen zu Kredit-, Liquiditäts-, Währungs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken einschließlich des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken sind im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer (31) „Risikomanagement von Finanzinstrumenten“ zu finden.

Südzucker unterliegt einer Vielzahl von steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesem Bereich könnten zu höheren Steueraufwendungen und Steuerzahlungen führen und zudem Einfluss auf bilanzierte laufende und latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten haben. Steuerliche Risiken bestehen für alle offenen Veranlagungszeiträume, wobei für bekannte steuerliche Risiken Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet werden. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge könnten in Zukunft, etwa durch eine weitere positive Ergebnisentwicklung im Segment Zucker, genutzt werden, was zu geringeren Steuerbelastungen führt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Grundzüge

Ziel des Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses entgegenstehen. Dementsprechend hat das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Südzucker AG die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen und damit zu jeder Zeit ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Das System ist in den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen angelegt und wird weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile sind Grundsätze, Verfahren sowie Kontrollen, wie beispielsweise konzerneinheitliche Kontierungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsvorgaben, sowie Prozesse zur Sicherstellung der Vollständigkeit der Finanzberichterstattung.

IFRS-Reporting-Richtlinie

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in der Südzucker-Gruppe einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen die konzernweit einheitliche Bilanzierung und Bewertung sämtlicher Geschäftsvorfälle der in den Südzucker-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sicher. Die interne IFRS-Reporting-Richtlinie regelt die Südzucker-relevante Anwendung der IFRS und konkretisiert Bilanzierungssachverhalte. Der Inhalt der IFRS-Reporting-Richtlinie wird zentral vorgegeben und regelmäßig aktualisiert.

Internes Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Der Konzernrechnungslegungsprozess beginnt in den Einzelgesellschaften des Konzerns. Dabei werden in den einzelnen Organisationseinheiten die Abschlüsse erstellt, kontrolliert und mit der Einspielung in das Konsolidierungssystem an die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG übermittelt. Für alle im Konzernrechnungslegungsprozess eingesetzten IT-Systeme bestehen klar strukturierte Berechtigungskonzepte.

Die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG verantwortet neben der Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie der Erstellung des Konzernlageberichts und -abschlusses auch den verbindlichen Konzernkontenrahmen und betreut die IT-Konsolidierungstools.

Bei der Bewertung von Rückstellungen, im Wesentlichen Personalrückstellungen, werden im Rahmen des Jahresabschlussprozesses regelmäßig externe Gutachter eingesetzt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; ein wichtiger Fokus liegt auf der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip sowie der Einhaltung der Richtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse.

Automatisierte Validierungsregeln und Plausibilitätsprüfungen insbesondere im IT-Konsolidierungssystem stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten der Einzelgesellschaften sicher.

Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen schränken die Möglichkeiten zu kriminellen Handlungen weitgehend ein. Allerdings können insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen mit negativen Auswirkungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder andere Umstände nie vollständig ausgeschlossen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen weiterhin beispielsweise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Auf Konzernebene umfassen diese Kontrollaktivitäten die Analyse und gegebenenfalls Anpassung der von den Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der dazu geführten Abschlussbesprechungen.

Im Rahmen der Integration neu erworbener Gesellschaften werden die vorhandenen internen Kontrollsysteme an die Standards der Südzucker-Gruppe angepasst.

Interne Prüfung

Die interne Revision prüft das interne Kontrollsystem, die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien sowie das Risikomanagementsystem. Sie entwickelt bei Bedarf entsprechende Empfehlungen und Prozessänderungen und trägt damit zu einer stetigen Verbesserung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich insbesondere mit der Compliance, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

Externe Prüfung

Der Abschlussprüfer prüft das in das Risikomanagement integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen zu können. Zudem berichtet er dem Aufsichtsrat über wesentliche festgestellte Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Berichterstattung zu Corporate Governance berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB sowie sämtliche nach den §§ 289a und 315a HGB notwendigen Angaben und Erläuterungen. Die Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung sind gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB in die Abschlussprüfung nicht einbezogen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB wird über die wesentlichen Elemente der Corporate-Governance-Strukturen der Südzucker AG, relevante Unternehmensführungspraktiken, die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Ausschüssen sowie die festzulegenden Ziele und die Konzepte, die bei der Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats verfolgt werden, informiert.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Im November 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Südzucker AG entspricht den Empfehlungen mit den in der Entsprechenserklärung dargestellten Ausnahmen. Es gibt keine Empfehlungen des Kodex, die aufgrund vorrangiger gesetzlicher Bestimmungen für die Südzucker AG nicht anwendbar sind. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung 2023 ist – ebenso wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre – auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzucker.com/de/entsprechenserklaerung/).

Veröffentlichung Vergütungsbericht und Vergütungssystem

Auf der Südzucker-Website wird ein separater Bericht zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht.

Der Vergütungsbericht einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 des Aktiengesetzes wird nach seiner Billigung durch die Hauptversammlung öffentlich zugänglich gemacht (www.suedzucker.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetungsberichte/); im Vorfeld kann der Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr mit Veröffentlichung der Unterlagen zur Einladung zur kommenden ordentlichen Hauptversammlung, die über diesen Bericht beschließt, als deren Bestandteil eingesehen werden.

Auch das aktuelle, von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem sowie der letzte Vergütungsbeschluss können auf der Südzucker-Website (www.suedzucker.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetungssysteme/) eingesehen werden.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens (Corporate Governance) haben für Südzucker seit jeher eine große Bedeutung. Grundlagen dafür sind eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen der Belegschaft und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), eine offene Unternehmenskommunikation sowie

die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält anerkannte Standards guter, verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung. Südzucker richtet ihre Corporate Governance daher konsequent an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK aus und befolgt diese bis auf die dargestellten einzelnen Ausnahmen.

Südzucker versteht Corporate Governance als fortlaufenden Prozess und entwickelt ihr Verständnis auch außerhalb des Kodex fortlaufend weiter. Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Bestimmungen und die Empfehlungen des DCGKs hinausgehen, leiten sich aus unserer Vision und unseren gemeinsamen Werten ab. Die wesentlichen Leitlinien sind primär in unseren Richtlinien zu Compliance, im Verhaltenskodex für Führungskräfte und Mitarbeitende der Südzucker-Gruppe sowie im Verhaltenskodex für Lieferanten zusammengefasst.

Compliance/Compliance-Management-System

Die Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien (Compliance) ist für die Südzucker AG eine unverzichtbare Grundlage erfolgreichen und nachhaltigen Wirtschaftens.

Compliance ist daher im Unternehmensleitbild der Südzucker-Gruppe verankert und durch ein Compliance-Management-System (CMS) konkretisiert. Das CMS der Südzucker-Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Handeln aller Akteure im Unternehmen und die Erkennung relevanter Risiken gewährleistet werden soll. Es regelt Zuständigkeiten, Schulungsmaßnahmen sowie Berichtswege und orientiert sich an den sieben Grundelementen des vom deutschen

Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten IDW-Prüfungsstandards 980 „Prüfung von Compliance-Management-Systemen“:

Compliance-Kultur

Compliance wird in der Südzucker-Gruppe als Aufgabe des Vorstands sowie des gesamten Managements aller Konzernfunktionen, Divisionen und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen gesehen und gelebt. Vorstand und Führungskräfte sollen durch ihr Handeln und ihre Kommunikation ein Umfeld schaffen, das den Stellenwert von Compliance im Unternehmen klar herausstellt („tone from the top“).

Compliance-Ziele

Ziel des CMS der Südzucker-Gruppe ist es, das rechtmäßige Verhalten des Konzerns und aller Mitarbeitenden zu gewährleisten, Risiken für Verstöße rechtzeitig zu erkennen und diese durch entsprechende Gegenmaßnahmen zu verhindern sowie eventuell bereits eingetretene Verstöße zu verfolgen und an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

Weitere Zielsetzung ist auch die Verhinderung von Korruption und Bestechung im Südzucker-Konzern.¹

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken bestehen grundsätzlich durch jegliche Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien. In der Südzucker-Gruppe liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, Kapitalmarkt/Meldepflichten sowie Datenschutz.

Compliance-Programm

Das Compliance-Programm der Südzucker-Gruppe beinhaltet alle Maßnahmen zum Erreichen der oben genannten Ziele. Es umfasst unter anderem die Erstellung entsprechender Richtlinien, interne Vorkehrungen zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Melde- und Dokumentationspflichten oder den Einsatz einer Softwarelösung zur Gewährleistung von Third Party Compliance.

In allen Unternehmensbereichen finden regelmäßige Schulungen zu compliancerelevanten Themen statt. Diese Schulungen werden aktiv zugewiesen. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden konzernweit 7.106 Mitarbeitende einschließlich des Vorstands geschult. Dies deckt rund 93 % des definierten Personenkreises (aktive Angestellte einschließlich Vorstand und Management, die einen IT-Zugang besitzen²) ab. Im Rahmen des verpflichtend zu absolvierenden E-Learnings wird ein mehrjähriges Schulungsprogramm zu den Themen Compliance-Grundlagen, Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, IT-Sicherheit, Datenschutz, Kapitalmarkt-Compliance und Betrug durch Identitätsfälschung abgearbeitet. Die Schulungen beinhalten einen zu bestehenden Abschlusstest.¹

Compliance-Organisation

Eine konzernweite Compliance-Struktur mit klar definierten Berichtswegen für alle operativen Gesellschaften und wesentlichen Funktionsbereiche ist die Grundlage der Compliance-Organisation der Südzucker-Gruppe. Alle Hinweise auf potenzielle Verstöße werden verfolgt.

Neben fallbezogenen Meldungen erfolgt eine periodische Berichterstattung durch die Compliance Officer der wesentlichen operativ tätigen Tochtergesellschaften bzw. durch die Compliance-Beauftragten der als wesentlich identifizierten Fachbereiche der Südzucker AG an den Compliance Officer und den Vorstand der Südzucker AG. Der Vorstand wiederum berichtet regelmäßig über

Compliance-Themen an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss der Südzucker AG.¹

Zusätzlich besteht ein Compliance-Komitee, das in regelmäßigen Sitzungen über grundsätzliche und aktuelle Fragestellungen berät.

Compliance-Kommunikation

Der Südzucker-Verhaltenskodex (→ www.suedzuckergroup.com/de/unternehmen/verhaltenskodex/) bzw. für AGRANA-Mitarbeitende der AGRANA-Verhaltenskodex (→ www.agrana.com/ueber-agrana/compliance-bei-agrana/verhaltenskodex) und die Compliance-Unternehmensgrundsätze (→ www.suedzuckergroup.com/de/unternehmensgrundsätze/) wurden allen Mitarbeitenden bekannt gemacht. Um die Mitarbeitenden im Alltag für Compliance zu sensibilisieren, wurden beispielsweise Plakate an den Standorten ausgehängt. Verdachtsfälle auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder die Compliance-Unternehmensgrundsätze können über eine speziell eingerichtete Telefonnummer oder E-Mail-Adresse sowie über ein anonymes Hinweisgebersystem im Internet gemeldet werden.

Im Geschäftsjahr 2023/24 gingen über diese Kanäle gruppenweit 35 Meldungen ein. Jeder Meldung wird mit Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen.¹

Compliance-Überwachung und -Weiterentwicklung

Die interne Revision führt geplante und anlassbezogene Prüfungen durch und überwacht so die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und interner Richtlinien. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden an 44 % der Standorte ausgewählte Bereiche, wie beispielsweise Einkauf oder Logistik, auch auf Korruption und Betrug geprüft. Hierbei wurden keine Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt.¹

Im Geschäftsjahr 2023/24 sind keine Korruptionsfälle bekannt geworden.¹

¹ Dieser Absatz ist Bestandteil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

² Angestellte in Elternzeit, Altersteilzeit oder Langzeitkranke fallen nicht unter den definierten Personenkreis.

Die Südzucker AG unterliegt als Betreiber kritischer Infrastruktur einer Prüfung ihrer informationstechnischen Systeme nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (KRITIS-Prüfung). Die zuletzt im Geschäftsjahr 2022/23 notwendige Prüfung ergab keine wesentlichen Beanstandungen.¹

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Der Vorstand der Südzucker AG und das Management im Südzucker-Konzern nutzen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Compliance und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der Südzucker-Gruppe basieren auf den vom Vorstand vorgegebenen Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen. Sie umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen.

Das Management der Risiken und Chancen deckt Nachhaltigkeitsaspekte ab und schließt auch die Prozesse und Systeme zur Erfas-

sung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten ein, deren Reifegrad von uns kontinuierlich weiter verbessert wird.

Das Rahmenwerk zum internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bestimmt dessen Elemente und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit. Es verknüpft den Prozess des Risikomanagements mit der Finanzberichterstattung und dem internen Kontrollsystem. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig. Alle Divisionen und Konzernfunktionen der Südzucker-Gruppe sind Bestandteil des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems. Der Umfang der von jeder Division und Konzernfunktion durchzuführenden Aktivitäten und Maßnahmen unterscheidet sich in Abhängigkeit von der Wesentlichkeit der einzelnen Division für den Konzernabschluss und deren spezifischen Risiken und Chancen, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Das Risk and Internal Control Committee bündelt und integriert die internen Kontroll- und Risikomanagement-Prozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und Risikomanagement-Aktivitäten.

Das Management jeder Division und der Konzernfunktionen ist verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich auf Basis der konzernweit verpflichtenden Grundsätze ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem zu implementieren. In den einzelnen Divisionen und Konzernfunktionen werden dazu Risikoverantwortliche und gegebenenfalls Risikokomitees implementiert.

Das in der Konzernzentrale angesiedelte Risikomanagement ist für die Überwachung und Koordination der gesamten Prozesse verantwortlich, um so ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem innerhalb des Konzerns zu gewährleisten.

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der internen Revision.

Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage.

Auf Basis der zuvor beschriebenen Prozesse und Maßnahmen liegt dem Vorstand der Südzucker AG kein Hinweis vor, dass internes Kontrollsystem und Risikomanagement zum 29. Februar 2024 in ihrer Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems sowie die Notwendigkeit, die bestehenden Systeme kontinuierlich weiterzuentwickeln, Verbesserungspotenzial zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlichen eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen. Der Prüfungsausschuss ist in das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement regelmäßig eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungsle-

¹ Dieser Absatz ist Bestandteil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

gung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems.

Organe der Gesellschaft

Die Südzucker AG hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung, die in der Fassung vom 24. Mai 2023 in Kraft ist.

Der Vorstand der Südzucker AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden.

Mit der Tochtergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, besteht eine Vorstandsverschränkung: Der Vorstandsvorsitzende der AGRANA Beteiligungs-AG (CEO) ist zugleich Mitglied des Vorstands der Südzucker AG. Ein Vorstandsmitglied der Südzucker AG ist zugleich Mitglied des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG.

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung des Vorstands an, durch die eine umfassende Erfüllung aller dem Vorstand obliegenden Aufgaben gewährleistet wird. Hierzu orientiert sich der Aufsichtsrat vornehmlich an der fachlichen und persönlichen Qualifikation, insbesondere an der persönlichen Eignung, der Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Kandidatin oder

des Kandidaten, um eine verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aufgaben im Unternehmen sicherzustellen.

Grundlage der vom Aufsichtsrat angestrebten Zusammensetzung ist eine langfristige Nachfolgeplanung, für die der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand sorgt. Es wird bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand insbesondere auf folgende Kriterien geachtet:

- Frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, beruflicher und persönlicher Erfahrungen, Internationalität sowie unterschiedlichen Geschlechts
- Systematische Entwicklung der Führungskräfte
- Nachweis eines strategischen sowie operativen Gestaltungswillens und von Führungskraft
- Nachgewiesene Vorbildfunktion bei der Umsetzung der unternehmerischen Ziele im Einklang mit den Unternehmenswerten

Daneben berücksichtigt der Aufsichtsrat Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Internationalität sowie verschiedene Bildungs- und Berufshintergründe. Hierzu hat der Aufsichtsrat ein Diversitätskonzept beschlossen, das in der Fassung vom 23. Februar 2022 in Kraft ist. Demnach orientiert sich der Aufsichtsrat bei der Auswahlentscheidung über die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder an folgenden Zielen:

- Anzahl: Aufgrund der Unternehmensgröße und der derzeitigen Organisations- und Aufgabenstruktur des Südzucker-Konzerns empfiehlt sich ein mindestens fünfköpfiger Vorstand der Südzucker AG. Aus diesem Kreis kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden oder Sprecher ernennen.
- Alter: Ein Mitglied des Vorstands soll nicht länger im Amt bleiben als bis zum Ablauf des Geschäftsjahres, in dem es sein 65. Lebensjahr vollendet.
- Internationalität: Es empfiehlt sich, dass dem Vorstand mindestens ein Mitglied mit internationaler Erfahrung oder besondere

rem Sachverstand in einem für das Unternehmen wichtigen Markt außerhalb Deutschlands angehört.

- Bildung und Beruf: Im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund soll sich die Auswahl von Vorstandsmitgliedern an den im Vorstand der Südzucker AG allgemein sowie für das jeweilige Vorstandsressort im Besonderen erforderlichen Kompetenzen orientieren.
- Geschlecht: Der Aufsichtsrat richtet seine Entscheidung über die Besetzung des Vorstands prioritär nicht am Geschlecht, sondern an der Qualifikation aus. Der Vorstand der Südzucker AG besteht aus mehr als drei Personen. Gemäß § 76 Abs. 3a Satz 1 Aktiengesetz muss dann mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein.

Auch im Geschäftsjahr 2023/24 wurden die vorgenannten Ziele bei der Auswahlentscheidung über die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder mit Informationen zu Alter, Bildung und Berufshintergrund sind auf der Website www.suedzuckergroup.com/de/unternehmen/vorstand veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Budgetplanung und strategische Planung, Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend – schriftlich und in den turnusmäßigen Sitzungen – über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns.

Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung sind die Themen Risikomanagement und Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 10. November 2022 in Kraft und auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat). Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer regelmäßig getrennt.

Dem Aufsichtsrat der Südzucker AG gehören gemäß Satzung 20 Mitglieder an, von denen gemäß Mitbestimmungsgesetz jeweils zehn von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtszeit, die für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder identisch ist, läuft für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026/27 beschließt (also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2027).

Die derzeitige personelle Besetzung des Aufsichtsrats ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung an, durch die eine umfassende Erfüllung aller dem Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben gewährleistet wird. Bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird sich der Aufsichtsrat vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren.

Bei der Auswahl geeigneter Kandidaten achtet der Aufsichtsrat zudem auf verschiedene berufliche Hintergründe und Erfahrungen, Internationalität sowie eine angemessene Beteiligung der Geschlechter.

Diesbezüglich hat sich der Aufsichtsrat ein Diversitätskonzept und Kompetenzprofil gegeben, das in der Fassung vom 23. Februar 2023 in Kraft ist. Demnach orientiert sich der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung der Vorgaben des DCGK, der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – insbesondere an folgenden Zielen:

- Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über ausreichende unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen.
- Jedem Aufsichtsratsmitglied soll für die Wahrnehmung der Aufgaben im Aufsichtsrat genügend Zeit zur Verfügung stehen.
- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll die zur Erfüllung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats notwendige Zuverlässigkeit und persönliche Integrität aufweisen.
- Mindestens zwei der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen unabhängig im Sinne von Empfehlung C.7 des DCGK sein.
- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.
- Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses soll über Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung (einschließlich interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme) und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses soll über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen (Financial Experts). Der Sachverstand der Financial Experts soll sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung erstrecken.
- Im Aufsichtsrat soll insbesondere in folgenden Bereichen besonderer Sachverstand vertreten sein:
 - **Funktional:**
 - Unternehmensführung und -strategie
 - Rechnungslegung/Abschlussprüfung, Kontroll- und Risikomanagementsysteme
 - Recht/Corporate Governance/Compliance
 - Personal/soziale Nachhaltigkeit
 - Ökologische Nachhaltigkeit

■ **Sektoral:**

- Lebensmittelproduktion/-vertrieb und verbundene Wertschöpfungsketten
 - Agrarwirtschaft und Rohstoffe
 - Internationales Geschäft/ausländische Märkte
 - Innovation/Forschung und Entwicklung
 - Weitere Wirtschaftsbereiche außerhalb des Südzucker-Kerngeschäfts
- Nach § 96 Abs. 2 AktG muss sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Die Arbeitnehmervertreterseite hat der Gesamterfüllung der Quote widersprochen. Der Aufsichtsrat ist auf der Seite der Anteilseignervertreter und der Seite der Arbeitnehmervertreter daher jeweils mit mindestens drei Frauen und mindestens drei Männern zu besetzen.
 - Zur Wahl oder Wiederwahl in den Aufsichtsrat sollen keine Kandidaten vorgeschlagen werden, die älter als 70 Jahre alt sind, es sei denn, dies ist im Unternehmensinteresse geboten.

Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wurde – aus Gründen der Kontinuität und langjährigen Expertise im Aufsichtsrat – nicht festgelegt.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die aktuelle Besetzung den Zielen des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils entspricht.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrungen. Sie sind mit dem Sektor, in dem die Südzucker AG tätig ist, vertraut. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Südzucker AG gehören dem Aufsichtsrat nicht an. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder mit Informationen zu Alter, Bildung und Berufshintergrund sind auf der Website www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat veröffentlicht.

Dem Aufsichtsrat gehören derzeit mindestens zwei und damit – unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur – eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an: Susanne Kunschert, Stuttgart, und Julia Merkel, Wiesbaden, sind unabhängig von der Südzucker AG, von deren Vorstand und vom kontrollierenden Aktionär Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG).

Mit Susanne Kunschert, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Helmut Friedl, Egling a. d. Paar, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses, und Dr. Claudia Süßenbacher, Wien/Österreich, Mitglied des Prüfungsausschusses, finden sich mindestens drei Personen im Aufsichtsrat, die die Anforderungen des DCGK an Financial Experts erfüllen.

Susanne Kunschert verfügt aufgrund ihres beruflichen Werdegangs, ihrer Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung und insbesondere ihrer langjährigen Funktion als geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG mit Verantwortung für den Finanzbereich, über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung und Rechnungslegung, einschließlich zugehöriger Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Ihr Sachverstand erstreckt sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Frau Kunschert verantwortet gemeinsam mit ihrem Bruder und Mitgesellschafter Thomas Pilz bei der Pilz GmbH & Co. KG auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und bildet sich in diesem Bereich regelmäßig fort.

Dr. Claudia Süßenbacher verfügt aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Risikomanagement sowie insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Geschäftsleiterin der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H., jeweils mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Compliance, Recht und Infrastruktur & IT Security, über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung und Rechnungslegung, einschließlich zugehöriger Kenntnisse

und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Ihr Sachverstand erstreckt sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Frau Dr. Süßenbacher nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil.

Helmut Friedl verfügt aufgrund umfangreicher Fortbildungen und seiner langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss der Südzucker AG, zuletzt über fünf Jahre als Prüfungsausschussvorsitzender, ebenfalls über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dies schließt auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung ein. Herr Friedl nimmt auch in diesen Bereichen regelmäßig an Fortbildungen teil und sitzt bei Südzucker dem hierfür verantwortlichen Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit vor.

Der nach dem Diversitätskonzept und dem Kompetenzprofil erforderliche besondere Sachverstand ist im Aufsichtsrat vertreten und wird in der Qualifikationsmatrix gemäß Empfehlung C.1 des DCGK zusammengefasst (→ Tabelle 044).

Aus- und Fortbildung

Im Geschäftsjahr 2023/24 fanden zwei Informationsveranstaltungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung statt. Unabhängig davon nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von der Südzucker AG angemessen unterstützt.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt turnusmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird regelmäßig angepasst und orientiert sich an dem jeweils aktuellen Text des DCGK. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die

Qualifikationsmatrix

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss
Funktionale Kompetenzen		
Unternehmensführung und -strategie	●●	●●
Rechnungslegung / Abschlussprüfung		
Kontroll- und Risikomanagementsysteme	●●	●●●
Recht / Corporate Governance / Compliance	●●	●●
Personal / soziale Nachhaltigkeit	●●●	●●●
Ökologische Nachhaltigkeit	●●	●●
Sektorale Kompetenzen		
Lebensmittelproduktion / -vertrieb und verbundene Wertschöpfungsketten	●●	●
Agrarwirtschaft und Rohstoffe	●●	●●
Internationales Geschäft / ausländische Märkte	●●	●●
Innovation / Forschung und Entwicklung	●	●
Weitere Wirtschaftsbereiche (außerhalb des Südzucker-Kerngeschäfts)	●●	●●

- Mindestens ein Mitglied verfügt über besonderen Sachverstand im jeweiligen Bereich.
- Mindestens 25 % der Mitglieder verfügen über besonderen Sachverstand im jeweiligen Bereich.
- Die Mehrheit der Mitglieder verfügt über besonderen Sachverstand im jeweiligen Bereich.

TABELLE 044

Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgen jeweils in der November-Sitzung. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte, dem Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit, dem Sozialausschuss, dem Vermittlungsausschuss und dem Nominierungsausschuss Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Das Präsidium sowie der Vermittlungsausschuss bestehen aus vier Mitgliedern und der Prüfungs-

ausschuss sowie der Sozialausschuss jeweils aus sechs Mitgliedern, der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit sowie der Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte jeweils aus acht Mitgliedern. Diese Ausschüsse sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Der Nominierungsausschuss setzt sich aus vier Vertretern der Aktionäre zusammen.

Die Aufgaben des Präsidiums und der übrigen Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in der Fassung vom 10. November 2022. Für den Prüfungsausschuss gilt darüber hinaus dessen Geschäftsordnung gleichermaßen in der Fassung vom 10. November 2022. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse mit der jeweiligen Dauer der Zugehörigkeit ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist nicht zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Südzucker AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär, der die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts erfüllt und sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht von einem Kreditinstitut, einer Aktionärsvereinigung, den von der Südzucker AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretern oder einem sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, im Vorfeld der Hauptversammlung über die Website der Südzucker AG (www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/

hauptversammlung/) ihre Stimme abzugeben bzw. Vollmacht an die Stimmrechtsvertreter der Südzucker AG oder Vollmacht an einen Dritten zu erteilen.

Geschlechterquote

Mit Ingrid-Helen Arnold hat die einzige Frau im Vorstand das Unternehmen am 31. Januar 2024 auf eigenen Wunsch verlassen. Diese Amtsniederlegung geschah vor Ablauf ihrer Bestellungsperiode. Zwischen ihrem Ausscheiden und dem Bilanzstichtag hat es keine Neubestellungen im Vorstand gegeben. Der Aufsichtsrat wird schnellstmöglich eine geeignete Nachfolgerin für Ingrid-Helen Arnold auswählen und in den Vorstand bestellen.

Dem Aufsichtsrat gehören sieben Frauen an, vier auf Arbeitnehmer- und drei auf Aktionärsseite. Die gesetzliche Geschlechterquote wird damit erfüllt.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG Ziele für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand festzulegen. Im April 2022 hat der Vorstand der Südzucker AG die Zielwerte für den Frauenanteil für die ersten beiden Führungsebenen von zuvor 9 bzw. 13 % auf jeweils 20 % erhöht. Diese Zielwerte sollen bis zum Jahr 2027 erreicht werden.

Zum 29. Februar 2024 betrug der Frauenanteil in der Südzucker AG auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand 17 % und auf der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand 9 %.

Weitere Angaben

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat / meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der Südzucker AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt 1 % oder mehr des Grundkapitals repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vor-

stands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR (Marktmissbrauchsverordnung) wurden der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023/24 nicht mitgeteilt.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Informationen sind erläuternde Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG; sie sind Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte

Zum 29. Februar 2024 beträgt das ausgegebene gezeichnete Kapital unverändert 204.183.292 € und ist in 204.183.292 auf den Inhaber lautende Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 76.033 eigene Aktien. Die eigenen Aktien werden von der Gesellschaft für die mehrjährige Vergütungskomponente im Rahmen der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands gehalten.

Stimmrechte, Übertragung von Aktien

Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG).

Es besteht ein Stimmbindungsvertrag zwischen der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, und der Zucker Invest GmbH (Zucker Invest), Wien/Österreich, einer Gesellschaft der Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding

Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding), Wien/Österreich. Ferner besteht ein Vorkaufsrecht der SZVG hinsichtlich von Zucker Invest gehaltener Südzucker-Aktien und ein Vorkaufsrecht der Zucker Invest hinsichtlich von SZVG gehaltener Südzucker-Aktien.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die SZVG ist mit 61,58 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest mit 10,25 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 72 % am gezeichneten Kapital bestehen.

Aktien mit Sonderrechten, Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmeraktien

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei Südzucker nicht. Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital der Südzucker AG beteiligt, die einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß §§ 84, 85 AktG, 31 MitbestG. Nach § 5 Nr. 2 der Satzung der Südzucker AG in der aktuellen Fassung vom 13. Juli 2023 bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen.

Satzungsänderungen

Für Satzungsänderungen gelten die §§ 179 ff. AktG. Der Aufsichtsrat ist nach § 22 der Satzung (aktuelle Fassung vom 13. Juli 2023) ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die lediglich die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zu Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2023 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 13. Juli 2023 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 12. Juli 2028 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juli 2023. Von vorstehender Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Kontrollwechsel- und Entschädigungsvereinbarungen

Die Südzucker AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. € abgeschlossen. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung (einschließlich Zinsen) zu verlangen. Im Übrigen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen gemäß §§ 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8, 315a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 HGB, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder zugunsten von Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die Erhebung und Darstellung der für die Geschäftstätigkeit der Südzucker-Gruppe wesentlichen nichtfinanziellen Informationen erfolgt in Orientierung an den GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als internationalem Rahmenwerk; diese werden am Ende dieses Geschäftsberichts weiter erläutert¹. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (NFE) ist im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht integriert und umfasst, soweit möglich, die Angaben für die Südzucker-Gruppe und die Südzucker AG als Mutterunternehmen gemäß §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung umfasst die Kapitel „Nachhaltigkeit“ (Wesentlichkeitsanalyse), „Umwelt, Energie und Klima“, „Mitarbeitende“ und „Gesellschaft“ sowie im Kapitel „Corporate Governance“ die mit Fußnote gekennzeichneten Absätze im Abschnitt „Compliance/Compliance-Management-System“. Die Verweise auf die Angaben zu den Inhalten der nichtfinanziellen Erklärung sind in der Tabelle am Ende dieses Abschnitts dargestellt. Zudem sind die Angaben zum Geschäftsmodell im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ enthalten. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung umfasst auch die erforderlichen Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (→ Angaben gemäß EU-Taxonomie).

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind im Kapitel Wertmanagement beschrieben. Deren erwartete Entwicklung ist im Prognosebericht dargestellt. Auf Ebene der Südzucker-Gruppe bestehen derzeit keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Sinne von § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB.

Der Risiko- und Chancenbericht gibt eine Übersicht über die nichtfinanziellen Unternehmensrisiken der Outside-in-Perspektive. Nichtfinanzielle Risiken gemäß §289c Abs. 3 Nr. 3 + 4 HGB bilden die Inside-out-Perspektive ab. Diese nichtfinanziellen Risiken bestehen bei der Südzucker-Gruppe durch Auswirkungen der eigenen Tätigkeit auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange. Gleiches gilt für die mit der Tätigkeit verbundenen Geschäftsbeziehungen. Es bestehen keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und den Produkten von Südzucker verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden.

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung ist aufgrund des ähnlichen Risikoprofils des Konzerns und der Südzucker AG grundsätzlich gleichermaßen für die Südzucker AG gültig.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung wurde vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Mannheim, gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB geprüft, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abgegeben wurde. Zusätzlich beauftragte der Aufsichtsrat KPMG damit, die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) zu unterziehen.

Der Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung über die Berichtsperiode ist in diesem Geschäftsbericht am Ende des Abschnitts „Weitere Informationen“ vollständig wiedergegeben.

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung als Teil dieses zusammengefassten Lageberichts sowie der Prüfungsvermerk sind als Bestandteile des Geschäftsberichts 2023/24 der Südzucker AG außerdem auf der Website von Südzucker unter www.suedzucker-group.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte#2023/24 zugänglich gemacht.

¹ Die GRI-Standards sind nicht Teil der Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Angaben zu den Inhalten der nichtfinanziellen Erklärung¹Aspekte nichtfinanzielle
Angaben
lt. § 289 HGB

Aspekte nichtfinanzielle Angaben lt. § 289 HGB	Wesentliche Themen	Kapitel/Unterkapitel
Umweltbelange	Klimaschutz/ Klimawandel	Umwelt, Energie und Klima/ Klimaschutz, Umwelt, Energie und Klima/ Anpassung an den Klimawandel
	Wasser	Umwelt, Energie und Klima/ Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
	Abfall	Umwelt, Energie und Klima/ Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung/ Abfall
	Verpackung	Umwelt, Energie und Klima/ Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung/ Verpackung
	Beschaffung/ Lieferantenauswahl	Umwelt, Energie und Klima/ Schutz von Biodiversität und Ökosystemen
	Biodiversität	Umwelt, Energie und Klima/ Schutz von Biodiversität und Ökosystemen/ Förderung der Biodiversität
	Eingehen und Einhaltung von Selbstverpflichtungen	Grundlagen des Konzerns/ Nachhaltigkeit
Arbeitnehmerbelange	Menschenrechte	Mitarbeitende/ Unternehmerische Verantwortung, Gesellschaft/ Einhaltung der Menschenrechte
	Geschlechtergleichstellung/ Diversität	Mitarbeitende/ Förderung der Vielfalt
	Talent- und Personalentwicklung	Mitarbeitende/ Südzucker als attraktiver Arbeitgeber
	Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz	Mitarbeitende/ Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
	Eingehen und Einhaltung von Selbstverpflichtungen	Grundlagen des Konzerns/ Nachhaltigkeit

Aspekte nichtfinanzielle
Angaben
lt. § 289 HGB

Aspekte nichtfinanzielle Angaben lt. § 289 HGB	Wesentliche Themen	Kapitel/Unterkapitel
Sozialbelange	Beschaffung/ Lieferantenauswahl	Gesellschaft/ Einhaltung der Menschenrechte
	Produktsicherheit/ Verbraucherschutz	Gesellschaft/ Produktverantwortung und Qualität
	Kundenzufriedenheit	Gesellschaft/ Produktverantwortung und Qualität
	Wertschöpfung/ Arbeitsplätze	Gesellschaft/ Wertschöpfung im ländlichen Raum
	Dialog auf kommunaler Ebene und Beachtung lokaler Belange	Gesellschaft/ Dialog mit verschiedenen Stakeholdergruppen, Gesellschaftliches und soziales Engagement
	Dialog mit politischen Institutionen, politische Interessenvertretung	Gesellschaft/ Dialog mit verschiedenen Stakeholdergruppen
Achtung der Menschenrechte	Nachhaltigkeitskommunikation	Grundlagen des Konzerns/ Nachhaltigkeit
	Beschaffung/ Lieferantenauswahl	Gesellschaft/ Einhaltung der Menschenrechte
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Menschenrechte	Mitarbeitende/ Unternehmerische Verantwortung, Gesellschaft/ Einhaltung der Menschenrechte
	Beschaffung/ Lieferantenauswahl	Gesellschaft/ Einhaltung der Menschenrechte
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Corporate Governance/ Compliance/ Compliance-Management-System

¹ Diese Informationen sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung.

TABELLE 045

SÜDZUCKER AG

Ergänzend zur Berichterstattung über die Südzucker-Gruppe wird im Folgenden die Entwicklung der Südzucker AG erläutert.

Die Südzucker AG mit Sitz Mannheim ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und übt die entsprechenden Leitungs- und Konzernfunktionen aus. Daneben ist die Südzucker AG mit sieben Zuckerfabriken, einer Weizenstärkefabrik und dem Geschäftsbereich Landwirtschaft als größte operative Einheit der Südzucker-Gruppe in Deutschland tätig. Zudem wird der Jahresüberschuss in erheblichem Maße von den Ergebnissen der direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der Südzucker AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede bei der Bilanzierung und Bewertung. Diese betreffen vor allem Rückstellungen, Finanzinstrumente, Leasinggeschäfte und latente Steuern. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr 2023/24 sind der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister zu übermitteln.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023/24 war von EU-weit hohen Zuckerpreisen geprägt. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse. Das Betriebsergebnis verbesserte sich trotz der stark gestiegenen Rohstoffkosten in der Kampagne 2023/24. Neben dem deutlichen Umsatzanstieg resultierte dies aus einer geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen als im Vorjahr sowie aus der Auflösung der Rückstellung für Steuerrisiken.

Ertragslage

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Südzucker AG

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	2.061	1.748	17,9
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	248	88	> 100
Sonstige betriebliche Erträge	51	62	-17,7
Materialaufwand	-1.596	-1.242	28,5
Personalaufwand	-277	-306	-9,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-66	-65	1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-259	-251	3,2
Betriebsergebnis	162	34	> 100
Beteiligungsergebnis	331	148	> 100
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-226	-7	> 100
Zinsergebnis	-22	-22	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	245	153	60,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-4	-75,0
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	244	149	63,8
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14	8	75,0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0	-
Bilanzgewinn	258	157	64,3

TABELLE 046

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023/24 von 1.748 Mio. € um 313 Mio. € bzw. 17,9 % auf 2.061 Mio. €. Das beruht trotz gesunkener Absatzmenge insbesondere auf dem EU-weit gestiegenen Zuckerpreisniveau.

Die Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen stiegen von 88 Mio. € auf 248 Mio. € aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Herstellungskosten und einer höheren Bestandsmenge zum Geschäftsjahresende.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 51 (62) Mio. € sind 31 (31) Mio. € periodenfremde Erträge enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 354 Mio. € auf 1.596 (1.242) Mio. € resultierte aus höheren Rohstoffkosten sowie einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Erzeugungsmenge in der Kampagne 2023/24.

Der Personalaufwand verminderte sich trotz eines Anstiegs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 29 Mio. € auf 277 (306) Mio. €. Grund war, dass die Aufwendungen für die Altersversorgung im Wesentlichen durch Änderung der versicherungsmathematischen Parameter für Pensionsverpflichtungen um 66 Mio. € geringer waren als im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen mit 66 (65) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Es waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 8 Mio. € auf 259 (251) Mio. €.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 128 Mio. €, liegt aber mit 162 (34) Mio. € trotz der positiven Erlösentwicklung deutlich unter unseren Erwartungen.

Das Beteiligungsergebnis lag mit 331 (148) Mio. € weit über dem Vorjahresniveau, weil sowohl die erhaltenen Dividenden als auch die Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften deutlich höher ausgefallen sind.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 226 (7) Mio. € waren aufgrund von Abwertungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen wegen geringerer Ergebniserwartungen im Zuckergeschäft erforderlich.

Das Zinsergebnis blieb mit –22 (–22) Mio. € konstant. Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und von übrigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von zusammen 15 (14) Mio. € enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 92 Mio. € auf 245 (153) Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von –1 (–4) Mio. € ergeben sich – unter Berücksichtigung von steuerfreien Beteiligungserträgen – aus der Zuführung für Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 15 Mio. € und der Auflösung von Steuerrückstellungen aus Vorjahren in Höhe von 14 Mio. €.

Der Jahresüberschuss lag damit bei 244 (149) Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgte wie im Vorjahr keine Entnahme aus den bzw. Einstellung in die Gewinnrücklagen. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 14 (8) Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 258 (157) Mio. €.

Finanzlage

Investitionen

Im Geschäftsjahr betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 120 (58) Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren dabei Umwelt-, Ersatz- und Optimierungsmaßnahmen in den Zuckerfabriken.

Finanzierung

Die Konzernfinanzierungsgesellschaft Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, hat Anleihen in einem Gesamtvolumen von 1,6 (1,9) Mrd. €, von denen 0,7 Mrd. € auf die Hybrid-Anleihe 2005 Perpetual NC 10 entfallen, begeben und verwendet die Finanzierungsmittel konzernweit. Gegenüber der Südzucker International Finance B.V. hat die Südzucker AG Finanzverbindlichkeiten von –27 (–226) Mio. €. Die Südzucker AG hat für sämtliche Anleihen Garantien begeben.

Zur saisonalen Kampagnenfinanzierung steht ein Commercial-Paper-Programm im Volumen von 600 Mio. € zur Verfügung. Dieses wurde zum 29. Februar 2024 wie zum vorherigen Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Zusätzlich sind die saisonalen Liquiditätsanforderungen durch die bis Juli 2026 vereinbarte syndizierte Kreditlinie im Volumen von 600 Mio. € gesichert.

Nettofinanzschulden

Nettofinanzschulden der Südzucker AG

Mio. €	29. Februar 2024	28. Februar 2023	+/- in %
Wertpapiere	–109	–104	4,8
Flüssige Mittel	–58	–5	> 100
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	–324	–93	> 100
Anleihen/Schuldverschreibungen	100	0	–
Finanzverbindlichkeiten Kreditinstitute	261	59	> 100
Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung	771	908	–15,1
Nettofinanzschulden	641	765	–16,2

TABELLE 047

Die Nettofinanzschulden lagen mit 641 (765) Mio. € zum 29. Februar 2024 um 124 Mio. € unter Vorjahresniveau. Der Cash-flow erhöhte sich auf 532 (310) Mio. €. Infolge gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten ist die Kapitalbindung im Working Capital um –111 (163) Mio. € gesunken bzw. im Vorjahr gestiegen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 120 (58) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagevermögen betragen 256 (0) Mio. € und betrafen die Aufstockung der Beteiligung an der CropEnergies AG. Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022/23 betrug 143 (82) Mio. €.

Vermögenslage

Bilanz der Südzucker AG (Kurzfassung)

Mio. €	29. Februar 2024	28. Februar 2023	+/- in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	10	9	11,1
Sachanlagen	498	447	11,4
Finanzanlagen	2.795	2.764	1,1
Anlagevermögen	3.303	3.220	2,6
Vorräte	928	719	29,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	827	611	35,4
Wertpapiere	109	104	4,8
Flüssige Mittel	58	5	> 100
Umlaufvermögen	1.922	1.439	33,6
Rechnungsabgrenzungsposten	6	3	100,0
Bilanzsumme	5.231	4.662	12,2
Passiva			
Eigenkapital	2.172	2.071	4,9
Sonderposten mit Rücklageanteil	28	28	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	874	852	2,6
Übrige Rückstellungen	262	257	1,9
Verbindlichkeiten	1.895	1.454	30,3
Bilanzsumme	5.231	4.662	12,2

TABELLE 048

Die Bilanzsumme der Südzucker AG lag zum 29. Februar 2024 mit 5.231 (4.662) Mio. € über Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen lag mit 3.303 (3.220) Mio. € um 83 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Zugang resultiert aus den Anschaffungskosten für die Anteile an verbundenen Unternehmen aus der im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgten Aufstockung an der Crop-Energies AG durch die Aktienkäufe im Rahmen eines öffentlichen Delisting-Erwerbsangebots. Dem stand die Abschreibung der SZ Holding GmbH in Höhe von 226 Mio. € gegenüber.

Die Erhöhung der Vorräte auf 928 (719) Mio. € ist auf eine höhere Zuckerbestandsmenge und auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse der Kampagne 2023/24 zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 827 (611) Mio. € über Vorjahresniveau. Neben den umsatzbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg die Vergabe von konzerninternen Darlehen an verbundene Unternehmen.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 2.172 (2.071) Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,5 (44,4) %. Das Anlagevermögen der Südzucker AG war wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag vollständig durch mittel- bzw. langfristiges Kapital finanziert; der Anlagedeckungsgrad reduzierte sich leicht auf 114,8 (117,9) %.

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 22 Mio. € auf 874 (852) Mio. €. Wertmindernd wirkte die Anpassung des Abzinsungssatzes auf 1,82 (1,79) %, gegenläufig die Auswirkungen der tatsächlichen inflationsbedingten Erhöhung von Gehältern und Renten.

Die übrigen Rückstellungen in Höhe von 262 (257) Mio. € betreffen Steuern, Personalaufwendungen, Prozessrisiken und Rekulktivierungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind von 1.454 Mio. € um 441 Mio. € auf 1.895 Mio. € gestiegen. Neben der höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldverschreibungen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern. Gegenläufig wirkte der Rückgang von konzerninterner Finanzierung.

Voraussichtliche Entwicklung sowie wesentliche Risiken und Chancen

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Südzucker AG ist im Wesentlichen identisch mit derjenigen der Südzucker-Gruppe. Dies gilt unmittelbar für die Prognose für die operative Geschäftstätigkeit der Südzucker AG im Segment Zucker und die damit verbundenen Risiken und Chancen. An den Risiken und Chancen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen partizipiert die Südzucker AG entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Neben den Auswirkungen im Beteiligungsergebnis können auch Belastungen aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen mit bzw. aus Finanzforderungen gegen Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie aus Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren. Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Südzucker AG gefährden. Als Mutterunternehmen der Südzucker-Gruppe hat die Südzucker AG die tragende Rolle im konzernweiten internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Entsprechend gelten die vorstehenden Ausführungen im Prognosebericht sowie im Risiko- und Chancenbericht für die Südzucker-Gruppe auch für die Südzucker AG.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 18. Juli 2024 eine Dividende von 0,90 (0,70) € je Stückaktie vor. Bei einem dividendenberechtigten Kapital von 204 (204) Mio. € beträgt die Ausschüttungssumme 184 (143) Mio. €. Die Dividende soll am 23. Juli 2024 ausgezahlt werden.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick darauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu der SZVG, dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V., Ochsenfurt, dessen Landesverbänden und den Rübenanbauern aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen sind oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt.“

KONZERNABSCHLUSS

118	GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	142	(14) Ergebnis der Betriebstätigkeit	179	(34) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers
119	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	142	(15) Finanzerträge und -aufwendungen	179	(35) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
120	KAPITALFLUSSRECHNUNG	142	(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	180	(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
122	BILANZ	144	(17) Forschungs- und Entwicklungskosten	183	(37) Aufsichtsrat und Vorstand
123	ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	144	(18) Ergebnis je Aktie	186	(38) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB
124	KONZERNANHANG	144	ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG	186	(39) Vorschlag für die Gewinnverwendung
124	SEGMENTBERICHT	144	(19) Sonstiges Ergebnis	186	(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
129	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN	145	ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG	187	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
129	(01) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses	145	(20) Kapitalflussrechnung	188	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
131	(02) Konsolidierungskreis	147	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ		
131	(03) Konsolidierungsmethoden	147	(21) Immaterielle Vermögenswerte		
132	(04) Währungsumrechnung	149	(22) Sachanlagen einschließlich Leasing		
133	(05) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	152	(23) Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen		
138	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	154	(24) Vorräte		
138	(06) Umsatzerlöse	154	(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte		
139	(07) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	156	(26) Eigenkapital		
139	(08) Sonstige betriebliche Erträge	158	(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
139	(09) Materialaufwand	164	(28) Sonstige Rückstellungen		
140	(10) Personalaufwand	165	(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		
140	(11) Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Zuschreibungen)	166	(30) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)		
141	(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen	170	SONSTIGE ANGABEN		
141	(13) Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	170	(31) Risikomanagement von Finanzinstrumenten		
		176	(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten		
		179	(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen		

03

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. März 2023 bis 29. Februar 2024

Mio. €	Anhang	2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	(06)	10.289	9.498	8,3
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(07)	533	544	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	(08)	169	176	-4,0
Materialaufwand	(09)	-7.337	-6.951	5,6
Personalaufwand	(10)	-1.192	-1.061	12,3
Abschreibungen	(11)	-393	-342	14,9
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	(11)	0	-47	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-1.157	-1.116	3,7
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(13)	2	30	-93,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	(14)	914	731	25,0
Finanzerträge	(15)	82	75	9,3
Finanzaufwendungen	(15)	-215	-126	70,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		781	680	14,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-133	-151	-11,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(18)	648	529	22,5
davon Aktionäre der Südzucker AG ¹		589	412	43,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile		59	117	-49,6
Ergebnis je Aktie (€) – unverwässert	(18)	2,72	1,93	40,9
Ergebnis je Aktie (€) – verwässert	(18)	2,72	1,93	40,9

¹ Der Vorjahresbetrag wurde angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (01) des Konzernanhangs gemacht.

TABELLE 049

Unter Ziffer (06) bis (18) des Konzernanhangs werden weitere Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung gegeben.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. März 2023 bis 29. Februar 2024

Mio. €	Anhang	2023/24	2022/23	+/- in %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		648	529	22,5
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern		-71	15	-
Erfolgsneutrale Änderung		-168	110	-
Erfolgswirksame Realisierung		73	-75	-
Latente Steuern		24	-20	-
Marktbewertung Schuldinstrumente nach latenten Steuern		5	-3	-
Erfolgsneutrale Änderung		7	-7	-
Latente Steuern		-2	4	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern		-5	10	-
Erfolgsneutrale Änderung		-7	13	-
Latente Steuern		2	-3	-
Währungsdifferenzen/Hochinflation		-6	24	-
Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen		1	-19	-
Zukünftig in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	(19)	-76	27	-
Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente (Wertpapiere) nach latenten Steuern		0	0	-
Erfolgsneutrale Änderung		0	0	-
Latente Steuern		0	0	-
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen nach latenten Steuern	(27)	-64	192	-
Erfolgsneutrale Änderung		-89	214	-
Latente Steuern		25	-22	-
Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen		0	-3	-100,0
Zukünftig nicht in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	(19)	-64	189	-
Sonstiges Ergebnis	(19)	-140	216	-
Gesamtergebnis		508	745	-31,8
davon Aktionäre der Südzucker AG ¹		477	622	-23,3
davon sonstige nicht beherrschende Anteile		31	123	-74,8

¹ Der Vorjahresbetrag wurde angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (01) des Konzernanhangs gemacht.

Unter den Ziffern (19) und (27) des Konzernanhangs werden weitere Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung gegeben.

TABELLE 050

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. März 2023 bis 29. Februar 2024

Mio. €	Anhang	2023/24	2022/23	+/- in %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		648	529	22,5
Wertminderung (+) von Geschäfts- oder Firmenwerten		0	47	-100,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen (+)		393	342	14,9
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und (latenter) Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche		-37	33	-
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		42	-24	-
Cashflow		1.046	927	12,8
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen		1	-16	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-427	-1.201	-64,4
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		464	538	-13,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals		38	-679	-
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten / Wertpapieren		-11	-4	>100
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit		1.073	244	>100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-)		-546	-400	36,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen (-)		-1	-67	-98,5
Investitionen gesamt		-547	-467	17,1
Einzahlungen aus Desinvestitionen (+)		0	0	-
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte (+)		29	21	38,1
Aus- (-)/Einzahlungen (+) für den Kauf/Verkauf von sonstigen Wertpapieren		63	-77	-
II. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit		-455	-523	-13,0

Mio. €	Anhang	2023/24	2022/23	+/- in %
Aufnahme der Anleihe 2022/2027 (+)		0	396	-100,0
Rückführung der Anleihe 2016/2023 (-)		-300	0	-
Rückführung (-)/Begebung (+) von Commercial Papers		0	-150	-100,0
Rückführung (-)/Begebung (+) von Schuldscheindarlehen		100	228	-56,1
Rückführung (-) der Leasingverbindlichkeiten		-35	-34	2,9
Sonstige Tilgungen (-)/Aufnahmen (+)		171	-86	-
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten		-64	354	-
Aufstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalrückkauf (-)		-259	-1	>100
Abstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalerhöhung (+)		0	0	-
Gewinnausschüttungen (-)		-237	-144	64,6
III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit		-560	209	-
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)		58	-70	-
Veränderung der flüssigen Mittel				
aufgrund von Wechselkursänderungen		0	0	-100,0
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises/Sonstiges		0	1	-100,0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel		58	-69	-
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		247	316	-21,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode		305	247	23,5
Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen/sonstigen Beteiligungen	(20)	4	14	-71,4
Zinseinzahlungen	(20)	22	12	83,3
Zinsauszahlungen	(20)	-83	-30	>100
Ertragsteuerzahlungen	(20)	-99	-115	-13,9

TABELLE 051

Unter Ziffer (20) des Konzernanhangs werden weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung gegeben.

BILANZ

29. Februar 2024

Mio. €	Anhang	29. Februar 2024	28. Februar 2023	+/- in %
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	917	942	- 2,7
Sachanlagen	(22)	3.257	3.109	4,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(23)	80	78	2,6
Sonstige Beteiligungen	(23)	10	15	-33,3
Wertpapiere	(30)	18	18	-
Sonstige Vermögenswerte	(25)	45	32	40,6
Aktive latente Steuern	(16)	118	51	> 100
Langfristige Vermögenswerte		4.445	4.245	4,7
Vorräte	(24)	3.511	3.161	11,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	1.456	1.409	3,3
Sonstige Vermögenswerte	(25)	409	432	-5,3
Steuererstattungsansprüche	(16)	50	50	-
Wertpapiere	(30)	102	154	-33,8
Flüssige Mittel	(30)	305	247	23,5
Kurzfristige Vermögenswerte		5.833	5.453	7,0
Bilanzsumme		10.278	9.698	6,0

Mio. €	Anhang	29. Februar 2024	28. Februar 2023	+/- in %
Passiva				
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG		2.846	2.572	10,7
Hybrid-Eigenkapital		654	654	-
Sonstige nicht beherrschende Anteile		773	973	-20,6
Eigenkapital	(26)	4.273	4.199	1,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	769	682	12,8
Sonstige Rückstellungen	(28)	184	202	-8,9
Finanzverbindlichkeiten	(30)	1.707	1.623	5,2
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	6	8	-25,0
Steuerschulden	(16)	4	4	-
Passive latente Steuern	(16)	183	164	11,6
Langfristige Schulden		2.853	2.683	6,3
Sonstige Rückstellungen	(28)	77	76	1,3
Finanzverbindlichkeiten	(30)	513	660	-22,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	1.970	1.609	22,4
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	485	403	20,3
Steuerschulden	(16)	107	68	57,4
Kurzfristige Schulden		3.152	2.816	11,9
Bilanzsumme		10.278	9.698	6,0
Nettofinanzschulden		1.795	1.864	-3,7
Eigenkapitalquote in %		41,6	43,3	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)		42,0	44,4	

TABELLE 052

Unter den Ziffern (16) und (21) bis (30) des Konzernanhangs werden weitere Erläuterungen zur Bilanz gegeben.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

1. März 2023 bis 29. Februar 2024

Mio. €	Ausgegebenes gezeichnetes Kapital	Nennwert eigene Aktien	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten								Eigenkapital Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
					Marktbewertung Sicherungs- instrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung Schuld- instrumente	Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Konsolidierungs- bedingte Währungs- differenzen/ Hochinflation	Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen							
1. März 2022	204	0	1.615	372	66	-7	-2	-119	-2	2.127	654	918	3.699			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ¹				412						412		117	529			
Sonstiges Ergebnis				190	17	-3	9	14	-17	210		6	216			
Gesamtergebnis¹				602	17	-3	9	14	-17	622		123	745			
Ausschüttungen ¹				-82						-82	-24	-42	-148			
Anspruch Hybridkapitalgeber ¹				-24						-24	24		0			
Basis Adjustment ²					-83					-83		-29	-112			
Sonstige Veränderungen ¹	0	0	0	12						12	0	3	15			
28. Februar 2023	204	0	1.615	880	0	-10	7	-105	-19	2.572	654	973	4.199			
1. März 2023	204	0	1.615	880	0	-10	7	-105	-19	2.572	654	973	4.199			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				589						589		59	648			
Sonstiges Ergebnis				-63	-52	6	-4	0	1	-112		-28	-140			
Gesamtergebnis				526	-52	6	-4	0	1	477		31	508			
Ausschüttungen				-143						-143	-44	-52	-239			
Anspruch Hybridkapitalgeber				-44						-44	44		0			
Aufstockungen an Tochterunternehmen	0		0	-55	-6	0	0	0	0	-61	0	-196	-257			
Basis Adjustment ²					35					35		14	49			
Sonstige Veränderungen	0	0	0	10						10	0	3	13			
29. Februar 2024	204	0	1.615	1.174	-23	-4	3	-105	-18	2.846	654	773	4.273			

¹Weitere Angaben zur Anpassung werden unter Ziffer (01) des Konzernanhangs gemacht.

²Gewinne und Verluste aus der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die erfolgsneutral umgegliedert wurden.

TABELLE 053

Unter Ziffer (26) des Anhangs werden weitere Erläuterungen zum Eigenkapital gegeben.

SEGMENTBERICHT

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Südzucker – Konzern			
Umsatzerlöse (brutto)	10.811	9.949	8,7
Konsolidierung	-522	-451	15,7
Umsatzerlöse	10.289	9.498	8,3
EBITDA	1.318	1.070	23,2
EBITDA-Marge	12,8 %	11,3 %	
Abschreibungen	-371	-366	1,4
Operatives Ergebnis	947	704	34,5
Operative Marge	9,2 %	7,4 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-35	-3	>100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	30	-93,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	914	731	25,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	546	400	36,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	1	67	-98,5
Investitionen gesamt	547	467	17,1
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	80	78	2,6
Capital Employed	7.187	7.095	1,3
Return on Capital Employed	13,2 %	9,9 %	
Working Capital	2.967	2.999	-1,1
Mitarbeitende	19.204	18.341	4,7

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Segment Zucker			
Umsatzerlöse (brutto)	4.435	3.440	28,9
Konsolidierung	-273	-224	21,9
Umsatzerlöse	4.162	3.216	29,4
EBITDA	714	381	87,4
EBITDA-Marge	17,2 %	11,8 %	
Abschreibungen	-156	-151	3,3
Operatives Ergebnis	558	230	>100
Operative Marge	13,4 %	7,2 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-6	55	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0	19	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	552	304	81,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	257	144	78,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	3	-100,0
Investitionen gesamt	257	147	74,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	30	29	3,4
Capital Employed	3.347	3.201	4,6
Return on Capital Employed	16,7 %	7,2 %	
Working Capital	1.727	1.687	2,4
Mitarbeitende	6.458	6.206	4,1

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Segment Spezialitäten			
Umsatzerlöse (brutto)	2.430	2.232	8,9
Konsolidierung	-16	-15	6,7
Umsatzerlöse	2.414	2.217	8,9
EBITDA	279	183	52,5
EBITDA-Marge	11,6 %	8,3 %	
Abschreibungen	-83	-81	2,5
Operatives Ergebnis	196	102	92,2
Operative Marge	8,1 %	4,6 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-3	-10	-70,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	193	92	>100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	128	145	-11,7
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	60	-100,0
Investitionen gesamt	128	205	-37,6
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0	0	-
Capital Employed	2.013	1.979	1,7
Return on Capital Employed	9,7 %	5,2 %	
Working Capital	536	510	5,1
Mitarbeitende	5.422	5.262	3,0

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Segment CropEnergies			
Umsatzerlöse (brutto)	1.214	1.488	-18,4
Konsolidierung	-123	-98	25,5
Umsatzerlöse	1.091	1.390	-21,5
EBITDA	105	294	-64,3
EBITDA-Marge	9,6 %	21,2 %	
Abschreibungen	-45	-43	4,7
Operatives Ergebnis	60	251	-76,1
Operative Marge	5,5 %	18,1 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-1	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	59	251	-76,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	72	47	53,2
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	1	4	-75,0
Investitionen gesamt	73	51	43,1
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	3	5	-40,0
Capital Employed	540	535	0,9
Return on Capital Employed	11,1 %	46,9 %	
Working Capital	135	163	-17,2
Mitarbeitende	515	480	7,3

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Segment Stärke			
Umsatzerlöse (brutto)	1.164	1.306	-10,9
Konsolidierung	-108	-113	-4,4
Umsatzerlöse	1.056	1.193	-11,5
EBITDA	94	118	-20,3
EBITDA-Marge	8,9 %	9,9 %	
Abschreibungen	-46	-48	-4,2
Operatives Ergebnis	48	70	-31,4
Operative Marge	4,5 %	5,9 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	0	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	11	-81,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit	50	81	-38,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	41	28	46,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	0	-
Investitionen gesamt	41	28	46,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	47	44	6,8
Capital Employed	505	552	-8,5
Return on Capital Employed	9,5 %	12,7 %	
Working Capital	171	214	-20,1
Mitarbeitende	1.167	1.148	1,7

Mio. €	2023/24	2022/23	+/- in %
Segment Frucht			
Umsatzerlöse (brutto)	1.568	1.483	5,7
Konsolidierung	-2	-1	100,0
Umsatzerlöse	1.566	1.482	5,7
EBITDA	126	94	34,0
EBITDA-Marge	8,0 %	6,3 %	
Abschreibungen	-41	-43	-4,7
Operatives Ergebnis	85	51	66,7
Operative Marge	5,4 %	3,4 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-25	-48	-47,9
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	60	3	> 100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	48	36	33,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	0	-
Investitionen gesamt	48	36	33,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0	0	-
Capital Employed	782	828	-5,6
Return on Capital Employed	10,9 %	6,2 %	
Working Capital	398	425	-6,4
Mitarbeitende	5.642	5.245	7,6

TABELLE 054

Südzucker berichtet über die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke sowie Frucht. Die Berichtsegmente der Südzucker-Gruppe sind entsprechend IFRS 8 (Operative Segmente) an der internen Berichtsstruktur gegenüber dem Gesamtvorstand ausgerichtet. Weitergehende Ausführungen sind im Kapitel Konzernsteuerung im Lagebericht enthalten.

Segment Zucker

Im Segment Zucker werden Zucker, Zuckerspezialitäten, stärkehaltige Produkte wie Glukosesirup sowie Futtermittel produziert und vermarktet. Das Segment umfasst die Aktivitäten der Division Zucker (Südzucker) mit den fünf Produktionsgesellschaften in Belgien (Raffinerie Tirlémontoise S.A., Tienen), Deutschland (Südzucker AG, Mannheim), Frankreich (Saint Louis Sucre S.A.S., Roye), Moldau (Südzucker Moldova S.R.L., Chişinău) und Polen (Südzucker Polska S.A., Wrocław), der Weizenstärkeanlage der Südzucker AG in Zeitz sowie den Vertriebsgesellschaften in Griechenland, Italien, Spanien und UK. Die Aktivitäten der Division Zucker (AGRANA) umfassen die Zuckerproduktion in Österreich, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie der Vertriebsgesellschaft in Österreich. Daneben besteht die Division Landwirtschaft mit dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG, der Loberaue Agrar GmbH, Rackwitz, mit ihren Tochtergesellschaften sowie der Terra Sömmerda GmbH mit Sitz in Sömmerda. At Equity einbezogen werden die AGRANA-Studengruppe (einschließlich der Zuckerproduktion in Bosnien), das österreichische Joint Venture Beta Pura GmbH zur Produktion von Betain am Standort Tulln/Österreich und das italienische Vertriebs-Joint-Venture Maxi S.r.l. mit Sitz in Bozen.

Segment Spezialitäten

Das Segment Spezialitäten beinhaltet die drei Divisionen BNEO, Freiburger und PortionPack. BNEO produziert und vermarktet Inhaltsstoffe aus verschiedenen Rohstoffen für Lebensmittel und Tiernahrung mit ernährungsphysiologischen und technologischen Vorzügen. Die Freiburger-Gruppe ist Produzent von tiefgekühlter

und gekühlter Pizza sowie tiefgekühlten Pastagerichten und Snacks mit klarem Fokus auf das Handelsmarkengeschäft in Europa und den USA. Die PortionPack-Gruppe ist auf die Entwicklung, das Abpacken und die Vermarktung von Portionsartikeln spezialisiert.

Segment CropEnergies

Die Ethanolaktivitäten der Südzucker-Gruppe an den vier Produktionsstandorten in Deutschland, Belgien, Frankreich und UK sind im Segment CropEnergies gebündelt. CropEnergies ist einer der führenden Hersteller von nachhaltig erzeugtem Ethanol für den Kraftstoffsektor in Europa sowie von Lebens- und Futtermitteln. Zudem ist CropEnergies zu 50 % an der CT Biocarbonic GmbH beteiligt, die in Zeitz eine Produktionsanlage zur Herstellung von flüssigem CO₂ in Lebensmittelqualität betreibt; diese Gesellschaft wird at Equity einbezogen.

Segment Stärke

Das Segment Stärke umfasst das Stärke- und Ethanolgeschäft der AGRANA-Gruppe mit der österreichischen Kartoffel-, Mais- und Weizenstärkeproduktion, der Maisstärkefabrik in Rumänien sowie der Ethanolproduktion in Österreich. Die Stärke- und Ethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe in Ungarn werden at Equity einbezogen.

Segment Frucht

Das Segment Frucht umfasst die beiden Divisionen Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit) und Fruchtsaftkonzentrate (AUSTRIA JUICE). Die weltweit tätigen Unternehmen des Segments Frucht beliefern internationale Lebensmittelkonzerne vor allem aus der Molkerei-, Backwaren-, Eiscreme- und Getränkeindustrie.

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesene Ergebnis der Betriebstätigkeit setzt sich aus dem operativen Ergebnis, dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sowie dem Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen zusammen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit ist dabei eine Kennzahl, die eine

Vergleichsgröße für Unternehmen mit unterschiedlichen Finanzstrukturen und Steuersystemen darstellt, indem der Jahresüberschuss um das Finanzergebnis und den Steueraufwand bereinigt wird.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis ist das um das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen und um die Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung bereinigte Ergebnis der Betriebstätigkeit. Das operative Ergebnis dient als Basis der internen Unternehmenssteuerung. Sondereinflüsse sind im laufenden Geschäftsbetrieb einmalige bzw. nicht regelmäßig wiederkehrende wie auch aperiodische Ergebniseinflüsse, die im Folgenden weiter bestimmt werden.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Erträge und Aufwendungen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums anfallen, da die betrieblichen Aktivitäten von der geplanten bzw. unternehmensüblichen Nutzung materiell abweichen oder durch ungeplante einmalige bzw. nicht regelmäßig wiederkehrende Ereignisse mit materieller Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage anfallen, werden dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen zugeordnet. Daher müssen z. B. Effekte aufgrund von Effizienzprogrammen, die im Rahmen eines laufenden und unveränderten Geschäftsbetriebs oder regelmäßig wiederkehrend durchgeführt werden, im operativen Ergebnis ausgewiesen werden. Typische Beispiele für das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sind:

- Gewinn und Verlust aus der Veräußerung von wesentlichen Vermögensgruppen/Geschäftseinheiten
- Materielle Wertminderung von Vermögenswerten nach ungewöhnlichen betrieblichen Ereignissen (z. B. nach der Stilllegung von Anlagen) sowie Erträge aus der anteiligen Zuschreibung zuvor vorgenommener Wertminderungen
- Verluste oder Gewinne aus Rechtsansprüchen, die außerhalb des normalen betriebsüblichen Geschäftsverlaufs liegen

- Aufwendungen und Erträge aus Personalabbau- und Restrukturierungsmaßnahmen (z. B. im Rahmen von Werksstilllegungen)
- Materielle Aufwendungen, die während der Errichtung und damit vor der Betriebsbereitschaft eines neuen Werks oder einer neuen Anlage entstehen.

Die nachstehende Tabelle zeigt, in welchen Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen erfasst wurde.

Zusammensetzung des Ergebnisses aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Mio. €	2023/24	2022/23
Operatives Ergebnis	947	704
Umsatzerlöse	0	0
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	30
Materialaufwand	1	-2
Personalaufwand	-6	-2
Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Zuschreibungen)	-22	24
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	-47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-6
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-35	-3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	30
Ergebnis der Betriebstätigkeit	914	731

TABELLE 055

Die wesentlichen Sachverhalte werden bei den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den Ziffern (6) bis (12) – sofern einschlägig – beschrieben.

EBITDA

Das EBITDA ist das um die Abschreibungen bereinigte operative Ergebnis.

Capital Employed

Das Capital Employed spiegelt das in den Segmenten und im Konzern gebundene operative Kapital wider. Es setzt sich aus dem Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Vermögenswerte sowie dem Working Capital (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen) zusammen. Zur einheitlichen Darstellung des aus Konzernsicht tatsächlich gebundenen Kapitals werden die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Segment Frucht wie auf Ebene der unmittelbaren Muttergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG voll aufgedeckt.

Das Working Capital umfasst nur originär unverzinsliche Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Geschäfte zwischen den Segmenten – mit Umsatzerlösen von 522 (451) Mio. € – erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Gesamtkapitalrendite ROCE

Die Gesamtkapitalrendite ROCE (Return on Capital Employed) bezieht das operative Ergebnis auf das Capital Employed.

Capital Employed

Mio. €	2023/24	2022/23
Operatives Ergebnis	947	704
Geschäfts- oder Firmenwerte	739	742
Kundenlisten, Marken, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	224	245
Sachanlagen	3.257	3.109
Unverzinsliche Forderungen	1.839	1.796
Vorräte	3.511	3.161
./. Kurzfristige Rückstellungen	-77	-76
./. Unverzinsliche Verbindlichkeiten	-2.306	-1.882
Working Capital	2.967	2.999
Capital Employed	7.187	7.095
Return on Capital Employed	13,2 %	9,9 %

TABELLE 056

Segmentierung nach Ländern und Regionen

Nachstehend erfolgen Angaben zur Segmentierung nach Ländern bzw. Regionen.

Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte nach Regionen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Mio. €	2023/24	2022/23
Deutschland	1.090	1.007
Belgien	570	537
Frankreich	258	257
Österreich	470	473
Polen	160	120
Sonstige EU	184	181
Übrige EU	1.642	1.568
UK	164	129
USA	278	297
Sonstiges Ausland	308	353
Übriges Ausland	750	779
Gesamt	3.482	3.354

TABELLE 057

Die Zuteilung der Buchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) erfolgt nach Ländern und die der Mitarbeitenden nach Regionen, in denen die Tochterunternehmen der Südzucker-Gruppe ihren Sitz haben. Die Angaben zur Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeitenden nach Segmenten erfolgen unter Ziffer (10) „Personalaufwand“. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten nach Segmenten und Lieferdestinationen ist unter Ziffer (06) „Umsatzerlöse“ dargestellt.

Mitarbeitende nach Regionen (Vollzeitäquivalente)

28./29. Februar	2024	2023
Deutschland	4.516	4.260
Übrige EU	7.668	7.421
Übriges Ausland	7.020	6.660
Gesamt	19.204	18.341

TABELLE 058

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

(01) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Südzucker AG hat ihren Sitz in der Maximilianstraße 10 in 68165 Mannheim/Deutschland; die Gesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht ist als Kapitalgesellschaft im Handelsregister unter HRB-Nr. 42 beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 13. Juli 2023 ist der Gegenstand des Unternehmens die Herstellung von Zucker, dessen Verkauf, die Verwertung der sich ergebenden Nebenerzeugnisse und der Betrieb der Landwirtschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich auch an anderen Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen, solche zu erwerben und alle Geschäfte zu unternehmen, die zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar als dienlich erscheinen.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Südzucker AG sowie ihre Tochterunternehmen. Südzucker hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/UK, unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Südzucker AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 ist am 26. April 2024 vom Vorstand aufgestellt worden. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgt am 7. Mai 2024 und die Prüfung sowie die

Billigung durch den Aufsichtsrat am 15. Mai 2024. Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts (Geschäftsbericht) ist der 16. Mai 2024.

Südzucker erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro; alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die Vorjahreswerte werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben; zur Überleitung der Segmentwerte auf die Konzernwerte wird – falls erforderlich – im Segment Zucker gerundet.

Der Konzernabschluss umfasst eine Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Bilanz sowie die Entwicklung des Eigenkapitals. Die Angaben im Konzernanhang enthalten außerdem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst und Zwischensummen eingefügt. Diese Posten werden im

Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, sofern unter Ziffer (05) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Erstmals angewendete IFRS und IFRIC

Im Geschäftsjahr 2023/24 waren die in Tabelle 059 dargestellten Standards erstmals verpflichtend anzuwenden.

Am 23. Mai 2023 verabschiedete das IASB die Änderung „Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln“ von IAS 12 „Ertragsteuern“, die am 8. November 2023 von der EU verabschiedet wurde und bereits im Geschäftsjahr 2023/24 anzuwenden war. Die Änderung betrifft verpflichtend anzuwendende Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern und umfasst eine vorüberge-

Erstmals angewendete Standards

Standard		Verabschiedung durch den IASB	Anerkennung durch die EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)	12.02.2021	02.03.2022
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Änderung)	12.02.2021	02.03.2022
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	07.05.2021	11.08.2022
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	23.05.2023	08.11.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	25.06.2020	19.11.2021
IFRS 17	Versicherungsverträge (Änderung)	09.12.2021	08.09.2022

TABELLE 059

hende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben sowie gezielte Anhangangaben, um den Abschlussadressaten ein Verständnis über den Grad der Betroffenheit eines Unternehmens von der Mindestbesteuerung zu ermöglichen, insbesondere vor dem Inkrafttreten der Gesetze. Zu diesen Angaben wird auf Ziffer (16) „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ verwiesen.

Die übrigen erstmals anzuwendenden neuen bzw. Änderungen vorstehend aufgeführter Standards waren im Geschäftsjahr 2023/24 nicht einschlägig bzw. hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zukünftig anzuwendende IFRS und IFRIC

In der nachfolgenden Übersicht sind die Standards und Interpretationen aufgeführt, die ab dem Geschäftsjahr 2024/25 oder später anzuwenden sind, da sie bereits von der EU anerkannt wurden

bzw. vom IASB veröffentlicht wurden, aber noch nicht von der EU anerkannt worden sind. Bei den noch nicht von der EU anerkannten Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben. Südzucker hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet. Die Angaben zum Inhalt orientieren sich daran, ob und in welcher Form die Regelungen für Südzucker von Relevanz sind; sofern künftig geltende Vorschriften für Südzucker nicht einschlägig sind, wird auf Angaben zum Inhalt vollständig verzichtet.

Zukünftig anzuwendende Standards

Standard / Interpretation	Verabschiedung durch den IASB	Anerkennung durch die EU	Anwendungspflicht für Südzucker ab Geschäftsjahr	Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf Südzucker
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)	23.01.2020 bzw. 15.07.2020	19.12.2023	2024/25	Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basiert, die Erfüllung einer Verpflichtung um mindestens zwölf Monate aufzuschieben. Bei der Klassifizierung kommt es auf das Recht und die Erwartung des Bilanzierers an. Südzucker erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Änderung des Standards.
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)	31.10.2022	19.12.2023	2024/25	Die Änderungen betreffen Vorschriften, die mit der Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen als kurz- oder langfristig eingeführt wurden, und bestimmen, unter welchen Bedingungen Unternehmen finanzielle Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig klassifizieren müssen. Lediglich Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Fristigkeit einer Schuld. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang über das Risiko berichten, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Südzucker geht derzeit davon aus, dass die Vorschriften nicht einschlägig werden könnten.
IAS 7 Kapitalflussrechnungen (Änderung)	25.05.2023	Nein	2024/25	Die Änderungen betreffen Vorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenbeziehungsvereinbarungen wie Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Dabei werden Lieferantenbeziehungen nicht definiert, sondern Merkmale solcher Vereinbarungen beschrieben, über die Angaben zu machen sind. Sofern entsprechende Vereinbarungen vorliegen, müssen im Anhang Informationen zu Auswirkungen der Vereinbarungen auf Schulden, Cashflow und Liquiditätsrisiko bzw. zu Auswirkungen durch den Wegfall der Vereinbarungen offengelegt werden. Entsprechende Vereinbarungen sind in der Südzucker-Gruppe nicht einschlägig.
IFRS 16 Leasing (Änderung)	22.09.2022	20.11.2023	2024/25	Mit der Verlautbarung wird klargestellt, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-lease-back-Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt. Mangels entsprechender Transaktionen sind die Regelungen in der Südzucker-Gruppe nicht einschlägig.
IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse (Änderung)	15.08.2023	Nein	2025/26	Die Änderung betrifft die Regeln im Fall des Mangels der Umtauschbarkeit einer Währung und die damit verbundene Bestimmung des Wechselkurses. Südzucker erwartet derzeit keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
IFRS 7 Finanzinstrumente, Angaben (Änderung)	25.05.2023	Nein	2024/25	Die Änderung steht in direktem Zusammenhang mit der Änderung von IAS 7 und bezieht sich auf Lieferantenbeziehungsvereinbarungen. Sofern diese vorliegen, sind Angaben zu Bedingungen, Konditionen, Buchwerten der Verbindlichkeiten, betroffenen Bilanzposten sowie den Zeitspannen der Fälligkeitszeitpunkte zu machen. Entsprechende Vereinbarungen sind in der Südzucker-Gruppe nicht einschlägig.

TABELLE 060

Vorjahresanpassung gemäß IAS 8

Da es sich bei den Zahlungen an die Hybrid-Kapitalgeber nicht um eine Gewinnverteilung handelt, wird ihnen nunmehr kein Anteil am Jahresüberschuss zugeordnet. Der Anteil der Aktionäre der Südzucker AG am Jahresüberschuss bzw. Gesamtergebnis erhöht sich in 2022/23 somit um 17 Mio. €. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung wird der Anspruch der Hybrid-Kapitalgeber in einer neuen Zeile ausgewiesen. Die damit zusammenhängenden Zahlungen werden nunmehr brutto unter Ausschüttungen und der korrespondierende Steuereffekt unter sonstige Veränderungen dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2022/23 gab es somit eine Umverteilung resultierend aus den Ausschüttungen für das Hybrid-Eigenkapital sowie den sonstigen Veränderungen in Höhe von 8 Mio. €. Daraus ergab sich kein Effekt auf den Anfangs- und Endbestand des Eigenkapitals, den Jahresüberschuss sowie auf das Ergebnis je Aktie.

(02) Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der Südzucker AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Beherrschung verfügt. Zum Bilanzstichtag wurden – neben der Südzucker AG – 138 (142) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss erfasst.

Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden keine Unternehmen erworben.

At Equity einbezogene Unternehmen

Die At-Equity-Bewertung wurde auf 15 (15) Gesellschaften angewendet. Dies betrifft die Joint-Venture-Gesellschaften der

Hungrana- bzw. der AGRANA-Studen-Gruppe, die Beta Pura GmbH, die CT Biocarbonic GmbH sowie die Maxi S.r.l. Bei der At-Equity-Bewertung wird das anteilige Ergebnis erfolgswirksam erfasst; der auf Südzucker entfallende Effekt aus erfolgsneutralen Marktbewertungen und Wechselkursdifferenzen ist in den sonstigen Eigenkapitalposten abgebildet.

Veränderung des Konsolidierungskreises

	2023/24	2022/23
1. März	142	134
Erstkonsolidierungen		
Bisher zu Anschaffungskosten geführte Beteiligungen	0	2
Neu erworbene Tochterunternehmen	0	10
Neu gegründete Tochterunternehmen	1	2
Gesamt	1	14
Entkonsolidierungen		
Verschmelzungen	-3	-3
Liquidationen	-2	-3
Verkäufe/Sonstige	0	0
Gesamt	-5	-6
28./29. Februar	138	142

TABELLE 061

(03) Konsolidierungsmethoden

Konsolidierung nach der Erwerbsmethode

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis für das erworbene Tochterunternehmen wird den erworbenen Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zugeordnet. Maßgeblich sind

dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wird. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden unmittelbar erfolgswirksam aufgelöst. Erwerbsbezogene Kosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Kosten, die bei der Abstockung von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

At-Equity-Bewertung

Die Beteiligungen an wesentlichen Joint-Venture-Unternehmen (Gemeinschaftsunternehmen) sowie an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind auf der Grundlage der At-Equity-Bewertung zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. bei Vorliegen der Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) bzw. IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) in den Konzernabschluss eingegangen. Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäftsführung ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunterneh-

men, Joint Ventures oder Joint Operations handelt. Regelmäßig liegt dies bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % vor.

Sukzessiver Unternehmenserwerb

Im Fall von sukzessiven Unternehmenserwerben (Business Combination achieved in stages) werden die Anteile des zu erwerbenden Unternehmens nacheinander in verschiedenen Tranchen erworben, d. h., die Erlangung der Beherrschung über ein Unternehmen erfolgt stufenweise in mehreren Schritten. IFRS 3 ist auf den Zusammenschluss anzuwenden, sobald der Erwerber die Beherrschung erlangt hat. Vor Erlangung der Beherrschung wird die Beteiligung – in Abhängigkeit von den einschlägigen Regeln – als Anteil an assoziierten Unternehmen, als gemeinschaftliche Vereinbarung oder als Finanzinstrument bilanziert. Zu dem Zeitpunkt, zu dem Kontrolle erlangt wird, wird der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens neu bestimmt mit der bei Unternehmenserwerben grundsätzlich gegebenen Wahlmöglichkeit, den gesamten Geschäfts- oder Firmenwert (Full-Goodwill-Methode) oder nur den auf Basis des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens hergeleiteten Geschäfts- oder Firmenwert mit entsprechenden Auswirkungen auf den Minderheitenanteil des Eigenkapitals zu bilanzieren (Purchased-Goodwill-Methode). Die Erlangung der Beherrschung löst eine vollständige Neubewertung aller Vermögenswerte und Schulden aus. Jegliche Anpassungen eines zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils werden bei Kontrollerlangung erfolgswirksam durchgeführt.

Eliminierung von konzerninternen Transaktionen

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

(04) Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Mit Ausnahme der Vertriebsgesellschaft BENEQ Asia Pacific Pte. Ltd. in Singapur, die in Euro geführt wird, stimmt die Funktionalwährung der Tochterunternehmen mit der

Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern die Jahresabschlüsse ausländischer Konzernunternehmen in anderen Funktionalwährungen aufgestellt werden als dem Euro – der Berichtswährung von Südzucker –, erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und der Schulden zu EZB-Referenzkursen oder anderweitig bekannt gegebenen Referenzkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Das Gesamtergebnis wird grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Wenn jedoch die Anwen-

Entwicklung Wechselkurse wesentlicher Währungen

Land	Währungsabkürzung	1 € = Landeswährung				
		Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
		29.02.2024	2023/24	28.02.2023	2022/23	28.02.2022
Ägypten	EGP	33,39	33,35	32,40	22,45	17,54
Argentinien	ARS	909,49	–	209,10	–	120,81
Australien	AUD	1,67	1,64	1,58	1,51	1,55
Brasilien	BRL	5,41	5,37	5,53	5,36	5,78
Chile	CLP	1.047,53	928,79	879,86	909,40	894,23
China	CNY	7,79	7,67	7,37	7,10	7,07
Mexiko	MXN	18,50	18,91	19,45	20,71	22,90
Moldau	MDL	19,28	19,46	19,94	19,90	20,34
Polen	PLN	4,32	4,48	4,72	4,71	4,69
Rumänien	RON	4,97	4,96	4,92	4,93	4,95
Russland	RUB	99,45	95,73	79,62	70,29	115,48
Tschechien	CZK	25,36	24,19	23,50	24,46	25,00
UK	GBP	0,86	0,87	0,88	0,86	0,84
Ukraine	UAH	41,30	39,86	38,61	35,18	33,17
Ungarn	HUF	393,48	380,85	377,68	396,39	369,72
USA	USD	1,08	1,08	1,06	1,04	1,12

TABELLE 062

dung der Jahresdurchschnittskurse zu unzutreffenden Ergebnissen führt, erfolgt die Umrechnung der betroffenen Posten zu einem angepassten Durchschnittskurs, während die übrigen Aufwendungen und Erträge unverändert zum Jahresdurchschnittskurs angesetzt werden. Bei Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden sämtliche Aufwendungen und Erträge mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Konzerninterne Darlehen zur langfristigen Finanzierung von Tochterunternehmen stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländischen Geschäftsbetriebe (Net Investment in a Foreign Operation) dar; die daraus resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Stichtagsbewertung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen in der Position „Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe“ ausgewiesen.

Hochinflationländer Argentinien und Türkei

Seit 2018 gilt Argentinien und seit 2022 die Türkei als Hochinflationland; entsprechend wurden die Abschlüsse der Tochterunternehmen mit Sitz in Argentinien und der Türkei gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) seither angepasst.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen in Hochinflationländern wurden auf Basis des Konzepts historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Dabei werden diese aufgrund der Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung (argentinischer Peso bzw. türkische Lira) angepasst und sind daher in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Dazu wurden die vom argentinischen „Instituto Nacional de Estadística y Censos“, dem nationalen Institut für Statistik und Zensus, sowie die vom türkischen Statistikinstitut „Türkiye İstatistik Kurumu“ veröffentlichten Verbraucherpreise herangezogen.

Indexveränderung in %

	Argentinien		Türkei	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
März	7,7	6,7	2,3	5,5
April	8,4	6,0	2,4	7,3
Mai	7,8	5,1	0,0	3,0
Juni	6,0	5,3	3,9	5,0
Juli	6,3	7,4	9,5	2,4
August	12,4	7,0	9,1	1,5
September	12,7	6,2	4,8	3,1
Oktober	8,3	6,3	3,4	3,5
November	12,8	4,9	3,3	2,9
Dezember	25,5	5,1	2,9	1,2
Januar	20,6	6,0	6,7	6,7
Februar	15,0	5,8	5,0	3,2

TABELLE 063

Die Anwendung von IAS 29 führte zu einer Belastung des Währungsergebnisses als Bestandteil des sonstigen Finanzergebnisses von 2 (2) Mio. €.

(05) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Erstellung der Konzernabschlüsse sind von den Konzerngesellschaften die einschlägigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS für gleichartige Geschäftsvorfälle und sonstige Ereignisse in ähnlichen Umständen einheitlich anzuwenden. Eine Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt nur, soweit die einschlägigen Standards Wahlrechte bei der Bilanzierung und Bewertung vorsehen bzw. wenn die Grundsätze weiter konkretisiert werden. Insbesondere wird von einer Wiederholung

der Texte der jeweiligen Standards bzw. von der Wiedergabe von Grundregeln abgesehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sind unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten (Triggering Events) für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-only-Approach) unterzogen. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt. Erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die jeweilige Nutzungsdauer bemisst sich anhand der Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags oder des voraussichtlichen Verbrauchs des Nutzungspotenzials des immateriellen Vermögenswerts. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen den Markennamen des US-amerikanischen Pizzahersteller Richelieu, der im Rahmen der Akquisition erworben wurde. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten; einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung. Auf immaterielle Vermögenswerte wird die Leasingbilanzierung nicht angewendet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare bzw. kampagnebezogene planmäßige Abschreibungen sowie Wertminderungen, bewertet. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Staatliche Zuschüsse und Zulagen werden von den Anschaffungskosten gekürzt.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	2 bis 15
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

TABELLE 064

Leasing von Sachanlagen

Gemäß IFRS 16 setzt der Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasten Vermögenswert und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an. Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar. Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschlossen. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch Leasingzahlungen getilgt; die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungsstest gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten).

Für geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Südzucker das Wahlrecht der Nichtaktivierung in Anspruch. Konzerninterne Leasingtransaktionen werden als Operating Leasing in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Wertpapiere

Die Erstbewertung von Wertpapieren findet am Erfüllungstag zum Marktwert zuzüglich Transaktionskosten statt. Schuldtitel sind überwiegend der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling)“, aber auch der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Anteile an Investmentfonds sowie Wertrechte (Genossenschaftsanteile) in der Bilanzposition Wertpapiere sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlust-Rechnung“ zugeordnet und werden bei Ersterfassung zum Zeitwert angesetzt. Eigenkapitalinstrumente mit der Absicht, diese langfristig zu halten, sind der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ zugeordnet. Wertpapiere werden grundsätzlich dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet, da sie auch als Liquiditätsreserve dienen und somit bei Bedarf verkauft werden.

Sonstige Beteiligungen

Die sonstigen Beteiligungen umfassen aufgrund fehlender Materialität nicht konsolidierte verbundene Unternehmen bzw. nicht at Equity einbezogene assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese fallen unter den Anwendungsbereich von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) bzw. IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Die übrigen sonstigen Beteiligungen sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei kommt bei den Produktionsgesellschaften die Fifo-Methode (First in – first out) zum Ansatz. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der normalen Kapazität ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich Abschrei-

bungen auf Fertigungsanlagen. Finanzierungskosten werden dabei nicht berücksichtigt. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert abzüglich noch anfallender Kosten angesetzt. Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Januar. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnegenutzter Anlagen überwiegend im 3. und 4. Quartal des Südzucker-Geschäftsjahres an. Soweit die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionsvorbereitung der nachfolgenden Kampagne stehen, werden sie unterjährig über die Bestandsveränderung aktiviert und in der Bilanz unter den Vorräten als unfertige Erzeugnisse ausgewiesen. In der anschließenden Zuckerproduktion werden diese dann bei der Ermittlung der Herstellungskosten des erzeugten Zuckers berücksichtigt und damit als Bestandteil der fertigen Erzeugnisse unter den Vorräten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz zu deren Transaktionspreis bewertet und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst; anschließend erfolgt die Bewertung mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Südzucker wendet ein vereinfachtes Wertminderungsmodell an. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen sowie auf Basis historischer Ausfallraten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderung und der betroffenen Division auch portfoliobasierte Wertberichtigungen auf separaten Wertminderungskonten gebildet. Außerdem wird die erwartete zukünftige Ausfallentwicklung berücksichtigt. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Überfälligkeit von über 90 Tagen basiert eine Beibehaltung des Wertansatzes

immer auf einer Einzelfallanalyse ohne portfoliobasierte Wertberichtigung. Südzucker geht grundsätzlich vom Ausfall einer Forderung aus, wenn diese mehr als 90 Tage überfällig ist oder wenn es objektive Hinweise auf Zahlungsunfähigkeit wie z. B. die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gibt. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird ebenfalls auf den Einzelfall abgestellt.

CO₂-Emissionsrechte

Die Bilanzierung der CO₂-Emissionsrechte umfasst die im EU-Handelssystem ausgegebenen Emissionsrechte (EU Allowances – kurz EUA) sowie die von einzelnen EU-Ländern ausgegebenen und lokal gehandelten Emissionszertifikate wie beispielsweise Green Certificates in Belgien.

Die Bilanzierung der EUA erfolgt nach den Vorschriften gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr kostenlos zugeteilten bzw. erworbenen EUA sind immaterielle Vermögenswerte, die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet, die im Fall von kostenlos zugeteilten Emissionsrechten null betragen.

Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten EUA, wird aufwandswirksam im Materialaufwand – als Komponente der Energiekosten – eine Rückstellung für CO₂-Emissionen gebildet. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

Die auf Basis der tatsächlichen Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen staatlich zugeteilten Green Certificates werden gemäß IAS 20.29 in Höhe ihres Verwertungserlöses als Kürzung des Materialaufwands erfasst. Dies trifft z. B. auf die Energieerzeugung für die Ethanolherzeugung am belgischen Standort Wanze zu.

Flüssige Mittel

Die als flüssige Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Anlage eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden am Abschlussstichtag mit Stichtagskursen bewertet.

Hybrid-Eigenkapital

Aus den Anleihebedingungen des im Sommer 2005 begebenen Hybrid-Eigenkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) eine Bilanzierung als Eigenkapital der Südzucker-Gruppe. Die Verzinsung ist vom Kapitalmarkt abhängig. Die steuerlich abzugsfähige Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu den Dividendenzahlungen gegenüber den Aktionären der Südzucker AG behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige Anpassungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter der Berücksichtigung biometrischer Daten.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen an staatliche Versorgungspläne werden wie die von beitragsorientierten Versorgungsplänen behandelt. Der Konzern

hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen decken, sofern die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt und eine zuverlässige Schätzung möglich ist, auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ab. Zur Beurteilung bzw. Schätzung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuern ausgewiesen.

Laufende Ertragsteuern

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen bzw. voraussichtlich erstattet werden.

Steuererstattungsansprüche und -schulden

In der Bilanz werden die Ertragsteuerverbindlichkeiten aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr unter den kurzfristigen Steuerschulden und Forderungen aus Vorauszahlungen unter den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen ausgewiesen. Die langfristigen Steuerschulden beinhalten im Wesentlichen Ertragsteuern für noch nicht abschließend geprüfte Vorjahreszeiträume und die damit verbundenen Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden gleichzeitig Steuerverbindlichkeiten gebildet. Deren Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwar-

tungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktiven latenten Steuern für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporär unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge, soweit sie steuerlich nutzbar sind, berechnet. Aktive und passive latente Steuern sind als separate Posten ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung vorliegt. Ein sich danach ergebender Überhang an aktiven latenten Steuern wird nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die latente Steuer verwendet werden kann. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, unter anderem im Hinblick auf die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und at Equity einbezogenen Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen kann vom Konzern bestimmt werden und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Die Berechnung der latenten Steuern wurde gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen, die am Bilanzstichtag galten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Werden Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum Marktwert abzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten, die insbesondere Anleihen umfassen, werden gekürzt um Disagio und Transaktionskosten ausgewiesen. Die Aufzinsung erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Werts werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft. In diesem Fall richtet sich die Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach der Art der Sicherungsbeziehung. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Handelstag.

Mit Fair Value Hedges werden bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgesichert. Dabei werden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte sowohl der Sicherungsgeschäfte als auch der dazugehö-

rigen Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Wenn Grund- und Sicherungsgeschäfte bereits originär mit den beizulegenden Zeitwerten erfolgswirksam bewertet werden, kann zur Erzielung der Fair-Value-Absicherung auf die Anwendung der Sonderregelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting verzichtet werden.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts – sofern effektiv – zunächst unter den sonstigen Eigenkapitalposten erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlust-Rechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Führen die Transaktionen an einem Bilanzstichtag zum Ansatz von nichtfinanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Vorräten, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit verrechnet (Basis Adjustment).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in Höhe der für den Verkauf von Erzeugnissen und Waren im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit voraussichtlich zu erhaltenden Gegenleistung erfasst. Umsatzerlöse werden abzüglich Rabatten und Preisnachlässen, ohne Umsatzsteuer und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt, wenn die Kontrolle über die Erzeugnisse und Waren auf den Kunden übertragen wurde. Der Zeitpunkt dieses Übergangs wird üblicherweise gemäß den INCOTERMS (International Commercial Terms) bestimmt. Entsprechend kommt es grundsätzlich zu einer zeitpunktbezogenen Umsatzerfassung, die aufgrund der kurzen Lieferzeiten sehr zeitnah nach Versand der Erzeugnisse und Waren erfolgt. Kosten der Umsatzerfassung haben ganz überwiegend

einen kurzfristigen Umsatzbezug und werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel 60 Tage oder weniger und somit bestehen bei der Umsatzerfassung keine Finanzierungskomponenten. Neben Vertragsabschlüssen für Spot-Verkäufe liegen Kundenverträge insbesondere in Form von Jahres- bzw. Kampagneverträgen vor, sodass auch die Angabe von nur kurzfristig verbleibenden Leistungsverpflichtungen unterbleiben kann.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen sowie Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen werden sowie Schätzungen erfolgen. Diese Beurteilungen des Managements können sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, auf die Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe der Eventualschulden auswirken. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Schätzungen und Ermessensentscheidungen betroffen sind, werden im Folgenden erläutert.

Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt.

Auch die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens, des Nettoveräußerungspreises des Vorratsvermögens sowie des beizulegenden Zeitwerts von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden basiert auf Schätzungen.

Bestimmte Verträge erfordern eine Einschätzung, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie sogenannte Verträge für den Eigenverbrauch als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind. Zudem ist bei Verkaufsverträgen mit variablen Preisvereinbarungen

eine vertragsindividuelle Schätzung der zu erwartenden Endpreise für die Umsatzrealisierung vorzunehmen.

Ermessensentscheidungen mit erheblichem Einfluss auf Beträge im Abschluss liegen nicht vor. Den nachstehenden Sachverhalten kommt bei Schätzungen eine besondere Bedeutung zu.

Geschäfts- oder Firmenwerte (Immaterielle Vermögenswerte)

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis von Prognoserechnungen für die Cashflows der Cash Generating Units der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an das Unternehmensrisiko angepassten Diskontierungssatzes und – soweit aufgrund der bestehenden Unsicherheiten notwendig – auf Basis verschiedener Eintrittsszenarien. Weitere Einzelheiten dazu werden unter Ziffer (21) „Immaterielle Vermögenswerte“ berichtet.

Aktive latente Steuern, Ertragsteuern (Steuern vom Einkommen und Ertrag)

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation der späteren Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern können von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Ertragsteuern können in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der erwarteten Steuerzahlung bzw. -erstattung einer Unsicherheit unterliegen, für die das Unternehmen eine Einschätzung vorzunehmen hat. Weitere Einzelheiten dazu werden unter Ziffer (16) „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ berichtet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist unter anderem der Diskontierungssatz eine wichtige Einflussgröße, die zu einer wesentlichen Anpassung des bilanzierten Werts innerhalb eines Geschäftsjahres führen kann. Der Diskontierungssatz

für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Daneben werden analytisch abgeleitete Annahmen über Pensions Eintrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Gehalts- und Rententrends getroffen. Hinsichtlich der Auswirkungen der Veränderungen einzelner versicherungsmathematischer Annahmen auf die Höhe der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird auf die Angaben zur Sensitivitätsanalyse unter Ziffer (27) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen. Annahmen und Schätzungen beziehen sich auch auf die Bilanzierung und Bewertung von übrigen Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen (Rückstellungen für Prozesse und Risikoversorge)

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen oder der Angabe von Eventualverbindlichkeiten können sich Unsicherheiten ergeben, da – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten – Schätzungen und Annahmen z. B. über die Wahrscheinlichkeit des Ausgangs von Verfahren sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen und damit die Bestimmung der Fristigkeit erforderlich sind. Hinsichtlich weiterer Angaben wird auf Ziffer (28) „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Verhältnisse und Beurteilungen am Bilanzstichtag, Abweichungen der tatsächlichen Beträge

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld des Konzerns berücksichtigt. Sollten sich die Rahmenbedingungen entgegen unseren Annahmen verändern, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. Tritt dieser Fall ein, erfolgt eine Anpassung der Annahmen und,

soweit erforderlich, der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden.

Klimabezogene Auswirkungen

Die Südzucker-Gruppe hat das Ziel, im Sinne des Green Deals der EU bis spätestens 2050 klimaneutral zu wirtschaften. Die Maßnahmen zur Erreichung unserer Klimaziele schließen neben der klimaneutralen Produktion auch die Minimierung der THG-Emissionen unserer Lieferketten sowie die Bereitstellung von klimaschonenden, biomassebasierten Produkten für den Non-Food-Bereich ein. Entsprechend diesen Zielvorgaben wird an Lösungen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette gearbeitet. Insbesondere mit Blick auf die energieintensiven Geschäftsbereiche wird dabei an Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Reduktion der THG-Emissionen sowie an der Elektrifizierung und weiteren, schrittweisen Umstellung auf erneuerbare Brennstoffe gearbeitet.

Parallel dazu führt die Südzucker-Gruppe Untersuchungen zur Einschätzung von klimabezogenen Risiken durch. Zunächst werden dabei die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere rund 100 Standorte in aller Welt betrachtet.

Auf Grundlage der unterstellten Annahmen und Schätzungen – basierend auf den Verhältnissen sowie Beurteilungen am Bilanzstichtag – konnten keine Anzeichen für wesentlichen Wertminderungsbedarf oder Anpassungsbedarf von Restnutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten erkannt werden. Die getroffenen Annahmen unterliegen der fortlaufenden Prüfung und werden bei Bedarf korrigiert; dies schließt insbesondere auch die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf den Klimawandel ein.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

(06) Umsatzerlöse

Nachstehend sind die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden – sie werden zeitpunktbezogen erfasst – nach Segmenten und nach Lieferdestinationen aufgeteilt.

Umsatzerlöse nach Segmenten und Lieferdestinationen

Mio. €	Zucker	Spezialitäten	CropEnergies	Stärke	Frucht	Konzern
2023/24						
Deutschland	1.315	409	281	269	161	2.435
Belgien	303	77	103	6	51	540
Frankreich	506	119	105	24	135	889
Österreich	408	29	1	291	56	785
Polen	231	73	29	11	51	395
Übrige EU	1.129	315	199	338	169	2.150
EU	3.892	1.022	718	939	623	7.194
UK	48	514	312	17	47	938
USA	1	544	0	31	305	881
Übriges Ausland	221	334	61	69	591	1.276
Gesamt	4.162	2.414	1.091	1.056	1.566	10.289
2022/23						
Deutschland	999	369	272	323	139	2.101
Belgien	229	71	161	7	44	513
Frankreich	367	89	115	24	125	720
Österreich	332	24	1	306	50	712
Polen	169	55	12	16	40	292
Übrige EU	968	271	399	413	143	2.194
EU	3.064	879	959	1.088	541	6.532
UK	35	461	390	14	41	941
USA	1	596	0	35	327	958
Übriges Ausland	116	281	41	56	573	1.067
Gesamt	3.216	2.217	1.390	1.193	1.482	9.498

TABELLE 065

(07) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Mio. €	2023/24	2022/23
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
Segment Zucker	552	417
Segment Spezialitäten	15	44
Segment CropEnergies	-22	13
Segment Stärke	-22	41
Segment Frucht	-1	23
Summe Segmente	522	538
Andere aktivierte Eigenleistungen	11	6
Gesamt	533	544

TABELLE 066

Die Bestandsveränderungen enthalten auch Abwertungen von Vorräten auf den Nettoveräußerungserlös sowie Wertaufholungen; die entsprechenden Erläuterungen werden unter Ziffer (24) „Vorräte“ gegeben.

(08) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2023/24	2022/23
Währungs- und Umrechnungsgewinne	45	42
Erträge aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	19	9
Erträge aus Derivaten	8	25
Erträge aus Sondereinflüssen	2	30
Sonstige Erträge	95	70
Gesamt	169	176

TABELLE 067

Die Erträge aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten betrafen im Geschäftsjahr 2023/24 – wie schon im Vorjahr – im Wesentlichen den Verkauf nicht betriebsnotwendigen Immobilienvermögens in Polen und Frankreich.

Im Segment CropEnergies wurden insbesondere im Vorjahr aufgrund der damals sehr hohen Volatilitäten an den Rohstoff- und Energiemärkten und der entsprechend an die Marktbedingungen angepassten Kapazitätsauslastung vereinzelt Hedge-Beziehungen wegen des Wegfalls des Grundgeschäfts beendet. Dabei wird das Derivateergebnis aus der Hedge-Rücklage in die Erträge aus Derivaten innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert.

Unter den Erträgen aus Sondereinflüssen wurden im Vorjahr insbesondere Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung erfasst, die im Segment Zucker im Zusammenhang mit einem von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren gebildet worden war. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde durch die rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt; dadurch hatte sich auch die Höhe des drohenden

Bußgeldes und der damit verbundene Rückstellungsbedarf entsprechend reduziert.

In den sonstigen Erträgen sind unter anderem Versicherungserstattungen und sonstige Entschädigungen, Agrar-Ausgleichszahlungen und Zuschüsse, Erträge aus erbrachten Serviceleistungen sowie aus Vermietung und Verpachtung, periodenfremde Erträge (ohne Ertragsteuern und Zinsen) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(09) Materialaufwand

Mio. €	2023/24	2022/23
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.911	6.567
Aufwendungen für bezogene Leistungen	426	384
Gesamt	7.337	6.951

TABELLE 068

Im Segment CropEnergies wird mit den in Wanze installierten Biomassekesseln grüner Strom produziert. Dieser wird gemäß den aktuell bis 2039 geltenden Regelungen in Wallonien zur Förderung nachhaltig erzeugter Energie auf dem belgischen Strommarkt verkauft oder selbst verbraucht. Die für die Erzeugung dieses Grünstroms staatlich zugeteilten Green Certificates (Grünstromzertifikate) werden in Höhe ihrer Verwertungserlöse als Kürzung des Postens „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren“ innerhalb des Materialaufwands erfasst.

Vergleichbare Regelungen mit der Gutschrift von Green Certificates gelten für andere Produktionsanlagen mit eigener Energie-

erzeugung in Belgien, Polen und Rumänien. Im Berichtszeitraum belief sich der entsprechende Verwertungserlös der Green Certificates insgesamt auf 21 (24) Mio. €, wovon der überwiegende Anteil auf den belgischen Standort Wanze entfiel.

(10) Personalaufwand

Mio. €	2023/24	2022/23
Löhne und Gehälter	953	849
Beiträge zur gesetzlichen Altersversicherung	59	53
Übrige Sozialabgaben, Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung und für Unterstützung	180	159
Gesamt	1.192	1.061

TABELLE 069

Vom gesamten Personalaufwand von 1.192 (1.061) Mio. € sind 6 Mio. € im Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen ausgewiesen und resultierten im Berichtsjahr im Wesentlichen aus personellen Veränderungen im Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG sowie Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Frucht. Im Vorjahr entfiel der Aufwand aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von 2 Mio. € überwiegend auf die Bildung von Personalrückstellungen im Zusammenhang mit der Optimierung der Werksstrukturen der Division Freiburger in den USA.

Mitarbeitende am Bilanzstichtag und im Durchschnitt der Quartalsstichtage (Vollzeitäquivalente)

	29. Februar 2024	2023/24 Durchschnitt Quartalsstichtage	28. Februar 2023	2022/23 Durchschnitt Quartalsstichtage
Zucker	6.458	6.617	6.206	6.398
Spezialitäten	5.422	5.319	5.262	5.207
CropEnergies	515	496	480	470
Stärke	1.167	1.171	1.148	1.152
Frucht	5.642	5.730	5.245	5.575
Konzern	19.204	19.333	18.341	18.802

TABELLE 070

Die Zahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeitenden ist zum 29. Februar 2024 mit insgesamt 19.204 (18.341) Vollzeitäquivalenten im Vergleich zum Vorjahresstichtag moderat angestiegen. Die höhere Anzahl der Mitarbeitenden im Durchschnitt über die Quartalsstichtage des Geschäftsjahres (31. Mai, 31. August, 30. November und 28./29. Februar) resultierte maßgeblich aus der saisonalen Mehrbeschäftigung im Rahmen der einzelnen Ernte- und Verarbeitungskampagnen.

(11) Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Zuschreibungen)

Mio. €	2023/24	2022/23
Immaterielle Vermögenswerte	27	27
Sachanlagen	343	337
Planmäßige Abschreibungen	370	364
Immaterielle Vermögenswerte	2	47
Sachanlagen	21	12
Wertminderungen	23	59
Erträge aus Zuschreibungen	0	-34
Netto-Abschreibungen	393	389
davon operatives Ergebnis	371	366
davon Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	22	23
Wertminderungen nach Segmenten		
Zucker	1	6
Spezialitäten	0	2
CropEnergies	0	0
Stärke	0	0
Frucht	22	51
Konzern	23	59

TABELLE 071

Im Vorjahr war eine weitere Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der CGU Frucht in Höhe von 47 Mio. € erforderlich, die in den Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen wird. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Ziffer (21) „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (Kundenlisten) und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2023/24 entfielen im Wesentlichen auf die asiatischen Produktionsstätten des Segments Frucht in Japan und China.

Im Vorjahr standen die Wertminderungen auf Sachanlagen überwiegend im Zusammenhang mit der Schließung eines Produktionsstandorts der Richelieu Foods, Inc., des US-amerikanischen Pizzaherstellers in der Division Freiburger. Daneben sind Wertminderungen an den französischen Zuckerproduktionsstandorten sowie auf Sachanlagen an den Standorten des Segments Frucht in Südafrika und Indien angefallen. Die Wertminderungen von Sachanlagen beziehen sich auf Vermögenswerte, die keiner weiteren betrieblichen Nutzung unterliegen.

Diese Wertminderungen wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr im Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen ausgewiesen.

Die Erträge aus Zuschreibungen im Vorjahr in Höhe von 34 Mio. € betrafen die Weizenstärkeanlage der Südzucker AG in Zeitz (Asset CGU) infolge realisierter Ergebnisverbesserungen und eines positiven Ergebnisausblicks. Damit wurde eine Wertminderung im Geschäftsjahr 2018/19 zurückgenommen.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2023/24	2022/23
Vertriebs- und Logistikaufwendungen	504	539
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	405	349
Werbeaufwendungen	42	36
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	10	6
Aufwand aus Serviceverträgen	52	50
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des kurz- und langfristigen Vermögens	4	6
Wertberichtigungen auf Forderungen	3	2
Währungs- und Umrechnungsverluste	48	44
Aufwendungen aus Derivaten	13	11
Sonstige Steuern	22	34
Übrige Aufwendungen	54	39
Gesamt	1.157	1.116

TABELLE 072

Die Vertriebs- und Logistikkosten von 504 (539) Mio. € enthalten insbesondere Fracht- und externe Lagerkosten und sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung von 405 (349) Mio. € umfassen unter anderem Büro-, Kommunikations- und Reisekosten, Beratungshonorare, Gebühren und Beiträge, Versicherungsprämien, Mitarbeiterschulungen, freiwillige Sozialleistungen sowie Fremdleistungen für Instandhaltungen und Reparaturen.

Die Aufwendungen aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von 10 (6) Mio. € betrafen im Wesentlichen die Rückbauverpflichtungen von in den Vorjahren stillgelegten Standorten im

Segment Zucker sowie Vorlaufkosten im Rahmen des Neubaus von Produktionsstätten in den Segmenten Spezialitäten und CropEnergies. Im Vorjahr sind Aufwendungen für die Optimierung der Werkstandorte der Division Freiburger in den USA einschließlich notwendiger Ausgleichszahlungen an Kunden für die Unterbrechung bestehender Lieferverträge angefallen.

Die sonstigen Steuern von 22 (34) Mio. € umfassen Besitz-, Verbrauchs- und Verkehrssteuern.

Die übrigen Aufwendungen in Höhe von 54 (39) Mio. € beinhalten unter anderem Forschungs- und Entwicklungskosten, Marktforschungshonorare, Lizenzgebühren sowie übrige bezogene Dienstleistungen.

(13) Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 2 (30) Mio. € und beinhaltet das anteilige Ergebnis der Joint-Venture-Gesellschaften der Hungrana-Gruppe, der AGRANA-Studen-Gruppe, der Beta Pura GmbH, der CT Biocarbonic GmbH sowie der Maxi S.r.l. Im Vorjahr waren darin auch Wertminderungen an der Beta Pura GmbH sowie Erträge aus der erfolgswirksamen Realisierung der bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsgewinne infolge des Wegfalls der At-Equity-Konsolidierung der Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited, London/UK, zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 enthalten. Im Übrigen profitierte das Vorjahresergebnis von den hohen Zuckerhandelsmargen der Studen-Gruppe. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Ergebnisses aus at Equity einbezogenen Unternehmen finden sich unter Ziffer (23) „Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen“.

(14) Ergebnis der Betriebstätigkeit

Mio. €	2023/24	2022/23
Ergebnis der Betriebstätigkeit	914	731
davon operatives Ergebnis	947	704
davon Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-35	-3
davon Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	30

TABELLE 073

Die Aufteilung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit und dessen Komponenten nach Segmenten erfolgt in der Segmentberichterstattung.

(15) Finanzerträge und -aufwendungen

Mio. €	2023/24	2022/23
Zinserträge	22	13
Zinsaufwendungen	-111	-55
Zinsergebnis	-89	-42
Sonstige Finanzerträge	60	61
Sonstige Finanzaufwendungen	-104	-70
Sonstiges Finanzergebnis	-44	-9
Finanzergebnis	-133	-51
davon Finanzerträge	82	75
davon Finanzaufwendungen	-215	-126

TABELLE 074

Das Zinsergebnis belief sich auf -89 (-42) Mio. € und resultierte aus einer gegenüber dem Vorjahr um 266 Mio. € höheren Netto-Durchschnittsverschuldung von rund 1.935 (1.669) Mio. € bei gleichzeitig auf 3,0 (1,5) % gestiegenen Zinssätzen. Das Zinsergebnis umfasst des Weiteren den Nettoaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 28 (16) Mio. €, den Aufwand aus der Aufzinsung übriger langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 1 (0) Mio. € sowie den Aufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten von 4 (3) Mio. €.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich auf -44 (-9) Mio. € verschlechtert. Es umfasst ein gestiegenes negatives Währungsergebnis von -38 (-5) Mio. € insbesondere aus Währungsverlusten aus Fremdwährungsdarlehen von Nicht-Euro-Gesellschaften. Daneben gilt Argentinien seit dem Jahr 2018 und die Türkei seit dem Jahr 2022 als Hochinflationsland, womit die einschlägigen Vorschriften von IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationsländern) zur Anwendung kommen. Dadurch wurde der oben genannte Währungsverlust mit 2 (2) Mio. € belastet. Das übrige sonstige Finanzergebnis war daneben aus dem vollständigen Verkauf einer Minderheitsgesellschaft im Segment Spezialitäten im 2. Quartal 2023/24 belastet.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. €	2023/24	2022/23
Laufende Steuern	148	137
Latente Steuern	-15	14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	133	151

TABELLE 075

Der unverändert zu berücksichtigende theoretische Steueraufwand von 29,1 % ergibt sich aus dem deutschen Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlags von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von 13,3 %.

Latente Steuern

Mio. €	2023/24	2022/23
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-15	14
aus Veränderung temporärer Differenzen	25	42
aus Veränderung steuerlicher Verlustvorträge	-40	-28

TABELLE 076

Steuerüberleitung

Mio. €	2023/24	2022/23
Ergebnis vor Ertragsteuern	781	680
Theoretischer Steuersatz	29,1 %	29,1 %
Theoretischer Steueraufwand (+)	227	198
Abweichung vom theoretischen Steueraufwand durch:		
abweichende Steuersätze	-30	-27
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge	-17	-21
Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	15	29
Steuern aus Vorjahren	-7	3
Steuereffekte aus der Bewertung und dem Ansatz von Verlustvorträgen und temporären Differenzen	-63	-34
Sonstiges	6	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+)	133	151
Steuerquote	17,0 %	22,2 %

TABELLE 077

Der Posten Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen enthält im vorherigen Geschäftsjahr insbesondere den Effekt aus der Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Frucht, der steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die nochmalige Ergebnisverbesserung im Segment Zucker sowie die Möglichkeit der teilweisen Nachaktivierung von Verlustvorträgen für den Überhang passiver latenter Steuern spiegelt sich im Posten Steuereffekte aus der Bewertung und dem Ansatz von Verlustvorträgen und temporären Differenzen wider. Aufgrund der Nutzung bislang nicht angesetzter steuerlicher Verluste ergibt sich eine Steuererminderung der tatsächlichen Ertragsteuer in Höhe von 12 (0) Mio. €. Darüber hinaus wurden 69 (40) Mio. € aktive latente Steuern auf bislang nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Abweichungen zwischen steuerbilanziellen Wertansätzen und den gemäß IFRS bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile realisiert werden können. Diese Beurteilung beruht auf unternehmensinternen Planungen über die zukünftige Ertragsituation der jeweiligen Gesellschaft. Für steuerliche Verlustvorträge, deren Nutzung in Zukunft wahrscheinlich ist, wurden insgesamt 121 (81) Mio. € latente Steuern aktiviert. Dies betrifft überwiegend Fälle, in denen der Aktivierung in ausreichender Höhe passive latente Steuern zur Verrechnung gegenüberstehen. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 677 (1.067) Mio. € wurden keine latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Von diesen nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen sind 662 (1.058) Mio. € unbegrenzt vortragsfähig; vom übrigen Bestand in Höhe von 15 (8) Mio. € verfällt der wesentliche Teil innerhalb eines Zeitraums von bis zu acht Jahren. Auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf

Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 13 (5) Mio. € vorgenommen.

Der Gesamtbetrag nicht erfasster zu versteuernder temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, beträgt 88 (95) Mio. €, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen und somit eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Im Berichtsjahr haben latente Steuern die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen insgesamt um 48 (–41) Mio. € erhöht.

Darüber hinaus wurden eigenkapitalmindernd Ertragsteuern von –6 (36) Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuerabgrenzungen nach Bilanzposten und Verlustvorträgen

Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
28./29. Februar	2024	2023	2024	2023
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschl. steuerlicher Sonderposten)	22	15	252	249
Vorräte	22	22	101	66
Übrige Vermögenswerte	9	17	29	32
Rückstellungen	98	74	4	8
Verbindlichkeiten	59	41	8	9
Verlustvorträge	121	81	0	0
Gesamt	330	251	395	364
Saldierungen	–212	–200	–212	–200
Bilanzposten	118	51	183	164

TABELLE 078

Die ausgewiesenen kurzfristigen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 50 (50) Mio. € umfassen insbesondere geleistete Steuervorauszahlungen.

Die langfristigen Steuerschulden in Höhe von 4 (4) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Ertragsteuern für noch nicht abschließend geprüfte Vorjahreszeiträume.

Die kurzfristigen Steuerschulden von 107 (68) Mio. € betreffen neben den Ertragsteuerverbindlichkeiten aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr noch erwartete Nachzahlungen für Vorjahre.

Südzucker fällt in den Anwendungsbereich der zweiten Säule („Pillar 2“) der OECD-Modellregeln. Die relevante „Pillar 2“-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Steuerrechtsgebiet, in dem die Südzucker AG als Konzernmuttergesellschaft ihren Sitz hat, verabschiedet und kommt erstmals in dem am 1. März 2024 beginnenden Geschäftsjahr zur Anwendung. Südzucker hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die grundsätzliche Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, in denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Pillar 2 ausgesetzt ist. Ausgehend vom Country-by-Country-Reporting (länderbezogener Bericht) für das Geschäftsjahr 2023/24 ergibt sich für fast alle Südzucker-Konzerngesellschaften ein Effektivsteuersatz pro Land von über 15 % mit Ausnahme der Länder Bulgarien und Ungarn. Südzucker erwartet daraus keinen materiellen steuerlichen Mehraufwand.

Die Südzucker-Gruppe wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an. Die globale Mindeststeuer wird als tatsächliche Ertragsteuer zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt erfasst.

(17) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden von 541 (534) Mitarbeitenden wahrgenommen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen insgesamt 62 (58) Mio. € und waren in voller Höhe aufwandswirksam.

(18) Ergebnis je Aktie

Mio. €	2023/24	2022/23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	648	529
davon Anteil der Aktionäre der Südzucker AG ¹	589	412
Ansprüche der Hybrid-Kapitalgeber nach Steuern	-33	-17
Ergebnis der Aktionäre der Südzucker AG nach Anpassung Hybrid-Kapitalgeber	556	395
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	204.107.259	204.132.407
Ergebnis je Aktie (€)²	2,72	1,93

¹Weitere Angaben zur Anpassung werden unter Ziffer (01) des Konzernanhangs gemacht.

²Unverwässert/verwässert.

TABELLE 079

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) war der zeitlich gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Darin ist der Bestand von 76.033 (76.033) bis zum laufenden Geschäftsjahr für das aktienbasierte Vergütungssystem des Vorstands zurückerworbenen Aktien zeitanteilig gekürzt. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie lag nicht vor.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(19) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis von -140 (216) Mio. € umfasst erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital der Südzucker-Aktionäre und der sonstigen nicht beherrschenden Anteile.

Die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliedern den Erträge und Aufwendungen in Höhe von -76 (27) Mio. € beinhalten die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten (Cash-flow Hedge) und die Marktbewertung von Schuldinstrumenten, die Währungsumrechnung aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie den Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen.

Die konsolidierungsbedingten Währungsdifferenzen von -6 (24) Mio. € resultierten insbesondere aus der Festigung des polnischen Zloty, der eine Schwächung des chilenischen Pesos und des russischen Rubels gegenüberstand. Im Vorjahr waren die Währungsdifferenzen im Wesentlichen Ergebnis der Festigung des US-Dollars, des russischen Rubels und des mexikanischen Pesos, der eine Schwächung des britischen Pfunds und des polnischen Zlotys gegenüberstand.

Bei den zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliedern den Beträgen handelt es sich maßgeblich um die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern in Höhe von -64 (192) Mio. €, die im Wesentlichen aus der Absenkung des Diskontierungssatzes auf 3,80 (4,35) % zum 29. Februar 2024 resultierte, was zu einer Belastung des Eigenkapitals führte. Im Vorjahr wurde das Eigenkapital durch die Anhebung des Diskontierungssatzes – bei gleichzeitig gegenläufigen Effekten aus der Anhebung des Gehalts- und Rententrends – insgesamt entlastet.

Im Minderheitenanteil betrifft das sonstige Ergebnis im laufenden Jahr insbesondere die Marktbewertung aus Sicherungsinstrumenten und die konsolidierungsbedingten Währungsdifferenzen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(20) Kapitalflussrechnung

Mittelzufluss (+)/-abfluss (–) aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss (+)/-abfluss (–) aus laufender Geschäftstätigkeit wird aus Transparenzgründen in zwei wesentliche Blöcke aufgeteilt. Diese dienen insbesondere dazu, einen mittelfristig nachhaltigen Cashflow aus dem operativen Geschäft und die starken, saisonal bedingten Schwankungen des Working Capitals über die Quartale zu isolieren. Letzteres ist eine Besonderheit des Südzucker-Geschäftsmodells mit einem in verschiedenen Segmenten (z. B. Zucker) vorhandenen saisonalen Kampagnebetrieb.

Cashflow

Der Cashflow erreichte 1.046 Mio. € nach 927 Mio. € im Vorjahr.

Der ausgewiesene Cashflow setzt sich aus Jahresüberschuss, Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen, der bilanziellen Veränderung langfristiger Rückstellungen, (latenten) Steuerschulden und latenten Steuerforderungen sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen zusammen. Der Cashflow dient der Ermittlung der Kennzahl „Verschuldungsfaktor“ (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow). In den Hybrid-Anleihe-Bedingungen ist vereinbart, dass eine Couponaussetzung eintritt, sofern der Cashflow 5 % der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns unterschreitet. Im Geschäftsjahr 2023/24 entsprach der Cashflow 10,2 (9,8) % der konsolidierten Konzernumsatzerlöse.

Veränderung des Working Capitals

Der Mittelzufluss aus der Abnahme des Working Capitals belief sich auf 38 Mio. € – nach einem Mittelabfluss aus der Zunahme des Working Capitals um 679 Mio. € im Vorjahr – und resultierte maßgeblich aus dem Aufbau der Zuckervorräte infolge gestiegener Rohstoff- und Energiekosten, der insbesondere durch den gleichzeitigen Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern kompensiert werden konnte.

Die Veränderung des Working Capitals setzt sich aus der Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Vorräte, Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen. Letztere umfassen auch langfristige Positionen von untergeordneter Bedeutung. Dadurch werden die von der saisonalen Schwankung hauptsächlich betroffenen Posten im Ausweis separiert.

Mittelabfluss (–)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 546 (400) Mio. €. In allen Segmenten waren Preissteigerungen und Verzögerungen der Projekte unter anderem aufgrund langer Lieferzeiten zu beobachten.

Im Segment Zucker entfielen sie in Höhe von 257 (144) Mio. € überwiegend auf Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus wurden Prozessoptimierungen umgesetzt sowie Investitionen zur Sicherstellung der Energieversorgung gestartet. Im Segment Spezialitäten wurden mit 128 (145) Mio. € im Wesentlichen Produktionskapazitäten bei BENE0 und Freiburger erweitert und optimiert bzw. Vorbereitungen ausgeführt. Im Segment CropEnergies wurden 72 (47) Mio. € investiert, um Produktionsanlagen zu ersetzen oder deren Effizienz zu steigern. Die Investitionen im Segment Stärke in Höhe von 41 (28) Mio. € dienten im Wesentlichen Optimierungsarbeiten sowie der Erfüllung behördlicher Auflagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 48 (36) Mio. € überwiegend Kapazitätserweiterungen und Energieeinsparungen.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 1 (67) Mio. € und betrafen die Aufstockung der Beteiligungen an der Syclus B. V., Maastricht/Niederlande, sowie an der East Energy GmbH, Rostock, durch das Segment CropEnergies.

Im Vorjahr betrafen die Finanzinvestitionen insbesondere den vollständigen Erwerb der Meatless Holding B. V., Goes/Niederlande, durch die Division BENE0. Daneben erwarb die Division PortionPack 100 % der Anteile an der Orange Nutritionals Group B. V., Zaandam/Niederlande, der Muttergesellschaft des niederländischen Portionsartikelherstellers Crème de la Cream Group, und das Segment CropEnergies investierte in den Erwerb von 25 % des Stammkapitals der East Energy GmbH, Rostock sowie in eine Beteiligung von 50 % an der Syclus B. V., Maastricht/Niederlande.

Mittelabfluss (–)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit

Auf-/Abstockungen sowie Kapitalerhöhung bzw. -rückkauf

Die Aufstockungen an Tochterunternehmen in Höhe von 259 (1) Mio. € betrafen mit 256 Mio. € im Wesentlichen die Beteiligung an der CropEnergies AG. Die Südzucker AG hat am 19. Dezember 2023 entschieden, ein öffentliches Delisting-Erwerbsangebot in Form eines Barangebots an die Aktionäre der CropEnergies AG zum Erwerb sämtlicher nicht bereits von der Südzucker AG gehaltenen CropEnergies-Aktien abzugeben. Beide Unternehmen haben diesbezüglich am 19. Dezember 2023 eine Delisting-Vereinbarung unterzeichnet.

Die Südzucker hielt vor der Ankündigung des Delistings am 19. Dezember 2023 rund 69,2 % des Grundkapitals der CropEnergies AG. Die von der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) unmittelbar gehaltenen rund 4,9 % des Grundkapitals der CropEnergies AG wurden von der Südzucker AG am 19. Dezember 2023 zum Angebotspreis erworben.

Südzucker hat den Aktionären der CropEnergies AG 11,50 € in bar je CropEnergies-Aktie angeboten, was einer Prämie von rund 36,9 % auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten sechs Monate und einer Prämie von 4,71 € bzw. rund 69,4 % auf den letzten Xetra®-Schlusskurs vom 18. Dezember 2023 entspricht.

Im Rahmen des Delistings der CropEnergies AG erhöhte sich bis zum 29. Februar 2024 der Anteil der Südzucker AG auf 94,2 %.

Im Vorjahr wurden ausschließlich die Aktienrückkäufe im Rahmen des damals gültigen aktienbasierten Vorstandsvergütungssystems in der Position „Aufstockungen an Tochterunternehmen/Kapitalrückkauf“ abgebildet.

Gewinnausschüttungen

Die Hauptversammlung der Südzucker AG hat am 13. Juli 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 0,70 (0,40) €/Aktie bzw. 143 (82) Mio. € beschlossen. Zusammen mit den Dividenden an die Anteilseigner des Hybrid-Eigenkapitals sowie an die nicht beherrschenden Anteilseigner der AGRANA Beteiligungs-AG und der CropEnergies AG beliefen sich die Gewinnausschüttungen auf 237 (144) Mio. €.

Aufnahme und Tilgung von Finanzierungsmitteln

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde die Anleihe 2016/2023 mit einem Nominalvolumen von 300 Mio. € mit Fälligkeit Ende November 2023 getilgt; im vorherigen Geschäftsjahr wurde die Nachhaltigkeits-Anleihe 2022/2027 Ende November 2022 mit einem Nominalvolumen in Höhe von 400 Mio. € aufgenommen. Daneben wurden Schuldscheindarlehen von 100 (235) Mio. € aufgenommen und gleichzeitig in Höhe von 0 (7) Mio. € getilgt. Das Commercial-Paper-Programm wurde im Geschäftsjahr 2023/24 nicht in Anspruch genommen; im vorherigen Geschäftsjahr wurden Commercial Papers (CPs) in Höhe von 150 Mio. € vollständig zurückgeführt. Das Commercial-Paper-Programm wird zur Finanzierung saisonaler Schwankungen des Working Capitals genutzt; die begebenen CPs haben deshalb in der Regel eine Laufzeit von maximal drei Monaten.

Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten belief sich auf 35 (34) Mio. €.

Allgemeine Finanzverbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Banklinien zur täglichen Disposition wurden im laufenden Jahr in Höhe von 171 Mio. € netto getilgt; im Vorjahr belief sich die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten netto auf 86 Mio. €.

Flüssige Mittel am Ende der Periode (Finanzmittelfonds)

Der Finanzmittelfonds, der sich aus Bankguthaben und Kassenbestand zusammensetzt, entspricht dem Bilanzposten der flüssigen Mittel. Es bestanden aufgrund von devisenrechtlichen Bestimmungen Einschränkungen im Zugriff auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Tochterunternehmen in Argentinien, Russland und der Ukraine.

Ertragsteuerzahlungen, Zinszahlungen und erhaltene Dividenden

Ertragsteuerzahlungen

Der Saldo der Ertragsteuerzahlungen belief sich auf 99 (115) Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Ertragsteuerzahlungen sind grundsätzlich der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Zinszahlungen und erhaltene Dividenden

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie die erhaltenen Dividenden werden dem Mittelzufluss/-abfluss der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenlisten, Marken, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte 2023/24			
Anschaffungskosten			
1. März 2023	2.035	542	2.577
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	0	0	0
Währung	-3	-7	-10
Zugänge	0	10	10
Umbuchungen	0	2	2
Abgänge	0	-2	-2
29. Februar 2024	2.032	545	2.577
Abschreibungen und Wertminderungen			
1. März 2023	-1.338	-297	-1.635
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	-1	1	0
Währung	0	2	2
Jahresabschreibungen	0	-27	-27
Wertminderungen	0	-2	-2
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	2	2
Zuschreibungen	0	0	0
29. Februar 2024	-1.339	-321	-1.660
Buchwert 29. Februar 2024	693	224	917

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenlisten, Marken, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte 2022/23			
Anschaffungskosten			
1. März 2022	1.998	495	2.493
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	27	28	55
Währung	10	15	25
Zugänge	0	7	7
Umbuchungen	0	2	2
Abgänge	0	-5	-5
28. Februar 2023	2.035	542	2.577
Abschreibungen und Wertminderungen			
1. März 2022	-1.291	-269	-1.560
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	0	-1	-1
Währung	0	-4	-4
Jahresabschreibungen	0	-27	-27
Wertminderungen	-47	0	-47
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	4	4
Zuschreibungen	0	0	0
28. Februar 2023	-1.338	-297	-1.635
Buchwert 28. Februar 2023	697	245	942

TABELLE 080

Geschäfts- oder Firmenwerte

Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Südzucker-Konzern den Segmenten Zucker und Frucht sowie den Divisionen BENE0, Freiburger und Portion-Pack als relevante zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Cash Generating Units (CGUs) zugeordnet. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die jeweiligen Buchwerte der CGUs regelmäßig mit dem Nutzungswert (führendes Wertkonzept bei Südzucker) verglichen, um eine mögliche Wertminderung zu identifizieren.

Südzucker führt die reguläre Bewertung für die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Vorliegen der Mittelfristplanung zum Geschäftsjahresende durch.

Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer CGU erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Fünf-Jahres-Planung basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung sowie der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten.

Die Kapitalkosten sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je CGU zu berechnen. Die Eigenkapitalkosten errechnen sich aus einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem Länderrisikoaufschlag. Als risikoloser Zinssatz wurde die Rendite von Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren herangezogen. Das Geschäftsrisiko ergibt sich aus dem Produkt der allgemeinen Marktrisikoprämie von 7,0 % sowie dem für Südzucker gültigen Geschäftsrisiko, das aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet wird. Die so abgeleiteten Eigenkapitalkosten werden für jede CGU individualisiert, indem die jeweiligen Länderrisiken und die aus

einer jeweils eigenen Peergroup abgeleiteten Geschäftsrisiken berücksichtigt werden. Die Fremdkapitalkosten umfassen den risikolosen Basiszinssatz, einen Länderrisikoaufschlag sowie einen aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Bonitätszuschlag (Credit Spread).

Südzucker verwendete zum Bewertungsstichtag im laufenden Jahr für die Extrapolation der Cashflows über den Planungszeitraum hinaus in den CGUs eine preisbedingte Wachstumsrate von 1,5 % für die CGU Zucker und für alle anderen CGUs von 2,0 (Vorjahr: mindestens 1,3) %. Die Investitionen des Planungszeitraums basieren auf den verabschiedeten Investitionsplänen und berücksichtigen die Ersatzinvestitionserfordernisse.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Kapitalkosten vor Steuern zum regulären Bewertungsstichtag 29. Februar 2024 (Vorjahr: 28. Februar 2023). Die Kapitalkosten vor Steuern zum 29. Februar 2024 im Vergleich zum 28. Februar 2023 reflektieren das allgemein gestiegene Zinsniveau bei Bundesanleihen (Basiszins), das aktualisierte Unternehmensrisiko sowie das jeweilige Marktumfeld.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Durchschnittliche Kapitalkosten	
28./29. Februar	2024	2023	2023/24	2022/23
CGU Zucker	108	108	9,3 %	10,0 %
CGU Freiburger	379	382	8,9 %	7,4 %
CGU BENE0	107	107	10,0 %	9,4 %
CGU PortionPack	48	48	9,2 %	7,6 %
CGU Frucht	51	52	8,9 %	9,5 %
Gesamt	693	697	–	–

TABELLE 081

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen und Planungen, die den Nutzungswert der CGUs bestimmen. Die Höhe der jeweiligen Nutzungswerte ist abhängig von den zukünftigen Cashflows laut der Unternehmensplanung sowie den zugrunde gelegten Kapitalkosten.

Zum Bewertungsstichtag 29. Februar 2024 lagen in allen CGUs die Nutzungswerte deutlich über den Buchwerten der Geschäfts- oder Firmenwerte, woraus sich in allen CGUs kein Wertberichtigungsbedarf ergab. Aufgrund dieser Überdeckungen führt die in einer Sensitivitätsbetrachtung angenommene Reduktion der geplanten nachhaltigen Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung der sich am Kapitalmarkt ergebenden Kapitalkosten nach Steuern – etwa aufgrund eines wieder steigenden Zinsniveaus – um einen halben Prozentpunkt in keiner der CGUs zur Notwendigkeit einer Wertberichtigung.

Für die CGU Zucker sind unsere Einschätzungen einer leicht rückläufigen Entwicklung des EU-Rübenanbaus, der Zuckerverzeugung und Zuckerverbrauchsentwicklung die wichtigsten Planannahmen. Die Entwicklung des Zuckerpreises – dieser wird erwartungsgemäß nicht auf dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2023/24 verbleiben – und die Möglichkeit, steigende Gas-/Energiepreise an die Kunden weiterzugeben, sowie die Stärkung der Kostenstruktur bestimmen die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität der CGU.

Durch das Verbot der Neonicotinoide und Klimaänderungen besteht ein erhöhtes Risiko von geringeren Flächenerträgen und Zuckerproduktionsmengen. Dabei könnte eine signifikante Verminderung der Rübenanbauflächen insbesondere in Österreich zu einem Wertberichtigungsbedarf beim Sachanlagevermögen der AGRANA Zucker (Asset CGU) führen.

Bei der CGU Freiburger – diese weist betragsmäßig den höchsten Geschäfts- oder Firmenwert aus – und der CGU Beneo gehen wir von einem mittelfristigen Absatzwachstum aus.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Kriegs zwischen Russland und der Ukraine bestehen weiterhin hohe Unsicherheiten im Zusammenhang mit der unvorhersehbaren Entwicklung des Kriegs und dessen Folgen, unter anderem können außergewöhnliche Kostensteigerungen, Nachfragerückgänge, steigende Kapitalkosten aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen sowie Volatilitäten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten (insbesondere im Bereich Energie und Getreide) nicht ausgeschlossen werden. Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die physische Versorgung mit Energie und Rohstoffen gewährleistet bleibt und gestiegene Rohstoffpreise in den Kundenkontrakten weitergegeben werden können.

Aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung wurden ausgehend von den dargestellten Grundannahmen zu den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und basierend auf den jeweils aktuellen vom Management genehmigten Planungsrechnungen (Basisplanung) für die CGU Frucht mit ihren Produktionsstätten in der Ukraine und Russland zusätzlich zwei mögliche Szenarien der künftigen Entwicklung entworfen. Dabei spielen sowohl kommerzielle Risiken wie etwa Umsatz- und operative Margenentwicklung sowie klimabezogene Risiken wie Ernteausfälle aufgrund von Dürren oder Überflutungen eine Schlüsselrolle. Zusätzlich wurde bei einem Szenario von Kriegsschäden an den Standorten in der Ukraine sowie einem stärkeren Markteinbruch in Russland ausgegangen.

Der sich zum 29. Februar 2024 auf Basis der aktuellsten vom Management genehmigten Planung unter Anwendung der Szenariengewichtung ergebende Nutzungswert zeigte keinen weitergehenden Wertberichtigungsbedarf. Im Vorjahr ergab sich eine notwendige Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der CGU Frucht in Höhe von 47 Mio. €.

Kundenlisten, Marken, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Von den Kundenlisten, Marken, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten in Höhe von 224 (245) Mio. € entfällt ein wesentlicher Anteil auf den US-amerikanischen Pizzahersteller Richelieu.

(22) Sachanlagen einschließlich Leasing

Erworbenes Sachanlagevermögen 2023/24

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaftungskosten					
1. März 2023	2.301	5.812	509	290	8.912
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	0	-6	-1	1	-6
Währung	-21	-17	-3	-6	-47
Zugänge	49	134	33	320	536
Umbuchungen	51	136	8	-197	-2
Abgänge	-23	-92	-18	0	-133
29. Februar 2024	2.357	5.967	528	408	9.260
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2023	-1.200	-4.319	-401	0	-5.920
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	2	1	-3	0	0
Währung	2	11	3	0	16
Jahresabschreibungen	-57	-219	-32	0	-308
Wertminderungen	-9	-11	0	0	-20
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	18	90	17	0	125
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
29. Februar 2024	-1.244	-4.447	-416	0	-6.107
Buchwert 29. Februar 2024	1.113	1.520	112	408	3.153

Geleastes Sachanlagevermögen 2023/24

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
1. März 2023	83	26	8	0	117
Zugänge	11	5	7	0	23
Jahresabschreibungen	-22	-8	-5	0	-35
Währung	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Wertminderungen	-1	0	0	0	-1
Abgänge	0	0	0	0	0
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Buchwert 29. Februar 2024	71	23	10	0	104
Buchwert der gesamten Sachanlagen	1.184	1.543	122	408	3.257

TABELLE 082

Die Investitionen sind um staatliche Investitionszuschüsse in Höhe von 5 (4) Mio. € gekürzt. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von 1 (0) Mio. € aktiviert; der Zinssatz basiert auf einem Durchschnittszinssatz für die allgemeine Konzernfinanzierung durch begebene Senior-Anleihen und lag zuletzt bei 2,99 % p. a.

Die Anwendung von IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) wird unter Ziffer (4) „Währungsumrechnung“ dargestellt.

Die Wertminderungen werden unter Ziffer (11) „Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Zuschreibungen)“ erläutert.

Südzucker setzt Leasing insbesondere im Bereich Lagerhaltung, Logistik und in der Landwirtschaft mit der Pacht von Agrarflächen ein. Bei den Agrarflächen bestehen häufig jährliche Verlängerungsoptionen. Daneben bestehen langfristige Gebäudemietverträge in Verwaltung und Produktion. Die gesamten Zahlungen aus Leasingverhältnissen betragen 44 (42) Mio. €, davon 35 (34) Mio. € aus fixen und 0 (0) Mio. € aus variablen Zahlungen, sowie 9 (8) Mio. € aus Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Mietverträge.

Zum 29. Februar 2024 betrug der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für den Ansatz von Leasingverpflichtungen 3,3 (2,6) %.

Erworbenes Sachanlagevermögen 2022/23

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. März 2022	2.211	5.753	488	199	8.651
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	7	3	2	1	13
Währung	11	9	4	1	25
Zugänge	62	113	25	193	393
Umbuchungen	31	61	2	-96	-2
Abgänge	-21	-127	-12	-8	-168
28. Februar 2023	2.301	5.812	509	290	8.912
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2022	-1.167	-4.228	-376	0	-5.771
Veränd. Kons.-Kreis/sonstige Veränderungen	-3	-5	-2	0	-10
Währung	-5	-5	-3	0	-13
Jahresabschreibungen	-53	-220	-32	0	-305
Wertminderungen	-4	-7	-1	0	-12
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	18	126	13	0	157
Zuschreibungen	14	20	0	0	34
28. Februar 2023	-1.200	-4.319	-401	0	-5.920
Buchwert 28. Februar 2023	1.101	1.493	108	290	2.992

Geleastes Sachanlagevermögen 2022/23

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
1. März 2022	84	15	9	0	108
Zugänge	20	18	3	0	41
Jahresabschreibungen	-21	-7	-4	0	-32
Währung	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Buchwert 28. Februar 2023	83	26	8	0	117
Buchwert der gesamten Sachanlagen	1.184	1.519	116	290	3.109

TABELLE 083

(23) Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Mio. €	2023/24	2022/23
1. März	78	77
Veränd. Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	4	-8
Währung	-2	-1
Zugänge	0	2
Anteil am Gewinn	4	23
Umbuchungen	0	0
Abgänge / Dividenden	-4	-13
Wertminderungen	0	-2
Zuschreibungen	0	0
28./29. Februar	80	78

TABELLE 084

Die at Equity einbezogenen Unternehmen umfassen im Segment Zucker die Beteiligungen an der AGRANA-Studen-Gruppe, Wien/Österreich, an der Beta Pura GmbH, Wien/Österreich, und am Vertriebs-Joint-Venture Maxi S.r.l., Bozen/Italien, im Segment Spezialitäten die Beteiligung an der Hungrana-Gruppe, Szabadegyháza/Ungarn, sowie im Segment CropEnergies die Beteiligung an der CT Biocarbonic GmbH, Zeitz.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Joint-Venture-Gesellschaften

28./29. Februar	2024			2023		
	Mio. €	Gesamt	Hungrana-Gruppe	Sonstige	Gesamt	Hungrana-Gruppe
Langfristige Vermögenswerte	191	126	65	188	120	67
Vorräte	152	36	116	200	68	131
Forderungen und andere Vermögenswerte	138	58	80	122	47	74
Flüssige Mittel und Wertpapiere	18	3	15	47	36	12
Kurzfristige Vermögenswerte	308	97	211	368	151	217
Bilanzsumme Aktiva	499	223	276	556	272	284
Eigenkapital	142	93	49	144	87	57
Externe Finanzschulden	34	10	24	23	1	22
Sonstige Schulden	12	1	11	7	2	6
Langfristige Schulden	46	11	35	30	3	28
Externe Finanzschulden	103	66	37	163	113	50
Sonstige Schulden	208	53	155	219	69	150
Kurzfristige Schulden	311	119	192	382	182	200
Bilanzsumme Passiva	499	223	276	556	272	284
Umsatzerlöse	837	336	501	921	458	463
Abschreibungen	-20	-14	-6	-20	-13	-6
Sonstige Aufwendungen	-802	-310	-492	-837	-403	-434
Ergebnis der Betriebstätigkeit	15	12	3	65	42	23
Zinsertrag	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwand	-8	-4	-4	-3	-2	-2
Sonstige Finanzaufwendungen	-1	-2	1	-3	-3	-0
Ergebnis vor Ertragsteuern	6	6	0	58	37	21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-2	-1	-19	-15	-4
Jahresüberschuss	3	4	-1	40	22	18
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	3	2	1	-18	-17	-0
Gesamtergebnis	6	6	0	22	5	17

TABELLE 085

Für die Hungrana-Gruppe, als wesentliches Joint Venture, ist nachfolgend der Buchwert abgeleitet:

Mio. €	28./29. Februar	2024	2023
Eigenkapital		93	87
+/- Anpassungen (z. B. Minderheiten)		0	0
= Eigenkapital der Anteilseigner		93	87
<i>davon Südzucker-Anteil am Eigenkapital</i>		47	43
+ Goodwill		0	0
= Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen (Buchwert)		47	43
Südzucker zugeflossene Dividende		0	12

TABELLE 086

Sonstige Beteiligungen

Unter den sonstigen Beteiligungen von 10 (15) Mio. € sind auch Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen ausgewiesen, die wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

(24) Vorräte

Mio. €	28./29. Februar	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		617	748
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		2.157	1.607
Segment Spezialitäten		283	272
Segment CropEnergies		58	80
Segment Stärke		92	117
Segment Frucht		192	194
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		2.782	2.270
Waren		112	143
Gesamt		3.511	3.161

TABELLE 087

Der Anstieg der Vorräte resultierte insbesondere aus gestiegenen Zuckerherstellungskosten der Kampagne 2023 bei gleichzeitig höheren Beständen infolge der gestiegenen Zuckererzeugung.

Im Segment Zucker waren auf die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zum 29. Februar 2024 Vorratsabwertungen in Höhe von 54 Mio. € vorzunehmen. Gegenläufig wirkten die zum 28. Februar 2023 vorgenommenen Abwertungen auf gesunkene Nettoveräußerungserlöse von 9 Mio. €, die sich durch Abverkauf im Geschäftsjahr 2023/24 realisiert haben.

Außerdem waren Abwertungen im Segment Spezialitäten in Höhe von 1 (3) Mio. €, im Segment CropEnergies von 3 (0) Mio. €, im Segment Stärke von 6 (0) Mio. € und im Segment Frucht von 6 (3) Mio. € vorzunehmen.

Auf Handelswarenbestände waren Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös im Segment Zucker in Höhe von 1 (0) Mio. €, im Segment CropEnergies von 0 (3) Mio. €, im Segment Stärke von 2 (0) Mio. € sowie im Segment Frucht von 3 (0) Mio. € erforderlich.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte nach Restlaufzeit**

Mio. €	28./29. Februar	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.456	1.456	0	1.409	1.409	0
Positive Marktwerte aus Derivaten		36	36	0	45	45	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte		97	78	19	94	89	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		133	114	19	139	134	5
Sonstige Steuererstattungsansprüche		184	184	0	190	190	0
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen		26	0	26	27	0	27
Übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte		111	111	0	108	108	0
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		321	295	26	325	298	27
Sonstige Vermögenswerte		454	409	45	464	432	32

TABELLE 088

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 1.456 (1.409) Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau und reflektieren den Anstieg der Umsatzerlöse.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten maßgeblich Finanzforderungen gegen nicht einbezogene Unternehmen, Beteiligungen, Mitarbeitende und übrige Dritte sowie geleistete Sicherheiten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften.

Die übrigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen neben geleisteten Anzahlungen und Abgrenzungen insbesondere Anschaffungskosten zugekaufter CO₂-Emissionszertifikate von 70 (62) Mio. €.

Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen

Mio. €	28./29. Februar	2024	2023
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.469	1.422
davon wertberichtigt		-13	-13
Buchwert		1.456	1.409

TABELLE 089

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten nicht nur Einzelwertberichtigungen für eingetretene Kreditrisiken – z. B. bei Insolvenz des Kunden oder bei Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen ohne belastbare Informationen zur Wertsicherheit –, sondern auch eine Wertminderungsvorsorge für zukünftig erwartete Kreditverluste.

Die für zukünftig erwartete Kreditverluste erfassten Wertminderungen werden auf Basis historischer Ausfallquoten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen und der betroffenen Division ermittelt (portfoliobasierte Wertminderung). Soweit einschlägig, wird auch die erwartete zukünftige Ausfallentwicklung berücksichtigt.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2023/24	2022/23
1. März	13	16
Veränd. Kons.-Kreis / Währungsänderungen / sonstige Veränderungen	0	0
Zuführungen	3	2
Verbrauch	-2	-3
Auflösungen	-1	-2
28./29. Februar	13	13

TABELLE 090

Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken. Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 1.456 (1.409) Mio. €; davon waren 1.328 (1.313) Mio. € noch nicht fällig.

Überfällige Forderungen sowie Ausfallquoten für die Ermittlung der portfoliobasierten Wertminderung

28./29. Februar	2024		2023	
	Mio. €	Ausfallquote	Mio. €	Ausfallquote
Noch nicht fällige Forderungen	1.328	< 0,1 %	1.313	< 0,1 %
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind	128		96	
davon bis 30 Tage	89	0,3 %	65	0,2 %
davon 31 bis 90 Tage	22	1,0 %	18	0,9 %
davon über 90 Tage	17	–	14	–
Buchwert	1.456		1.409	
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	1		1	
Einzelwertberichtigte Forderungen	12		12	
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	1.469		1.422	

TABELLE 091

Südzucker reduziert Ausfallrisiken, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten von Schuldnern ständig überwacht und entsprechende Kreditlinien festgelegt werden. Außerdem werden Risiken im Wesentlichen durch Kreditversicherungen und in geringem Umfang durch Bankgarantien begrenzt. Bei den überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen wir von einem Zahlungseingang aus; daneben sind auch diese Forderungen im Warenkreditversicherungsprogramm der Südzucker-Gruppe enthalten.

(26) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 29. Februar 2024 beträgt das ausgegebene gezeichnete Kapital unverändert 204.183.292 € und ist in 204.183.292 Stückaktien eingeteilt; dabei handelt es sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital. Jede einzelne Stammaktie verkörpert je ein Stimmrecht und je einen Dividendenanspruch. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 76.033 (76.033) eigene Aktien, womit das ausstehende gezeichnete Kapital 204.107.259 (204.107.259) € beträgt. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden 0 (51.642) eigene Aktien von der Gesellschaft zur Bedienung des aktienbasierten Vorstandsvergütungssystems erworben. Die darauf entfallenden Anschaffungskosten in Höhe von 0 (1) Mio. € wurden in Höhe von 0 (51.642) € vom gezeichneten Kapital abgesetzt und in Höhe des darüber hinausgehenden Betrags mit den sonstigen Rücklagen verrechnet.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juli 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder

mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2023 wurde bislang kein Gebrauch gemacht

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die Südzucker AG. Darin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse erfasst, die sich aus dem Agio aus Kapitalerhöhungen oder der Vereinbarung von Optionsprämien unter Berücksichtigung der nach IFRS verpflichtenden Kürzung um damit zusammenhängende Kosten einschließlich der darauf entfallenden Steuern ergeben.

Weitere Angaben zum Eigenkapital werden im Konzernlagebericht im Kapitel „Corporate Governance“ unter dem Abschnitt „Übernahmerelevante Angaben“ gemacht.

Sonstige Rücklagen und sonstige Eigenkapitalposten

In den sonstigen Rücklagen werden die thesaurierten Periodenergebnisse, Ausschüttungen, Ansprüche der Hybridkapitalgeber sowie die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern abgebildet. Im Fall des Erwerbs eigener Aktien werden die sonstigen Rücklagen direkt um das Aufgeld gekürzt bzw. bei einer späteren Emission direkt wieder erhöht.

Die sonstigen Eigenkapitalposten umfassen die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen der Aktionäre der Südzucker AG, die zukünftig in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu realisieren sind. Im Posten Aufstockungen an Tochterunternehmen sind im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen die Effekte aus der Anteilserhöhung am Teilkonzern CropEnergies im Zuge des Delisting-Angebots enthalten. Durch die Aufstockung von bisher 69,2 % auf 94,2 % zum Geschäftsjahresende kommt es im Eigenkapital zu einer Umgliederung des entsprechenden Minderheitenanteils in den Eigenanteil. Gleichzeitig wird der Eigenanteil um die Anschaffungskosten der erworbenen Aktien – inklusive Erwerbsnebenkosten – in Höhe von 256 Mio. € erfolgsneutral reduziert.

Hybrid-Eigenkapital

Das Hybrid-Eigenkapital von 654 (654) Mio. € beinhaltet die im Sommer 2005 emittierte Hybrid-Anleihe mit einem Nennbetrag von 700 Mio. €. Weitere Informationen zur Hybrid-Anleihe stehen unter Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ sowie auf der Südzucker-Website zur Verfügung.

Sonstige nicht beherrschende Anteile

Die sonstigen nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 773 (974) Mio. € entfielen mit 715 (719) Mio. € auf den Minderheitenanteil am Teilkonzern AGRANA und mit 58 (255) Mio. € überwiegend auf den Minderheitenanteil am Teilkonzern CropEnergies. Aufgrund des im Vorjahr noch hohen Minderheitenanteils an CropEnergies werden nachfolgende Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage letztmals auch für die CropEnergies-Gruppe gemacht.

Name der Muttergesellschaft des Teilkonzerns	Sitz	Anteil Südzucker in %	Sonstige nicht beherrschende Anteile in %	Hauptgeschäftsfeld
AGRANA Beteiligungs-AG	Wien / Österreich	41,9	58,1	Frucht, Stärke, Zucker
CropEnergies AG	Mannheim / Deutschland	94,2	5,8	Ethanol

TABELLE 092

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Teilkonzerne AGRANA und CropEnergies

28./29. Februar	2024		2023	
	AGRANA	CropEnergies	AGRANA	CropEnergies
Mio. €				
Langfristige Vermögenswerte	1.031	432	1.041	394
Kurzfristige Vermögenswerte	1.858	553	1.962	653
Summe Vermögenswerte	2.889	985	3.003	1.047
Langfristige Schulden	618	56	658	56
Kurzfristige Schulden	1.024	172	1.088	207
Summe Schulden	1.641	228	1.747	263
Nettovermögen	1.248	758	1.257	784
Umsatzerlöse	3.787	1.215	3.637	1.488
Ergebnis der Betriebstätigkeit	151	59	88	251
Ergebnis vor Ertragsteuern	98	68	62	255
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28	-22	-37	-59
Jahresüberschuss	69	45	25	197
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-32	-45	-2	22
Gesamtergebnis	38	0	23	219
Dividendenzahlungen im Geschäftsjahr	58	52	48	39
davon an Minderheiten außerhalb des Südzucker-Konzerns	34	16	28	12

TABELLE 093

Südzucker hält 41,9 % der Anteile an der AGRANA Beteiligungs-AG in Höhe von 39,2 % mittelbar über die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG und 2,7 % unmittelbar. An der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG ist – neben Südzucker – die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. mit 50 % abzüglich einer Aktie beteiligt, in der die österreichischen AGRANA-Miteigentümer (unter anderem die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien sowie Vertreter der österreichischen Rübenproduzenten) ihre Interessen zusammengefasst haben. Details der Zusammenarbeit zwischen Südzucker und der Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. sind in einer Syndikatsvereinbarung geregelt. Danach steht Südzucker eine jederzeit nutzbare Stimmrechtsmehrheit an der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG und damit ein beherrschender Einfluss über den Teilkonzern AGRANA zu. Bei Ausübung dieser Stimmrechtsmehrheit durch Südzucker verfügt die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. über vertraglich definierte Schutzrechte; gleichzeitig ist diese unter Einhaltung einer mindestens einjährigen Frist berechtigt, die Stimmengleichheit unter den Syndikatspartnern herzustellen.

(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die Gesellschaften der Südzucker-Gruppe leisten im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger und weisen die laufenden Beitragszahlungen als Personalaufwand aus. Der mit Abstand größte Anteil der Zahlungen entfiel auf als beitragsorientierte Pläne behandelte staatliche Versorgungspläne und belief sich im Konzern auf 59 (53) Mio. €.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung im Südzucker-Konzern beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich. Daneben bestehen pensionsähnliche Verpflichtungen insbesondere bei ausländischen Konzernunternehmen. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends bewertet.

Die bilanzierte Nettoverpflichtung der Südzucker-Gruppe setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert der rückstellungsfinanzierten sowie fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens zusammen. Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden ab dem laufenden Geschäftsjahr bilanzverlängernd unter den sonstigen Vermögenswerten und den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Mio. €	28./29. Februar	2024	2023
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verfahren		882	790
Zeitwert des Planvermögens		-139	-135
Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen		743	655
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen		-26	-27
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		769	682
Abzinsungssatz (wesentliche Pensionspläne)		3,80 %	4,35 %

TABELLE 094

Altersversorgungs- und Abfertigungspläne

Mio. €	Südzucker AG	Deutschland übrige	Belgien	Frankreich	Österreich	Abfertigungs- pläne		Gesamt
						Pensionspläne Übriges Ausland	Weltweit	
28. Februar 2023								
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	567	53	61	25	41	6	37	790
Zeitwert des Planvermögens	-1	-1	-78	-32	-15	-6	-2	-135
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen)	565	52	-17	-6	26	-0	35	655
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen								-27
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen								682
29. Februar 2024								
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	631	66	71	29	41	6	39	882
Zeitwert des Planvermögens	-1	-1	-80	-31	-18	-6	-2	-139
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen)	630	65	-9	-3	23	0	37	743
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen								-26
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen								769

TABELLE 095

Deutschland

Für die Mitarbeitenden der Südzucker AG bestehen arbeitgeberfinanzierte Zusagen über Betriebsrenten, deren Höhe durch das Grundgehalt und die Dauer der Betriebszugehörigkeit bestimmt wird. Die Pensionsverpflichtungen der Südzucker AG sind rückstellungsfinanziert und stellen das mit Abstand größte Versorgungs-

werk in der Südzucker-Gruppe dar. Die übrigen deutschen Versorgungspläne von CropEnergies, BENE0 und anderen sind in ihrer Ausgestaltung mit den Regelungen der Südzucker AG für aktive Mitarbeitende vergleichbar und ebenfalls nahezu ausschließlich rückstellungsfinanziert.

Belgien

Für die Mitarbeitenden der belgischen Gesellschaften Raffinerie Tirlomontoise S.A., BENE0-Orafti S.A. und Biowanze S.A. bestehen fondsfinanzierte Versorgungspläne. Die Zusagen über Betriebsrenten werden durch die Höhe des Grundgehalts und die Dauer der Betriebszugehörigkeit bestimmt; die Auszahlungen erfolgen neben periodischen Rentenzahlungen auch durch Einmalzahlungen.

Frankreich

Ebenfalls fondsfinanziert ist der Versorgungsplan für die Mitarbeitenden von Saint Louis Sucre S.A.S. in Frankreich. Die Leistung aus dem Versorgungsplan ermittelt sich als ein prozentualer Anteil eines vor Renteneintritt gezahlten Durchschnittsgehalts, von dem die staatliche Rente sowie andere Betriebsrenten abgezogen werden.

Österreich

Darunter fallen im Wesentlichen die geschlossenen Pläne der AGRANA Zucker GmbH und der AGRANA Stärke GmbH, die rückstellungsfinanziert sind. Das Planvermögen betrifft überwiegend die Pensionszusagen der AGRANA Beteiligungs-AG für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder, die in eine Pensionskasse ausgelagert sind.

Abfertigungspläne

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Vorsorgepläne für Abfertigungen. Neben den größten Abfertigungsplänen in Österreich und Frankreich bestehen entsprechende Zusagen auch in Mexiko, Polen, Rumänien, Russland, Südkorea und der Ukraine. Die Zusagen in Österreich und Frankreich stellen gesetzliche Versorgungszusagen auf eine Einmalzahlung im Fall der Auflösung des Dienstverhältnisses durch Renteneintritt oder Tod dar, nicht aber im Fall der Kündigung durch den Arbeitnehmer.

Entwicklung der Nettoschuld

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

Mio. €	Anwartschafts- barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
1. März 2022	999	-133	865
Laufender Dienstzeitaufwand	21		21
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1		-1
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	-		-
Zinsaufwand (+) / -ertrag (-)	18	-2	16
Aufwand für betriebliche Altersversorgung (GuV)	39	-2	37
Gewinne (-) und Verluste (+) aus tatsächlichen Planerträgen		-3	-3
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung demografischer Annahmen	-		-
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-247		-247
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) und Verluste (+)	36		36
Neubewertung (OCI – direkte Erfassung in den Gewinnrücklagen)	-211	-3	-214
Veränderung Konsolidierungskreis u. a.	3	-	3
Währungsumrechnung	-	0	0
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-	-4	-4
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	0	0	-
Pensionszahlungen	-40	8	-33
Pensionszahlungen, Beiträge, Veränderungen Konsolidierungskreis u. a.	-37	4	-33
28. Februar 2023	790	-135	655

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

Mio. €	Anwartschafts- barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen
1. März 2023	790	-135	655
Laufender Dienstzeitaufwand	17		17
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1		-1
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	-		0
Zinsaufwand (+)/-ertrag (-)	33	-5	28
Aufwand für betriebliche Altersversorgung (GuV)	49	-5	44
Gewinne (-) und Verluste (+) aus tatsächlichen Planerträgen		6	6
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung demografischer Annahmen	-		0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	56		56
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) und Verluste (+)	27		27
Neubewertung (OCI – direkte Erfassung in den Gewinnrücklagen)	83	6	89
Veränderung Konsolidierungskreis u. a.	-	-	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-	-11	-11
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	0	0	0
Pensionszahlungen	-40	6	-34
Pensionszahlungen, Beiträge, Veränderungen Konsolidierungskreis u. a.	-40	-5	-45
29. Februar 2024	882	-139	743

TABELLE 096

Aufwand für betriebliche Altersversorgung

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wie auch Auswirkungen aus Plankürzungen oder -abgeltungen werden im Personalaufwand berücksichtigt.

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Neubewertung

Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen belief sich auf 89 (-214) Mio. € und resultierte im Geschäftsjahr 2023/24 aus der Anpassung des Diskontierungssatzes auf 3,80 (4,35) % für wesentliche Pensionspläne sowie aus erfahrungsbedingten Anpassungen; der Gehalts- bzw. Rententrend von 2,75 (2,75) % bzw. 2,50 (2,50) % blieben unverändert. Die Neubewertung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Vorjahr resultierte die Veränderung aus der Anpassung des Abzinsungssatzes, aus der Anhebung des Gehalts- bzw. Rententrends sowie aus erfahrungsbedingten Anpassungen.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen bei der Bewertung der Versorgungsverpflichtungen insbesondere die Entwicklung der Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation der Mitarbeitenden sowie biometrische Daten wie Invaliditäts- und Todesfälle.

Annahmen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet.

Parameter für wesentliche Pensionspläne

28./29. Februar	2024	2023
Abzinsungssatz (wesentliche Pläne)	3,80 %	4,35 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %
Rentensteigerung	2,50 %	2,50 %

TABELLE 097

Diese Abzinsungssätze basieren auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen, deren Duration der durchschnittlichen gewichteten Duration der Verpflichtungen entspricht. Die Anwendung unterschiedlicher Zinssätze berücksichtigt die abweichenden Durations von Plänen. Bei der Ermittlung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in der Eurozone kamen nachstehende Zinssätze zur Anwendung.

Duration und Abzinsungssätze

Zusammensetzung der Pläne in der Eurozone	Aktuelle Duration in Jahren	Abzinsungssatz	
		29.02.2024	28.02.2023
Pläne mit überwiegendem Rentnerbestand	9	3,80 %	4,25 %
Pläne mit Mischbestand aus Aktiven und Rentnern	11	3,65 %	4,30 %
Wesentliche Pläne (Südzucker AG) – Mischbestand mit Überhang an Rentnern	15	3,80 %	4,35 %
Pläne mit weitgehendem Bestand an Aktiven	23	3,85 %	4,45 %

TABELLE 098

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden jeweils die länderspezifischen, anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen Sterbetafeln – wie in Deutschland die Heubeck-Richttafeln 2018 G – verwendet.

Sensitivitätsanalyse

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Pensionen Sensitivität

28./29. Februar		2024		2023	
Mio. €	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme	Leistungsorientierte Verpflichtung	+/-	Leistungsorientierte Verpflichtung	+/-
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen		882	–	790	–
Abzinsungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	825	–6,5 %	741	–6,2 %
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	948	7,4 %	845	6,9 %
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	890	0,9 %	797	0,9 %
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	875	–0,9 %	784	–0,8 %
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	904	2,4 %	808	2,3 %
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	862	–2,3 %	773	–2,2 %
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	915	3,7 %	819	3,6 %
	Abnahme um ein Jahr	849	–3,8 %	761	–3,7 %

TABELLE 099

Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt hätte sich die leistungsorientierte Verpflichtung um rund 13 % reduziert bzw. rund 15 % erhöht.

Planvermögen

Das prinzipielle Anlageziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Versorgungszusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Daher besteht das Planvermögen überwiegend aus Schuldverschreibungen, deren Risikostruktur langfristig die Erfüllung der Verpflichtungen gewährleistet. Daneben sind Eigenkapitaltitel und Versicherungsverträge sowie in geringem Umfang Immobilienanteile enthalten. Im Fall der Schuldverschreibungen orientieren sich die Renditeerwartungen an Staatsanleihen. Im Fall von Versicherungsverträgen wird mit einer garantierten Mindestverzinsung gerechnet. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbst genutzte Immobilien.

Zum Bilanzstichtag war das Planvermögen in folgenden Vermögenskategorien investiert. Bei der Ermittlung der Zeitwerte des Planvermögens sind für die folgenden Vermögenskategorien im angegebenen Umfang Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten zugrunde gelegt worden:

Planvermögen nach Vermögenskategorien zu Zeitwerten und davon Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten

28./29. Februar	2024		2023	
	Zeitwerte	davon Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten	Zeitwerte	davon Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten
Mio. €				
Schuldverschreibungen	18	18	16	16
Eigenkapitaltitel	19	19	18	18
Immobilienfonds	2	1	1	1
Versicherungsverträge	93	0	92	0
Sonstiges	7	0	6	4
Gesamt	139	38	135	38

TABELLE 100

Risiken

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen ist die Südzucker-Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Rechnungszinssatzänderungsrisiko und dem Langlebigerisikorisiko bestehen Risiken in der Abweichung von versicherungsmathematischen Annahmen, wie Lohn- und Gehaltstrends, Pensionstrends, Pensionsalter und Fluktuation. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen Kapitalmarktrisiken bzw. Bonitäts- und Veranlagungsrisiken. Weitere Risiken bestehen aufgrund von Fremdwährungsschwankungen und Änderungen in Inflationsraten.

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungssatzes angenommen. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens unterhalb des angewandten Diskontierungssatzes liegt, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Die Höhe der Nettoverpflichtung ist maßgeblich durch den Diskontierungssatz beeinflusst, wobei das aktuell niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Verpflichtung beiträgt. Ein Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur in geringem Umfang durch die positive Entwicklung der Marktwerte der im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanleihen kompensiert werden kann.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen könnten, bestehen indirekt bei inflationsbedingtem Gehaltsanstieg in der aktiven Phase sowie bei inflationsbedingten Rentenanpassungen.

Gewichtete Duration, Arbeitgeberbeiträge und künftige Zahlungen

Die durchschnittliche gewichtete Duration des Anwartschaftsbarwerts sämtlicher leistungsorientierten Verpflichtungen lag bei 14,5 (13,7) Jahren. Im Geschäftsjahr 2023/24 werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 10 (10) Mio. € erwartet.

Künftige Pensions- und Abfertigungszahlungen

Zeitraum	Mio. €
2024/25	44
2025/26	42
2026/27	43
2027/28	43
2028/29	45
2029/30 bis 2033/34	243
Gesamt	460

TABELLE 101

(28) Sonstige Rückstellungen

Mio. €	28./29. Februar	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Personalbezogene Rückstellungen		60	8	52	60	13	47
Prozesse und Risikovorsorge		121	20	101	127	26	101
Übrige Rückstellungen		80	49	31	91	37	54
Gesamt		261	77	184	278	76	202

TABELLE 102

Die Erfassung der sonstigen Rückstellungen als kurz- oder langfristig, wie in vorstehender Tabelle dargestellt, gibt eine Indikation, ob die Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2023/24 oder in den Folgejahren erwartet wird.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	Personalbezogene Rückstellungen	Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge	Übrige Rückstellungen	Gesamt
1. März 2023	60	127	91	278
Veränderung Kons.-Kreis / sonstige Veränderungen	-1	0	2	1
Währung	0	0	0	0
Zuführungen und Aufzinsungen	22	7	46	75
Inanspruchnahme	-18	-3	-26	-47
Auflösungen	-3	-10	-33	-46
29. Februar 2024	60	121	80	261

TABELLE 103

Personalbezogene Rückstellungen

Die personalbezogenen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus überwiegend langfristigen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Rückstellungen für Sozialpläne zusammen.

Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge

Die Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge beinhalten Rückstellungen für Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken (Bußgelder und Schadensersatz). Im Segment Zucker wurde in einem von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren durch die rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt. Dadurch hat sich auch die Höhe des drohenden Bußgeldes entsprechend reduziert und ein erheblicher Teil der bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung konnte im Vorjahr aufgelöst werden. Hinsichtlich des Ansatzes der Kartellrechtsrückstellung der Höhe nach wurden durch das Unternehmen insbesondere ermessensbehaftete Einschätzungen bezüglich des betroffenen Zeitraums und des sich ergebenden Preisaufschlags getroffen. Bei der Darstellung dieser Rückstufungsentwicklung wird von der Regelung des IAS 37.92 Gebrauch gemacht, um eine Beeinträchtigung des Unternehmens in diesen laufenden Verfahren zu verhindern.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die mehrheitlich langfristigen Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen sowie lang- und kurzfristige Rückstellungen für Rekultivierungs- und Umweltverpflichtungen, die überwiegend im Zusammenhang mit der Zuckerproduktion stehen, sowie kurzfristige Rückstellungen für den entgeltlichen Erwerb von CO₂-Emissionszertifikaten.

Zuführungen und Aufzinsungen

Die Zuführungen umfassen die Bildung neuer sowie die Anpassung bestehender Rückstellungen, die erfolgswirksam in den einschlägigen operativen Aufwandsarten erfasst werden. Daneben ist auch die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten, die im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen betrifft. Die Aufzinsungen sind im Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen und beliefen sich auf 1 (0) Mio. €.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	28./29. Februar	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		1.107	1.107	0	708	708	0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		863	863	0	901	901	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.970	1.970	0	1.609	1.609	0
Negative Marktwerte aus Derivaten		87	87	0	72	72	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		126	120	6	114	106	8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		213	207	6	186	178	8
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		195	195	0	156	156	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		67	67	0	56	56	0
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		16	16	0	13	13	0
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		278	278	0	225	225	0
Sonstige Verbindlichkeiten		491	485	6	411	403	8

TABELLE 104

Die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1.970 (1.609) Mio. € entfielen mit 1.107 (708) Mio. € auf Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Boni etc.) sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Daneben sind auch Zinsverbindlichkeiten enthalten.

Die unter den nichtfinanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

Unter den übrigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten sind insbesondere erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 3 (4) Mio. € sowie Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

(30) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.220 Mio. € stehen der Südzucker-Gruppe 1.707 Mio. € bzw. rund 77 % langfristig zur Verfügung.

Mio. €	28./29. Februar	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Anleihen		896	0	896	1.194	300	894
Schuldscheindarlehen		509	85	424	409	0	409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		713	396	317	565	328	237
Leasingverbindlichkeiten		102	32	70	115	32	83
Finanzverbindlichkeiten		2.220	513	1.707	2.283	660	1.623
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-18			-18		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-102			-154		
Flüssige Mittel		-305			-247		
Wertpapiere und flüssige Mittel		-425			-419		
Nettofinanzschulden		1.795			1.864		

TABELLE 105

In den zahlungsunwirksamen Veränderungen in Höhe von 1 (45) Mio. € sind ganz überwiegend Leasingzugänge sowie Währungsveränderungen enthalten.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

Mio. €	2023/24					2022/23				
	Anleihen/ Commercial Paper	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbind- lichkeiten	Gesamt	Anleihen/ Commercial Paper	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
1. März	1.194	409	565	115	2.283	947	181	650	106	1.884
Zahlungswirksame Veränderung	-300	100	171	-35	-64	246	228	-86	-34	354
Zahlungsunwirksame Veränderung	2	0	-23	22	1	1	0	1	43	45
28./29. Februar	896	509	713	102	2.220	1.194	409	565	115	2.283

TABELLE 106

Finanzmanagement

Die Finanzierung des Südzucker-Konzerns basiert auf der nachhaltigen Cashflow-Kraft, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärsgruppen, dem Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und verlässlichen Bankenbeziehungen. Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen.

Südzucker nutzt eine im Hinblick auf die Fälligkeiten und die Zinsfestschreibung optimierte Struktur von Finanzinstrumenten: Hybrid-Anleihe, Anleihen, Commercial Paper, Schuldscheindarlehen, Bankdarlehen und syndizierte bzw. bilaterale Bankkreditlinien. Die Anleihen werden durch die niederländische Finanzierungsgesellschaft Südzucker International Finance B.V. begeben und konzernweit verwendet. Die Finanzierung von Akquisitionen und Investitionen wird unter Berücksichtigung der für ein Investment-Grade-Rating erforderlichen Finanzrelationen vorgenommen.

Zur unterjährigen Finanzierung der der Zuckerbranche eigenen Saisonalität (Finanzierung der Rübensgeldraten und Vorratsbestände) ist ein flexibler Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur. Diese kurzfristigen Finanzierungserfordernisse werden durch die Nutzung des Euro-Commercial-Paper-Programms mit einem Volumen von 600 Mio. € bzw. einer syndizierten Kreditlinie von 600 Mio. € von Südzucker sowie über syndizierte Kreditlinien von 400 Mio. € des AGRANA-Teilkonzerns gewährleistet.

Südzucker finanziert sich derzeit im Wesentlichen durch die folgenden Finanzinstrumente:

Hybrid-Anleihe

Die Südzucker International Finance B.V. emittierte im Juli und August 2005 eine unendliche, nachrangige Hybrid-Anleihe im Volumen von 700 Mio. €. Seit dem 30. Juni 2015 kann die Anleihe von Südzucker gekündigt und vorzeitig zum Nennwert zurückgezahlt werden (Schuldnerkündigungsrecht). Die Anleihe kann lediglich vollständig, aber nicht in Teilbeträgen gekündigt werden. Das Kündigungsrecht steht unter der Bedingung, dass Südzucker innerhalb von zwölf Monaten vor dem Wirksamwerden der Kündigung gleichrangige Wertpapiere und/oder nachrangige Wertpapiere mit ähnlicher Ausstattung mit einem Ausgabeerlös in Höhe der aus der Kündigung der Hybrid-Anleihe zahlbaren Beträge (gemäß § 6 Abs. 5 und 6 der Anleihebedingungen) ausgegeben hat. Die Voraussetzungen zur Kündigung und Rückzahlung der Anleihe durch Südzucker sind derzeit nicht erfüllt.

Die Hybrid-Anleihe verzinst sich seit dem 30. Juni 2015 vierteljährlich variabel mit dem 3-Monats-Euribor plus 3,10 % p.a. Für den Zeitraum 29. Dezember 2023 bis 28. März 2024 (ausschließlich) wurde der Vergütungssatz auf 7,025 % festgesetzt. Die vierteljährlichen Zinscouponzahlungen sind jeweils nachträglich fällig.

Ferner sehen die Anleihebedingungen vor, dass Südzucker im Fall eines Dividendenereignisses die Option zur Aufschiebung der Zinscouponzahlungen hat. Eine optionale (freiwillige) Aussetzung der Zinscouponzahlungen kann eintreten, falls auf der letzten Hauptversammlung keine Dividende für Aktien der Südzucker AG beschlossen wurde. Bei einem Cashflow-Ereignis ist Südzucker verpflichtet, die Zinscouponzahlungen ausfallen zu lassen. Eine zwingende Couponaussetzung kann eintreten, sofern der konsolidierte Cashflow 5 % der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns unterschreitet. Maßgeblich für die Bemessung ist der veröffentlichte konsolidierte Jahresabschluss der Südzucker AG. Zum 29. Februar 2024 erreichte der Cashflow mit 1.046 (927) Mio. € einen Anteil von 10,2 (9,8) % am konsolidierten Umsatz von 10.289 (9.498) Mio. €.

Die Nachrangianleihe wird von den Ratingagenturen Moody's zu 50 % und Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital eingestuft und verbessert dadurch die kreditratingrelevanten Verschuldungskennziffern des Konzerns. Die Nachrangianleihe ist gemäß IFRS voll als Eigenkapital auszuweisen – vergleiche auch Erläuterungen zu Ziffer (26) „Eigenkapital“.

Anleihen und Commercial-Paper-Programm

Anleihen und Commercial Papers

Mio. €	Fälligkeit	Zinssatz	Buchwert	Marktwert	Nominalwert
29. Februar 2024					
Anleihe 2017/2025	28.11.2025	1,000 %	499	477	500
Anleihe 2022/2027	31.10.2027	5,125 %	397	414	400
Commercial Papers			0	0	0
Anleihen und Commercial Papers			896	891	900
28. Februar 2023					
Anleihe 2016/2023	29.11.2023	1,250 %	300	295	300
Anleihe 2017/2025	28.11.2025	1,000 %	498	468	500
Anleihe 2022/2027	31.10.2027	5,125 %	396	409	400
Commercial Papers			0	0	0
Anleihen und Commercial Papers			1.194	1.171	1.200

TABELLE 107

Die gesamten Anleihen mit einem Buchwert von 896 (1.194) Mio. € waren festverzinslich.

Anleihe 2016/2023

Am 22. November 2016 hat die Südzucker International Finance B. V. eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300 Mio. € und einem Coupon von 1,25 % emittiert. Die Anleihe wurde am 29. November 2023 zurückgezahlt.

Anleihe 2017/2025

Am 21. November 2017 hat die Südzucker International Finance B. V. eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 500 Mio. € und einem Coupon von 1,00 % emittiert. Die Anleihe ist von der Südzucker AG garantiert und hat eine Laufzeit von acht Jahren bis 28. November 2025.

Nachhaltigkeits-Anleihe 2022/2027

Am 24. Oktober 2022 hat die Südzucker International Finance B. V. die erste Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework erfolgreich platziert. Mit der im Sustainability-Linked-Bond-Format ausgestalteten Anleihe bekennt sich Südzucker zu dem in der Strategie 2026 PLUS verankerten Nachhaltigkeitsziel.

Die nicht nachrangige, durch die Südzucker AG garantierte, Anleihe hat ein Volumen von 400 Mio. €, einen Coupon von 5,125 % und mit der Fälligkeit am 31. Oktober 2027 eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Emissionserlös wird für allgemeine Unternehmenszwecke genutzt werden, unter anderem für die Refinanzierung der im November 2023 fälligen Anleihe 2016/2023.

Südzucker hat sich mit dieser nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe verpflichtet, an die Investoren eine Rückzahlungsprämie von 0,50 % des Nominalwertes zu zahlen, falls zum Beobachtungsstichtag 31. Dezember 2026 das Nachhaltigkeitsziel einer Verringerung der Kohlendioxid-Emissionen (Scope 1 + 2) der Südzucker-Gruppe (Leistungskennzahl) im Vergleich zum historischen Referenzstichtag 31. Dezember 2018 um – 32 % nicht erfüllt wird.

Weitere Informationen zu den vorgenannten Anleihen stehen auf der Südzucker-Website zur Verfügung.

Commercial-Paper-Programm

Das Euro-Commercial-Paper-Programm (CP-Programm) dient der kurzfristigen Finanzierung am Kapitalmarkt. Investoren in CPs sind überwiegend institutionelle Anleger. Das CP-Programm von Südzucker im Rahmen von insgesamt 600 Mio. € ermöglicht es, kurzfristige Schuldverschreibungen je nach Bedarf und Marktlage zu begeben. Am 29. Februar 2024 sowie zum Vorjahresstichtag waren keine CPs begeben.

Rating

Moody's bestätigte das Unternehmens- und Anleiherating am 13. Juni 2023 mit Baa3 und verbesserte den Ausblick von stabil auf positiv.

Standard & Poor's (S&P) hatte am 9. Juni 2023 das langfristige Unternehmensrating von BBB– bestätigt und den Ausblick von stabil auf positiv verbessert.

Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. €	28./29. Februar	Restlaufzeit			2023	Restlaufzeit		Durchschnittlicher Effektivzinssatz in %	
		2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2023/24	2022/23
Schuldscheindarlehen (EUR)									
Fester Zinssatz		207	85	122	208	0	208	2,02	2,03
Variabler Zinssatz		302	0	302	202	0	202	5,37	4,20
Schuldscheindarlehen gesamt		509	85	424	409	0	409	4,00	3,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten									
Fester Zinssatz									
EUR		310	230	80	157	69	89	3,60	1,19
CNY		1	1	0	1	1	0	3,60	4,53
DZD		5	4	1	5	4	1	6,76	6,99
GBP		7	2	5	6	0	6	4,86	4,86
USD		118	24	94	88	30	58	4,74	4,56
Summe		441	261	180	257	103	154	3,96	2,55
Variabler Zinssatz									
EUR		237	100	137	267	184	84	4,50	3,09
CNY		0	0	0	2	2	0	–	3,60
EGP		1	1	0	1	1	0	22,43	19,46
KRW		8	8	0	4	4	0	5,24	4,99
TRY		0	0	0	1	1	0	48,82	26,00
USD		26	26	0	33	33	0	7,27	6,49
ZAR		0	0	0	0	0	0	9,75	1,08
Summe		272	135	137	308	225	84	4,91	3,58
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gesamt		713	396	317	565	328	237	4,32	3,11

TABELLE 108

Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Schuldscheindarlehen in Höhe von 509 (409) Mio. € sind in den Jahren 2024 bis 2029 fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzeichneten einen Anstieg auf 713 (565) Mio. €. Die Aufteilung nach Emissionswährung, Fristigkeit und Zinskondition wird in nebenstehender Tabelle angegeben. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12 (11) Mio. € durch Grundpfandrechte bzw. in Höhe von 38 (8) Mio. € durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Revolvierende und syndizierte Kreditfazilität

Südzucker steht eine revolvierende Kreditfazilität über 600 Mio. € zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung und als Back-up-Kreditlinie für das CP-Programm zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit bis Juli 2026. Die Kreditlinie ist mit einem Bankenconsortium von zwölf Banken, die den Kernbankenkreis der Südzucker-Gruppe bilden, vereinbart. Neben der Südzucker AG kann die CropEnergies AG als alternativer Kreditnehmer diese Kreditlinie bis zu einem Betrag von 100 Mio. € nutzen. Wie im Vorjahr wurde die Kreditlinie zum 29. Februar 2024 nicht in Anspruch genommen.

AGRANA kann syndizierte Kreditfazilitäten über 250 bzw. 150 Mio. € zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung nutzen. Diese syndizierten Kreditlinien haben Laufzeiten bis August 2024 bzw. Dezember 2025. Der Kreditrahmen wird von einem Bankenconsortium zur Verfügung gestellt. Diese Kreditlinien wurden zum 29. Februar 2024 nicht in Anspruch genommen; im Vorjahr wurde diese Kreditlinie zum Bilanzstichtag in Höhe von 140 Mio. € in Anspruch genommen.

Wertpapiere und flüssige Mittel

Die Anlagen in Wertpapieren von insgesamt 120 (172) Mio. € erfolgten überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren. Die Wertpapieranlagen im Geschäftsjahr 2023/24 entfielen insbesondere auf eine nachrangig kündbare festverzinsliche Anleihe 2021/2031 sowie Festgeldanlagen in polnischen Zloty.

SONSTIGE ANGABEN

(31) Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Der Konzern unterliegt Kreditrisiken (Ausfall- und Bonitätsrisiken), Liquiditätsrisiken sowie in vielfältiger Weise Marktpreisrisiken. Im operativen Bereich betrifft dies im Wesentlichen die Commoditypreisrisiken aus Zucker- und Ethanolabsatz, Energie-, Getreide- und Maiseinkäufen sowie das mit Absatz und Beschaffung verbundene Währungsrisiko. Im Finanzbereich bestehen analoge Preisrisiken im Bereich Zins und Wechselkurs. Zum Umgang mit diesen Risiken wurde das nachfolgend beschriebene Kreditrisikomanagement, Liquiditätsmanagement und Preisrisikomanagement konzernweit implementiert.

Kreditrisikomanagement

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Südzucker-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel.

Überfällige oder uneinbringliche Forderungen können den Erfolg der Südzucker-Gruppe beeinträchtigen. Südzucker hat Risikofrüherkennungssysteme eingerichtet, die drohende Forderungsausfälle frühzeitig signalisieren.

Die Grundsätze des Kreditrisikomanagements in der Südzucker-Gruppe sind:

- Bonitätsprüfung der potenziellen Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfung bestehender Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen pro Kunde im Rahmen eines internationalen Kreditversicherungsprogramms, die gegebenenfalls um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien bzw. Akkreditive ergänzt werden
- Systemgestützte Kreditlimitprüfungen bei jeder Bestellung in den operativen Systemen
- Standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse.

Für verbleibende Restrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen bei sich konkretisierendem Ausfallrisiko gebildet. Daneben erfolgt auf Basis historischer Ausfallquoten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderung und der betroffenen Division der Ansatz einer portfoliobasierten Wertberichtigung. Sofern einschlägig, wird außerdem die erwartete zukünftige Ausfallentwicklung berücksichtigt. Die Wertansätze von Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Das Kreditrisiko der jeweils offenen Gesamtforderungen beläuft sich im Wesentlichen auf den Selbstbehalt im Rahmen der abgeschlossenen Warenkreditversicherungen, der regelmäßig 5 % beträgt. Die Buchwerte der überfälligen sowie der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Ziffer (25) des Konzernanhangs angegeben.

Das maximale Kreditrisiko der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Instrumente und ist nach Einschätzung von Südzucker nicht wesentlich. Bedeutende Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen Kontrahentenrisiken. Das Hauptkriterium für die Auswahl einer Bank als Geschäftspartner ist hier insbesondere deren Short-Term-Deposit-Rating in Verbindung mit ihrem Langfriststrating, das regelmäßig überprüft wird.

Liquiditätsmanagement

Wesentliche Ziele des Liquiditätsmanagements sind die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, die rechtzeitige Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie die Kostenoptimierung in der Südzucker-Gruppe.

Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements stellt die Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, die am Kapitalmarkt aufgenommenen Mittel den Konzernunternehmen zur Verfügung. Daneben bestehen Cashpools in nationalen Shared-Treasury-Centern.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt die aufgrund der Zuckerkampagne besonderen saisonalen Finanzierungserfordernisse. Unterjährig wird die Planung durch drei Forecast-Planungen aktualisiert. Die strategische Finanzplanung erfolgt auf der Grundlage der Fünf-Jahres-Planung.

Die saisonalen Liquiditätserfordernisse werden durch Tages- bzw. Termingeldaufnahmen oder die Ausgabe von Commercial Papers kurzfristig finanziert. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Südzucker-Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von syndizierten und bilateralen Kreditlinien, Wertpapieren und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Die langfristige Fremdkapitalfinanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die Begebung von Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen.

Hinsichtlich der Einzelheiten zu den von Südzucker eingesetzten Finanzinstrumenten verweisen wir auf Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ in diesem Konzernanhang.

Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. €	Buchwert	Gesamt	Vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse					
			bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
29. Februar 2024								
Anleihen	896	992	26	526	20	420	0	0
Schuldscheindarlehen	509	558	102	105	91	173	52	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	713	775	408	125	82	34	73	53
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	102	143	34	24	15	8	6	56
Finanzverbindlichkeiten	2.220	2.468	570	780	208	635	131	144
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern	1.107	1.107	1.107	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	863	863	863	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	126	126	120	6	0	0	0	0
Währungstermingeschäfte Auszahlungen	8	1.219	1.219	0	0	0	0	0
Währungstermingeschäfte Einzahlungen	–	–1.210	–1.210	0	0	0	0	0
Zinsswaps – Auszahlungen	0	12	3	3	3	2	1	0
Zinsswaps – Einzahlungen	–	–18	–5	–4	–4	–3	–2	0
Commodityderivate	79	79	60	5	5	9	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.183	3.406	3.372	14	8	11	1	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.403	5.874	3.942	794	216	646	132	144

Sämtliche Zahlungsabflüsse sind nicht diskontiert und umfassen Zins- und Tilgungszahlungen.

Die nicht diskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Annahme, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten zum frühesten Fälligkeitstermin erfolgt. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Preisrisikomanagement

Das Preisrisikomanagement umfasst die Bereiche Währung, Zins und Commoditypreise. Bei den nachfolgenden Ausführungen werden Risiko- und Managementdetails bezüglich der drei genannten Teilbereiche weiter ausgeführt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der weltweiten Ausrichtung des Südzucker-Konzerns, womit sowohl das operative Geschäft als auch das Finanzergebnis und die Zahlungsströme mit Risiken aus Wechselkursschwankungen behaftet sind.

Das Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz abweichend von der lokalen Währung (funktionale Währung) anfallen. Im Finanzergebnis resultiert das Währungsrisiko überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen, abweichend von deren Landeswährung.

Währungsrisikomanagement

Ziel des Währungsrisikomanagements ist die Reduktion der Wechselkursrisiken. Über Art und Umfang der operativen Währungsabsicherung entscheiden die Divisionen in Abstimmung mit der zentralen Finanzabteilung. Zur Absicherung der operativen Wechselkursrisiken werden Derivate in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt.

Mio. €	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse						
		Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
28. Februar 2023								
Anleihen	1.194	1.321	329	26	526	21	421	0
Schuldscheindarlehen	409	460	13	97	103	90	121	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	565	588	334	41	59	103	19	33
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	115	161	35	27	20	11	9	59
Finanzverbindlichkeiten	2.283	2.531	711	191	707	224	569	129
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern	708	708	708	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	901	901	901	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	114	114	106	8	0	0	0	0
Währungstermingeschäfte Auszahlungen	12	795	795	0	0	0	0	0
Währungstermingeschäfte Einzahlungen	0	-783	-783	0	0	0	0	0
Zinsswaps – Auszahlungen	0	13	3	3	3	3	2	0
Zinsswaps – Einzahlungen	0	-14	-3	-3	-3	-3	-2	0
Commodityderivate	60	60	60	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.795	2.592	2.573	11	3	3	2	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.078	5.122	3.284	201	710	227	572	129

TABELLE 109

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse gibt an, welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis bzw. Konzerneigenkapital vor Steuern ergeben hätten, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit abweichenden Wechselkursen umzurechnen gewesen wären.

Dabei entspricht das Währungsexposure dem Nettobetrag der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungstätigkeit zusammen und schließen konzerninterne Salden ein. Bestehende Währungssicherungen werden bei der Betrachtung nicht berücksichtigt, sofern sie nicht einer Forderung oder Verbindlichkeit exakt zugeordnet sind. Ein negativer Betrag bedeutet, dass ein Überhang an Verbindlichkeiten besteht.

Bei der Sensitivität wird unterstellt, dass die Währungen gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung zum 29. Februar 2024 um +10 % abgewertet bzw. –10 % aufgewertet hätten.

Nachstehend sind das Währungsexposure und die hypothetische Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern als Ertrag (+) bzw. Aufwand (–) dargestellt.

Währungssensitivität

Mio. €	28./29. Februar	Exposure		Sensitivität (+)		Sensitivität (–)	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
USD		60	–1	–6	0	7	–0
GBP		223	96	20	–9	25	11
PLN		–1	2	0	–0	0	0
CAD		11	4	–1	–0	1	0
CNY		4	1	0	–0	1	0
RON		–18	0	2	0	–2	0
CZK		–6	–33	1	3	–1	–4
Übrige Währungen		47	–92	–4	8	5	–10

TABELLE 110

Das Währungsexposure aus übrigen Währungen betrifft Euro-Forderungen bzw. -Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften in Ländern mit abweichender funktionaler Währung. In den USA wird ein langfristiges konzerninternes Euro-Darlehen in Höhe von 220 (226) Mio. € gewährt, das als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb qualifiziert ist, weshalb die daraus resul-

tierenden Währungsschwankungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % abgewertet bzw. aufgewertet hätte, hätte sich das Eigenkapital vor Steuern um 20 (21) Mio. € erhöht bzw. um 25 (25) Mio. € verringert.

Zinssensitivität

Mio. €	2023/24			2022/23		
	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität
Schuldscheindarlehen	509	302	–3	409	202	–2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	713	272	–3	565	308	–3

TABELLE 111

Zinsrisiko

Aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Geldanlagen ist Südzucker Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Zinsänderungsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus kampagnentypischen Liquiditätsschwankungen oder bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen.

Zinsrisikomanagement

Südzucker nutzt eine auf den Liquiditätsbedarf optimierte Finanzierungsstruktur; diese beinhaltet zur Minimierung des Zinsänderungsrisikos auch Finanzinstrumente mit einer Zinsfestschreibung. Details dazu können Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ entnommen werden. Daneben werden in begrenztem Umfang derivative Instrumente wie Zinsswaps zum Zinsrisikomanagement eingesetzt.

Sensitivitätsanalyse

Anleihen und langfristige Bankschulden sind überwiegend mit fester Verzinsung vereinbart. Wäre das Marktzinsniveau um einen Prozentpunkt angestiegen, hätte dies, bezogen auf die am 29. Februar 2024 variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ohne Berücksichtigung von abgeschlossenen Zinsswaps, zu nachfolgend beschriebener Erhöhung des Zinsaufwands geführt.

Ein Rückgang des Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte eine vergleichbare Reduzierung des Zinsaufwands zur Folge gehabt. Ausführungen zu dem unter den Wertpapieren ausgewiesenen festverzinslichen Schudttitel sind unter Ziffer (32) „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ enthalten. Weitere Wertpapieranlagen, die einem Kursrisiko unterliegen, sind in der Südzucker-Gruppe unwesentlich.

Risiken aus Commoditypreisen

Südzucker ist im operativen Bereich aufgrund volatiler Preise der Commodity-Märkte wesentlichen Preisrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite ausgesetzt, die insbesondere Änderungen des Zuckerweltmarktpreises, der Energie-, Getreide-, Ethanol- sowie Fruchtpreise betreffen.

Management von Commoditypreisrisiken

Die Basis eines risikoadäquaten Umgangs mit diesen Risiken ist ein standardisiertes und fortlaufendes Monitoring des Risikoexposures und der Risikoveränderung differenziert nach Produkten. Auf dieser Basis können Entscheidungen zur Risikoabsicherung von den regelmäßig tagenden Risikoausschüssen der Divisionen getroffen werden.

Als wesentliche Risikoträger wurden in der Südzucker-Gruppe Zuckerverkäufe und -importe einschließlich damit gegebenenfalls verbundener Währungsrisiken, der Verkauf von Ethanol sowie der Einkauf von Energie und Getreide identifiziert. Weitere Ausführungen erfolgen im nachfolgenden Abschnitt zu derivativen Finanzinstrumenten.

Derivative Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken

Die Südzucker-Gruppe setzt zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzbereich in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Im operativen Bereich werden Commodityderivate – im Wesentlichen Zucker-, Weizen- und Ethanol-futures, Optionen auf Weizen- und Zuckerfutures sowie Derivate auf Gas- sowie Währungstermingeschäfte – eingesetzt. Zur Absicherung der Risiken im Finanzbereich werden marktübliche Instrumente wie Zinsswaps und Währungstermingeschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Sowohl die Einhaltung dieser Richtlinien als auch die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Bei den Derivaten bestehen mit den Gegenparteien üblicherweise Verrechnungsvereinbarungen, sodass

im Falle des Ausfalls der Gegenpartei eine Verrechnung der Marktwerte zur Bestimmung der verbleibenden Zahlungshöhe möglich ist.

Im Fall von OTC-Derivaten (Zins- und Währungsderivate sowie Derivate auf Gas, Zucker und CO₂-Emissionszertifikate) unterliegt Südzucker bei positiven Marktwerten einem Kreditrisiko. Die Kreditrisiken werden beschränkt, indem Derivate nur mit Banken und Partnern guter Bonität abgeschlossen werden. Aus Derivaten, die an Terminbörsen kontrahiert werden (Zucker-, Weizen-, Mais- und Ethanol-derivate), ergeben sich regelmäßig keine Kreditrisiken.

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente

Mio. €	28./29. Februar	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
Währungstermingeschäfte		1.219	795	7	7	-8	-12
Zinsswaps		129	129	1	5	0	0
Commodityderivate		788	824	28	33	-79	-60
davon Energiederivate		188	258	4	26	-48	-31
davon Getreidederivate		288	496	0	6	-30	-24
davon Zuckerderivate		312	70	24	1	-1	-5
Gesamt		2.136	1.747	36	45	-87	-72

TABELLE 112

Sensitivität der Derivate

Mio. €	28./29. Februar	Netto-Marktwerte		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
Währungstermingeschäfte		-1	-5	42	32	-59	-37
Zinsswaps		1	5	3	3	-2	-2
Commodityderivate		-51	-27	1	38	-1	-38
davon Energiederivate		-44	-5	11	13	-11	-13
davon Getreidederivate		-30	-18	14	30	-14	-30
davon Zuckerderivate		23	-4	-24	-5	24	5
Gesamt		-51	-27	45	73	-62	-77
davon Veränderung des Eigenkapitals				29	49	-39	-50
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragssteuern				16	24	-23	-27

TABELLE 113

Derivate mit Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge Accounting)

Mio. €	28./29. Februar	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
Währungstermingeschäfte		361	115	2	1	-2	-2
Zinsswaps		129	129	1	5	0	0
Commodityderivate		724	783	27	33	-72	-57
davon Energiederivate		172	258	3	27	-44	-30
davon Getreidederivate		260	457	0	6	-27	-23
davon Zuckerderivate		292	68	24	0	-1	-4
Gesamt		1.214	1.026	30	39	-74	-60

TABELLE 114

Der Marktwert der am 29. Februar 2024 abgeschlossenen Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinses um einen halben Prozentpunkt sowie einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 %, einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Preise für Zucker, Ethanol, Weizen, Mais und Gas sowie CO₂-Emissionszertifikate um jeweils 10 % wie in der Tabelle 113 dargestellt entwickeln (Sensitivität). In Abhängigkeit von der Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung (Cashflow Hedge) hätte eine Veränderung das Eigenkapital und ohne Sicherungsbeziehung (Fair Value Hedge) das Ergebnis vor Ertragsteuern wie in der Tabelle 113 dargestellt verändert.

Insbesondere Währungstermingeschäfte und Commodityderivate werden auch als Sicherungsbeziehung mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet, wobei sich die wesentlichen Ausstattungsmerkmale des Grund- und Sicherungsgeschäfts entsprechen und damit wertmäßig kompensieren. Dabei werden Wertänderungen dieser Sicherungsinstrumente zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet und erst zum Zeitpunkt der Ergebniswirkung des Grundgeschäfts bei Absatzgeschäften im Umsatz bzw. bei Beschaffungsgeschäften im Materialaufwand erfasst. Die Nominalvolumina und die Marktwerte der im Rahmen einer solchen Sicherungsbeziehung bilanzierten Derivate werden in der Tabelle „Derivate mit Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge Accounting)“ angegeben.

Die entsprechenden Sicherungsbeziehungen betreffen insbesondere die Absicherung der Preisrisikokomponente beim Weizeneinkauf sowie bei Zuckerverkauf in den Segmenten CropEnergies, Stärke und Zucker sowie beim Gaseinkauf im Konzern. Das darauf entfallende Nominalvolumen zum Bilanzstichtag beträgt bezüglich der Weizenpreisabsicherung durch Futures 260 (457) Mio. € bei einem Sicherungskurs von 247 (285) €/t, bezüglich der Zuckerpreisabsicherung 292 (68) Mio. € bei einem Sicherungskurs von 580 (399) €/t und bezüglich der Gaspreisabsicherung 3.697.279 (3.165.383) MWh bei einem Sicherungskurs von 41 (49) €/MWh. Die zum Geschäftsjahresende noch abgesicherten Transaktionen werden überwiegend im nächsten Geschäftsjahr realisiert.

Ineffektivitäten, die sich beispielsweise aus nicht deckungsgleichen Laufzeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft ergeben können, waren im Geschäftsjahr 2023/24 in Höhe von 1 (–3) Mio. € zu erfassen. Das nicht in eine Sicherungsbeziehung einbezogene Derivatevolumen wird erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet. Sämtliche Derivate werden in der Bilanz unter den Posten „sonstige Vermögenswerte“ bzw. „sonstige Verbindlichkeiten“ gezeigt.

Weitere Einzelheiten zu den Marktwerten getrennt nach Bewertungskategorie und Bewertungslevel sind Ziffer (32) „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehenden Tabellen stellen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten je Bewertungskategorie dar.

28./29. Februar		2024		2023	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Mio. €	Bewertungskategorie				
Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	12	12	11	11
Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	6	6	7	7
Langfristige Wertpapiere		18	18	18	18
Sonstige Beteiligungen ¹	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10	10	15	15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.456	1.456	1.409	1.409
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	97	97	94	94
Positive Marktwerte Derivate – kein Hedge Accounting	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5	5	7	7
Positive Marktwerte Derivate – Hedge Accounting	n. a.	31	31	38	38
Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling)	69	69	61	61
Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	–	–	–
Wertpapiere	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	33	33	93	93
Kurzfristige Wertpapiere		102	102	154	154
Flüssige Mittel	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	305	305	247	247
Summe finanzielle Vermögenswerte		2.024	2.024	1.982	1.982
Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	896	891	1.194	1.171
Schuldscheindarlehen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	509	502	409	394
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	713	705	565	550
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	102	–	115	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.970	1.970	1.609	1.609
Negative Marktwerte Derivate – kein Hedge Accounting	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	12	12	13	13
Negative Marktwerte Derivate – Hedge Accounting	n. a.	75	75	59	59
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	126	126	114	114
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		4.403	4.281	4.078	3.910

¹ Im Vorjahr sind nunmehr auch Unternehmen ausgewiesen, die wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

TABELLE 115

Nachfolgend sind die Summen je Bewertungskategorie sowie die Nettoergebnisse je Bewertungskategorie angegeben.

Mio. €	29. Februar 2024		2023/24		28. Februar 2023		2022/23	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nettoergebnis	davon Zinserträge (+)/ Zinsaufwendungen (-)	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nettoergebnis	davon Zinserträge (+)/ Zinsaufwendungen (-)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte ¹	27	27	41	–	33	33	43	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (ohne Recycling)	6	6	–	–	7	7	–	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (mit Recycling)	69	69	3	3	61	61	3	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.891	1.891	31	15	1.843	1.843	45	10
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12	12	–50	–	13	13	–50	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	4.214	4.194	–127	–61	3.891	3.838	–54	–35
Summe	–	–	–103	–43	–	–	–14	–23

¹ Im Vorjahr sind nunmehr auch Unternehmen ausgewiesen, die wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

TABELLE 116

Die Nettoergebnisse je Bewertungskategorie umfassten Zinsen, Dividenden, Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten und Währungsergebnisse.

Bewertungslevel

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unterscheidet man drei Bewertungslevel hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Auf Bewertungslevel 1 erfolgt die Bewertung auf Basis unangepasster, auf aktiven Märkten verwendeter Marktpreise identischer Finanzinstrumente. Bei

Bewertungslevel 2 wird die Bewertung mit Preisen vorgenommen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Märkten verwendet werden, abgeleitet werden. Für Bewertungslevel 3 erfolgt die Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren, in denen mindestens ein wesentlicher nicht beobachtbarer Einflussfaktor enthalten ist.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen an die EU, der übrigen finanziellen Vermögenswerte sowie der Zahlungsmittel wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt, was einer Bewertung nach Level 2 entspricht. Das Kreditrisiko lässt sich verlässlich bestimmen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeit die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen 2016/23 (nur im Vorjahr enthalten), 2017/2025 und 2022/2027 von insgesamt 890 (1.171) Mio. € basieren auf der Kursnotierung am letzten Handelstag im Geschäftsjahr. Dies entspricht Bewertungslevel 1.

Nachfolgende Finanzinstrumente wurden zu Zeitwerten bilanziert:

Mio. €	28./29. Februar	Fair-Value-Hierarchie							
		2024	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2	Bewertungs- level 3	2023	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2	Bewertungs- level 3
Wertpapiere		87	11	69	7	79	11	61	7
Sonstige Beteiligungen¹		10	0	0	10	15	0	0	15
Positive Marktwerte – kein Hedge Accounting		5	0	5	0	7	1	6	0
Positive Marktwerte – Hedge Accounting		31	24	7	0	38	10	28	0
Positive Marktwerte		36	24	12	0	45	10	35	0
Finanzielle Vermögenswerte		133	35	81	17	139	22	96	22
Negative Marktwerte – kein Hedge Accounting		12	3	9	0	13	3	10	0
Negative Marktwerte – Hedge Accounting		75	28	47	0	59	27	32	0
Negative Marktwerte/finanzielle Verbindlichkeiten		87	31	56	0	72	30	42	0

¹ Im Vorjahr sind nunmehr auch Unternehmen ausgewiesen, die wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

TABELLE 117

Die Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens enthalten Eigenkapitaltitel, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet sind. Diese Titel werden zu Marktwerten bewertet, die den Börsenkursen zum Bilanzstichtag entsprechen (Bewertungslevel 1).

Soweit keine Notierungen an aktiven Märkten vorliegen, erfolgt die Bewertung mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Märkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2). Darunter fällt im laufenden Jahr insbesondere ein unter den Wertpapieren ausgewiesener festverzinslicher Schuldtitel, der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (mit Recycling) bewertet wird. Wesentlicher Bewertungsfaktor ist dabei das Kreditrisiko des Emittenten. Bei einer angenommenen Änderung des Kreditrisikos um

100 Basispunkte ergäbe sich ein Bewertungseffekt von rund +/- 2 Mio. €.

In den verbleibenden Fällen erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Bewertungslevel 3).

Die positiven und negativen Marktwerte aus Währungs-, Zins- und Commodityderivaten betreffen einerseits Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Dabei werden künftige Zahlungsströme aus festen Verpflichtungen oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert.

Andererseits bestehen Währungs-, Zins- und Commodityderivate in Form von Fair Value Hedges bzw. ohne formal designierte Hedgebeziehung, die der Absicherung gegen das Risiko einer Veränderung des Fair Values eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit dienen und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden.

Die Ermittlung der Marktwerte von Commodityderivaten wie Zucker-, Weizen- oder Ethanol-futures, die auf liquiden Märkten gehandelt werden, erfolgt auf Basis von Stichtagsnotierungen (Bewertungslevel 1).

Für die Marktwerte der weiteren Commodityderivate wie Gasswaps basiert die Bewertung durch die Gegenpartei auf Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Gasmärkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2).

Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen (Bewertungslevel 2).

Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2).

(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nachstehend erläuterten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden nicht in der Konzernbilanz passiviert.

Bürgschaften und Gewährleistungsverpflichtungen

Mio. €	28./29. Februar	2023/24	2022/23
Bürgschaften		33	47
davon für Gemeinschaftsunternehmen		30	44
Gewährleistungsverpflichtungen		1	1

TABELLE 118

Bürgschaften, Gewährleistungsverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Bürgschaften betreffen vor allem Bankkredite der gemeinschaftlich geführten Beteiligungen im Segment Zucker bei AGRANA wie auch Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Hierbei dienen teilweise die an den Gemeinschaftsunternehmen gehaltenen Geschäftsanteile als Sicherheit. Wir erwarten, wie bei den Gewährleistungsverpflichtungen, daraus keine Inanspruchnahme.

Mehrere nationale Wettbewerbsbehörden haben Anfang des Geschäftsjahres 2023/24 in verschiedenen Ländern der Europäischen Union Fragebogen zum Thema Teuerung versandt bzw. Untersuchungen gestartet. In Rumänien fand Ende März 2023 bei 13 Nahrungsmittelproduzenten, darunter auch der AGRANA Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien, eine zweitägige Hausdurchsuchung wegen angeblicher Preisabsprachen mit Mitbewerbern statt. Im Dezember 2023 wurde eine weitere Anfrage fristgerecht

beantwortet. Bis zum Ende der Bilanzerstellung gab es keinen konkreten Vorwurf der rumänischen Wettbewerbsbehörde. AGRANA hat alle von der Behörde eingesehenen Unterlagen ebenfalls einer externen Prüfung unterzogen und konnte keine wettbewerbsrechtlichen Verletzungen feststellen und sieht daher keinen Anhaltspunkt für eine Geldbuße.

Bestellungen für Investitionen in Sachanlagen

Die Bestellungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 337 (157) Mio. € betreffen Investitionen im Segment Zucker – insbesondere die Lagerhaltung und die Energieversorgung. In der Division BENE0 liegt der Schwerpunkt bei der Verarbeitung proteinhaltiger Nutzpflanzen, in der Division Freiburger bei einer neuen Produktionsanlage und im Segment CropEnergies beim neuen Geschäftsfeld Biobased Chemicals.

(34) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vorjahr: PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), fielen im Geschäftsjahr 2023/24 Aufwendungen für nachstehende Leistungen an:

Tsd. €	2023/24	2022/23
Abschlussprüfungsleistungen	1.012	833
Andere Bestätigungsleistungen	128	205
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	191	0
Gesamt	1.331	1.038

TABELLE 119

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Südzucker AG und der Konzern- und Jahresabschlüsse von deutschen Tochterunternehmen. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen die betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung. Die Honorare für sonstige Leistungen beinhalten im Wesentlichen projektbegleitende Prüfung und Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der CSRD-Einführung, EU-Taxonomie und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

(35) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Südzucker AG haben am 9. November 2023 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website von Südzucker unter www.suedzucker.com/de/Entsprechenserklaerung/ dauerhaft zugänglich gemacht.

(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen wurden identifiziert:

- Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt – oberste und direkte Muttergesellschaft –, aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien sich eine Mehrheitsbeteiligung an der Südzucker AG errechnet; der Anteilsbesitz zum 29. Februar 2024 lag insgesamt bei 61,58 (60,72) %.
- Die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding), Wien/Österreich, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, die über die Zucker Invest GmbH, Wien/Österreich, am Grundkapital beteiligt ist; am 29. Februar 2024 hielt sie einen Anteilsbesitz von 10,25 (10,25) %.
- Das Südzucker-Unterstützungswerk (SUW), Frankenthal (Pfalz), dessen Stiftungsvermögen zur Unterstützung von Mitarbeitenden und Rentnern von Südzucker in besonderen Notfallsituationen und für soziale Zwecke dient. Dem Stiftungsrat gehören unter anderem Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG an.
- Die Joint-Venture-Gesellschaften und assoziierten Unternehmen, die der gemeinschaftlichen Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Südzucker-Gruppe unterliegen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Südzucker AG sowie ihre Angehörigen sind nahestehende Personen.

Auf den für die SZVG und das SUW bei der Südzucker AG geführten Konten wurden im Berichtsjahr Zahlungseingänge aus Dividenden und Zinsen aus dem laufenden Geschäftsverkehr verbucht. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten der Südzucker AG gegenüber der SZVG 0 (1) Mio. € bei einer Verzinsung im Jahresdurchschnitt von 4,06 (2,38) % und gegenüber dem SUW 3 (3) Mio. € bei einer Verzinsung im Jahresdurchschnitt von 3,70 (0,85) %. Daneben bestanden Finanzforderungen in Höhe von 82 (91) Mio. € an die bzw. Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 76 (68) Mio. € gegenüber der Raiffeisen-Gruppe; die Finanzforderungen betrafen mit 75 (75) Mio. € Nominalvolumen eine nachrangige kündbare Anleihe 2021/2031 mit einem festen Zinssatz von 3,37 % bis Februar 2026. Zum Bilanzstichtag bestehen Guthaben bei der Südzucker AG in Höhe von 26 (25) Mio. €, die durch diese Nachranganleihe abgesichert werden und neben Belegschaftskonten auch Konten für aktive sowie ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 11 (10) Mio. € mit marktüblicher Verzinsung umfassen.

Im Zuge des Delistings der CropEnergies AG hat die SZVG ihren Anteil an CropEnergies in Höhe von 4,87 % an die Südzucker AG verkauft. Dies entspricht einer Aktienanzahl von 4.251.400 Stück. Der Verkauf wurde zu 11,50 €/Akte – also zu Angebotskonditionen – am 20. Dezember 2023 abgewickelt und umfasste somit einen gesamten Kaufpreis von 49 Mio. €.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen zwischen der Südzucker AG und ihren Tochterunternehmen umfangreiche Geschäftsbeziehungen mit Joint-Venture-Gesellschaften und einem assoziierten Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden wie unter fremden Dritten abgewickelt.

Nahestehende Unternehmen – erbrachte und bezogene Leistungen¹

Mio. €	2023/24	2022/23
Joint Ventures	315	291
Assoziierte Unternehmen	0	0
An nahestehende Unternehmen erbrachte Leistungen	315	291
Joint Ventures	121	114
Assoziierte Unternehmen	0	0
Von nahestehenden Unternehmen bezogene Leistungen	121	114

¹ Nur Beziehungen mit vollkonsolidierten Konzerngesellschaften.

TABELLE 120

Der Austausch der Lieferungen und Leistungen erfolgt im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit der Unternehmen.

Nahestehende Unternehmen – Forderungen und Verbindlichkeiten¹

Mio. €	28./29. Februar	2023/24	2022/23
Joint Ventures		132	118
Assoziierte Unternehmen		0	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		132	118
Joint Ventures		15	13
Assoziierte Unternehmen		0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		15	13

¹ Nur Beziehungen mit vollkonsolidierten Konzerngesellschaften.

TABELLE 121

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der Südzucker AG (IFRS) sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Dabei handelt es sich um den Vergütungsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres. Die noch offenen Salden bestehen aus den erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen Vergütungen.

Angaben zur Gesamtvergütung des Vorstands nach IFRS

Mio. €	2023/24	2022/23
Festvergütung	3	3
Nebenleistungen (Sachbezüge und sonstige Leistungen)	0	0
Summe der kurzfristig fälligen erfolgsunabhängigen Vergütung	3	3
Einjährige variable Vergütung (Basis: Dividende abgelaufenes Geschäftsjahr)	0	1
Mehrjährige variable Vergütung (Basis: Durchschnitt Dividende der letzten drei Geschäftsjahre)	1	1
Einjährige variable Vergütung (Basis: EBITDA abgelaufenes Geschäftsjahr)	2	0
Summe der kurzfristig fälligen Vergütung	6	6
Mehrjährige variable aktienbasierte Vergütung (Basis: Durchschnitt ROCE drei Geschäftsjahre)	0	1
Mehrjährige variable Vergütung (Basis: Durchschnitt ROCE & Dividende drei Geschäftsjahre)	2	0
Summe der kurz- und langfristig fälligen Vergütung	8	7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverträgen	2	1
Gesamtvergütung des Vorstands	10	8

TABELLE 122

Die Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG erhalten eine monatlich fixe Festvergütung, Nebenleistungen (Dienstwagen etc.) und im Fall einer beitragsorientierten Altersversorgung einen jährlich festgelegten Beitrag. Je nach Ausgestaltung der Vorstandsverträge basiert die variable erfolgsabhängige Vergütung auf der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr, einem Durchschnitt der Dividende über mehrere Geschäftsjahre sowie – im Rahmen der Vorstandsvergütungssysteme – einer Zielvereinbarung für das EBITDA oder einem Durchschnitts-ROCE sowie einer Durchschnittsdividende über mehrere Geschäftsjahre. Die dividendenabhängige variable Vergütung ist abhängig von der seitens der Hauptversammlung noch zu beschließenden Dividende; die Auszahlung erfolgt nach der jeweiligen Hauptversammlung.

Im Rahmen des von der ordentlichen Hauptversammlung 2021 gebilligten Vorstandsvergütungssystems, das bislang für zwei Vorstandsmitglieder einschlägig ist, handelt es sich um eine aktienbasierte Vergütung. Bei dieser wurde für den dreijährigen Erdienungszeitraum von Geschäftsjahr 2022/23 bis 2024/25 bzw. 2021/22 bis 2023/24 in Abhängigkeit der erreichten durchschnittlichen Kapitalrendite (ROCE) eine aktienbasierte Vorstandsvergütung ausgelobt; die entsprechende Auslobung erfolgt jährlich neu für einen weiteren Dreijahreszeitraum. Dafür wird in Höhe der Aktienzusage bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % die entsprechende Aktienanzahl zum Geschäftsjahresbeginn erworben und bis zur Feststellung der tatsächlichen Zielerreichung im vierten Jahr gehalten. Mit Feststellung der Zielerreichung ist die erworbene Aktienanzahl unter Berücksichtigung der mittlerweile bezahlten Dividenden und der vorhandenen Vergütungsgrenzen anzupassen und an den Vorstand zu übergeben. Über den Erdienungszeitraum ist die zeitanteilig erdiente Aktienanzahl unter Berücksichtigung der erwarteten Zielerreichung auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zusage im Personalaufwand zu erfassen.

Die ordentliche Hauptversammlung billigte im Juli 2023 das fortentwickelte Vorstandsvergütungssystem. Dabei wurde die aktienbasierte Vergütung zugunsten einer Geldzahlung abgelöst. Darüber hinaus ist neben dem ROCE die Dividende maßgeblich für die auszahlende Vergütung.

Für Pensionsverpflichtungen (IFRS) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 38 (37) Mio. € zurückgestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands gemäß HGB betragen 6 (6) Mio. €. Davon entfallen 0 (1) Mio. € auf das aktienbasierte Vergütungssystem; dies basiert auf 0 (51.642) Aktien der Südzucker AG. Die Bezüge von früheren Vorstandsmitgliedern der Südzucker AG und ihren Hinterbliebenen beliefen sich auf 5 (4) Mio. €.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Südzucker AG ist in nachstehender Tabelle aufgeführt und wird im Folgejahr ausgezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats nach IFRS

Mio. €	2023/24	2022/23
Festvergütung	3	2
Variable Vergütung	1	–
Gesamtvergütung	4	2

TABELLE 123

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Südzucker AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats der Südzucker AG erhält eine feste Grundvergütung. Die Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache und dessen Stellvertreter sowie sonstige Mitglieder des Präsidiums das Anderthalbfache der Grundvergütung. Für Mitglieder des Prüfungsausschusses erhöht sich die Grundvergütung um 50 %, für den Vorsitzenden um 75 %. Für die Mitgliedschaft in anderen Ausschüssen erhöht sich die Grundvergütung um 25 %, für Ausschussvorsitzende um 50 %; dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat, und gilt nicht für die Mitgliedschaft im Präsidium und im Vermittlungsausschuss. Daneben erhalten einige Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen für die Wahrnehmung von Konzernmandaten. Eine variable Vergütung wird gewährt, sofern die ausgeschüttete Dividende 0,50 € übersteigt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats nach HGB betrug 4 (2) Mio. €.

Daneben erhalten diejenigen Vertreter im Aufsichtsrat, die auch Arbeitnehmer in der Südzucker-Gruppe sind, das ihnen vertraglich zustehende Arbeitsentgelt, das nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat steht.

Die Beschreibung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der Beschlussfassungen über ihre Billigung durch die Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 sind auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023/24 mit individualisierten Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers über die formelle Prüfung des Vergütungsberichts wird im Rahmen der Bekanntgabe der Einladung sowie aller weiteren Informationen zur ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juli 2024 auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht. Im Anschluss an die Hauptversammlung wird der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023/24 einschließlich der Beschlussfassung über dessen Billigung für die Dauer von zehn Jahren auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.



(37) Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Stefan Streng, Uffenheim

Vorsitzender

Jahrgang 1968, Mitglied seit 20. Juli 2017,
Vorsitzender seit 14. Juli 2022
Vorstandsvorsitzender des Verbands
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Mandate¹

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Vorsitzender)

Rolf Wiederhold², Wabern

1. stellvertretender Vorsitzender

Jahrgang 1969, Mitglied seit 1. März 2013,
1. stv. Vorsitzender seit 14. Juli 2022;
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

Erwin Hameseder, Mühlendorf/Österreich

2. stellvertretender Vorsitzender

Jahrgang 1956, Mitglied seit 31. Juli 2003,
2. stv. Vorsitzender seit 17. Juli 2014;
Obmann der Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien reg. Gen. m. b. H.

Mandate¹

- Österreichische Nationalbank AG, Wien/Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg/Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg/Österreich

Fred Adjan², Hamburg

Jahrgang 1968, Mitglied seit 1. September 2020
Stv. Vorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Helmut Friedl, Egling a. d. Paar

Jahrgang 1965, Mitglied seit 16. Juli 2015
Vorstandsvorsitzender des Verbands
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Mandate¹

- BMG Donau-Lech eG, Mering

Ulrich Gruber², Plattling

Jahrgang 1972, Mitglied seit 1. Mai 2018
Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

Veronika Haslinger, Wien/Österreich

Jahrgang 1972, Mitglied vom 17. Juli 2014 bis 13. Juli 2023

Georg Koch, Wabern

Jahrgang 1963, Mitglied seit 21. Juli 2009
Vorstandsvorsitzender des Verbands der
Zuckerrübenanbauer Kassel e. V.
Stv. Vorstandsvorsitzender der Süddeutschen
Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG

Susanne Kunschert, Stuttgart

Jahrgang 1970, Mitglied seit 17. Juli 2014
Geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG

Mandate

- Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Ulrike Maiweg², Bellheim

Jahrgang 1970, Mitglied seit 20. Juli 2017
Mitglied des Betriebsrats der Hauptverwaltung Mannheim der
Südzucker AG

Walter Manz, Dexheim

Jahrgang 1964, Mitglied seit 12. April 2019
Vorstandsvorsitzender des Verbands der
Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e. V.

Julia Merkel, Wiesbaden

Jahrgang 1965, Mitglied seit 20. Juli 2017
Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG

Mandate³

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Sabine Möller², Hamburg

Jahrgang 1964, Mitglied seit 31. Oktober 2018
Referatsleiterin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

¹ Mandate neben den Funktionen im Südzucker-Konzern und/oder im Konzern der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien.

² Arbeitnehmervertreter.

³ Mandate neben den Funktionen im Konzern der R+V Versicherung AG.

Angela Nguyen¹, Biederitz

Jahrgang 1969, Mitglied seit 20. Juli 2017

Betriebsratsvorsitzende Freiburger Osterweddingen GmbH

Mustafa Öz¹, Altdorf

Jahrgang 1972, Mitglied seit 14. Juli 2022

Landesbezirksvorsitzender Bayern der

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Mandate

- Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

Joachim Rukwied, Eberstadt

Jahrgang 1961, Mitglied seit 24. Juli 2007

Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V.

Mandate

- BAYWA AG, München München
- Buchstelle Landesbauernverband Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
- LAND-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Messe Berlin GmbH, Berlin
- R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Bernd Frank Sachse¹, Zeitz

Jahrgang 1965, Mitglied seit 1. Januar 2019

Betriebsratsvorsitzender des Werks Zeitz der Südzucker AG

Clemens Schaaf, Landsberg (Saalekreis)

Jahrgang 1963, Mitglied seit 14. Juli 2022

Vorstandsvorsitzender des Verbands

Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Mandate

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Nadine Seidemann¹, Donauwörth

Jahrgang 1982, Mitglied seit 1. September 2013

Stv. Betriebsratsvorsitzende des Werks Rain der Südzucker AG

Dr. Claudia Süssenbacher, Gablitz/Österreich

Jahrgang 1977, Mitglied seit 13. Juli 2023

Geschäftsleiterin Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Mandate²

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Wolfgang Vogl¹, Bernried

Jahrgang 1962, Mitglied seit 1. März 2011

Regionalleiter Süd der Werke Offenau, Plattling und Rain der Südzucker AG

Mandate

- BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Präsidium**

Dr. Stefan Streng (Vorsitzender)

Fred Adjan

Erwin Hameseder

Rolf Wiederhold

Prüfungsausschuss

Susanne Kunschert (Vorsitzende)

Helmut Friedl (stv. Vorsitzender)

Ulrich Gruber

Veronika Haslinger (bis 13. Juli 2023)

Mustafa Öz

Dr. Claudia Süssenbacher (seit 13. Juli 2023)

Rolf Wiederhold

Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit

Helmut Friedl (Vorsitzender)

Fred Adjan

Ulrich Gruber

Erwin Hameseder

Angela Nguyen

Joachim Rukwied

Dr. Stefan Streng

Rolf Wiederhold

¹ Arbeitnehmervertreter.

² Mandate neben den Funktionen im Südzucker-Konzern und/oder im Konzern der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien.

Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte

Georg Koch (Vorsitzender)
 Helmut Friedl
 Ulrike Maiweg
 Walter Manz
 Frank Sachse
 Nadine Seidemann
 Dr. Stefan Streng
 Wolfgang Vogl

Nominierungsausschuss

Dr. Stefan Streng (Vorsitzender)
 Helmut Friedl
 Erwin Hameseder
 Julia Merkel

Sozialausschuss

Dr. Stefan Streng (Vorsitzender)
 Fred Adjan
 Helmut Friedl
 Erwin Hameseder
 Sabine Möller
 Rolf Wiederhold

Vermittlungsausschuss

Dr. Stefan Streng (Vorsitzender)
 Fred Adjan
 Erwin Hameseder
 Rolf Wiederhold

Vorstand**Dr. Niels Pörksen, CEO**

Limburgerhof
Vorsitzender
 Seit 1. März 2020; bestellt bis 29. Februar 2028
 Mandate¹
 ■ AGCO, Duluth/USA

Ingrid-Helen Arnold

Walldorf
 1. Mai 2021 bis 31. Januar 2024

Stephan Büttner

Wien/Österreich
 Seit 4. Dezember 2023; bestellt bis 3. Dezember 2026
 Mandate¹
 ■ Semperit AG Holding, Wien/Österreich

Hans-Peter Gai, COO

Weinheim
 Seit 1. November 2022; bestellt bis 31. Oktober 2025

Thomas Kölbl, CFO

Speyer
 Seit 1. Juni 2004; bestellt bis 31. Mai 2024
 Mandate¹
 ■ K+S Aktiengesellschaft, Kassel
 ■ K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel
 (seit 12. Juni 2023)

Dr. Stephan Meeder

Mannheim
 Seit 19. Dezember 2023; bestellt bis 18. Dezember 2026

Markus Mühleisen

Wien/Österreich
 1. Juni 2021 bis 4. Dezember 2023

¹ Mandate neben Aufsichtsratsmandaten in Konzerngesellschaften, in deren Konzernmutter der Mandatsträger dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung angehört.

(38) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 29. Februar 2024 ist diesem Konzernanhang als Anlage beigefügt und wird zusammen mit dem Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 im elektronischen Bundesanzeiger sowie separat auf der Südzucker-Website veröffentlicht.

(39) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der Südzucker AG beträgt 258.391.998 (157.061.157) €. Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 0,90 (0,70) € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

		2023/24
Ausgegebenes gezeichnetes Kapital	Stück	204.183.292
Eigene Aktien	Stück	-76.033
Ausstehende Stückaktien	Stück	204.107.259
Dividende	€	0,90
Ausschüttungsbetrag	€	183.696.533,10
Vortrag auf neue Rechnung	€	74.695.464,45
Bilanzgewinn	€	258.391.997,55

TABELLE 124

Im vorstehenden Vorschlag für die Gewinnverwendung sind die ausgegebenen Aktien von 204.183.292 Stück bereits um eigene Aktien in Höhe von 76.033 Stück gekürzt, woraus sich ein Ausschüttungsbetrag von 183.696.533 € ergibt. Soweit am Tag der Hauptversammlung weitere eigene Aktien vorhanden sind, wird der Beschlussvorschlag dahingehend modifiziert, bei unveränderter Ausschüttung von 0,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie den entsprechend höheren verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die Hauptversammlung soll am 18. Juli 2024 in virtueller Form stattfinden; die Auszahlung der Dividende erfolgt am 23. Juli 2024.

(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 29. Februar 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage zu erwarten ist.

Mannheim, 26. April 2024

Südzucker AG

VORSTAND

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, 26. April 2024

VORSTAND



DR. NIELS PÖRKSEN
(VORSITZENDER)



STEPHAN BÜTTNER



HANS-PETER GAI



THOMAS KÖLBL



DR. STEPHAN MEEDER

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Südzucker AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 29. Februar 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Südzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anmerkungen 5 und 21 des Konzernanhangs. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und die Angaben zu den durchgeführten Wertminderungstests sind in der Anmerkung 21 des Konzernanhangs enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 29. Februar 2024 EUR 693 Mio und stellen mit 6,7 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt.

Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit ermittelt die Gesellschaft primär den Nutzungswert und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 29. Februar 2024.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen die Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse im Detailplanungszeitraum, die für die Folgeperioden angenommenen Wachstumsraten sowie die Kapitalkosten. Diese Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Finanzbereichs sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Zudem haben wir mit den Planungsverantwortlichen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die für die Folgeperioden unterstellten Wachstumsraten erörtert.

Anschließend haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode des Konzerns beurteilt. Dazu haben wir für unter risikoorientierten Gesichtspunkten ausgewählte zahlungsmittelgenerierende Einheiten die Prognose der erwarteten Zahlungsmittelflüsse im Detailplanungszeitraum insbesondere daraufhin untersucht, ob die erwartete Entwicklung der jeweiligen Absatzmärkte in angemessener Weise berücksichtigt wird und mit der aktuellen, vom Vorstand verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten Fünf-Jahres-Planung in Einklang steht. Dabei haben wir die internen Wachstumsprognosen externen Markteinschätzungen gegenübergestellt sowie beurteilt, ob die in der Planung enthaltenen Annahmen über die künftige Entwicklung von Umsatzerlösen und Margen angemessen sind. Die im Anschluss an den Detailplanungszeitraum angenommenen Wachstumsraten haben wir anhand von Erwartungen der Branche und wesentlicher Wettbewerber auf Angemessenheit beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Bei ausgewählten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir untersucht, ob Gründe für eine Verfehlung von Planwerten in der Vergangenheit – sofern einschlägig – ausreichend in der aktuellen Planung berücksichtigt wurden.

Wir haben die methodisch sachgerechte Ableitung und die Angemessenheit der Höhe der gewichteten Kapitalkostensätze gewürdigt. Hierzu haben wir für die den gewichteten Kapitalkostensätzen zugrunde liegenden Annahmen und Daten unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten eigene Erwartungswerte auf Basis öffentlich verfügbarer Daten ermittelt und diese mit den verwendeten Annahmen und Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalkostensatzes oder des nachhaltigen operativen Ergebnisses auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft gewürdigt haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft liegen innerhalb akzeptabler Bandbreiten.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung der integrierten zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 26. April 2024 hin.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Suedzucker_AG_KA_LB-2024-02-29.zip“ (SHA256-Hashwert: 2f0912c818a59d613e6946732cf683099dcf02d17822a905f7dc0cae8b15cb40) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie

zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Juli 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juli 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023/24 als Konzernabschlussprüfer der Südzucker AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Bodo Rackwitz.

Mannheim, den 26. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

GEZ. RACKWITZ
WIRTSCHAFTSPRÜFER

GEZ. HERBEL
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die integrierte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, deren Angaben als ungeprüft gekennzeichnet sind,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, die im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist, und
- die im Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts zu den jeweiligen Segmenten enthaltenen lageberichts-fremden Angaben in den Unterabschnitten „Rohstoffe und Produktion“ und „Absatz“.

WEITERE INFORMATIONEN



- 196 GLOBAL REPORTING INITIATIVE
- 199 TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES
- 201 PRÜFVERMERK ZUR NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG
- 203 KONTAKTE

04

GLOBAL REPORTING INITIATIVE

Die Südzucker-Gruppe berichtet in diesem Geschäftsbericht konzernweit zu Nachhaltigkeitsthemen. Die Erhebung und Darstellung der für die Geschäftstätigkeit von Südzucker wesentlichen Daten erfolgt in Orientierung an den GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Abschnitt wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht geprüft.

Verzeichnis der im Bericht dargestellten GRI-Standardangaben

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
GRI 2 – Allgemeine Angaben (2021)		
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	Grundlagen des Konzerns / Konzernstruktur, Segmenteinstiegsseiten (Betriebsstätten); An unsere Aktionäre / Südzucker-Aktie und Kapitalmarkt / Aktionärsstruktur
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Weitere Informationen / GRI
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontakt	01.03. – 28./29.02., jährlich, Umschlag
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	–
2-5	Externe Prüfung	Weitere Informationen / Prüfvermerk zur NFE
2. Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Überblick – Umschlagklappe; jeweils in den Segmenten „Auf einen Blick“ bzw. Marktentwicklung; Umwelt, Energie und Klima / Klimaschutz / Emissionen der Lieferkette; Umwelt, Energie und Klima / Schutz von Biodiversität und Ökosystemen (Lieferkette), unverändert (wesentliche Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette)
2-7	Angestellte	Mitarbeitende
3. Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Vorstand, Aufsichtsrat, Grundlagen des Konzerns / Konzernstruktur; Unternehmensführung und -verantwortung
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung und -verantwortung
2-11	Vorsitzende/-r des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung und -verantwortung; (37) Aufsichtsrat und Vorstand

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Nachhaltigkeit / Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Nachhaltigkeit / Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements
2-14	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Bericht des Aufsichtsrats
2-15	Interessenkonflikte	Bericht des Aufsichtsrats
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Corporate Governance / Compliance
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance; Bericht des Aufsichtsrats
2-19	Vergütungspolitik	Corporate Governance
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Corporate Governance
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Brief des Vorstands
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Gesellschaft / Menschenrechte
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden gegen die Südzucker AG keine wesentlichen Bußgelder verhängt.
2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	Gesellschaft / Dialog mit Politik und Institutionen

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
5. Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeit/Stakeholder
2-30	Tarifverträge	Mitarbeitende/Dialog mit den Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften

GRI 3 – Wesentliche Themen (2021)

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Wesentlichkeitsanalyse
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit/Wesentlichkeitsanalyse
3-3	Management von wesentlichen Themen	Umwelt, Energie und Klima; Mitarbeitende; Gesellschaft

GRI 200 – Themenspezifische Standards: Wirtschaft**Wirtschaftliche Leistung (2016)**

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	Risiko- und Chancenbericht/Beschreibung der Risiko- und Chancenlage

Antikorruption (2016)

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Corporate Governance/Compliance
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Corporate Governance/Compliance

Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Risikobericht/Kartellrechtsrisiken

GRI 300 – Themenspezifische Standards: Ökologie**Materialien (2016)**

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz

Energie (2016)

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz

Wasser und Abwasser (2018)

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Umwelt, Energie und Klima/Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Umwelt, Energie und Klima/Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
303-5	Wasserverbrauch	Umwelt, Energie und Klima/Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
Emissionen (2016)		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz/Energie und Emissionen unserer Produktionsanlagen
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz/Energie und Emissionen unserer Produktionsanlagen

Abfall (2020)

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
306-3	Angefallener Abfall	Umwelt, Energie und Klima/Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung

Umweltbewertung der Lieferanten (2016)

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Umwelt, Energie und Klima/Schutz von Biodiversität und Ökosystemen
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Umwelt, Energie und Klima/Klimaschutz/Emissionen der Lieferkette; Energie, Umwelt und Klima/Schutz von Biodiversität und Ökosystemen

GRI 400 – Themenspezifische Standards: Soziales**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)**

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-2	Gefahrenidentifikation, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber
403-7	Vermeidung und Milderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	–
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen Auslassungen: ohne Mitarbeiter, die keine Angestellten der Südzucker-Gruppe sind	Mitarbeitende/Südzucker als verantwortungsbewusster Arbeitgeber

GRI	Beschreibung	Kapitel/Absatz
Vielfalt und Chancengleichheit (2016)		
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten Auslassungen: Es werden keine Mitarbeiterzahlen nach Funktionsbereichen erhoben. Angaben zum Management werden nicht nach Regionen unterteilt, da dies als vertraulich eingestuft wird.	An die Aktionäre/Vorstand; Mitarbeitende; Corporate Governance; (37) Aufsichtsrat und Vorstand
Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)		
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Gesellschaft/Einhaltung der Menschenrechte
Kundengesundheit und Kundensicherheit (2016)		
416-2	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Gesellschaft/Produktverantwortung und Qualität
416-1	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Gesellschaft/Produktverantwortung und Qualität/Reklamations-, Incident- und Krisenmanagement

TABELLE 125

TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES

Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) zur Berichterstattung klimabezogener Informationen des Finanzstabilitätsrats haben sich zum Standard in der Berichterstattung über die Risiken und Chancen des Klimawandels entwickelt. Die Südzucker-Gruppe hat diese Empfehlungen übernommen und veröffentlicht in diesem Bericht an verschiedenen Stellen von der TCFD empfohlene Inhalte. Die Indextabelle zeigt, in welchen Kapiteln und Abschnitten relevante Angaben zu finden sind. Die Tabelle gliedert sich den TCFD-Empfehlungen folgend in die vier Kernbereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Dieser Abschnitt wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht geprüft.

Thema	Empfehlung zur Offenlegung	Kapitel	Referenz
Governance			
Offenlegung der Unternehmensführung zu klimabezogenen Risiken und Chancen	Aufsichtsführung des Aufsichtsrats bei klimabezogenen Risiken und Chancen	Corporate Governance	Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat
		Bericht des Aufsichtsrats	Sitzungen des Aufsichtsrats
	Rolle des Vorstands bei der Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken und Chancen	Geschäftsmodell	Nachhaltiges Handeln als Basis für das Geschäftsmodell
		Konzernstrategie	Nachhaltigkeit als eines der fünf zentralen Handlungsfelder und eine der Fokusinitiativen der Group Strategy 2026 PLUS mit dem Schwerpunkt Klimastrategie
	Nachhaltigkeit	Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements	
Strategie			
Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf Strategie, Geschäftstätigkeit und Finanzplanung	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen für die Organisation	Risiko- und Chancenbericht	Übersicht der kurzfristig wirksamen Risiken und Chancen → Rohstoffe, Produktion und Investitionen → Risiken aus Extremwetterereignissen, anhaltenden Regen- oder Trockenheitsperioden, Hochwasser
			Übersicht der mittel- und langfristig wirksamen Risiken und Chancen → Klimawandel
	Auswirkungen der klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Strategie, Geschäftstätigkeit und Finanzplanung	Grundlagen des Konzerns	Geschäftsmodell, Konzernstrategie
	Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien (einschließlich eines 2-°C- oder ambitionierteren Szenarios)	Umwelt, Energie und Klima	Anpassung an den Klimawandel

Thema	Empfehlung zur Offenlegung	Kapitel	Referenz
Risikomanagement			
Offenlegung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung von klimabezogenen Risiken	Prozesse zur Ermittlung und Bewertung klimabezogener Risiken ¹	Risiko- und Chancenbericht	Risikomanagement
	Prozesse zur Handhabung klimabezogener Risiken	Risiko- und Chancenbericht	Risikomanagement
	Integration der Prozesse zur Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement	Risiko- und Chancenbericht	Risikomanagement
Kennzahlen und Ziele			
Offenlegung von Kennzahlen und Zielen zur Bewertung von klimabezogenen Risiken und Chancen	Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen entsprechend der Strategie und den Prozessen zum Risikomanagement	Umwelt, Energie und Klima	Klimaschutz → Klimastrategie bis 2050
	Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Treibhausgasemissionen und diesbezügliche Risiken	Umwelt, Energie und Klima	Klimaschutz → Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen, Scope-3-Treibhausgasemissionen
	Ziele zum Management von klimabezogenen Risiken und Chancen sowie Grad der Zielerreichung	Umwelt, Energie und Klima	Klimaschutz → Klimastrategie bis 2050

¹ Die Ermittlung, die Bewertung und der Umgang mit klimabedingten Risiken erfolgen im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

TABELLE 126

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Südzucker AG, Mannheim

Wir haben die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste integrierte nichtfinanzielle Erklärung der Südzucker AG, Mannheim (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Südzucker AG, Mannheim, sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten integrierten nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur

nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in der nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsmanagementstandards:

Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste integrierte nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die

Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Südzucker AG zu erlangen.
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Südzucker AG in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzern-Ebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der betreffenden Daten verantwortlich sind, einschließlich der begleitenden Erläuterungen.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf der Konzernebene von Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung in ausgewählten Standorten des Südzucker Konzerns und der Südzucker AG.
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern des Südzucker Konzerns, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen.

- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomie-relevanten Wirtschaftsaktivitäten.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste integrierte nichtfinanzielle Erklärung der Südzucker AG, Mannheim, für den Zeitraum vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in zusammengefassten integrierten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Südzucker AG, Mannheim, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Südzucker AG, Mannheim, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Mannheim, 26. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

NIELS BEYER
WIRTSCHAFTSPRÜFER

TIMO WIEGAND
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Kontakte

Corporate Investor Relations

Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240

Corporate Public Relations & Affairs

Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-428

Corporate Sustainability

Dr. Justyna Jaroszevska
sustainability@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-659

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internetadresse www.suedzuckergroup.com

Bildnachweis

Bildnachweis: Alexander Seeboth (S. 4 und 8), Frank Schemmann (S. 8), Dennis Möbus (S. 10)

Konzept, Gestaltung und Realisation

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Druck und Weiterverarbeitung

ABT Medien, Weinheim

© 2024

Wertaussagen in diesem Bericht stellen sich einheitlich wie folgt dar:

± 1 % stabil	± 1–4 % leicht	± 4–10 % moderat	> ± 10 % deutlich
-----------------	-------------------	---------------------	----------------------

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab und betrifft den Zeitraum 1. März bis 28./29. Februar. Zahlen in Klammern beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Auf Ebene der Südzucker-Gruppe können die Umsatzerlöse des Segments Stärke mit Dritten aufgrund eliminierter

Umsätze innerhalb der Gruppe von den von AGRANA unmittelbar extern berichteten Umsatzerlösen abweichen. Prozentangaben stellen die mathematische Veränderung bezogen auf den angegebenen Vorjahreswert dar. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie bein-

halten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Einen Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht in diesem Geschäftsbericht. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



Herausgeber

Südzucker AG

Maximilianstraße 10

68165 Mannheim

Telefon: +49 621 421-0

www.suedzuckergroup.com